Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 299. Sonntag, den 23. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Erste Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die «Gratifikationen» zu Weihnachten und Neujahr.

Von Dr. jur. E. Koch.

Eigentlich sollte der Lichterglanz des Tannenbaums und der das neue Jahr einläutende Glockenklang alle juristischen Erörterungen zum Schweigen bringen. Allein auch hier tauchen „Fragen" auf, die so unmittelbar den Laien berühren, daß ihre Beleuchtung selbst zu dieser Zeit nicht unangebracht erscheint. Immerhin liegt es uns fern, alle die vielen Materien zu berühren, die jetzt sozusagen in der Luft liegen, also etwa die Anspruchsverjährung oder das Schenkungsrecht abzuhandeln. Wir beschränken uns vielmehr in richtiger Erkenntnis der durch den Weihnachtskuchen und Sylvesterpunsch herabgesetzten Aufnahmefähigkeit des Lesers auf ein ganz enges Gebiet. „Eng", höre ich den sorglamen „pater familias" ausrufen, „nennen Sie das? Bei mir ist es leider ein recht „weites Feld", wenn sich Zeitungsfrau und Müllfuhrmann, Nachtwächter und Schornsteinfeger, Bäckerjunge und Waschfrau, Portier, Briefträger und Barbiergehülfe — ach, wer nennt die teuren Namen alle! — im bunten Reigen auf mich stürzen und mir mit nicht mißzuverstehender Gebärde vergnügte Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr wünschen."

Nun, insofern hat der Vielgeplagte, an dessen Geldbeutel die verflossenen Wochen sowieso schon recht erhebliche Ansprüche gestellt haben, ganz recht. Aber die juristischen Beziehungen der Dinge sind doch im Großen und Ganzen klar und einfach. Alle diese Gaben sind gerade wie die üblichen Trinkgelder des täglichen Lebens, durchaus freiwilliger Natur; sie beruhen auf bloßer Liberalität und fallen daher unter den Begriff der Schenkung. Allerdings einer besonderen Art von Schenkung, die im § 534 BGB. dadurch ausgezeichnet ist, daß sie niemals dem Widerruf und der Rückforderung unterliegt, während bekanntlich gewöhnliche Schenkungen wegen groben Undanks des Beschenkten widerrufen und wegen späterer Verarmung des Schenkers zurückgefordert werden können. Der Grund für diese abweichende Behandlung gewisser Schenkungen liegt in ihrem besonderen Charakter, den das Gesetz dahin präzisiert, daß sie „einer sittlichen Pflicht oder einer auf den Anstand zu nehmenden Rücksicht entsprechen". Letzteres trifft ja unzweifelhaft auf alle die metallischen Händedrücke zu, denen der obige Stoßseufzer des Familienhauptes gilt. Damit wäre aber auch gesagt, was von ihnen zu sagen ist. Aber halt — unter all den Herrschaften, die uns soeben vorgeführt wurden, figuriert auch der (vor allem in der Gestalt als Geldbriefträger) so gern gesehene Postbote. Was ihn unter den anderen bemerkenswert macht, ist seine Eigenschaft als Beamter. Und es erhebt sich die bange Frage: verstößt man nicht gegen das Strafgesetzbuch, wenn man ihm seinen Neujahrsobolus zukommen läßt? Nun, man nehme hieraus nicht den Anlaß — beinahe hätte ich „Vorwand" gesagt — den Knopf auf den Beutel zu drücken. Nach § 333 Strafgesetzbuch macht man sich nämlich nur straffällig, wenn man mit der Gewährung von Geschenken an einen Beamten bezweckt, ihn zu einer Verletzung seiner Amts- oder Dienstpflichten zu bestimmen, m. a. W. ihn zu bestechen. Der Beamte allerdings wird schon dann strafbar, wenn er auch für nicht pflichtwidrige Handlungen selbst nachträglich noch Geschenke annimmt, vorausgesetzt, daß sie in sein Amt einschlagen. Aber auch das liegt hier nicht vor, da die Gabe nicht eine Gegenleistung für eine Amtshandlung bildet, sondern aus dem Wunsche entsprungen ist, den immerhin nicht allzureich besoldeten Unterbeamten einmal im Jahre, in Anerkennung ihrer getreulichen Dienste eine kleine Freude zu bereiten. Also auch der beamtete Empfänger braucht sich nicht als ein Cato zu gerieren, es sei denn, daß seine Dienstvorschriften ihm die Annahme jeglicher Geschenke ausdrücklich verböten. Dann heißt es allerdings, standhaft zu entsagen, da eine Zuwiderhandlung disziplinarische Ahndung nach sich ziehen könnte.

Uebrigens hat uns der Zwischenruf unseres „pater familias" das ganze Konzept verrückt. Unser eigentliches Thema sollte sich mit den „Gratifikationen" befassen. Hierunter versteht man im engeren Sinne diejenigen Zuwendungen, die an kaufmännische und gewerbliche Angestellte von ihren Prinzipalen und Arbeitgebern zum Jahresschlusse gemacht zu werden pflegen. Sind dies auch Schenkungen? Sie könnten es sein und sind es, wenn sie ohne jede vorherige Zusicherung aus freien Stücken erfolgen. Denn ein örtlicher Handelsgebrauch, wonach der Handlungsgehilfe auf eine solche Gratifikation einen Anspruch hätte und der gemäß § 59 HGB. zu berücksichtigen wäre, wird sich kaum irgendwo herausgebildet haben. Wenigstens soll die Rechtsprechung dies bisher m. W. noch niemals angenommen haben. Soll also der Gehilfe einen Rechtsanspruch haben, so muß die Gratifikation vertragsmäßig ausgemacht sein. Auch dann könnte sie noch als Schenkung gemeint sein, da dieselbe ebenfalls ein Vertrag ist und bei Wahrung der notariellen und gerichtlichen Form für die Erklärung des Schenkers bindend und einklagbar ist, woran es hier freilich meist fehlen wird, da der die Zusicherung gewöhnlich enthaltende Engagementsvertrag regelmäßig mündlich oder höchstens privatschriftlich abgeschlossen zu werden pflegt. Die Absicht der Parteien ist jedoch fast ausnahmslos nicht auf eine Schenkung, d. h. auf eine nach ihrer Auffassung unentgeltliche Zuwendung, gerichtet, vielmehr soll die Gratifikation ein Zuschlag zum Gehalt sein. Sie stellt sich daher als ein Bestandteil der vom Arbeitgeber für die Dienste des Arbeitnehmers zu entrichtende Vergütung dar. Allerdings untersteht sie zum Teil anderen Rechtsgrundsätzen, wie die gewöhnliche Gehaltsforderung, wenngleich sie natürlich wie diese an sich eingeklagt werden kann. Da das Motiv zu ihrer Zusicherung darin besteht, den Gehilfen zu eifriger Wahrnehmung seiner Obliegenheiten anzuspornen, so kann die Vereinbarung so gemeint sein, daß getreue Pflichterfüllung die Voraussetzung für ihre Zahlung bilden soll. Dies versteht sich jedoch nicht von selbst, sondern muß irgendwie zum Ausdruck gebracht sein, etwa durch Floskeln wie: „bei guten Leistungen", „bei zufriedenstellender Arbeit" und dergl. Auch in diesem Falle ist der Anspruch keineswegs von der Willkür oder dem freien Ermessen des Arbeiters abhängig. Wäre dessen subjektive Anschauung maßgebend, so würde wegen mangelnder Gebundenheit des einen Vertragsteils insoweit überhaupt kein Akt von rechtsgeschäftlicher Bedeutung vorliegen. Vielmehr ist bei der Beurteilung der Arbeitsleistung des Angestellten ein objektiver Maßstab anzulegen, und im Streitfalle hat der Richter das letzte Wort zu sprechen.

(Schluß folgt in zweiter Ausgabe.)

Zur Reichstagswahl.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Wir betrachten es als unsere Pflicht, immer wieder darauf hinzuweisen, daß der Wahlkampf zwischen den Kandidaten der Parteien, die am 13. Dezember gemeinsam für die kolonialen Forderungen gestimmt haben, unter strenger Vermeidung aller Gehässigkeiten geführt werden muß. Durch eine illoyale Kampfesweise würde zwischen diesen Parteien eine Verbitterung hervorgerufen werden, die sich unter Umständen bei den Stichwahlen rächen könnte. Zu den gehässigen Kampfmitteln gehört auch die Saalverweigerung. Es ist selbstverständlich, daß derartige Ungehörigkeiten bei den zu strenger Neutralität verpflichteten amtlichen Stellen in keiner Weise auf Billigkeit zu rechnen haben würden. — Dasselbe Blatt führt aus: Die „Kölnische Volkszeitung" hat eine Presse-Meldung zurückgewiesen, wonach der Abgeordnete Spahn vor der Reichstagssitzung vom 13. Dezember sich in die Dienstwohnung des Reichskanzlers begeben haben sollte, um seine Vermittelung anzubieten. Wir wollen unsererseits hinzufügen, daß der Abgeordnete Spahn einen derartigen Schritt im Reichskanzlerpalais nicht unternommen hat. Hinzugefügt muß ferner werden, daß auch der Chef der Reichskanzlei keinen Auftrag zu Verhandlungen hatte und daß auch von ihm keine Schritte dazu ausgegangen sind.

Die Wahlbewegung.

Mainz, 22. Dezember. Der Ausschuß der demokratischen Partei hat in Sachen der Reichstagswahl folgenden Beschluß gefaßt: Von der Ueberzeugung geleitet, daß bei der bevorstehenden Reichstagswahl in erster Linie die Verstärkung der entschieden linksstehenden Parteien das zu erstrebende Ziel bildet, ist der Ausschuß der demokratischen Partei bereit, der seitens der nationalliberalen und deutschfreisinnigen Partei erfolgten Aufforderung zu gemeinsa-

Wiesbadener Streifzüge.

Die Kanalbauten. — Interessante Arbeiten. — Von der Elektrischen. — Der neue Kurgarten. — Gartenfestlichkeiten. — Der Weiher. — Steinerne Bänke. — Der Platz vor dem Kurhaus. — Der Ziergarten.

Ein Streifzug durch unsere schöne Bäderstadt bietet uns eine solche Menge des Stoffes, wie es zu keiner Zeit in den Jahren möglich war. Schon allein ein Streifzug durch den Hauptlinien nach dem neuen Bahnhof gibt eine Fülle [illegible]tigen Materials. Wenn wir auch im Anfang die beiEmsigkeit des Kanalbauunternehmers bewundern mußes festgestellt ist, daß er an der ersten in Aussicht genen Bauperiode 28 Tage gespart resp. eingearbeitet hat, [illegible] es heute, wo man an der delikatesten Stelle zwischen [illegible]richstraße und dem warmen Damm beschäftigt ist, verhältnismäßig langsam. Man ist gegenwärtig auch an einem der interessantesten Punkte im ganzen Kanalbauunternehmen. Es handelt sich zuerst darum, den Faulbachkanal in den bis zur Friedrichstraße fertiggestellten Schmutzwasserkanal einzuführen, um alsdann den Faulbachkanal mit dem großen Flutkanal, an welchem der Einführungsstutzen schon fertiggestellt ist, einzuführen. Diese sehr umfangreiche und äußerst schwierige Aufgabe gab auch die Veranlassung zu dem staubaufwirbelnden hölzernen Brückenbau. (Mit Genugtuung muß anerkannt werden, daß das städtische Kanalbauamt in praktischer Weise einen Planübergang hergestellt hat, sodaß die erregten Gemüter der Geschäftsleute der unteren Wilhelmstraße sich wieder beruhigt haben.) Es empfiehlt sich, die interessanten Arbeiten eines Blickes zu würdigen, da die Brücke nicht mit einer Holzwand abgesperrt ist und man bequem in die Kanaltiefen hinabblicken kann. Wenn diese Einführung des Faulbachkanals glücklich erledigt ist, kommt eine zweite, noch viel interessantere Arbeit. Es wird alsdann der Rambachkanal auch in den Schmutzwasserkanal abgeführt, um mit dem bis zu dieser Stelle fast fertiggestellten Flutkanal verbunden zu werden. Wenn die beiden Fragen gelöst sind, steht der raschen Wiederherstellung der Ordnung auf der Wilhelmstraße sowohl auf dem Bürgersteige wie auch des Fahrdammes nichts mehr im Wege. Das große Werk des Flutkanals ist alsdann vollendet. Allerdings wird der Schmutzwasserkanal, welcher dicht an dem Bürgersteige durch die ganze Wilhelmstraße weitergeführt wird, die Ruhe der Straße noch einige Zeit stören.

Gutem Vernehmen nach will die S. E.-G. nicht warten bis die Straße ordnungsgemäß, wie es in Aussicht genommen, hergestellt ist. Da ihr der jetzige Zustand in der Allee der Wilhelmstraße für ihren Verkehr nach dem Bahnhofe viele Unbequemlichkeiten brachte, will sie die beiden Doppelgeleise in dem Fahrdamm baldmöglichst wieder legen lassen, um einen regelmäßigen Verkehr der gelben Linie zu ermöglichen.

Ein Streifzug durch die Anlagen im neuen Kurgarten zeigt uns auch immense Aenderungen und ein ganz neues Zukunftsbild. Die modernen Bestrebungen des Gartenarchitekten sind im neuen Kurpark in vollem Maße zur Geltung gekommen. Diejenigen Kurgäste und auch die Wiesbadener, die bei einem früheren Besuche des Kurparks etwa geklagt haben sollten, daß zuviel Schatten vorhanden und zu wenig Sonne in dieses Dickicht eingedrungen wäre, haben in der Tat heute keinen Grund mehr zur Klage. Bei der vollständigen Umgestaltung mußten viele schöne Bäume (und auch eine große Anzahl) als Opfer fallen, wohl zum großen Verdruß und Schmerz des Ausschusses, der sich die Aufgabe gestellt hat, für die Erhaltung der Bäume nach Möglichkeit einzutreten. Da, wo früher Baumgruppe an Baumgruppe gestanden, ist heute ein großer, schön angelegter Wiesenplatz, welcher für große Festlichkeiten und alle möglichen Unternehmungen dienen soll. Es ist ja nicht zu bestreiten, daß mit der Schaffung eines solchen Platzes eine Einrichtung getroffen ist, die man im Kurinteresse nur begrüßen kann, denn die Abhaltung eines schönen Kinderfestes scheiterte stets daran, daß für die große Zahl der Teilnehmer, sowohl Alt als Jung, ein Platz nicht vorhanden war. Da nun die Bäume, die geopfert wurden, ja doch unwiederbringlich verloren sind, muß man sich der Schöpfung dieses Platzes doppelt freuen, denn nun ist der Kurdirektion Gelegenheit geboten, außer den Kinderfesten auch größere Veranstaltungen für Erwachsene und insbesondere bei den Gartenfesten einzurichten. Wenn man heute einen Blick auf die Gestaltung des Weihers wirft, so meint man, er wäre immer so gewesen, trotzdem man sich ja unwillkürlich an den schönen Brückenübergang aus früherer Zeit erinnert. Auch heute noch halten wir es für sehr erwünscht, wenn der Herr Gartenbau-Inspektor der Frage einmal näher treten würde, ob und in welcher Gestaltung wieder eine Brücke geschaffen werden kann. Man mag in allen Parks, wo sich derartige Weiher befinden, Umschau halten, allüberall ist eine Brücke angebracht und es macht auch tatsächlich einen schönen und gemütlichen Eindruck. Der Blick auf das Gustav-Freytag-Denkmal ist heute viel freier geworden und man kann sich infolgedessen mit der Aufstellung am dortigen Platze, die im Anfang als zu versteckt bezeichnet wurde, aussöhnen. Die massiven Steinbänke, die man in einer Entfernung von 50—60 m. dem Denkmal gegenüber aufstellen wollte, würden nach unserem Ermessen der großen Entfernung wegen ihren Zweck verfehlt haben. Als dekorative Verschönerung konnten sie bei dieser Entfernung wohl kaum angesehen werden, dagegen ist der Vorschlag der Majorität des Stadtverordnetenkollegiums, richtige Sitzbänke hinzustellen, sehr zu begrüßen.

In großartiger Weise hat sich die Parkstraße verschönert und ebenso wird die Sonnenbergerstraße durch ihre Erbreiterung

mem Vorgehen der liberalen Parteien unter der Voraussetzung zu entsprechen, daß eine von der demokratischen Partei vorgeschlagene zweifellos demokratische Kandidatur von den beiden anderen Parteien akzeptiert und tatkräftig unterstützt wird. — Dieser Beschluß wurde den Vorständen der nationalliberalen und deutschfreisinnigen Partei zugesandt.

Hanau, 22. Dezember. Außer den Konservativen hat sich jetzt auch der Bund der Landwirte entschlossen, für den nationalliberalen Kandidaten des Reichstagswahlkreises Hanau-Gelnhausen-Orb, Amtsrichter Dr. Lucas einzutreten. Die Antisemiten beabsichtigen, diesmal ebenfalls keinen Kandidaten aufzustellen.

Fulda, 22. Dezember. Von einer Anzahl liberaler Bürger im Reichstagswahlkreis Fulda-Gersfeld-Schlüchtern ist die Aufstellung eines nationalliberalen Kandidaten beschlossen worden, über dessen Person man sich noch nicht vollständig einig ist, der aber nicht nur als Zählkandidat gelten kann. Es ist dies die erste liberale Kandidatur seit 1874.

Worms, 22. Dezember. In einer heute nachmittag stattgehabten nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung wurde der seitherige Vertreter im Reichstage v. Heyl einstimmig wieder aufgestellt.

Trier, 22. Dezember. Der bisherige Zentrumsabgeordnete Rintelen wird nicht wieder kandidieren.

München, 22. Dezember. Die vereinigten Liberalen und Demokraten erlassen einen Wahlaufruf und stellen für München den Rechtsanwalt Kohl und den Magistratsrat Woelzl als gemeinsamen Kandidaten auf.

Bielefeld, 22. Dezember. In Minden-Lübbecke treten die Nationalliberalen für die Konservativen ein. In Halle-Herford stellen außer den Konservativen sowie den Nationalliberalen auch die Freisinnigen eigene Kandidaten auf.

Hamm i. W., 22. Dezember. Die Nationalliberalen stellten wiederum den Ehrenamtmann Westermann auf, der von den Konservativen und Bündlern unterstützt wird. Es soll ein scharfer Wahlkampf gegen Zentrum und Sozialdemokratie geführt werden.

Die Berliner freien sozialistischen Gewerkschaften anarcho-sozialistischer Richtung sind auch mit einem Wahlaufruf herausgekommen. „Die Einigkeit", ihr Hauptorgan, veröffentlicht den Aufruf, in dem der Generalstreik zur Wahlparole gemacht wird.

* **Wiesbaden**, 22. Dezember 1906.

Erholungsurlaub der Eisenbahner.

Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 19. ds. kann Arbeitern der Staatseisenbahnverwaltung bei guter Führung jährlich ein Erholungsurlaub erteilt werden, der bei Arbeitern, die mindestens 5 Jahre im Staatsbahndienst beschäftigt und in Hülfsunterbeamtenstellungen tätig sind, je nach ihrer Verwendung bis zu 6 und 8 Tagen, bei allen übrigen Arbeitern des Betriebs- und Werkstättendienstes, sofern sie mindestens 7 Jahre beschäftigt sind, vier Tage, sofern sie mindestens 10 Jahre beschäftigt sind, 6 Tage betragen darf. Wie die Erklärungen der Regierung bei Beratung des Eisenbahnetats im Abgeordnetenhause im Monat März d. J. ergaben, war die Maßregel schon seit längerer Zeit geplant. Sie entspricht den besonderen Anforderungen des Betriebs- und Werkstättendienstes, sowie dem Vorgang anderer öffentlicher und privater Betriebe ähnlicher Art und wird von den Eisenbahnarbeitern freudig begrüßt werden.

Die Kolonialaffären.

Der Fall des Majors Fischer, dessen finanzielle Beziehungen zu Tippelskirch im Sommer so großes Aufsehen erregten, ist nach der „Dortmunder Zeitung" kurz vor der parlamentarischen Besprechung des Nachtragsetats für Südwestafrika durch den Reichskanzler, als obersten Vorgesetzten der Schutztruppenoffiziere, dadurch erledigt worden, daß der angeschuldigte Major vierzehn Tage Stubenarrest erhielt. Da die Strafe auf dem Disziplinarwege ausgesprochen wurde, konnte eine Kompensierung durch die erlittene viermonatige Untersuchungshaft nicht eintreten. — Ob die in ehrengerichtlicher Beziehung zuständige Behörde, die Garde-Kavallerie-Division, auch auf ehrengerichtlichem Wege gegen Major Fischer einschreiten wird, erscheine nach dem bisherigen Ergebnis der Voruntersuchung sehr fraglich.

Die Seßhaftmachung der Landarbeiter.

Wie die „Anklamer Zeitung" aus zuverlässiger Berliner Quelle gehört haben will, ist unter den Plänen des Landwirtschaftsministers von Arnim auch die Förderung der Seßhaftmachung der Landarbeiter. Herr von Arnim soll sich zu der Uebernahme des Portefeuilles speziell auch in der Hoffnung darauf verstanden haben, die Vermehrung unseres Landarbeiterstandes durch planmäßige innere Kolonisation energisch betreiben zu können. Der Minister hat auf seinem uckermärkischen Gute Kriewen zahlreiche Landarbeiter angesiedelt und damit eine gute Erfahrung gemacht. Eine Audienz, die Regierungsrat Borchert, der Direktor der Landwirtschaftskammer in Stettin und Geschäftsführer der pommerschen Ansiedelungsgesellschaft, am letzten Freitag beim Landwirtschaftsminister hatte, dürfte, wie das Blatt versichert, mit dessen Plan hinsichtlich der Förderung der inneren Kolonisaion in Zusammenhang stehen.

Die Thronfolge in Braunschweig.

Zur Cumberländerfrage schreibt der Berliner Lokal-Anzeiger: Sollte der Regentschaftsrat wirklich an den Bundesrat gehen, so wird eine Gegenaktion Preußens kaum ausbleiben. Man wird wohl auch damit rechnen können, daß ein Teil der Bundesstaaten ohne eine einwandfreie Verzichtung des Herzogs und seines gesamten Hauses auf Hannover für die Thronfolge der Cumberländer in Braunschweig unter den gegebenen Verhältnissen eher der Auffassung Preußens beitreten wird. Vor allem aber entspreche die jetzt angekündigte Absicht des braunschweigischen Regentschaftsrates weder seinen eigenen früheren Entschließungen noch denjenigen des braunschweigischen Landtages.

König Behanzin †.

König Behanzin, eine verflossene Größe, ist in Algier gestorben. Einst beherrschte er das Königreich Dahomey, und er hätte in Amt und Würden sterben können, wenn er den richtigen Maßstab für die Macht eines afrikanischen Häuptlings und eines europäischen Kulturstaates gehabt hätte. So aber ließ er sich mit der französischen Republik in einen Kampf ein, der natürlich mit seiner Niederlage enden mußte. König Behanzin ergab sich am 25. Januar 1894 den Franzosen, die ihn auf Martinique gefangen setzten. Den Verlust des Thrones und der Freiheit verschmerzte König Behanzin, dagegen konnte er das Heimweh nicht überwinden. Er stellte unausgesetzt bei der französischen Regierung Anträge, in die Heimat zurückkehren zu dürfen. Erst im Anfang d. J. gestattete ihm die französische Regierung, St. Martinique zu verlassen und nach Algier zu gehen. Hier ist er nun gestorben.

König Behanzin von Dahomey †

Der Kulturkampf in Frankreich.

Gestern abend wurde die Protestnote des Papstes an die Mächte veröffentlicht. Sie beginnt mit einem heftigen Einspruch gegen die Haussuchung bei Montagnini und gegen seine Ausweisung, beides sei eine Enormität ohne Beispiel in der Kulturwelt. Bisher sei stets auch nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen die Residenz des Vertreters und seine Archive geschont worden. Das Schlimmste sei, daß auch der Aktenkatalog und der Chiffreschlüssel in der Hand der Regierung sei, sodaß diese mittelst der aufbewahrten Telegrammkopien die ganze Korrespondenz des Vatikans mit dem Nuntius Lorenzelli nachprüfen könne. Nun folgt der Hauptpunkt. Der Papst beklagt, daß Frankreich das Hauptrecht des Papstes, auf irgend eine Weise mit den Katholiken zu korrespondieren, angetastet habe. Der Vorwand Frankreichs sei unhaltbar, da Montagnini keinen Kontrakt mit den drei prozessierten Pfarrern gehabt habe. Allen Vertretern des Vatikans im Auslande sei ein Rundschreiben zugegangen, das die Motive für die Haltung des Vatikans darlegt, daraus gehe hervor, daß man dem Papste nicht den Vorwurf der Intransigenz oder der Feindseligkeit gegen die Kultusvereine machen könne, denn diese verletzen die Konstitution der Kirche und das Recht der Kirche auf die Verwaltung des Kirchenvermögens. Auch das Rundschreiben Briands vom 1. Dezember sei unannehmbar, weil es die Pfarrer zu bloßen Inhabern der Kirchen ohne juristischen Schutz gemacht habe.

Das Schwurgericht in Grenoble verurteilte den Priester Alesie zu 14 Tagen Gefängnis wegen tätlicher Beleidigung von Gendarmen und Polizisten anläßlich der Räumung des bischöflichen Palastes, einen anderen Angeklagten zu 12 Tagen Gefängnis. Beide Verurteilte müssen ihre Strafe sofort antreten.

Deutschland.

Berlin, 22. Dezember. Der Reichstagsabgeordnete Rören teilt mit, daß er wegen des offenen Briefes des früheren Bezirksleiters Georg A. Schmidt gegen diesen Strafantrag gestellt hat.

Berlin, 22. Dezember. Das Staatsministerium hielt gestern eine Sitzung ab.

Berlin, 22. Dezember. An hiesiger zuständiger Stelle ist von einem angeblich bevorstehenden Aufstande der Bersaba-Leute nicht das Mindeste bekannt.

Lemberg, 22. Dezember. In der Sitzung des Gemeinderates nahm der Vizebürgermeister für die streikenden polnischen Schulkinder Partei, deren nationales Gefühl auf das schlimmste verletzt worden sei. Unter lebhaftem Beifall beschloß man, der polnischen Jugend in Posen und Westpreußen seine Bewunderung und den Eltern der Kinder das herzliche Mitgefühl auszusprechen. Eine sofort unter den Mitgliedern der Stadtvertretung veranstaltete Geldsammlung ergab die Summe von 1000 Kronen.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Der von hier am 12. Januar 1907 abgehende Ablösungstransport für Kiautschou wird 1006 Offiziere und Mannschaften umfassen.

Ausland.

Bern, 22. Dezember. Der Nationalrat nahm mit 105 gegen 4 Stimmen den Entwurf der Militärorganisation an. Zur Frage des Truppenaufgebots bei Streiks nahm der Rat mit 65 gegen 55 Stimmen einen Vermittelungsantrag Secretan an, daß die bei Streiks aufgebotenen Truppen nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung verwendet werden sollen.

Petersburg, 22. Dezember. Wie aus sicherer Quelle verlautet, harrt der Ukas, der den Juden Erleichterungen verschaffen soll, bereits seit 5 Tagen auf dem Schreibtische des Zaren der Unterschrift. Von den Gegnern der Juden werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Vollziehung des Erlasses zu hintertreiben.

---

und Legung eines zweiten Geleises bis zum Chaisenweg ungeheuert verbessert werden. Auch da braucht man den gefallenen Bäumen keine Tränen nachzuweinen, denn der Schatten, der durch die direkt in der Straßenflucht stehenden Bäume gespendet war, wird durch diejenigen, welche am Rande der Parkanlagen stehen, vollkommen ersetzt. Wenn man von allen diesen erwähnten Straßen einen Blick auf den neuen Kurhausplatz wirft, muß man feststellen, daß derselbe in seiner Neuausgestaltung verspricht ganz großartig und für den allerstärksten Besuch vollständig ausreichend zu sein. Auf dem Platz selbst und auf die zukünftige Bepflanzung mit Bäumen, auf die Stellung der Beleuchtungsmasten, sowie der beiden Musikpavillons werden wir in einem unserer nächsten Streifzüge zurückkommen. Heute wollen wir nur noch feststellen, daß der Platz vor dem neuen Kurhaus in überraschend kurzer Zeit trotz der nicht einfachen Umgestaltung hergerichtet worden ist. Das Baubureau des Kurhausarchitekten ist bereits in diesen Tagen vom Platze weggenommen worden. Nunmehr wird der Platz vollkommen fertiggestellt werden. Auch da spielt die Beleuchtungsfrage eine sehr große Rolle und soll, dem Vernehmen nach, in ausgiebigster Weise Licht verbreitet werden. Die Hauptschwierigkeit entsteht durch die gewaltigen Platanen, die bei ihrer Höhe und ihrem Umfang große Lichtfresser sind, was man ja an den elektrischen Lampen, welche im Ziergarten aufgestellt sind, allabendlich beobachten kann. Daß die Gefahr, den Ziergarten (Bowling-green) vollständig umzubauen und einen Meter tiefer zu legen, glücklich beseitigt ist, ist sehr erfreulich, denn immer und immer wieder ist die Gestaltung des Bowling-greens eine solche, die allgemeine Bewunderung hervorruft und es lag eine große Gefahr darin, daß eine beabsichtigte Verbesserung des Ziergartens eine „Verschlimmbesserung" hätte werden können. Aus diesen Gründen werden unsere städtischen Behörden gewiß dafür sorgen, daß derselbe in seiner schönen Gestaltung und zur Zierde der ganzen Umgebung erhalten bleibt. ?

Lodz, 22. Dezember. Gestern drangen drei junge Leute in das Papiermagazin der „Lodzer Zeitung" ein und verwundeten den Verleger durch Revolverschüsse. Auf dem Transporte zum Krankenhaus starb der Verwundete. Als Grund für den Mordanschlag wird angeführt, daß der Verleger sich geweigert hatte, eine Proklamation der Sozialdemokraten zu drucken.

Arbeiterbewegung.

Die passive Resistenz. Die heute begonnene passive Resistenz der Postbeamten macht sich, da die Postverwaltung über zahlreiche Hilfskräfte verfügt, nicht sonderlich fühlbar. Der Dienst wickelt sich beinahe normal ab. Der Handelsminister verständigte die Vertreter der Postangestellten, daß er mit ihnen in Verhandlungen eintreten wolle, worauf gestern nachmittag 4 Uhr die Verhandlungen begannen.

Zur Wahlbewegung in Wiesbaden.

(Unter dieser Rubrik werden Einsendungen aller Parteien ohne Verantwortlichkeit der Redaktion, welche wie stets eine streng unparteiische Stellung einnimmt, aufgenommen. Red. d. „W. G.-A.")

Der Freisinn spricht.

Wer heute behaupten wollte, daß wir in einer sauren Gurkenzeit leben, würde mit seiner Behauptung mit den Tatsachen in schroffstem Widerspruch stehen. Noch niemals haben wir das heilige Christfest unter solch aufregenden Zeiten und aufgeregten Gemütern feiern können. Friede verkündet das Fest in allen Landen, Friede verkündet es den Menschen mit den Worten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Nur in der Politik gestatte ich dir eine Ausnahme." So ist es heute mit den Bestrebungen, die auf den Frieden hinzielen, bei den Wählern des deutschen Reiches und insbesondere denjenigen in unserem Wahlkreis. Man kann's ja glauben, daß es jedem Wähler seiner Partei — wir meinen selbstredend die liberalen Parteien — wirklich Ernst mit dem Friedenschließen ist, um den politischen Gegner aus dem Feld zu schlagen. Im ganzen deutschen Reich haben die Nationalliberalen, Demokraten, Freisinnigen und alle anderen Zweige des großen liberalen Baumes Versuche gemacht — teils mit, teils ohne Erfolg, teils mit noch ausstehendem Resultat — gemeinsam in die Wahlschlacht einzutreten. Auch bei uns wurde von Seiten der nationalliberalen Partei der Versuch unternommen, indem man der freisinnigen Volkspartei und der nunmehr aufgelösten Vereinigung die Hand zum Friedensbündnis reichen wollte. Wenn wir auch, wie bereits oben angeführt, an den inneren Ernst und die guten Absichten glauben wollen, so muß andererseits der Vorschlag leider als ein solcher bezeichnet werden, der wohl kaum zu den gewünschten Zielen führen dürfte. Denn wenn heute an der Wiederwahl unseres seitherigen Abgeordneten starke Zweifel gehegt werden, so ist der Vorschlag, den Sitz Herrn Bartling zu garantieren, kein besonders glücklicher, noch weniger aber, der, der freisinnigen Partei den Wahlkreis Frankfurt-Höchst abzulassen und sie von nationalliberaler Seite zu unterstützen. Bei der Unsicherheit, die über die Kandidatur Bartling besteht, ist es vielleicht zweifelhaft, ob es den nationalliberalen Wählern gelingt, selbst mit Hilfe der Freisinnigen ihrem Abgeordneten den Sitz zu erhalten. Die Unzufriedenheit in allen Schichten der Bevölkerung und in allen politischen Lagern ist heute eine so ausgesprochen große, daß der politische Charakter des einzelnen Wählers kaum mehr in die Wagschale fällt. Es ist nun einmal nicht anders, daß man für jede Sünde, die der Reichstag gegenüber den Taschen und Magen des Wählers begangen hat, den Vertreter des Kreises verantwortlich macht. Aus diesem Grund scheint der Vorschlag, den Sitz zu behalten, keine Garantie zu bieten für Zweck und Absichten der Nationalliberalen. Viel mehr Chancen würden gerade diese Herren haben, wenn sie sich auf den von der gegnerischen Seite gemachten Vorschlag einigen und ihr der gerechten Verteilung wegen das Mandat zudenken wollten. Es ist ja menschlich und überall die gleiche Erscheinung, daß, sobald große Unzufriedenheit im Kreise herrscht, es besser ist, mit der Position des Reichstagsvertreters zu wechseln. Die durchsickernden Gerüchte lauten ja dahin, daß Herr Bartling an beiden Mandaten nicht festhalten möchte, vielmehr bereit sei, zugunsten einer anderen Partei eins abzugeben. Es scheint nun, daß dieser evtl. Entschluß des Herrn Bartling selbst auf seine Parteiführer keinen Eindruck gemacht hat. Denn sie sprechen heute nicht von der Person Bartling, sondern von dem Sitz ihrer Partei im Reichstag, den sie also nach allen Aeußerungen erhalten sehen möchten. Es kann darum dem von den Rednern in der freisinnigen Vertrauensmänner-Versammlung ausgesprochenen Wunsch, daß bei der jetzigen Wahl nur ein freisinniger Kandidat Aussicht auf Erfolg hat, zugestimmt werden. Es ist zu hoffen, daß die Herrn von der nationalliberalen Partei sich dieser Ansicht anschließen und auf einem solchen Boden mit den Freisinnigen unterhandeln. Dann kann es in Erfüllung gehen, daß das Wort Friede nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch ein greifbares Resultat bei dem jetzigen Wahlkampf herauskommt. Das ist es ja, was wir uns zu Weihnachten alle wünschen.

* * *

Das Zentrum spricht.

Aus Zentrumskreisen schreibt man uns:

Der Wahlkampf hat — wie man aus den Berichten der Tageszeitungen ersehen kann — auf der ganzen Linie kräftig eingesetzt und kann es nicht Wunder nehmen, daß die einzelnen Parteien bemüht sind, die Reichstagsauflösung zu Agitationszwecken zu benutzen. Schon zum fünften Male ist es, daß der Reichstag aufgelöst worden ist, und für jede Auflösung war bis jetzt auch noch ein Grund vorhanden. Aus welchem Grunde ist nun der diesmalige Reichstag aufgelöst worden? Das ist eine Frage, die sich uns berechtigter Weise aufdrängt und wir können verlangen, über diese Frage Klarheit zu erhalten. Allerdings ist es eine unerquickliche Arbeit, sich über die Reichstagsauflösung den Kopf zu zerbrechen, man sollte meinen, die Tatsache, daß er aufgelöst ist, würde genügen. Dem ist nicht so — und es ist ein unbedingtes Erfordernis, mit Bezug auf den bevorstehenden Wahlkampf, namentlich dem arbeitenden Stande, die Augen zu öffnen. Sehen wir uns deshalb die Reichstagsauflösung näher an, und lassen wir das Gefühl der Gerechtigkeit urteilen.

Im Vordergrunde der diesjährigen Reichstagssession stand die sattsam bekannte Reichsfinanzreform. Das nette Sümmchen" von 250 Millionen Mark sollte, — indem die Steuerschraube etwas kräftiger angezogen werden sollte — gedeckt werden. Die Vertreter des deutschen Volkes, und namentlich die Zentrumspartei war es gewesen, die der Regierung vornweg 80 Millionen der geforderten Summe gestrichen haben. Die Regierung ließ sich diese 80 Millionen streichen und es ist ihr gar nicht eingefallen, weil dieser Betrag versagt wurde, den Reichstag aufzulösen.

Ein „wunder Punkt" sind die deutschen Kolonien geworden, weil ein Vertreter des deutschen Volkes — es war der Zentrumsabgeordnete Erzberger — es „wagte", einer deutschen Reichsregierung einmal gründlich den Text zu lesen, und es ihr zum Bewußtsein brachte, daß der ganze Aufstand — den nun das deutsche Volk bezahlen soll — nur durch die Regierung, bezw. von den von ihr dorthin gesandten deutschen Beamten hervorgerufen worden ist. Nachdem nun schon rund 240 Millionen Mark für diese Kolonien ausgegeben worden sind, wurde jetzt den Vertretern des deutschen Volkes wieder ein Nachtragsetat für Südwestafrika von über 20 Millionen Mark zur Bewilligung vorgelegt.

Es machen die ganzen Etats für Südwestafrika auf das Volk absolut keinen guten Eindruck, denn das Volk findet keine richtige Erklärung dafür, warum es die Fehler, die eine deutsche Reichsregierung gemacht hat — bezahlen soll. Deswegen hat sich das Zentrum nach genauer Prüfung „erlaubt", 9 Millionen Mark der zuerst geforderten Summe zu streichen — und deswegen wurde der Reichstag aufgelöst?! — — Also zuerst ließ man sich 80 Millionen Mark streichen und nun kommt das Vaterland wegen 9 Millionen in Gefahr! Das ist im vollsten Sinne, den Wählern Sand in die Augen gestreut. Nicht die versagten 9 Millionen waren der Grund der Reichstagsauflösung, nein, man will nicht mehr mit dem Zentrum regieren. Lieber rot, als schwarz! das ist die Parole derjenigen, die sonst das Wort „National" in Erbpacht genommen haben. Das Zentrum, das muß sein Gegner anerkennen, hat sich im diesjährigen Reichstag als eine Volkspartei im besten Sinne des Wortes gezeigt. Es hat nur deswegen Gegner, weil es für eine maßvolle und planmäßige Kolonialtätigkeit eingetreten ist. Und nur der Haß gegen diese Maßnahmen, die aber dem Willen des Volkes voll und ganz entsprachen, konnten zur Reichstagsauflösung führen. Der Reichstag ist nun aufgelöst, man hat die Vertreter des deutschen Volkes nach Hause geschickt, wie man die Kinder aus der Schule jagt und uns drängt sich die Frage auf, wie haben wir uns im bevorstehenden Wahlkampf zu verhalten?

Bei dieser Frage will ich nur an eins erinnern. Die Reichsregierung ist gewillt, wenn sie im neuen Reichstag die Zentrumspartei ungeschwächt wiedersieht, zum zweitenmale den Reichstag aufzulösen, bis sie „die richtigen Leute" hat. Angenommen, daß das Zentrum wesentlich geschwächt in den Reichstag kommt, dann wird es nicht mehr lange dauern, und das allgemeine Wahlrecht, das sich das Volk erkämpft hat, wird abgeschafft. Denn nur dann, wenn das allgemeine Wahlrecht abgeschafft ist, wird man das verhaßte Proletariat „zum Teufel jagen" können. Bezahle Deine Steuern und halt's M . . .!

Es muß deswegen in dem bevorstehenden Wahlkampf alles aufgeboten werden, daß das Zentrum ungeschwächt in den Reichstag kommt. Die Gegner des allgemeinen Wahlrechts, und dazu gehören vor allen Dingen die Liberalen aller Schattierungen, werden alles versuchen, die Zentrumspartei als „ultramontane Herrschaft", als „Pfaffenknechtschaft" usw. in den Augen der Wähler herunterzusetzen, aber es wird ihnen nicht gelingen. Das deutsche Volk weiß, wo es seine Vertreter zu suchen hat und das deutsche Volk wird sich das sauer erkämpfte allgemeine, direkte und geheime Wahlrecht nicht rauben lassen. Für jeden, der es mit unserem Volke gut meint, lautet deshalb die Parole:

Auf in den Kampf, für Freiheit und Recht!

Ein Revolverheld. Aus Köln wird berichtet: In dem Vorort Zollstock gerieten gestern abend mehrere Arbeiter in Streit. Ein Klempner gab aus einem mit 5 Patronen geladenen Revolver vier Schüsse in die Menge ab, sodaß 3 Personen verletzt wurden. Die Getroffenen mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Revolverheld wurde verhaftet.

Eisgang im Oberrhein. Aus Köln wird telegraphiert: Von einzelnen Stationen des Oberrheins wird bereits Eisgang gemeldet. Die Nahe führt starkes Treibeis in der ganzen Breite und ist an der Mündung teilweise zugefroren. Kleinere Nebengewässer des Rheins sowie einige Häfen sind gleichfalls zu großen Teilen zugefroren.

Eine Gasexplosion. Aus Köln wird berichtet: Gestern nachmittag entstand in der Gasfabrik eine Explosion, wobei der Gasmeister Hoffmann getötet wurde. Zwei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, einer der Arbeiter ist lebensgefährlich verletzt.

Verurteilter Weinfälscher. Ein Telegramm aus Straßburg i. E. meldet uns: Die Strafkammer in Colmar verurteilte den Weinhändler Vogel aus Kayersberg wegen Weinfälschung zu 1000 ℳ Geldstrafe. Die Weine im Beschlagnahm-Wert von 70 bis 80 000 ℳ werden gerichtlich eingezogen.

Ein schwerer Junge. Ein Privattelegramm aus München meldet uns folgendes: Gestern nachmittag wurde ein Schutzmann in eine Wohnung in der Westenriederstraße gerufen, um einen Zimmerherrn zu verhaften. Der letztere gab auf den Schutzmann mehrere Revolverschüsse ab und verletzte ihn schwer. Vorher hatte der Schutzmann dem zu Verhaftenden mehrere Säbelhiebe über den Kopf versetzt. Im Besitze des Verhafteten befanden sich zahlreiche Silbersachen und Kirchengeräte, welche wahrscheinlich vom Sindlinger Kirchenraub herrühren und Gegenstände, welche von Villen-Einbrüchen herstammen dürften.

Der Münchener Köpenicker. Das bayrische Gegenstück zu dem Köpenicker Fall hat in München seinen gerichtlichen Abschluß gefunden. Der Sanitäts-Unteroffizier Schulz vom Infanterie-Leibregiment, an dessen Zurechnungsfähigkeit nach längerer Beobachtung nicht zu zweifeln ist, wurde vom Kriegsgericht wegen Anmaßung eines öffentlichen Amtes zur Degradation und zu achtmonatigem Gefängnis unter Nichtanrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Er hatte, wie seiner Zeit gemeldet wurde, Militäranwärtern vorgeschwindelt, auch ihre Frauen, Bräute und Schwestern müßten ärztlich untersucht werden. Er hatte dann in der Litewka eines Oberstabsarztes die Erschienenen sich entkleiden lassen und untersucht.

Beim Schlittenfahren verunglückt. In Northeim schlug bei einer Rennschlittenfahrt ein Schlitten um. Von den Insassen war ein junger Mann sofort tot, zwei Mädchen wurden schwer verletzt. Der vierte Insasse, ein junger Mann, kam mit leichten Verletzungen davon.

Rauhfrost. Aus Leipzig wird uns telegraphiert: Durch Rauhfrost wurden im sächsischen Erzgebirge fast sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört. Aus den Postdirektionsbezirken Dresden, Leipzig, Erfurt, Halle mußten Hilfsarbeiter herangezogen werden. Etwa 700 Arbeiter sind auf 32 Baustellen mit der Wiederherstellung beschäftigt. Auch in den erzgebirgischen Forsten hat der Rauhfrost großen Schaden angerichtet.

Die Leiche mit dem großen Los. Eine Leichenexhumierung aus eigenartiger Ursache ist vor kurzem von den Hinterbliebenen eines in Sandersdorf bei Ingolstadt verstorbenen Bauern beantragt worden. Als Grund zu diesem Vorgehen wird angegeben, daß der Verstorbene in einer Tasche seiner Kleider ein Los der kürzlich gezogenen Nürnberger Jubiläumslotterie bei sich trage, auf welches einer der Haupttreffer gefallen sei! Ob die Behörden die Erlaubnis zur Exhumierung erteilen werden?

Die „Todesfahrt" über die Zirkusbrücke. Während der Aufführung der Pantomime „Rom" im Zirkus Busch in Berlin wurde die „Todesfahrt", die über die „zersprengte Brücke" mit einer Quadriga ausgeführt wird, verhängnisvoll für den Bereiter Hiese. Die steile, hohe Brücke bricht programmgemäß beim Hinaufgaloppieren mit dem Viergespann mitten durch, und das Gespann macht zum Grausen des Publikums einen etwa zwei Meter tiefen Sprung auf den unteren Teil der Brücke, um, dort angelangt, weiterzurasen. Gestern sprangen wohl die vier nebeneinander gespannten Pferde gleichzeitig hinunter, indessen der Wagen blieb oben hängen und überschlug sich mit seinem Lenker über die Pferde hinweg. Hiese, der Wagenfahrer, blieb zum Entsetzen der Zuschauer regungslos liegen. Der Zirkus wurde sofort verdunkelt und der unglückliche Bereiter, sowie ein verletztes Pferd hinausgeschafft. Der Bereiter hat eine schmerzhafte Kopfwunde davongetragen.

Unglücksfall beim Baden. Aus Berlin wird uns telegraphiert: In der Heydtstraße hat sich ein schwerer Unglücksfall ereignet. Zwei dort bedienstete Mädchen hatten in Abwesenheit der Herrschaft gegen deren ausdrückliches Verbot den Badeofen geheizt und gemeinsam ein Bad genommen. Als die Herrschaft nach Hause kam, fand sie eines der Mädchen im Badezimmer bewußtlos liegen, während das andere Mädchen in der Badewanne ertrunken war. Die genaue Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

Ein Theaterskandal. Aus Trier wird uns gemeldet: Zu einem Skandal kam es gestern im hiesigen Stadttheater. Der bekannte Baritonist und Kammersänger Bertram gastierte im Bajazzo. Da die Einnahmen seinen Erwartungen nicht entsprachen, weigerte er sich, in der angekündigten weiteren Rolle der „Cavalleria" aufzutreten und verließ das Theater. Ein lauter Entrüstungssturm ging durch das Publikum, welches erhöhte Preise bezahlt hatte, als Bertram schließlich heiser gemeldet wurde.

Erstickungstod eines Offiziers. Den Erstickungstod gefunden hat gestern der Oberleutnant Bilder vom 52. Infanterie-Regiment in Krossen a. O. Als der Bursche in der Frühe des gestrigen Tages das Schlafzimmer seines Herrn im Hintergebäude des Hotels „Schwarzes Roß" betrat, fand er es von starkem Rauch erfüllt und den Leutnant bewußtlos im Bette liegend vor. Er trug den Besinnungslosen nach einem anderen Raume und holte sofort ärztliche Hilfe herbei. Leider erwiesen sich alle Wiederbelebungsversuche als erfolglos. Der Fall ist um so tragischer, als der Offizier seinen Weihnachtsurlaub im Hause seiner Braut, mit der er demnächst Hochzeit machen wollte, zu verleben gedachte. Der im Schlafzimmer vorhandene Rauch soll von einem Sofa ausgegangen sein, das durch irgend einen unglücklichen Zufall in Brand geraten war.

Mörderin Liebe. Aus Hamburg wird uns gedrahtet: Gestern nachmittag erschoß der 19jährige Schlosser Modus seine 19jährige Geliebte und richtete dann die Waffe gegen sich selbst, weil das Mädchen sich von ihm abgewandt hatte.

Versuchter Raubmord. Man berichtet uns aus Zerbit: Das Schneidermeister Müllersche Ehepaar im Dorfe Opperode wurde von einem Unbekannten nachts vor das Haus gelockt. Müller wurde mit einem eisernen Gegenstande niedergeschlagen und lebensgefährlich verletzt. Es war ein Raub beabsichtigt. Auf das Hilfegeschrei der Frau floh indeß der Täter.

Der Kratereinsturz am Vesuv. Zu dem Kratereinsturz am Vesuv meldet der Popolo Romano aus Neapel, daß gestern abend zwanzig Minuten lang ein feiner Aschenregen über die Stadt niederfiel. Ein stärkerer Aschenregen ging über die Ortschaften Portici, Resina und San Sebastiano nieder. Im Vesuvobservatorium erklärt man, es handle sich um einen Einsturz im Innern des Kraters, der als Gegenwirkung eine Explosion hervorrief. Dem Aschenregen waren weder unterirdische Donner noch Erderschütterungen vorangegangen, wie das sonst der Fall war.

Zerstörung eines großen Elektrizitätswerks. Aus London wird gemeldet: In den Elektrizitätswerken von Greenwich ist gestern abend eine große Feuersbrunst ausgebrochen, die in kurzer Zeit so bedeutende Ausdehnung gewann, daß eine Explosion des Dampfkessels erfolgte, bevor es den Arbeitern gelungen war, sich in Sicherheit zu bringen. Zwei Arbeiter wurden getötet und viele verwundet.

Schiffbruch. Aus Buenos Ayres wird uns gemeldet: Der argentinische Dampfer Cachalote hat in der Südsee 26 Mann der Besatzung des norwegischen Dampfers Nansen, welcher am 10. November Schiffbruch erlitten hat, gerettet. 9 Mann der Besatzung sind verschwunden, der Kapitän ist gerettet.

Der weibliche Mann. „Daily Mail" meldet aus Newyork: Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist der jüngst verstorbene Sekretär des russischen Konsulats in Chicago eine Frau gewesen. Erst nach dem Tode wurde diese Entdeckung gemacht. 30 Jahre lang hat die Frau als Mann gelebt und war dreimal verheiratet.

Aus der Umgegend.

r. **Aus dem Untertaunuskreise**, 21. Dez. Die Viehzählung im hiesigen Kreis am 1. Dezember hatte folgendes Ergebnis: 2070 Pferde, 19 064 Rindvieh, 20 629 Schweine, 3181 Schafe. Gegen die Viehzählung am 1. Dezember 1904 mehr 28 Pferde, 2[illegible] Stück Rindvieh, 396 Schweine und 221 Schafe. Trotzdem in einigen Gemeinden die Schafzucht erheblich zurückgegangen ist, wird dieselbe in einzelnen Orten wieder mehr gepflegt.

-e. **Biebrich**, 22. Dez. Vorgestern nachmittag entstand in der Chemischen Wäscheanstalt von Lauesen u. Heberlein in der Frankfurterstraße ein Brand, der durch energisches Eingreifen der anwesenden Arbeiter in seinem Entstehen erstickt wurde. Wie man hört, verbrannten einige in der Wäsche befindliche Kleidungsstücke und wurde auch die Maschine erheblich beschädigt. Der an der Maschine beschäftigte Arbeiter, dem es zu verdanken ist, daß das Feuer bald gedämpft wurde, ist am Arm und im Gesicht dermaßen verletzt, daß er sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

t. **Aus dem Rheingau**, 21. Dez. In letzter Zeit treten die Wildschweine ziemlich stark in den Waldungen von Stephanshausen und Johannisberg auf. So wurden in dieser Woche ganze Rudel von dem Förster der Metternichschen Herrschaft zu Johannisberg festgestellt. Auf telephonische Nachricht erschienen mehrere Rheingauer Jäger und gelang es diesen bereits zwei schwere Keiler im Gewicht von mehr als 2 Zentner zu erlegen. — Die chemischen Werke vorm. H. u. F. Albert zu Amöneburg-Biebrich haben durch ihre Verwaltung für 1906 eine Dividende von 20 Prozent für die Aktionäre festsetzen lassen.

er. **Schierstein**, 22. Dez. Infolge der anhaltenden Kälte ist der Hafen und die Kribben mit einer dicken glatten Eisfläche überzogen. Es ist somit jedem Gelegenheit geboten, dem Schlittschuhsport nachzugehen.

-n. **Braubach**, 21. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, betreffs Anstellung eines städtischen Baumeisters eine Kommission aus ihrer Mitte zu wählen, welche gemeinschaftlich mit einer solchen des Magistrats in der Angelegenheit weiter beraten soll. Ferner genehmigte die Versammlung den zur Verlesung gekommenen Entwurf zur Umsatz-Steuerordnung. Die Versammlung verwahrte sich ganz entschieden gegen das Vorgehen der Kleinbahngesellschaft. Letztere will nämlich in einigen Straßen, nachdem sie das Pflaster zwischen den Schienen entfernt, nicht mehr, wie seither, pflastern, sondern chaussieren. Es schweben dieserhalb bereits Beschwerden bei der Kgl. Regierung in Wiesbaden. — Herr Unternehmer Langenbach aus Ehrenbreitstein nimmt zurzeit im Hinterwäldertal, oberhalb der Rausch'schen Mühle, Vorversuche nach Wasser vor, welches an dieser Stelle bestimmt vorhanden sein soll und zwar in kolossalen Mengen. — Im kommenden Jahre scheint die Bautätigkeit in unserer Stadt wieder etwas reger zu werden. Bis jetzt sind bereits mehrere neue Wohnhäuser in Aussicht und zum Teil auch schon in Angriff genommen.

* **Hachenburg**, 21. Dez. Am heutigen Fruchtmarkt war nur Hafer angefahren und wurde der Zentner mit 8 ℳ und 8,25 Mark verkauft.

Hd. **Offenbach**, 21. Dez. Wie man der „Frankfurter Zeitung" mitteilt, ist nicht der sozialdemokratische Stadtv. Weidert (wie wir nach dem gleichen Blatt berichteten), sondern der Privatier Krumm, der ohne einer bestimmten Partei anzugehören, freiheitlich gesinnt ist, zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt worden.

Unterm deutschen Weihnachtsbaum.

Sie naht — sie naht mit ihrem Glücke,
Mit Frieden, Lichterglanz und Pracht,
Mit Lust, mit tränenfeuchtem Blicke
Ersehnt — begrüßt die heil'ge Nacht.
Die heil'ge Nacht, wo Engelshymnen
Erfüllen jauchzend rings die Luft,
Sich einend frohen Kinderstimmen
Und Märchenpracht und Tannenduft.

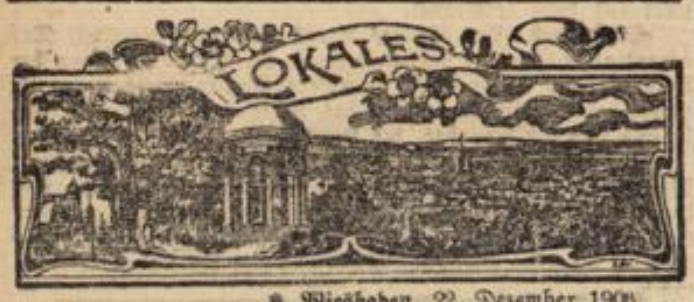
Sie naht — sie naht mit allem Schönen,
Mit der Erinnerung Zaubermacht,
Mit lautem Jubel, stillen Tränen
Ersehnt — begrüßt die heil'ge Nacht.
O strahle — strahle hell hernieder
Von Bethlehem Du Weihnachtsstern,
Lehr' uns, daß alle Menschen Brüder
Und Kinder eines Gott und Herrn.

Sie naht — sie naht, trotz schweren Zeiten,
Wo uns der inn're Feind bedroht,
Wo es zu rüsten gilt zum Streiten
Für unser Banner: schwarz-weiß-rot.
O große Zeit, o kehre wieder,
Damit wir steh'n auf treuer Wacht
Wie einstens uns're deutschen Brüder
Im Feindesland — in heil'ger Nacht.

Und wenn die Weihnachtsglocken klingen,
Wenn alle Kerzen sind entflammt,
Dann soll der Schwur zum Himmel dringen
Der aus dem tiefsten Herzen stammt:
Für Ehr' und Vaterland zu streiten
Zu geben keinem Feinde Raum,
Es wird der Schwur zum Sieg' uns leiten
„Der Schwur am deutschen Weihnachtsbaum."

Wiesbaden, Weihnachten 1906.

J. Chr. Glücklich.



* **Wiesbaden**, 22. Dezember 1906.

Der Eisenbahn-Zusammenstoß bei St.-Goarshausen

Am frühen Morgen des 11. Juni wurde unsere Einwohnerschaft in Aufregung versetzt durch die Meldung von einem großen Eisenbahnunglück, welches sich in der Nacht vorher in nächster Nähe der Station St. Goarshausen ereignet hatte. Der Güterzug Nr. 6701, von Bischofsheim kommend, war, weil sein Maschinenführer die Haltesignale übersehen hatte, in voller Fahrt auf die eben mit Rangieren beschäftigte Lokomotive des kurz vorher eingelaufenen Güterzuges Nr. 7252 aufgefahren und es hatte dabei ein Hülfsbremser direkt das Leben eingebüßt. 2 Leute vom Zuge und 2 von der Maschine hatten zum Teil erhebliche Verletzungen davongetragen und der angerichtete Materialschaden hatte sich auf viele Tausende belaufen. Die arg demolierten Wagen waren in der Art auf- und untereinander geschichtet, daß sie eine hohe Barrikade bildeten. Ein mit Säure beladener Wagen hatte obendrein infolge Auslaufens der Säure den Trümmerhaufen in Brand gesetzt und, da außerdem ein Wagen mit für die Fußartillerie bestimmten Granaten sich im Zuge befand, hätte ein unübersehbares weiteres Unglück angerichtet werden können, wenn das Stationspersonal nicht den Kopf oben behalten hätte und die Konfusion eingerissen wäre, die leider vielfach bei derartigen Unfällen, zumal wenn sie nachts passieren, Platz greift. Auch der Wagen mit Granaten war nicht unversehrt geblieben und hatte seinen Inhalt zum Teil auf die Strecke entleert. Hoch oben auf der Wagenburg thronte ein Bremser, der von seinem Sitz auf dem achten Wagen, seltsamerweise ohne allzu erheblich zu Schaden gekommen zu sein, auf den Packwagen geschleudert und mit diesem auf seine stolze Höhe gehoben worden war. Der Hilfsbremser Degen war zwischen 2 mit Brettern beladenen Wagen auf seinem Sitze tot gequetscht worden. Der Zugführer hatte durch das Hin- und Herwerfen im Packwagen Verletzungen erlitten, der Lokomotivführer von der losen Lokomotive dadurch, daß sein Fuß eingeklemmt wurde und sein Kopf wider einen festen Gegenstand schlug. Am schlechtesten von den Verletzten aber war der Hilfsheizer Hanschuh davongekommen, welcher wider eine Felswand geschleudert wurde und schwere innerliche Verletzungen erlitt. Die Folge derselben war später ein zweimaliger Blutsturz. H. schwebte dabei in höchster Lebensgefahr, kann heute jedoch gleich den übrigen als vollständig wiederhergestellt gelten. — Das Unglück hatte der Lokomotivführer des zu Tal fahrenden Güterzuges, Hermann Voigt, von Bischofsheim angerichtet. Er gab das selbst gleich unumwunden zu, erklärte aber, nicht für den Unfall verantwortlich gemacht werden zu können, weil er um die kritische Zeit sich in einem Zustand vollständiger Bewußtlosigkeit befunden habe. Nachdem er seine gehörige Zeit geschlafen, habe er, gesund und frisch, die Fahrt angetreten. Bald aber hätten sich Kopfschmerzen eingestellt, an denen er häufig laboriere, besonders seit er in Babenhausen einmal, vollständig ohne seine Schuld, ein Bierfuhrwerk zu schanden gefahren habe. In Biebrich habe er seinem Heizer von dem Uebelbefinden kurz Kenntnis gegeben. Er sei aber weiter gefahren, entsinne sich noch, bei der Einfahrt in den Loreley-Tunnel, unmittelbar vor der Station St. Goarshausen, das vorgeschriebene Signal mit der Dampfpfeife gegeben zu haben, während er jedoch im Tunnel, um nach den Signalen Ausschau zu halten, an der einen Seite der Lokomotive gestanden, seien plötzlich bunte Flammen vor seinen Augen aufgeblitzt. Er habe gleich darauf das Bewußtsein verloren, sei aber noch nicht hingefallen, weil er zwischen 2 Wänden eingeklammert gewesen sei. Als er das Bewußtsein wiedererlangt, habe er Seite an Seite mit seinem Heizer, ohne daß einer von ihnen irgendwie erhebliche Verletzungen aufgewiesen, zwischen den Kohlen auf dem Tender seiner Maschine gelegen. Es sei dies nicht das erste Mal gewesen, daß er solche Anfälle gehabt. Dieselben hätten sich jedoch nicht zu häufig wiederholt. Spuren hätten sie nicht zurückgelassen, deshalb habe er kein Aufhebens davon gemacht. Um den Beweis zu führen, daß er nicht simuliere, hatte er sich auf das Zeugnis verschiedener Aerzte berufen. Einer derselben hat eine Schwester von Voigt in Behandlung, welche, wie auch noch ein zweites Glied der Familie, zeitweilig von hysterisch-epileptischen Anfällen heimgesucht wird. Die drei Sachverständigen sind übereinstimmend der Ansicht, daß Voigt nicht simuliere, daß es sich auch bei ihm um einen hereditär belasteten Menschen und bei seinen Anfällen um solche gleicher Art wie die bei seinen Verwandten beobachteten, handele. — Voigt, welcher gestern unter der Anklage der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes, der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Körperverletzung vor der Strafkammer erschien, wurde aufgrund dieser Gutachten freigesprochen. — Welch unübersehbares Unglück hätte der Mann noch anrichten können, wenn nicht bei dieser Gelegenheit sein Zustand zutage getreten wäre!

Winters Anfang.

Gestern begann nach dem Kalender der Winter. Die Sonne hat ihre größte Abweichung nach Süden erreicht. Das heißt, für uns Bewohner der nördlichen Erdhalbkugel. Anders dagegen rechnet das Volk. Es richtet sich weniger nach den astronomischen Berechnungen, als nach der Witterung, und da die Temperatur oft schon Ende November eine kalte und unfreundliche ist, so sagt es: „Mit dem 1. Dezember beginnt der Winter." Einerlei, jetzt ist er ganz sicher da. Glitzernder Rauhreif auf Wiesen und Wald sind seine Vorreiter, bis die Majestät selbst erscheint, grimmig in die Backen blasend, gefolgt von Junker Schnee und Ritter Eis. Aber nicht immer sind letztere treue Diener ihres Herrn; oft stellen sie sich bedeutend nach ihm ein und suchen dies dann im nächsten Jahre wieder gut zu machen, indem sie eher eintreffen als der König. Was beschert uns der Winters Anfang? Die meisten seiner Geschenke sind schon da, und nicht immer gerade die erwünschtesten. Da haben wir schneidende Winde, tüchtige Stürme, dichte, nebelhafte Finsternis am Morgen und Abend und oft sogar ist der ersehnte Schnee in seiner Entwicklung nur bis zum Regen gekommen. Was noch folgt, ist schon besser. Gestern brachte uns der Winter den kürzesten Tag, und nach diesem nimmt die Helligkeit wieder zu, so daß das trostlose Grau der Dämmerung immer weiter herausgeschoben wird aus unserem Tagewerke. Ueberstanden ist dann die lichtlose Zeit und die Hoffnung auf den Lenz wird wieder in uns lebendig. „Und bräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden!" Damit sind wir freilich schon weit voraus; vorläufig ist das noch Zukunftsmusik. Wir haben auch im Dezember manches Schöne vor uns: das Weihnachtsfest, dessen Kerzenglanz schon siegreich durch die Welt strahlt, Sylvester mit der unumgänglichen Bowle und fidelen Gesellschaft. Auf Schlittschuhlaufen und Schneeballen freut sich die Jugend; denn wer anders kann ihr dies gewähren als der eisgraue Mann mit dem Bart voller glitzernder Schneeflocken, genannt Winter? Darum Willkommen ihm, der seinen Einzug bei uns hält! Unsere Voreltern feierten den Tag durch Feste und Opfer; wir aber sind von den alten Gebräuchen der Wintersonnenwende abgekommen, und nur der Kalender redet von Winters Anfang.

O. L.

t. **Vom Schloß Johannisberg.** Infolge Sterbefalles der Fürstin Paul v. Metternich, der Besitzerin des Schlosses Johannisberg, hat das Landgericht zu Wien das Amtsgericht Rüdesheim mit der Inventuraufnahme des Allodial-Vermögensnachlasses auf dem Schlosse Johannisberg beauftragt. Die Inventuraufnahme besorgte Herr Assessor Prigge-Rüdesheim mit Hilfe mehrerer gerichtlich beeidigter Taxatoren. Von der Kuratelbehörde war der Kurator, Markgraf Alexander Pallavicini, ferner Dr. Stein und Dr. Poper aus Wien anwesend. Das Ergebnis der Aufnahme ist, daß das Projekt der Sektbereitung auf dem Schlosse selbst endgültig fallen gelassen wurde, da die Zentralbehörde aus geschäftlichen Gründen dem vom Fürsten seinerzeit bereits angenommenen Projekte die Genehmigung versagte. Als erfreuliche Neuerung ist dagegen zu berichten, daß sämtliche Beamtenwohnungen, Wirtschaftsgebäude und Kellereien demnächst elektrische Beleuchtung erhalten.

* **Zur Wahlbewegung in Wiesbaden.** Eine Einigung der liberalen Parteien in unserem Wahlkreis scheint jetzt vollständig ausgeschlossen zu sein, da die nationalliberale Partei ablehnt, einen von den Freisinnigen aufgestellten Kandidaten schon im ersten Wahlgang zu unterstützen. Das Organ des Herrn Bartling schreibt nämlich: „Um die freisinnige Parteileitung aus den sieben Himmeln ihres Optimismus auf den Boden der nüchternen Tatsachen zurückzuführen, bemerken wir, daß die Freisinnigen bei der letzten Wahl mit 617 Stimmen gegen die 7607 nationalliberalen Stimmen mit ca 1500 Stimmen zurückgeblieben sind. Es dürfte sich also doch wohl eher empfehlen, daß die Freisinnigen für die Nationalliberalen stimmen, wenn eine Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie vermieden werden soll. Vielleicht neigt der Freisinn zu dieser Auffassung noch mehr, wenn wir ihn daran erinnern, daß seine Partei im Wiesbadener Wahlkreis, obwohl dieser sich in den letzten zwei Jahrzehnten an Wahlberechtigten beinahe verdoppelt hat, nicht nur seine Stimmenzahl nicht behauptet, sondern sogar zurückgegangen ist. Diese Tendenz hält zweifellos an, wenn wir den Ausfall der württembergischen Landtagswahlen berücksichtigen, bei welchen die dortige demokratische Volkspartei die einzige ist, die Sitze verloren hat und diese Sitze zur Hälfte an die Sozialdemokratie und zur anderen Hälfte an die sehr weit rechts stehenden Parteien abgegeben hat. Klugen Leuten braucht man doch nicht zu sagen, daß die niedliche Hetze in Sachen Fleischnot und Transportsteuer nicht den bürgerlichen Parteien — auch den freisinnigen nicht — zugute kommt, sondern lediglich der Sozialdemokratie. Und da draußen auf dem Lande die Neigung für die Freisinnigen sicherlich nicht gewachsen ist, da der Freisinn im Gegensatz zu seinen französischen und amerikanischen Parteigenossen an der Schutzzollgegnerschaft festhält, so ist auch nicht der Schein eines Grundes vorhanden, um dem Freisinn bei der Bürgerschaft in Stadt und Land eine verstärkte Werbekraft zuzuschreiben. Ist es also dem Freisinn mit seiner Parole gegen „Zentrum und Sozialdemokratie" für nationale Politik ernst, so kann er doch von den Nationalliberalen als der stärksten bürgerlichen Partei keine Abdankung verlangen. Wenn die Gradlinigkeit einwandsfreier Zahlenverhältnisse ihre natürliche Logik behalten soll, so müssen die Freisinnigen in Wiesbaden für die Nationalliberalen stimmen. Es versteht sich ganz von selbst, daß von den Nationalliberalen dasselbe Verfahren dort geübt wird, wo die Freisinnigen die Majorität haben, oder Besitzer des Mandats sind." — Bekanntlich ist die freisinnige Parteileitung anderer Ansicht und glaubt, einen linksliberalen Kandidaten sicher in die Stichwahl zu bringen. Wir dürften somit einen heftigen Wahlkampf zu erwarten haben.

** **Vom Pferd geschlagen.** Heute vormittag 9.21 Uhr rief man die Sanitätswache nach der Dotzheimerstraße vor das Haus Nr. 98. Hier war der 28jährige Fuhrmann Georg Schwarz von dem Pferd geschlagen worden. Es wurden ein rechter Unterschenkelbruch und eine klaffende Wunde festgestellt. Nach Anlegung eines Notverbandes brachten die Sanitäter den jungen Mann ins Krankenhaus.

* **Die Verwendung von Polizeihunden in Frankfurt a. M.** ist in fortwährender Ausdehnung begriffen. Die Polizeihundbewegung ist bekanntlich von Belgien zu uns herübergekommen und seit dem Jahre 1901 sind in Deutschland Polizeihunde bei verschiedenen staatlichen und städtischen Polizeiverwaltungen in Benutzung. Frankfurt a. M. war die erste königlich preußische Polizeiverwaltung, die Polizeihunde zum Dienste zuließ und zwar geschieht dies seit Januar 1905. Die Hunde leisten durchweg gute Dienste, namentlich beim Aufspüren von Verbrechern. Im ganzen sind gegenwärtig in Frankfurt 32 Polizeihunde vorhanden. Die Beamten müssen die Hunde auf eigene Kosten erwerben, sie dressieren sie meist selbst oder lassen sie von berufsmäßigen Dresseuren abrichten. Von den 32 Hunden sind 19 deutsche Schäferhunde, 7 Kriegshunde (Airedale-Terriers) und 6 Dobermann-Pinscher. Der Preis der Hunde schwankt zwischen 60 und 100 ℳ, die dressierten Tiere kosten 200 bis 400 ℳ und mehr. Wenn die Beamten auch die Kosten der Anschaffung selbst tragen müssen, so hat doch der Minister seine Sympathien für die Sache dadurch bewiesen, daß er kürzlich 750 ℳ als Beihilfe für die Verpflegungskosten etc. bewilligt hat. Auch ein Vertreter des Ministers und des Regierungspräsidenten in Wiesbaden war im Sommer in Frankfurt. Die Herren ließen sich einige Hunde vorführen und sahen mit lebhaftem Interesse die guten Resultate, die erzielt worden sind. Welche der erwähnten drei Rassen sich für die Zwecke der Polizei am besten eignen, ist noch nicht ganz sicher festgestellt. Die deutschen Schäferhunde sind ganz vorzüglich, auch die Kriegshunde bewähren sich im allgemeinen, dagegen soll der Dobermann-Pinscher manchmal versagen, denn seine Nase ist nicht so gut durchgebildet, wie die der beiden anderen Rassen. Natürlich ist die Qualifikation des Hundes auch vielfach auf individuelle Anlagen zurückzuführen. Bemerkt sei, daß auch der Magistrat der Stadt Frankfurt sein Interesse an den Polizeihunden dokumentiert hat und zwar dadurch, daß er für sie Steuerfreiheit bewilligt hat. Zahlreiche auswärtige Behörden haben wiederholt in Frankfurt wegen der Ausbildung der Polizeihunde angefragt und viele Anerkennungen sind den Behörden von außerhalb für die geschickte Pflege des Polizeihundewesens zuteil geworden. Häufig sind auch schon von auswärtigen Staatsanwaltschaften Hunde requiriert worden, die zu Nachforschungen mit benützt worden sind.

g. **Ein falsch verstandener Scherz.** In Oberlahnstein gingen am Abend des 21. Nov. einige Unteroffiziere des dortigen Bezirkskommandos nach Hause und hinter ihnen einige junge Leute. Ein 19jähriger Buchhalter sagte zu einem nachkommenden Unteroffizier, den er kannte: „Da vorne geht der Herr D. und der andere Hungeroffizier!" Das sollte ein Wortwitz sein, bei dem sich der junge Mann nicht böses dachte. Aber der damit gemeinte Bezirksfeldwebel Fechtel, der erst kürzlich von Meschede in Westfalen nach Oberlahnstein versetzt worden war und die rheinische Art nicht kannte, nahm den Scherz krumm, zog vom Leder und versetzte dem Buchhalter mit der flachen Klinge ein paar leichte Schläge über den Kopf. Infolgedessen hatte er sich am Freitag vor dem Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der Feldwebel hat eine vorzügliche Führung aufzuweisen und ist noch nie bestraft. Die Verletzungen werden von dem Buchhalter selbst als minimale bezeichnet; daher ließ das Gericht mildernde Umstände in weitgehendem Maße gelten und erkannte nur auf eine Geldstrafe von 30 ℳ

□ **Justiz-Personalien.** Herr Gerichtsassessor Jelkmann von Frankfurt ist der Kgl. Staatsanwaltschaft hier zur Beschäftigung zugewiesen. — Die Justizanwärter Herren Müller, Riedel und Hausmann von hier haben die Prüfung als Aktuar bestanden.

□ **Skandal in der Fortbildungsschule.** Der Lehrling Nickel in Biebrich besucht dort die gewerbliche Fortbildungsschule. Eines Abends benahm er sich nicht, wie es sich gehört hätte. Er lärmte laut und als der Lehrer ihn zur Ruhe vermahnte, da verstieg er sich sogar dazu, ihm zu drohen, ihn bei der ersten sich bietenden Gelegenheit niederzustechen. Wenn er gestern für diese Ungezogenheit vom Schöffengericht 10 M. Geldstrafe aufgebürdet erhielt, ist er außerordentlich gut weggekommen, viel besser, als er wegkommen wird, wenn sich der Bursche noch einmal ähnliche Unghörigkeiten herausnehmen sollte.

* **Vorschußverein Wiesbaden.** Im Genossenschaftsregister ist bei dem Vorschußverein zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht eingetragen worden, daß das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Gg. Schleucher als fünftes Mitglied in den Vorstand gewählt ist.

** **Stärke auf der Straße.** Gestern abend fielen von einem schwerbeladenen Fuhrwerk an der Ecke Dotzheimerstraße und Bismarckring zwei große Fässer mit Stärke auf die Straße. Die Fässer zerbrachen und der ganze Stärkeinhalt lag auf dem Boden. Es sammelte sich viel Volk an. Viele Frauen hielten die schneeweiße Erdbodendecke für eine Zuckerlandschaft. Ja, sie leckten sogar mit den Fingern, machten aber im nächsten Augenblick ein recht saures Gesicht. Der Andrang war so groß, daß die Straßenbahn eine kurze Zeit den Betrieb einstellen mußte.

** **Feuer!** Im Hofe eines Geschäftshauses in der Neugasse geriet heute vormittag 9.30 Uhr auf noch nicht ermittelte Weise ein Holzschuppen in Brand, in dem sich Kisten, Kasten, Holzwolle etc. befanden. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit dem Minimax-Apparat und einer Schlauchleitung.

** **Beschlagnahmt** wurde von den Duisburger Gerichten ein Wandkalender, der ein Bild in Buntdruck über die Schlacht bei Rashanice von Jul. Koffaeck darstellt. Der Inhalt soll nach § 130 strafbar sein.

? **Ueberfahren.** Heute morgen kurz nach 9 Uhr wurde in der Mauritiusstraße ein radfahrender Metzgerlehrling von einem Milchfuhrwerk überfahren. Glücklicherweise nahm weder der Ueberfahrene noch sein Rad erheblichen Schaden, trotzdem der Junge direkt unter den Wagen zu liegen kam.

* **Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft: der Kellner Caspar Westermeyer, geboren am 11. Juli 1872 zu Giggenhausen, Bezirksamt Freising, Oberbayern, wegen Kuppelei; der Felbarbeiter Frz. Troszczynski, geboren am 14. September 1878 in Brodki, Kreis Neutomischel, wegen schweren Diebstahls; der Schneidergehilfe Ludwig Schäfer von Mannheim, geboren am 14. Juli 1887 daselbst, wegen Diebstahls; der Bäckergehilfe Emil Michel, geboren am 19. August 1890 zu Idstein, wegen Beleidigung und Unterschlagung; der Taglöhner Konrad Werner, geboren am 20. November 1876 zu Prach, Kreis Rothenburg, ferner Maschinenschlosser Heinrich Ulrich, geboren am 26. Mai 1875 in Waldau, beide wegen Körperverletzung.

* **Gütertrennung** haben vereinbart: die Eheleute Bäcker und Konditor Philipp Heinrich Ellenberger und Anna Maria geb. Rings zu Wiesbaden; die Eheleute Taglöhner Andreas Schmidt zu Wiesbaden und Margarethe Elisabethe gen. Maria geb. Krebs; die Eheleute Küchenchef Philipp Pape in Wiesbaden und Meta geb. Billion; die Eheleute Maurermeister Wilhelm Rausch zu Biebrich und Margaretha geb. Maus; die Eheleute Oberkellner Georg Reinhard zu Wiesbaden und Maria Helene geb. Gärth; die Eheleute Friseur Emil Borkenstein zu Wiesbaden und Dora, geb. Kettenbach; die Eheleute Kaufmann Eduard Schupp in Biebrich und Johanna Auguste geb. Doll.

♂ **Gefährliche Wilddiebe** aus Nassau, welche den gesamten Behörden, besonders in Wiesbaden etc. schon seit längerer Zeit zu schaffen machten, verlegten seit beinahe einem Jahre ihr Arbeitsfeld in die Waldungen bei Kelsterbach, bis es gelang, die Burschen auch von da zu vertreiben. Es sind dies der 37 Jahre alte Taglöhner Peter Kreis aus Sindlingen und der fast ebenso alte Möbelträger Louis Nattermann. Beide sind vorbestraft und hat besonders der Erstgenannte schon zwei Strafen wegen Wilderei von 1 Jahr sowie von 3 Jahren hinter sich. K. war seinerzeit nach Sindlingen verzogen, um leichter nach den gerade gegenüber über dem Main bei Kelsterbach gelegenen Waldungen gelangen zu können. Unter höchst verdächtigen Umständen waren beide im Walde erwischt worden, nachdem man vorher schon eine ganze Anzahl starker Schlingen zum Fangen von Rehwild gefunden hatte. Originell war die Ausrede, denn sie gaben an, daß sie nur Ameiseneier zum Ansetzen in Spiritus zum Einreiben der Glieder für ihre Familie holen wollten. Der Sachverständige Dr. Popp wies aber an den Kleidern, Schlingen etc. Wildspuren nach. Die Wilderer standen nun vor der Darmstädter Strafkammer. Es erhielt Kreis 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Nattermann 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

-c. **Verbrannt.** Aus Biebrich meldet man uns: Einen traurigen Anblick bot die im Dachstock eines Hinterhauses in der Friedrichstraße gelegene Wohnung der alten 76jährigen Witwe Franziska Römer. Gestern abend gegen 7 Uhr gewahrten die im Vorderhause beschäftigten Arbeiter in der genannten Wohnung einen hellen Feuerschein und hörten Hilferufe der alten Frau. Dieselbe, welche seit längerer Zeit zeitweise bettlägerig ist, hatte um diese Zeit das Küchenlämpchen angezündet und dieses auf den Nachttisch gestellt. Durch Unvorsichtigkeit war die Lampe auf den Boden gefallen und explodierte, sodaß der Platz vor dem Bett in hellen Flammen aufging. Sicher wäre die alte, arme Frau verbrannt, wenn nicht einige Personen ihr zu Hülfe gekommen wären. Es gelang, die Flammen, die bereits das Bett ergriffen, zu ersticken. Die unglückliche Frau aber, die versucht hatte, sich aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien, hatte sich doch so erheblich verbrannt, daß ihre Aufnahme in das Krankenhaus nötig wurde. Gestern ist nun die Frau an ihren Verletzungen gestorben.

Hb. **Der Fall Zielowski.** Gegen das freisprechende Urteil der Frankfurter Strafkammer vom 12. d. M. gegen den Stadtverordneten und sozialdemokratischen Redakteur Otto Zielowski wegen Beleidigung der Stadtverordneten-Versammlung und des Stadtverordneten Bracht ist von Seiten der Staatsanwaltschaft und des Nebenklägers Bracht Revision eingelegt worden.

* **Der evangelische Kirchengesangverein** wird am 1. Weihnachtsfeiertag um 9 Uhr in der Marktkirche singen.

* **Kurhaus.** Die beiden morgigen, um 4 und 8 Uhr, im Kurhause stattfindenden Abonnementskonzerte werden von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Henrich ausgeführt. Das Programm des Abendkonzertes wird auf die Weihnachtszeit Bezug nehmen. Es kommt in diesem Sinne u. a. zur Aufführung: Die Weihnachts-Fest-Ouverture von Nehl und die so sinnige Weihnachts-Phantasie von Koedel— Wie alljährlich, fällt Montag, am heiligen Abend, das Abendkonzert im Kurhause aus. Das Nachmittagskonzert findet indessen statt.

Das Denkbuch Hohenlohes.

Berlin, 22. Dezember. Zu den neuesten Enthüllungen aus dem Denkbuch Hohenlohes schreibt die Voss. Ztg.": Wir sind heute in der Lage, einige nähere Angaben über den Edelstein zu machen, den der Kaiser dem Papst Leo 13. überreichen ließ. Es ist ein Brillant von großem Wert, 18,19/64. Karat schwer. Er wurde höchst kostbar gefaßt, dem Papst als Pontifikalring zu seinem 50-jährigen Bischofsjubiläum überreicht. Mit der Herstellung des Ringes wurde der Mainzer Domkapitular Dr. Friedrich Schneider betraut, nach dessen Angaben Professor B. Halm die Skizze anfertigte. Die Ausführung erfolgte in den Werkstätten Frankfurter Juweliere in Rotgold und Grüngold mit reichen Ornamenten und Emblemen. Wiederholt wird in der uns vorliegenden Beschreibung auf die drängende Kürze der Zeit hingewiesen. Entwürfe für die zur Aufnahme des Ringes bestimmten Schatulle konnten bei der Kürze der Zeit nicht mehr in Frage kommen und so griff man zu dem Vorbild, das ein alter deutscher Meister, Eisenholt, unter Einwirkung italienischer Vorbilder in dem bekannten Buchdeckel von Fürstenberg gegeben hat. Nach kaum dreiwöchiger Frist kam der Ring samt der Schatulle in Berlin an, am 12. Februar, und General von Loe war der Ueberbringer der Gabe.

Heiratspläne des Fürsten von Bulgarien.

Wien, 22. Dezember. Es verlautet, daß die Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien über Berlin nach Schloß Willigrad in Mecklenburg, die in so geheimnisvoller Weise unternommen wurde, mit einem Heiratsplan des bulgarischen Herrschers in Zusammenhang steht.

Der Kulturkampf.

Paris, 22. Dezember. Nach den amtlich richtig gestellten Ziffern wurde in der gestrigen Kammersitzung die Ergänzungsvorlage zum Trennungsgesetz mit 338 gegen 146 Stimmen angenommen. Die Mehrheit umfaßt die Sozialisten, die Sozialradikalen, die Radikalen und die demokratische Vereinigung. Die Minorität besteht aus der Rechten, den Nationalisten und fast allen gemäßigten Republikanern. 36 Deputierte, darunter ein großer Teil der republikanischen Vereinigung und mehrere protestantische Radikale enthielten sich der Abstimmung.

Rom, 22. Dezember. Beim Empfang des diplomatischen Korps überreichte der Kardinal-Staatssekretär den Mitgliedern die Protestnote gegen die Durchsuchung der Pariser Nuntiatur, die Beschlagnahme von Dokumenten und die Ausweisung Montagninis. Merry del Val unterhielt sich darauf sehr lebhaft mit den Botschaftern und Gesandten und versicherte, der heilige Stuhl könne in der französischen Angelegenheit seine Haltung nicht ändern, es sei denn, die Republik erkenne durch Gesetz die wesentlichsten Rechte der Kirche an, insbesondere die Hyrarchie, welche die göttliche Grundlage der Organisation der Kirche sei.

Rom, 22. Dezember. Der Papst hat den Entschluß gefaßt, keine Aenderung inbezug auf die Protektion der Christen im Orient eintreten zu lassen. Dieser Beschluß ist darauf zurückzuführen, daß der heilige Stuhl das Konkordat noch immer als bestehend und das Trennungsgesetz als nicht in Kraft befindlich ansieht.

Tittoni über Deutschland und England.

Rom, 22. Dezember. Politische Kreise haben dem Minister des Aeußeren, Tittoni, vorgeworfen, ein allzugroßes Zutrauen in seiner Rede in der Kammer an den Tag gelegt zu haben inbezug auf einen eventuellen Konflikt zwischen Deutschland und England. Tittoni hat nunmehr in Privatgesprächen seine Idee hierüber klarer auseinander gelegt und ausgeführt, es sei doch nicht möglich, zu behaupten, daß ein Konflikt zwischen England und Deutschland vollkommen ausgeschlossen sei. Aber Italien und auch Oesterreich müßten immer und bei jeder Gelegenheit in Berlin darauf hinwirken, Deutschland zu verstehen zu geben, daß sie einen Konflikt mit England für unmöglich erachteten.

Eine Dampfer-Wettfahrt.

Newyork, 22. Dezember. Die Dampfer „La Provence" und „Kaiser Wilhelm II." sind gestern mit 3 Minuten Unterschied in Newyork eingelaufen, nachdem sie auf der Reise eine Wettfahrt veranstaltet hatten. „La Provence" hatte Havre, „Kaiser Wilhelm II." Cherbourg verlassen. Der deutsche Dampfer traf um 1 Uhr 20 Min. in Sandy Hook ein, der französische 1 Uhr 23 Min. Da die Entfernung zwischen Havre und Newyork größer ist, als die zwischen Cherbourg und Newyork, so ist der französische Dampfer Sieger im Wettkampf, der von den Passagieren mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt wurde, geblieben.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöpping; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Sicher u. schmerzlos wirkt das echte Radlauersche Hühneraugenmittel Fl. 50 Pf. Nur echt aus der Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160, Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 2035

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 22. Dezember 1906:
294. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement
Anfang 3.30 Uhr nachmittags.
(Volks-Preise.)
Schneewittchen
und die sieben Zwerge.
Weihnachts-Märchen in 6 Akten (8 Bildern) von C. A. Görner.
Musik von A. Rother.
Anfang 3.30 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends: Geschlossen.

Montag, den 24. Dezember 1906:
Geschlossen.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anstalt 5675
C. Höhn (Inh. C. Krieger, Langgasse.

Schlittschuhe und Schlitten
in größter Auswahl billigst. 6402
M. Frohrath Nachf., Wiesbaden, Kirchgasse 10.

Gottwald-Punsche,
Gottwald-Cognac,
Rum u. Arrac
in bekannt guter Qualität! 6378
Telephon 2687. F. Gottwald, Rheinstraße 73.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt.
38 Rheinstrasse 38.
Unterrichts-Institut für Damen und Herren.

Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Rundschrift.
} Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse

Unterweisung in
Vermögens-Verwaltung für
Privatleute, Rentner, Kapitalisten, Pensionäre, Beamte, Offiziere u. A.
Nur erste Lehrkräfte.
Vom 3. Januar an
Beginn neuer 3-, 4-, u. 6 Monats-Kurse.
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis.
Nach Schluß der Kurse:
Zeugnis. Empfehlungen. Kostenloser Stellen-Nachweis.
Prospekte kostenfrei.
Ei zeitfächer: Beginn jederzeit.

Böhringer Ceylon-Tee.
Bedeutend ausgiebiger und deshalb bedeutend billiger als China-Tee.

Verkauf, Teestube und Hauptniederlage:
3 Webergasse 3. 4269

Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20 an
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25 an
Holzbetten, komplett, von Mk. 30 an

Matratzen in Seegras, von Mk. 9 an
Matratzen in Wolle, von Mk. 18 an
Matratzen in Kapok, von Mk. 35 an

Matratzen in Haar und Rosshaar in allen Preislagen.

Größtes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben in der **Wiesbadener Bettenfabrik,** Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reellste und billigste Bezugsquelle. Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten u. s. w.

Nur solideste, reellste und beste Ware.

Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. 6189

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Katharina Bildhauer Wwe.

gestern abend 7½ Uhr nach kurzem, schweren Leiden, infolge einer Operation sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franz Fischer und **Frau,** geb. **Bildhauer,**
6367 **Friedrich Conrad** und **Frau,** geb. **Bildhauer**
nebst Enkeln.

Wiesbaden-Stuttgart, 22. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet am 24. Dezember, nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die uns während der Krankheit unserer nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester, so hilfreich zur Seite waren, Allen, die ihr das letzte Geleite gaben u. für die übergroße Blumenspenden sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Wiesbaden, Dezember 1906.

Heinr. May
Frau May,
6366 **Carl May.**

Telefon 3095.

Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge
Uebernahme v. **Leichendekorationen u. Transporte**
auch für **Feuerbestattung zu reellen** Preisen. 4259

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saalgasse 24/26. Telefon 2861.
Gegründet 1883. 4060

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise. Lieferanten des Beamten-Verein

---

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**
5273

Evang. Gesangbücher
in großer Auswahl empfiehlt
Papeterie Hahn,
Kirchgasse 51, nächst der Marktstr.
Gegr. 1863 6284
Namen Aufdruck gratis.

Geschäfts-Verkauf.

In einem größeren Badeort ist ein seit 30 Jahren am Platze bestehendes

Sattler- und Tapezierergeschäft

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Laden in bester Kurlage. Spezialität: Portefeuille-, Reiseartikel, Tapeten und Tapeziererartikel.

Off. u. L. H. 200 an die Exped. d. Bl. 6357

Anzündeholz,

fein gespalten à Ztr. Mk. 2.20,
Brennholz à „ „ 1.20
frei Haus.

Heinrich Becht, Frankenstraße 7 6190

Neu! Neu!
Kartendeuterin, 6383
Hoffmann, Schulg. 4, H. 3 St.

Wer leiht achtbarem Herrn, welcher in Not ist, einige Möbel? Offerten unt. W. 634 an die Exped. d. Bl. 6363

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Trauer-Hüte,
Trauer-Crêpes,
Trauer-Schleier,
Trauer-Flore,
Trauer-Handschuhe etc. etc.

empfiehlt in **allen Preislagen**

Gerstel & Israel.

Langgasse 21/23. 3915
Spezialhaus für Putz.

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hallmundstrasse. 5328

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss links). 9513

Reichshallen-Theater

Montag, den 24. Dezember (Heilig Abend)

Große Weihnachts-Vorfeier,

dazu das brillante Festprogramm. An beiden Feiertagen je 2 große Elite-Vorstellung. Am 2. Weihnachts-Abend nach der Vorstellung findet Tanz statt.

6372

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Sonntag, den 23. Dezember 1906

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Olympische Spiele.

Schwank in 3 Akten von Kurt Kraatz und Max Neal.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Gustav Großberger, Privatier	Theo Tachauer
Penelope, seine zweite Frau	Rosel van Born
Helene, Marie, seine Töchter	Else Roormann, Steffi Sandori
Paul Werkentheim, Maler, Helenens Gatte	Rudolf Bartak
Herlock Schlomes, Detektiv	Georg Rücker
von Schneidheim, Landrat	Reinhold Hager
Joseph Offenbrunner	R. Wilh. Schönau
Emanuel Schlengut, Kandidat	Hans Wibel y
Mizzi Schönthen, Modell	Bertha Blanden
Wilhelm Lüdecke Vorsitzender des Turnvereins „Deutsche Eiche"	Gerhard Sascha
Eulalia, seine Frau	Clara Krause
Arthur Zapp, Vorsitz. des Theatervereins „Thespis"	Friedrich Degener
Amanda, seine Frau	Minna Agte
Friedrich Haase, Vorsitz. des Gesangvereins „Rheingold"	Theo Ohrt
Bertha, seine Frau	Sofie Schenk
Der rote Palisadenkarl	Max Ludwig
Klietsch, Vereinsdiener	Arthur Rhode
Auguste, Dienstmädchen bei Großberger	Lydia Herting
Ein Schutzmann	Arthur Rickisch

Das Stück spielt in einer kleinen Stadt bei Berlin.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Sonntag nachmittags 3½ Uhr:
Bei halben Preisen!

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette von Albert Bozenhard.
Regie: Georg Rücker.

Personen:

Sherlock Holmes	Heinz Hetebrügge
Dr. Watson	Reinhold Hager
Professor Moriarty	Georg Rücker
James Larrabee	[illegible] Schönau
Madge, dessen Frau	Helene Rosner
Alice Faulkner	Else Roorman
Frau Smeedly	Margot Bischoff
Sidney Prince	Theo Tachauer
Craigin	Hans Wilhelmy
Alf Bassick	Theo Ohrt
Tim Leary	Gustav Schultze
Mc Tague	Friedr. Degener
Forman, bei Larrabee	Gerhard Sascha
Therese, bei Larrabee	Lydia Herting
Billy, bei Holmes	Steffi Sandori
Parsons, Diener bei Watson	Max Rickisch

Walhalla-Theater.

Sonntag, den 23. Dezember, abends 8 Uhr:
1. Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles
bestehend aus Künstlern ersten Ranges
Impresario: Direktor **Carl Waldemar.**
Zum 1. Male:
Die größte Sensation der Gegenwart:

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten frei nach Motiven aus Conan Doyle Romanserie in der Berliner Original-Bearbeitung von **Ferd. Bonn**
In Szene gesetzt von Carl Waldemar.

Sherlock Holmes, Detektiv	Max Freiburg
Lady Katogan	Gerdy Walten
Dr. Mors	Siegfried Boehm
Sybill, seine Gattin	Betty [illegible]
Inspektor Knox	Adolf Rehfeld
Inspektor Smallweed	Marcell Golz
Frau Chase, Vermieterin	Jeannette [illegible]
Fortis, Musiker	Alfred Dannert
Ein Straßenkehrerjunge	Christl v. Pommer
Harway, Assistent des Dr. Mors	Carl Fleischer
Govern, Assistent des Dr. Mors	Leydin Formand
Der Lord Oberrichter	Hans Umba
Professor Johnson	Hans Riesler
Lermornzoff, Klavier-Virtuose	Curt Sturmvogt
Mrs. Wyler	Ada Linden
Miß Wyler	Viktoria Reger
Miß Lenox	Grete Rorbegg
Miß O'Brien	Beate Werner
Mr. Tower	Wilhelm Ludwig
Jim, Verbrecher	Paul Schneider
Bento, Verbrecher	Johannes Terenyi
Jack, Verbrecher	Ferdinand Wächter

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Stadttheater Mainz.

Telefon 268. Direktion Max Behrend. Telefon 268

Dienstag, den 25. Dezember 1906.

Neuheit. 1. Weihnachtsfeiertag. Zum 2. Male.

Salome.

Drama in 1 Akt nach Oskar Wilde's gleichnamiger Dichtung.
Musik von Richard Strauß.

Anfang 7 Uhr. Ende 8¾ Uhr.

3172 **Große Preise.**

Billetvormerkungen werden an die Theaterkasse erbeten.

Telephon 453.

Gegründet 1886.

Erstklassiges Spezialgeschäft
für sämtliche
Fluß- und See-Fische!!

Für hlg. Abend und die Feiertage empfehle:

Lebende Schuppen- u. Spiegelkarpfen
in allen Größen M 1.— u. 1.20,

echter Winterrheinsalm, **rotfl. Salm** im Ausschnitt von M. 1.50 an, Lachsforellen, Ostender Steinbutte, Seezungen, Limandes, **Heilbutt** extra prima Qualität im Ausschnitt von M. 1.— an, ff. Tafelzander M. 0.80–1.00, prachtvolle Rheinzander 1.20–1.50, hochfeine Angelschellfische, fst. fetten Kabliau, lebende Schleien, Hechte, Bachforellen, lebende Hummern ꝛc. billigst.

Bestellungen erbitte frühzeitig.

Morgen Sonntag den ganzen Tag geöffnet. 6401

Während der **Weihnachtsfeiertage** bringen wir ein vorzügliches helles

Bockbier

zum Ausstoß.

Gebr. Esch,
Brauerei Walkmühle.

6397

Grabenstr. 16.

Telephon 778.

Für die Feiertage treffen frisch ein:
Lebendfrische Karpfen per Pfd. 70 Pfg.
Lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen.
Lebende Hechte, Schleie, Hummer.
Rotfl. Salm im Schnitt, wie Rheinsalm,
per Pfd. Mk. 1.20, im ganzen Fisch Mk. 1.—.
Echter Rheinsalm, Weserlachs, Lachsforellen.
Lebendfr. Tafelzander 70, Rheinzander 1.— bis 1.20
Lebendfr. Rheinhechte 80 Pfg., Blaufelchen 100 Pfg.
Ostender Steinbutte p. Pfd. M. 1.00 bis 1.50.
Heilbutt im Ausschnitt M. 1.00.
Echte Seezungen, Rotzungen (Limandes), Schollen.
Angelschellfische 40—50, Cabliau im Ausschnitt 40—50.
ff. Seehechte ohne Kopf u. Gräten 60.
Astrachaner Stör-Caviar ¼ Pfd. M. 2.—.
Bestellungen erbitte frühzeitig! 6390

RUD. WOLFF
Inh. P. Oechsner
Hoflieferant Ihrer Durchl. d. Prinzessin von Schaumburg-Lippe
gegr. 1825. WIESBADEN Telephon 266.
Marktstr. 22.
Aeltestes u. grösstes Spezialhaus am Platze
für
Kristall, Porzellan, Majolika- u. Luxusgegenstände.

Hervorragende Auswahl aparter Neuheiten
geeignet zu Weihnachtsgeschenken:
Tafelservice, Kaffeeservice
Waschservice, Kristall-Trinkservice
Römer, einfach u. feinste (speziell reich geschliffene Sammelrömer)
Bowlen in Kristall, Steinzeug u. Metall
Schalen u. Vasen in geschliff. Kristall
auch in farbig mit und ohne Metallfassung
Figuren u. Büsten in Terrakotta u. Marmor
Nippes etc. etc.
5841

Tagesgespräch

bilden die **spottbilligen Preise** | **hochfeiner Schuhwaren**

Hochelegante Herrenstiefel in Chevreaux, Boxkalf, Wichsleder ꝛc., Goodyear Welt und Mac-Kay Schnür-, Zug-, Schnallen-Stiefel (auch Militärstiefel)
jetzt nur 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50.
Hochelegante moderne Damen-Stiefel, echt Chevreaux Boxkalf, Goodyear Welt **8.50, 9.50, 10.50.**
Mac-Kay, echt Chevreaux und Boxkalf **7.50, 8.50.**
Kinderstiefel, nur prima Qualitäten, bequeme elegante Paßformen Chevreaux, Boxkalf, Kalbleder und Wichsleder, Größe 21/24: **2.50., 3.—;**
25/26, 27/30, 31/35 je 75 Pfg. mehr.
Elegante Ballschuhe von **2.50** an. **Hausschuhe** sehr warm Ledersohle u. Absatz **1.25**
Gelegenheitskauf:
1 Posten Spangenschuhe **2.50** Gummischuhe von **1.95** an.

Nur Mainzer Schuhbazar, 11 Marktstraße 11,
Philipp Schönfeld, im Hause der Hauptschen Schweinemetzgerei. 6371

Brennholz, Kohlen und Briketts
liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei
Biebrich a. Rh. und Wiesbaden 1427
Telephon Nr. 13. **Bahnhofstrasse 4.** Telephon Nr. 84.

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

liefern wir Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Musikwerke, selbstspielende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Stahlnoten, Harmonikas
Grammophone, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen mit erstklassigen Hartguß-walzen. — Ferner photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.
Man fordere illustr. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt. **Blal & Freund in Breslau II.**

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.
Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes u. wir senden Ihnen ein Kochbuch mit ausgewählten Rezepten verf. v. Lina Morgenstern gratis und franko.
Armour & Co. Ldt., Hamburg.

Während der **Weihnachts-Feiertage** kommt unser beliebtes

Böhmisch Doppel-Bier

von ganz heller Farbe zum Versand.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Depot: **Wiesbaden, Mauergasse 6.**

Jahresumsatz 1906: 291,200 Hektoliter.

6128

Rheinische Bierbrauerei Mainz.

Während der Feiertage:

Spezial-Bräu

(hell)

Bock-Bier

(dunkel)

20/170

Der Ausschank beginnt Samstag, den 22. Dezember 1906, abends.

Gold. Brosche

Samstag mittag ½12 Uhr verloren von Emserstr., Michelsberg, Warenhaus Blumenthal. Abzugeben geg. Belohnung 6398
Zietenring 4, part. links.

Achtung!

Prima Kalbfleisch von heute ab per Pfd. 75 und 80 Pfg.

Adolfstraße 1,
linker Seitenbau part. 6395

Zu Weihnachten

äußerst billig empfehle: ausprobierte Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Laterna magicas 6345

Heinr. Krause,
Helenenstr. 29, Ecke Wellritzstraße

Rattenpinscher

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung Grenzstraße 5, Biebricher Höhe. 6347

Für Weihnachtsgeschenke

habe 1 groß. Posten sehr bill. Nähtische, Ständ., Schreibt., Schreibtischsessel, Spiegelschränke, Salonschränke, Flurgarderoben, Pfeilerspiegel, Büfetts, Auszugtische, große Auswahl in Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, nur prima Arbeit, andere Küchen-Einrichtungen. Große Auswahl, weitgehendste Garantie. 6376

Möbelhaus von J. Fuhr,
Bleichstraße 18.

Tischweine

als ganz vorzüglich und die Erwartungen weit übertreffend

6215 empfehle:

Weissweine.		
Weisswein	Fl.	—.42
Volxheimer	„	—.50
Haligart. und Hackenh.	„	—.55
Oppenheimer	„	—.65
Ruppertsberger	„	—.75
Hochheimer	„	—.85
Rauentaler	„	1.—
Halligart. Riesling	„	1.25
Geisenheimer Kies	„	1.60
Forster Riesling, Auslese	„	2.50
Rotweine.		
Rotweine	Fl.	—.45
Hämatosis	„	—.50
Orig. Rotwein	„	—.65
Ingelheimer	„	—.75
Médoc	„	—.80
St. Julien	„	—.90
St. Estèphe	„	1.—
Maillet Pommerol	„	1.15
Südweine.		
Portwein Tarragona	Fl.	—.95
Red old Port	„	1.—
Alt weiss Portwein	„	1.20
Vermouth Torino	„	1.—
Sherry	„	1.20
Malaga	„	1.25
Madeira	„	1.35
Medizinalweine.		
Medizinal-Samos-Muskat	Fl.	—.75
Mediz.-Süsswein (Tokayer Art)	„	1.20
Deutsche Schaumweine. Flaschengärung.		
Carte blanche	Fl.	1.85
Riesling Sekt	„	2.—
Kaiser Sekt	„	2.25
Non plus ultra	„	2.50
Kupferberg Gold	„	3.50
Burgeff Grün	„	3.70

Bei Abnahme von 13 Fl. u. mehr ermässigen sich die Preise für deutsche Weine der Akzise wegen noch um 5 Pfg. per Flasche.

C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Ganz besonderes Angebot.

150

Empfehle in allen Fassons und Farben ca.

Burschen-Paletots

für das Alter von 7—11 Jahre
Mk. **8.— 12.— 15.—,**
für das Alter von 12—16 Jahre
Mk. **10.— 15.— 20.—.**

Ernst Neuser

Spezialgeschäft I. Ranges für bessere Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.

Kirchgasse 28. Wiesbaden Telephon 274.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis 8 Uhr geöffnet.

6168

Am Güterbahnhof.

Das **Ausfahren von Waggons**, sowie anderer **Lastfuhren aller Art** übernimmt 5514

Karl Güttler,
Dotzheimerstraße 103. Telephon 508.

Auch sind daselbst **Lagerräume, Keller u. Werkstätten** zu vermieten.

Punsch selbst zu machen

aus

Mellinghoff's Punsch-Extrakt-Essenz

Rezept! Löse 2 Pfd. Zucker in ½ Liter kochendem Wasser, lasse halb erkalten und füge 1 Liter Weingeist und eine Flasche der betreffenden Mellinghoff's Punsch-Extrakt-Essenz à 75 Pfg. hinzu. Es werden so bereitet: Ananas-, Arrak-, Burgunder-, Kaiser-, Royal-, Rum-, Schlummer-, Schwedisch-, Vanille-Punsch-Extrakt und ebenso Glühwein- und Grog-Extrakt. Ebenso einfach ist auch die **Selbstbereitung von Cognac, Rum, Arrak, Likören aller Art** und Limonade-Sirupen aus Dr. Mellinghoff's Essenzen à 75 Pf. pro Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt: **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann"**, welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — Z.B. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von **Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.** Mellinghoff's Essenzen sind zu haben, wo uns. Plakate in den Schaufenstern angegeben, bes. in Drogerien u. Delikatessenhdl.; wo keine Niederl. dir. ab Bückeburg.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt Nachf., A. Cratz, Reinh. Göttel, Willy Gräfé, Apothek Hassenkamp, Apoth. Otto Lilie, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rompel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl Wtw 27/53

Zu Weihnachten äußerst billig empfehle

Gaslüster u. Zuglampen

mit 10 und über 10% Rabatt. 6346

Heinr. Krause,
Helenenstr. 29, Eckhaus Wellritzstr.
Gürtlerei u. Vernickelungs-Anstalt.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Moritzstrasse 13, Ecke Adelheidstrasse.

Welt-Kinematograph.

Eröffnung Samstag, 22. Dez., und folgende Tage.

Große Pracht-Vorstellungen

mit neuem Weltstadt-Programm allerersten Ranges.
Anfang an Wochentagen nach 4 Uhr.
Sonn- und Festtage von 3 Uhr ab bis 10 Uhr abends.
Stündlich Vorstellung.

Moritzstraße 13, Ecke Adelheidstraße. 6188

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur 98/9 **Neugasse 22, 1. Stck.**

Der

Sparverein Gaswerk Wiesbaden

hält seine diesjährige

Weihnachtsfeier,

verbunden mit **theatralischen Aufführungen, Konzert** und **Tanz**, am **Sonntag, den 23. Dezember, nachmittags 4 Uhr**, in den Räumen der **Turngesellschaft**, Wellritzstr. 41, ab, wozu freundlichst einladet

6236 **Der Vorstand.**

Evangel. Vereinshaus.

Weihnachtsfeier

des

Evangel. Männer- u. Jünglingsvereins

am **1. Christtag, Dienstag, den 25. Dezember, abends 8 Uhr.**

Festansprache: Herr Pfarrer **Reeg.**

Chorgesänge, Posaunen- u. Zither-Vorträge etc.
Festgespräch für neue Personen.
Eintritt 20 Pfg.

Jedermann herzlich willkommen. 6373

Restauration zum Hütt'che.

Heute Sonntag: **Gr. Doppel-Schlachtfest**
(Anfang 5 Uhr) wozu freundl. einladet 6393

Gustav Polzin, Dotzheimerstr. 22.

Männergesangverein „Union".

Mittwoch, den 26. Dezember 1906, abends 8 Uhr (2. Weihnachtsfeiertag), im Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15

Weihnachtsfeier

bestehend in

Konzert, Theateraufführung, Christbaumverlosung und **Ball.**

Eintritt für Mitglieder frei. — Nichtmitglieder pro Person Mk. 0.50.

Wir laden hierzu unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

6283 **Der Vorstand.**

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth" — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 299. Sonntag, den 23. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die «Gratifikationen» zu Weihnachten und Neujahr.

Von Dr. jur. E. Koch.

(Schluß aus der ersten Ausgabe.)

Ueberwiegend wird jedoch die Gratifikation unbedingt zugesagt, sodaß sie, wie die Entlohnung im übrigen, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Leistungen und der Führung entrichtet werden muß. Eins aber ist dabei zu beachten: Das Dienstverhältnis muß notwendigerweise noch bis zum Zeitpunkt der Fälligkeit des Gratifikationsanspruchs bestanden haben. Dies ist auch bereits mehrmals sowohl von den ordentlichen Gerichten als auch von den Kaufmannsgerichten entschieden worden. In den betreffenden Fällen waren die Angestellten im Laufe des Jahres ausgeschieden, sie forderten nun neben ihrem Gehalt für die Dienstzeit einen verhältnismäßigen Anteil von der Gratifikation mit der Begründung, daß diese ein Gehaltsbestandteil sei und daher zu einer der Dauer des Dienstverhältnisses im laufenden Jahre entsprechenden Quote verdient wäre. Das Oberlandesgericht Hamburg hat demgegenüber durch Urteil vom 3. Oktober 1903 ausgeführt, der Ausdruck „Weihnachtsgratifikation" (der in der Zusicherung des Chefs gebraucht war) weise darauf hin, daß die Zahlung anläßlich des Weihnachtsfestes erfolgen solle und daß sie nur für diejenigen Weihnachtsfeste verlangt werden könne, die der Gehilfe im Dienste seines Prinzipals verlebe. In gleicher Weise hat das Kaufmannsgericht München bezügl. einer vereinbarungsgemäß am Jahresschluß fälligen Gratifikation betont, daß sie eine feste Summe sei, die nur dann gewährt werde, wenn der Bedienstete die dem Begriffe Jahresgratifikation inhärierende Bedingung erfüllt, d. h. das Jahr im Dienste ausgehalten habe. (Hier liegt der richtige Gedanke zugrunde, daß neben dem oben genannten Motiv mit der Zusicherung der Gratifikation vom Prinzipal auch noch der weitere Zweck verfolgt wurde, den Angestellten zum längeren Bleiben in seiner Stellung zu veranlassen.) Auch das Kaufmannsgericht für den Stadtbezirk Stettin hat sich dahin ausgesprochen, daß das Arbeitsverhältnis zu Weihnachten noch bestehen müsse, damit der Gehilfe auf die Gratifikation Anspruch erheben könne. Diese Urteile stimmen allerdings mit den gutachtlichen Aeußerungen der kaufmännischen Interessenvertretungen nicht durchweg überein. Denn die Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin haben das Bestehen einer entgegengesetzten Uebung bejaht, wenngleich dies neuerdings wieder zweifelhaft geworden zu sein scheint. In Breslau hingegen steht man auf dem Standpunkt der Judikatur. Uebrigens wird man einen Vorbehalt jedenfalls zu machen haben: Hat der Gehilfe Schadenersatzanspruch, weil das Dienstverhältnis wegen vertragswidrigen Verhaltens des Prinzipals vorzeitig zur Auflösung gekommen ist, so umfaßt dieser auch die Gratifikation mit.

Weitere Streitigkeiten können bezüglich der Höhe der Gratifikation entstehen, wenn diese nicht, was häufig der Fall ist, durch Vereinbarung einer bestimmten Summe oder eines Prozentsatzes vom Gehalt (z. B. eines Monatsgehalts) von vornherein festgelegt ist. Daß sie auch dann nicht in das freie Belieben des Chefs gestellt sein kann, ist klar. Vielmehr wird es meistens der — ausdrücklich geäußerte oder stillschweigende — Wille der Parteien beim Vertragsschluß gewesen sein, daß dem Prinzipal die Festsetzung „nach billigem Ermessen" überlassen bleiben solle. Will der Gehilfe die danach getroffene Bestimmung nicht als der Billigkeit entsprechend gelten lassen, so muß er klagen und es findet dann richterliche Nachprüfung und gegebenenfalls unter Zuziehung von Sachverständigen anderweitige Bemessung statt. Ist aber aus irgend welchen Gründen ein solcher Wille der Parteien nicht anzunehmen, sodaß eine Lücke im Vertrage vorhanden ist, so ist auf den Ortsgebrauch zurückzugehen und das danach Uebliche zu leisten. Fehlt es an einem solchen Gebrauch, so greift § 316 BGB. Platz, wonach bei nicht bestimmter Gegenleistung derjenige Teil die Bestimmung zu treffen hat, dem die Gegenleistung zukommt. Das ist hier der Gehilfe. Er hat also zu fordern, wobei die gleichen Grundsätze wie oben gelten: billiges Ermessen und eventl. richterliche Festsetzung.

Zur Vervollständigung der Erörterung sei auch noch einer anderen Klasse von in dauerndem Dienstverhältnis stehenden Personen, der Dienstboten, gedacht. Bekanntlich unterliegen sie in wichtigen Beziehungen nicht dem allgemeinen Reichsrecht, sondern den landesgesetzlichen Gesindeordnungen, die bei Erlaß des BGB. aufrecht erhalten sind, da man eine einheitliche Regelung wegen der in den einzelnen Gebieten vorhandenen Verschiedenheit der Sitten, Gebräuche und Rechtsanschauungen nicht für zweckmäßig erachtete. Es ist hier somit bei der großen Buntscheckigkeit geblieben. Auch bezüglich der Weihnachtsgeschenke finden sich von einander abweichende Normen. Während z. B. die Dienstbotenordnung für Hannover, Hildesheim und Lüneburg in Uebereinstimmung mit allgemeinen Prinzipien einen klagbaren Anspruch an sich nicht ausschließt, ihn aber von dem Vorliegen einer ausdrücklichen Vereinbarung abhängig macht, bestimmt die preußische Gesindeordnung vom 8. November 1810, daß Weihnachts-, Neujahrs- und dergl. Geschenke, selbst auf Grund eines Versprechens, niemals eingeklagt werden können. Ja, selbst wirklich gemachte Zuwendungen können, falls das Dienstverhältnis im Laufe des Dienstjahres durch Verschulden des Gesindes zur Auflösung kommt, auf den Lohn angerechnet werden.

Wo aber solche positiven Vorschriften nicht entgegen stehen, gilt im Großen und Ganzen das Gleiche, was oben bezüglich der Gratifikationen ausgeführt ist. Auch hier kann die Zusage eines „guten Weihnachten" als das Versprechen eines Lohnzuschlages besonderer Art mit rechtlicher Verbindlichkeit gemeint sein, sodaß der Dienstbote die ausdrücklich festgesetzte Gabe verlangen kann.

Einer bewegten Zeit

gehen wir entgegen. Die **Neuwahlen für den Reichstag** stehen vor der Türe und, wichtige politische Fragen harren ihrer Lösung. Eine **unparteiische Zeitung** ist daher für jeden Leser jetzt mehr wie je ein **dringendes Bedürfnis.** Man abonniere deshalb am besten sofort für das bevorstehende neue Quartal den „Wiesbadener General-Anzeiger", dessen volkstümliche Schreibweise und **unparteiische** Haltung in allen Fragen des politischen und kommunalen Lebens ihm einen festen Abonnentenstamm von 12000 Lesern in allen Kreisen begründet und der stets eine fortschreitende Entwickelung zu verzeichnen hat.

Das neue Quartal bietet den dem „Wiesbadener General-Anzeiger" noch Fernstehenden Gelegenheit zum billigen Abonnement von 50 Pfg. monatlich, exkl. Zustellungsgebühr.

Was bietet

der „Wiesbadener General-Anzeiger"?

Durch populär geschriebene **Leitartikel** unterrichtet der „General-Anzeiger" über alle wichtigen Vorkommnisse in der Politik. Außerdem gibt er in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine Uebersicht über die allgemeine politische Lage. Ein sehr umfangreicher und durchaus zuverlässiger **Depeschendienst** und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des Generalanzeigers aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „Generalanzeiger" auf die **Berichterstattung** über alle Vorgänge in **Wiesbaden** und **Umgebung**; durch rationelle Ausgestaltung eines **eigenen Reporter- und Correspondentendienstes** hat der Generalanzeiger täglich eine Fülle von **Originalinformationen**, über die die übrige Lokalpresse nicht verfügt. Dem Ernst des communalen Lebens widmet er hervorragendes Interesse, wie er andererseits dem **heimischen Humor** in gern gelesenen originellen Artikeln eine Stätte bereitet. Die verehrlichen **Vereine** von Wiesbaden finden den Generalanzeiger stets in der zuvorkommendsten Weise bereit, ihre Interessen in weitgehendstem Maße zu vertreten. Um den Interessenten der weinbautreibenden und den Weinhandel pflegenden Bevölkerung entgegenzukommen, veröffentlichen wir auch stets die Resultate aller wichtigeren **Weinversteigerungen.** In humoristisch-satyrischen **Lokalplaudereien** werden im „Wiesbadener General-Anzeiger" das Publikum in Stadt und Land interessirende Themata entsprechend erörtert und der **Briefkastenonkel** giebt den Lesern über alle, selbst die schwierigsten, Fragen Auskunft. Auch auf das illustrirte Wort hat der „General-Anzeiger" Rücksicht genommen, indem er seinen Lesern auf schnellste Weise von allen wichtigen Vorgängen in der Weltgeschichte **Illustrationen** bietet.

Aus sachverständiger Feder berichtet der Generalanzeiger ferner über alle bemerkenswerthen Vorgänge aus dem reichen **Kunstleben** Wiesbadens, und dem **Feuilleton** widmet er täglich einen ausgedehnten Raum. Belehrende Artikel aller Art, gute Belletristik, Spiel und Scherz finden im Feuilleton weitgehende Berücksichtigung.

Nicht weniger als

7 Gratisbeigaben

werden unseren Abonnenten geboten, davon ist das tägliche **„Unterhaltungsblatt"** dem Feuilleton und dem Roman, der **„Landwirth"** den speziellen Interessen der ländlichen Bevölkerung und der **„Humorist"** nebst den illustrirten **„Heiteren Blättern"** einer fröhlichen Weltanschauung reservirt. Außerdem erhält jeder Abonnent **2 Taschenfahrpläne** und **1 Wandkalender.**

Bestellungen auf den „Wiesbadener Generalanzeiger" nehmen entgegen alle Postanstalten, Briefträger, unsere Träger in Stadt und Land, unsere Filialexpeditionen sowie die Hauptexpedition, Mauritiusstraße 8.

Der Preis, durch die **Post** bezogen, beträgt: **1.75 Mk.** per Quartal, excl. Zustellungsgebühr.

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeiger"
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Aus der Umgegend.

es. **Rambach**, 21. Dez. Der Männergesangverein Rambach hält am zweiten Weihnachtsfeiertag sein diesjähriges Weihnachtskonzert, verbunden mit Ball und Christbaumverlosung ab. Die Veranstaltung findet im Saalbau „Zum Taunus" (Besitzer L. Meister) statt. Desgleichen wird am Neujahrstage durch den Männergesangverein „Liederkranz" hier eine Christbaumverlosung mit Tanz in demselben Lokale abgehalten werden. Die Veranstaltung beginnt abends um 8 Uhr.

r. **Idstein**, 21. Dez. Herr Fabrikbesitzer E. Landauer kaufte die Wiese mit Quellwasserleitung des Gastwirts H. Klein in der Stolzwiese zum Preise von 7000 ℳ. Sobald die Witterung es erlaubt, soll der Weiterbau der Wasserleitung in Angriff genommen werden.

r. **Niederselters**, 21. Dez. In einer der letzten Sitzungen des Vorschußvereins wurde Herr Lehrer Dapkich hier zum Direktor des hiesigen Vorschußvereins gegen eine Vergütung von 240 ℳ jährlich gewählt. Dieser Tage wurde seitens der Kgl. Regierung die Genehmigung erteilt.

* **Wiesbaden**, 23. Dezember 1906.

Der Fall Böttcher.

Auf einen Artikel in der „Frkf. Ztg." über den viel besprochenen polizeilichen Mißgriff gab dem Blatt eine Berichtigung des hiesigen Staatsanwalts zu. Diese veranlaßt Herrn Schriftsteller Karl Böttcher zu folgender Entgegnung, um deren Abdruck wir von ihm gebeten werden:

In der Anlage der an mich ergangene ablehnende Bescheid des Staatsanwalts betr. meiner Strafanzeigen gegen den Schutzmnn Schwarz wegen „Mißbrauchs der Amtsgewalt", „vorsätzliche Mißhandlung", „rechtswidriger Freiheitsberaubung", „schwerer Beleidigung", „wissentlich falscher Anzeigen" und „Anstiftung zu falscher Anzeige".

Bei Einsicht in das Schriftstück werden Sie finden, daß der Staatsanwalt die Hauptpunkte meiner Anzeige nicht zu widerlegen vermag, sondern sie nur in seiner Weise abschwächen will, ich sonach keineswegs durch „Weglassung wesentlicher Tatumstände" den Sachverhalt unrichtig dargestellt habe.

Weiter versucht die staatsanwaltliche „Berichtigung" meine schweren Anklagen gegen den Schutzmann zu entschuldigen, indem sie aus den Akten unerwiesene Behauptungen des Schwarz publiziert. Ich erkläre diese Aussagen des Schutzmanns durchweg für unrichtig; damit sollen nachträglich die an mir vollzogenen Prozeduren gerechtfertigt werden.

Ich werde diese meine Behauptungen in dem hoffentlich bald stattfindenden Gerichtsverfahren beweisen und beschwören — vorausgesetzt, daß man nicht mich, den Beschwerdeführer, zum „Angeklagten" und den beschuldigten „Schutzmann zum Belastungszeugen" macht — ein Umdrehen der Sache, wie es bei ähnlichen Vorgängen in Deutschland gar oft vorkommt.

Diese meine Behauptung bezieht sich insonderheit auf die neuerliche Aussage des Schutzmanns, ich hätte ihm Widerstand geleistet.

Wie der Schutzmann bereits bei der Konfrontierung auf dem Wiesbadener Polizeipräsidium zugeben mußte, bin ich ihm nicht nur sofort freiwillig nach der Revierwache gefolgt, sondern habe ihn sogar ersucht, mich dorthin zu begleiten, da ich mich gegen sein widerrechtliches Vorgehen bei seinem Vorgesetzten beschweren wollte.

Damit ist auch die an mir verübte Fesselung und Mißhandlung, welche mich drei Tage arbeitsunfähig machte, ins rechte Licht gerückt. Auf weitere Unrichtigkeiten in der staatsanwaltlichen „Berichtigung" will ich jetzt nicht eingehen. — Im übrigen ist es nich üblich, daß ein Staatsanwalt über ein noch nicht einmal anhängiges Prozeßverfahren unerwiesene einseitige Zeugenaussagen aus den Akten publiziert. Auch ist es eigentümlich, daß ich von der Anklage, welche der Staatsanwalt gegen mich bereits am 8. d. M. erhoben haben will, erst durch die staatsanwaltliche „Berichtigung" in der „Frkf. Ztg." Kenntnis erhalte. Tatsächlich ist mir bis zur Stunde eine solche Anklage — nicht zugegangen.

Kreuz und quer durch die Woche.

Der neue Bahnhof und die Verschiebung unseres Straßenbildes. — Einsteigen nach Mainz!" — Allüberall Frieden und doch Krieg. — Willkommen Herr Winter. — Weihnachtsstimmungen. — Konzert auf der Eisbahn.

Das „Kreuz und Quer" durch die Stadt in früheren Zeiten verglichen mit den heutigen Tagen hat eine so enorme Verschiebung erlitten, daß man sich in die neuen „Kreuz- und Quer"-Windungen vollständig neu einarbeiten muß! Und lediglich allein dem neuen Hauptbahnhof — wie die Schaffner der Elektrischen konsequent ausrufen — verdanken wir diese große Verschiebung. Und damit in engstem Zusammenhang den elektrischen Straßenbahnen. Da, wo wir sonst stets ein Bangigkeitsgefühl des Ueberfahrenwerdens nicht unterdrücken konnten, an den alten Bahnhöfen, wo wir vor dem Kreuz und Quer alldorten stets unser Leben versicherten, da wandern wir heute mit einer Ruhe und Ungeniertheit, die wir kaum erwarten konnten. Wenn auch einerseits mancher Spaziergänger die himmlische Ruhe gern wieder mit dem etwas lebhafteren Tempo der früheren Zeit vertauschen möchte, so scheint uns doch andererseits der Gewinn für die bedeutungsvolle Ecke ein sehr großer zu sein, da die Spaziergänger früher die gefährliche Ecke gemieden haben aus demselben Grunde, aus dem der Kreuz- und Quer-Wanderer derselben aus dem Wege gegangen ist. Ein Austausch an dem sogenannten Hauptbahnhof gegen die alten Bahnhöfe ist nicht zu konstatieren. Bei den großen Dimensionen, die dieser Platz bietet, wird man sich erst bei dem allerstärksten Verkehr, den wir wohl bei Beginn der Kur zu erwarten haben, ein richtiges Urteil bilden können und einen richtigen Begriff von unserem schönen Hauptbahnhof bekommen. Wir haben oft den Verkehr beobachtet und müssen feststellen, daß bei sehr starkem Andrang der Ausgang aus dem Bahnhof durch die Passagiere mit Leichtigkeit überwunden wird. Je länger und je öfter man sich dem Studium des Bahnhofes hingibt, um so überwältigender prägt sich uns die Ueberzeugung auf, daß wir ein Bauwerk erster Güte nicht nur inbezug auf seine Schönheit und Pracht, sondern auch auf die Behaglichkeit und Bequemlichkeit für die Reisenden haben. — Nach wie vor erfreuen sich diese sowohl, wie wir Wiesbadener an dem Bahnhof. In dem Wartesaal zweiter Klasse hat man das Gefühl, als ob man sich in der Restauration eines feinen Hotels befindet. Die Ueberzeugung, daß man in einem Wartesaal ist, erhält man erst, wenn der Schaffner hereintritt und mit eiserner Stentorstimme ausruft: „Einsteigen nach — — — — Bahnsteig 3." Hierbei wollen wir noch auf ein ganz besonderes Institut im Bahnhof aufmerksam machen. Es ist der Laden oder besser gesagt der Zeitungsstand des langjährigen Verkäufers der Zeitungen und Zeitschriften. Die Muse der Besichtigung desselben lohnt sich zehnfach. Auf das Prachtvollste durch Schreinerarbeiten hergerichtet, ist die Einrichtung so getroffen, daß der Mann, ohne eine Zeitung oder ein Buch weglegen zu müssen, mit einem kurzen Handgriff alle Gefächer schließen kann. Wie wir gehört haben, soll die Herrichtung nicht billig gewesen sein. Man spricht von einigen Tausenden. Was der Mann aber auch immer dafür ausgegeben haben mag, zuviel ist's nicht gewesen, denn dieser Zeitungsstand ist eine Zierde für die Halle. Als der Schaffner gestern ausrief: „Einsteigen nach Mainz" waren wir in großer Versuchung, unserer Nachbarstadt und den lieben Nachbarfreunden wieder einmal einen Besuch abzustatten, um uns zu vergewissern, daß alle ihre Befürchtungen, die sie in ihrem Herzen empfanden, heute unverständlich und ungerechtfertigt sind. Nach unseren Informationen hat sich der Verkehr zwischen Wiesbaden und Mainz so enorm gehoben, daß die Mainzer Freunde heute, wo das Christkind zum Frieden mahnt, ganz sicher mit uns einen rechten, dauerhaften Frieden schließen.

Friedensbotschaften! Frieden soll auch zwischen Wiesbaden und Bierstadt in Aussicht stehen. Es wird gewiß freudig begrüßt werden, daß nunmehr in der strittigen Frage der Elektrischen endlich die Friedensglocken geläutet werden sollen. Weniger aussichtsvoll sieht es zwei Tage vor dem Feste im politischen Leben Wiesbadens aus. Da will man nicht die Streitaxt beiseite legen. Nein, der Kampf soll jetzt erst grimmig beginnen. Jetzt, wo Weihnachten vor der Türe steht. Ueberall, wohin das Auge blickt, spiegeln sich in ihm Weihnachtsbilder wieder. Auf den Straßen, in der Familie, in den Läden und in dem großen Naturtempel. Des Winters königliche und kaiserliche Majestät zog still und geräuschlos bei uns ein. Nur seinen Begleiter Frost merkten wir. Sonst nichts! Die weiße Landschaft war nicht im Gefolge. Aber sie wird noch kommen. Vorläufig hat man dafür in den Eisbahnen Ersatz genug. Heute wird auf der Bahn am „Wolkenbruch" konzertiert. Konzert auf der Eisbahn! Eine jede Eisbahn muß, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll, auch sorglich gepflegt werden. Naturbahnen auf einfachen Flußläufen zwischen hohen Erlenbüschen bieten freilich viel romantischen Zauber, ebenso die Fläche stiller entlegener Waldseen, aber die Herrlichkeit hängt hier völlig von der Laune des Winters ab. Spiegelt die eisige Fläche sich klar im Tageslichte, dann ist keine andere ihr vorzuziehen. Ganz anders ist es aber, wenn die winterlichen Flocken sich über das Eis gebreitet haben und niemand dafür sorgt, den gefrorenen Wasserspiegel zu säubern. Daher haben sorgfältig gepflegte Eisbahnen immer größeren Anklang gefunden, wenn sie auch dafür mancher Naturschönheit entbehren. Sie bieten aber vielerlei Annehmlichkeiten. Ein heißer Trunk in privativen Holzbuden ist immer zu haben, selbst Schlittschuhe werden verliehen — und am Sonntag findet sogar ein regelrechtes Konzert statt. Es ist ein hübsches Bild, wenn lebensfrohe Menschenkinder, denen ungetrübte Freude aus den Augen lacht, nach den Klängen der Musik auf der spiegelglatten Fläche dahingleiten. Die Gesichter sind von der Kälte gerötet, trotzdem aber durchströmt wohlige Wärme den Körper. Gruppen finden sich zu kunstvollen Tänzen zusammen, Quadrillen werden aufgeführt, man lacht und neckt sich — kurz, es herrscht ein Treiben wie im Ballsaal. Nur sieht hier die liebe Sonne lachend zu, und frische, gesunde Winterluft vertritt die Stelle der dunstigen, überhitzten Atmosphäre.

Und nun, liebe Sonne, lache den ganzen Tag heute auf den Goldenen hernieder, damit die Goldkörner auch wirklich auf Wiesbaden und seine Geschäftsleute hernieder kommen!

B. K.

Der goldene Sonntag.

Im Volksmunde führt der letzte Sonntag vor Weihnachten die Bezeichnung „der goldene Sonntag". Schon schimmern die hellen Kerzen vom Tannenbaum grüßend nah, und der gelbe Stern oben auf dem Wipfel glänzt, obwohl er nur aus Papier ist. Noch mehr aber erinnert der Name des heutigen Tages an das sinnbildliche Gold, mit dem man die Liebe meint. Heute sollen die Herzen und die Hände geöffnet sein. Das Bestreben, Freude zu bereiten und den Goldschimmer des Glücks auch in anderer Hütten zu tragen, wird darum gerade jetzt recht lebendig. Es braucht keine große Gabe an Geld oder Geldeswert zu sein, die man den Armen spendet, auf die sonst kein Christabend wartet; wer auch nur ein Geringes gibt, aber dabei voll Mitleid und Barmherzigkeit ist, der vermag mehr zu schenken als der Reiche, dessen kalt und gefühllos hingeworfenes Almosen den Empfänger mehr bedrückt als beglückt. Heute sind viele Kinderhände bittend erhoben, ob auch in sie etwas von dem Segen des Festes fällt. Hampelmänner, Streichhölzer und Christkindleins Haar bieten sie feil, diese Armen der Aermsten, stehen frierend im dünnen, geflickten Röckchen da und harren des Erbarmens der Wohlhabenden. Weihnachten ist vor allem ein Fest der Kinder, und darum gedenkt auch ihrer, die am Wege warten. Goldener Sonntag ist besonders für die Geschäftsleute. Den ganzen Tag haben sie ihre Läden offen, und herein strömt die kauflustige Menge, um schnell noch alles zu besorgen, was noch fehlt. Das drängt und hastet in den Straßen aneinander vorbei, das läuft mit Paketen schwer beladen und dennoch im Gefühl freudigen Bewußtseins umher. Morgen schon findet alles den rechten Platz und darum heißt's heute, noch ganz spezielle Ueberraschungen sich ausdenken, um dem oder jenem lieben Freunde oder Verwandten etwas zu bescheren, was diese selbst in ihren kühnsten Träumen nicht erwarten. Mit einem wohlgefüllten Portemonnaie wandert man durch die Straßen, und gar mancher ruht nicht eher, als bis auch das letzte Markstück den Weg alles Geldes gewandelt ist. Schmunzelnd aber reiben sich die Kaufleute die Hände; denn heute machen sie ihr Hauptgeschäft. Wenn das Gold im Kasten klingt, dann wissen sie, warum dieser Sonntag „der goldene" heißt uns in ihre Seelen ziehen frohe Genugtuung und eine recht weihnachtliche Glücksempfindung ein. Sie haben es verdient für all' ihre rastlose Tätigkeit, daß neben den reichen Einnahmen auch ein verklärender Schimmer von Christabendsstimmung golden leuchtend ihnen beschieden ist.

O. L.

* **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am kommenden Freitag statt. Aus der Tagesordnung sind folgende Punkte erwähnenswert: Verpflichtung der neugewählten Mitglieder des Magistrats. Zustimmung zu der gesetzlich vorgeschriebenen Erwähnung des Prozentsatzes der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in der bereits von der Stadtverordnetenversammlung genehmigten Steuerverteilung für 1906. Pflasterung von Uebergängen und Erbreiterung der Umgänge im Schulhof der Rheinschule. Abänderung der Polizei-Verordnung vom 27. Juni 1904, die Benutzung der Leichenhallen der städtischen Friedhöfe betreffend. Magistratsvorlage wegen eventueller Anwendung der Bestimmung in § 85, Abs. 4 der Städteordnung in einem Einzelfall. Erweiterung der höheren Mädchenschule, insbesondere Schaffung der erforderlichen Unterkunftsräume in dem städt. Gebäude, Dotzheimerstraße 5. Antrag des Magistrats auf Beseitigung der Alleebäume in der Gustav-Freytagstraße. Abkommen mit der Gemeinde Bierstadt betr. die elektrische Bahn. Antrag auf Bewilligung von ca. 1250 M zur Veranstaltung von Meisterkursen. Haushaltungspläne der städtischen Zweigverwaltungen für das Rechnungsjahr 1907. Gewährung einer Jubiläumsgabe an die Paulinenstiftung anläßlich ihrer 50jährigen Tätigkeit in Wiesbaden. Festsetzung des Gehaltes des 4. Beigeordneten. Entwurf eines Vertrages betreffend die Ableitung von Thermalwasser aus dem Badhaus „Römerberg" nach dem Hotel „Metropole". Anfrage des Stadtverordneten Baumbach: „Welche Stellung hat der Magistrat zu den von mir seinerzeit gestellten Anträgen genommen betr. den Bezug von Glas etc.?"

* **Teuerungs-Zulage.** In der im Frankfurter Gewerkschaftshaus abgehaltenen Plenarsitzung der Vertreter der Allgemeinen Ortskrankenkasse verhandelte man über den von den Beamten gestellten Antrag um Gewährung einer Teuerungszulage. Nach längerer Debatte gewährte man den Verheirateten mit einem Gehalt bis zu 2000 M eine Zulage von 50 M. Ledige erhalten den gleichen Betrag, wenn sie einen selbständigen Haushalt führen, bezw. eine Mutter zu unterstützen haben.

-c. **Besitzwechsel.** Der Wirt Trieder, Wirtschaft „zum Kronprinzen" in Biebrich, hat sein Lokal an den bisherigen Gemüsehändler Jakob Kirchner jun. verkauft. Nachdem sämtliche Wirtsräume renoviert sind, hat der neue Inhaber das Lokal zugleich umgetauft und ihm den Namen „Rheingauer Hof" gegeben.

* **Böhmisch Doppelbier.** Zu den bevorstehenden Festtagen bringt die Mainzer Aktien-Bierbrauerei wieder das berühmte Böhmisch Doppelbier zum Versand, worauf wir unsere geschätzten Leser hiermit aufmerksam machen.

* **Die Sparkasse des christlichen Arbeitervereins Wiesbaden** verteilte kürzlich die im Jahre 1906 einbezahlten Spargelder in der Höhe von 2200 M an die Mitglieder.

* **Die künstlerische Bewertung der Musik in Restaurationen** erfolgte in einer Verhandlung des Mainzer Gewerbegericht. Der Musiker Eichhorn klagte gegen den Kapellmeister Alban auf Zahlung einer Entschädigung von 102 M wegen vorzeitiger Entlassung. Der Kläger war von dem letzteren für eine Wiesbadener Restauration, in der Konzerte stattfinden, engagiert worden und zwar zu 200 M monatlich. Es wurde ihm nun gekündigt und er vor Ablauf dieser Frist entlassen. Der Beklagte behauptet, daß er zu der Entlassung berechtigt gewesen sei, weil der Kläger gegen ihn gehetzt und seine Stellung habe einnehmen wollen. Der Selbsterhaltungstrieb habe ihn zu der Entlassung veranlaßt. Ferner machte er den Einwand der Unzuständigkeit des Gewerbegerichts, da bei dem Unternehmen höhere künstlerische Interessen in Frage kämen und deshalb das Gewerbegericht unzuständig sei. Herr Prof. Dr. Volbach erstattete über die Frage ein längeres schriftliches Gutachten. Nach demselben kommen bei Konzerten, die in Restaurationen abgehalten werden, keine höheren Kunstinteressen in Frage, sondern nur das Interesse des Wirtes, durch die Musiker Gäste anzuziehen und zu unterhalten. Auch wenn wirkliche Künstler in Restaurationen musizierten, könne nicht von höheren Kunstinteressen die Rede sein. Nach diesem Gutachten gelang es, einen Vergleich herbeizuführen. Der Beklagte zahlt an den Kläger 50 M, womit der Prozeß seine Erledigung fand.

* **Repertoire des Kgl. Theaters.** Sonntag, 23. Dezember (Volkspreise): „Schneewittchen und die sieben Zwerge", Anfang 3½ Uhr nachmittags. — Montag: Geschlossen. — Dienstag: „Samson und Dalila", Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: „Undine", Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Abonnement A: „Hoffmanns Erzählungen", Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. B, (bei kleinen Preisen): „Schneewittchen und die sieben Zwerge", Anfang 6 Uhr. — Samstag, Ab. C: „Die Fledermaus", Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 30. Dezember: „Oberon", Anfang 7 Uhr. — Montag, 31. Dezember, Ab. D: „Der gemütliche Kommissär", „Wiener Walzer", Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 23. Dezember, nachmittags ½4 Uhr: „Sherlock Holmes"; abends 7 Uhr: „Olympische Spiele". — Montag: Geschlossen. — Dienstag (1 Feiertag), nachmittags ½4 Uhr: „Sherlock Holmes"; abends 7 Uhr: „Der Abt von St. Bernhard". — Mittwoch (2. Feiertag), nachmittags ½4 Uhr: „Der Prinzgemahl"; abends 7 Uhr: „Olympische Spiele". — Donnerstag (3. Feiertag), nachmittags 4 Uhr: „Prinzeß Tausendschön"; abends 7 Uhr: „Das Blumenboot". — Freitag: „Unsere Käte". — Samstag: „Olympische Spiele".

* **Residenztheater.** Morgen, Montag abend, bleibt das Residenztheater geschlossen. Auf das interessante Programm der beiden Weihnachtsfeiertage sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht und wir bemerken noch, daß der Karten-Vorverkauf am Montag vormittag von 11 bis 1 Uhr stattfindet.

* **Spielplan des Stadttheaters in Mainz.** Sonntag, 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr: „Die Puppenfee", „Zehn Mädchen und kein Mann"; abends 7 Uhr: „Mignon". — Montag, nachmittags 2½ Uhr: „Der gestiefelte Kater". — Dienstag (1. Feiertag), abends 7 Uhr: „Salome". — Mittwoch (2. Feiertag), nachmittags 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater"; abends 7 Uhr: „Husarenfieber". — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater"; abends 7 Uhr: „Puppenfee", „Rigoletto". — Freitag: „Husarenfieber". — Samstag: „Salome".

* **Stadttheater in Mainz.** Das Feiertags-Programm bringt eine reiche Abwechslung. Zunächst wird der großen und kleinen Kinderwelt Rechnung getragen durch eine Aufführung von Oscar Wills reizendem Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz „Der gestiefelte Kater". Diese Vorstellungen finden bei ermäßigten Preisen statt am Montag, 24. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, Mittwoch, 26. Dezember und Donnerstag, 27. Dezember, je nachmittags 3 Uhr. Der erste Feiertag, Dienstag, 25. Dezember, bringt abends 7 Uhr die erste Wiederholung von Richard Strauß' „Salome", zu der Billettvormerkungen täglich an der Kasse entgegengenommen werden. Am 2. Feiertag ist die Premiere von Kadelburg-Skowronecks Lustspiel „Husarenfieber", dem Lustspielschlager der diesjährigen Spielzeit, der während der Feiertage fast über alle deutschen Bühnen gehen dürfte. Der Donnerstag abend endlich bringt eine Wiederholung der neueinstudierten Ballett-Pantomime „Die Puppenfee" und Verdis „Rigoletto".

* **Auf der spiegelglatten Eisbahn „Wolkenbruch"** findet morgen Konzert statt.

* **Der Wiesbadener Fechtklub** veranstaltet wie alljährlich am 1 Januar k. J. (Neujahrstag) aus Anlaß seines Stiftungsfestes einen Familien-Ausflug, welcher jedoch in diesem Jahre zum ersten Male in dem neuerbauten Saale des Herrn Joh. Pauly „Zur alten Adolfshöhe" stattfindet. Wie uns mitgeteilt wird, hat die äußerst rührige Vergnügungs-Kommission des Klubs keine Mühe, Arbeit und Kosten gescheut, um ein in allen Teilen wohlgelungenes Programm zusammenzustellen. Es werden humoristische sowie Gesangsvorträge von Damen und Herren mit musikalischen Solo-Pieces und fechterischen Darbietungen abwechseln, während den Glanzpunkt des Tages ein vortrefflich einstudiertes, von 4 Personen dargestelltes Liederspiel bilden wird. Alles in allem ein Programm, wie es von einem Verein besser und ausgewählter nicht geboten werden kann. Daß sowohl zwischen den einzelnen Nummern des Programms, als auch nach Beendigung desselben die Tanzlustigen ebenfalls auf ihre Rechnung kommen werden, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Nach den getroffenen weitgehenden Vorbereitungen darf der Wiesbadener Fechtklub auf eine äußerst rege Beteiligung an dieser von den Vorjahren her allgemein beliebten Veranstaltung rechnen und wird in diesem Jahre durch die Benutzung des größeren Saales auch der anderwärts stets mißlich empfundene Platzmangel schwinden.

gl. **Fipps und Karo.** Zu der von uns vor einigen Tagen unter dieser Spitzmarke gebrachten Nachricht sind wir heute in der Lage, noch folgende Ergänzungen mitteilen zu können. Am Nachmittag des betreffenden Tages begab sich der geschlagene Bäckermeister mit einem Polizeibeamten nach der Arbeitsstelle des schlagfertigen Kutschers in der Dotzheimerstraße, um dessen Personalien genau festzustellen. Der Kutscher gab auch ganz ruhig dem Beamten gegenüber seine rohe Tat zu. Plötzlich aber schlug er mit dem Peitschenstiel in Gegenwart des Schutzmannes von neuem dem Bäcker derart auf den Kopf, daß der Mann für einige Augenblicke die Besinnung verlor. Dann schwang er sich auf sein im Hofe stehendes Fuhrwerk und fuhr in größter Ruhe davon. Selbstverständlich ist dem Staatsanwalt Anzeige erstattet worden

* **Reichshallentheater.** Den vielen Wünschen gerecht werdend, veranstaltet Herr Direktor Greiling am heiligen Abend (Montag, 24. Dezember), eine Weihnachtsfeier mit vorzüglich auserwähltem Programm. Der Besuch ist jedem zu empfehlen.

(!) **Schierstein,** 22. Dez. Die hiesigen Vereine haben zu Weihnachten ihre umfangreichen Programme nunmehr aufgestellt. Am 1. Feiertag hält die „Eintracht" Weihnachtsfeier im „Tivoli", am 2. ebendaselbst die „Sängerlust"; die Turngemeinde hält ihr übliches Weihnachtsvergnügen am zweiten Feiertag in der Halle ab. Am heutigen Sonntag veranstaltet der Gesangverein „Harmonie" seine Weihnachtsfeier im „Deutschen Hof". — Gestern nachmittag fand in der katholischen Kinderschule die Bescherung für die Kinder statt. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Empfänger dieser Gaben und allgemein war die Freude über die kleine Feier groß.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Der Männergesangverein „Union" begeht seine Weihnachtsfeier, bestehend aus Konzert, Theateraufführungen, Christbaumverlosung und Ball am Mittwoch, 26. Dezember (2. Feiertag), abends von 8 Uhr ab im „Kaisersaale", Dotzheimerstraße 15. Der Vorstand hat im Einvernehmen mit dem Dirigenten des Vereins, Herrn Lehrer K. Henkel, ein reichhaltiges Programm zusammengestellt und stehen den Besuchern recht unterhaltende Stunden in Aussicht. Der Eintritt für Mitglieder ist frei, Nichtmitglieder pro Person 50 Pfg.

Gesangverein Wiesbadener Männerklub. Die Weihnachtsfeier, bestehend aus Konzert, Abendunterhaltung, Theateraufführung, Christbaumverlosung und Ball findet am Neujahrstage, Dienstag, 1. Januar, im „Kaisersaal", Dotzheimerstraße 15, statt. Das Programm läßt für sämtliche Teilnehmer einige recht vergnügte Stunden erhoffen. Für die Verlosung wurde seitens der Vereinskasse ein größerer Betrag ausgeworfen, auch sind die Vorstandsmitglieder zur Entgegennahme von Geschenken gern bereit, wie auch solche auf Wunsch abgeholt werden.

Das Männerquartett „Hilaria" hält seine diesjährige Weihnachtsfeier am 2. Feiertag, nachmittags von 4 Uhr ab, auf der „Kronenburg" (oberer Saal), Sonnenbergerstraße, ab. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

Der Sachsen-Thüringer-Verein (gegr. 1892) veranstaltet Mittwoch, 26. d. M. (2. Feiertag) seine Weihnachtsfeier auf der alten Adolfshöhe im Saale des Herrn Pauli. Von nachmittags 4 Uhr ab findet Konzert, abends Ball statt. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen.

Gesellschaft „Thalia". Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet die Gesellschaft „Thalia" im Saale zur „Waldlust" (obere Platterstraße) ihre diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Verlosung, Theater, humoristischen Vorträgen und Tanz. Alle Freunde und Gönner werden hierzu eingeladen. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Bäckerverband Wiesbaden hält seinen diesjährigen Weihnachtsball, verbunden mit Tombola und Theateraufführungen, ausgeführt von der freien Volksbühne, am Mittwoch, 26. Dezember (2. Feiertag), im Saalbau „Jägerhaus", Schiersteinerstraße 61, ab. Näheres durch Inserat.

Der evang. Arbeiter-Verein hält am Sonntag, 23. Dezember, im Gemeindehause, Steingasse 9, seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Kinder-Bescherung ab, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Evang. Männer- und Jünglings-Verein. Dienstag (1. Feiertag), abends 8 Uhr, Weihnachtsfeier im großen Saal. Gesang-, Posaunen- und Zither-Vorträge. Festgespräch: „Weihnachten im Fischerdorf".

Der „Wiesbadener Athleten-Klub" hält am zweiten Weihnachtsfeiertage, 26. Dezember, in seinem Vereinslokale „zum Taunus", Lahnstraße 22, eine Unterhaltung mit Tanz, nebst Christbaumverlosung ab.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Der schwarze Peter von Köpenick. Eine originelle Weihnachtsneuheit liegt uns vom Verlage des Dorfbarbier, Berlin-Schöneberg, vor. Es ist ein Kartenspiel von 31 Karten: Schwarzer Peter von Köpenick, welcher wieder bei Jung und Alt größte Freude erwecken wird. Eine genaue Anleitung des für jedermann leicht faßlichen Spieles ist demselben beigegeben. Der Preis beträgt nur 20 Pfg. Wir glauben, daß die hübsche Neuheit, welche heute in allen Buchhandlungen, Papier-, Schreib- und Spielwarengeschäften zu haben ist, großen Absatz finden wird.

Gerichtssaal

Strafkammer-Sitzung vom 22 Dezember 1906.

Mein Herz, ich will dich fragen . . .

Der Hausbursche Artur Becker hier unterhielt längere Zeit ein Liebesverhältnis mit einem jungen Mädchen. Er wollte auch heiraten. Das aber machte sich nicht so leicht, denn seine Auserwählte war ebenso mittellos wie er selbst und man war ganz außer Stande, sich das zur Ausstattung der Wohnung erforderliche Inventar auf dem üblichen Wege zu beschaffen. Zwei Abzahlungsgeschäfte aber halfen aus. Bei dem einen kaufte er für 287 *M* Möbel, bei dem andern für 45 *M* einen Edison-Phonographen, dort wie hier unter Eigentums-Vorbehalt, und was sonst noch fehlte, das soll der junge Heiratslustige einfach in dem Geschäfte, in dem er tätig war, weggenommen haben. Leider ist in diesem irdischen Jammertale nichts ewig als der Wechsel. Becker gefiel es bald in seiner Stelle nicht mehr. Sein Streben ging über das Dasein eines Hausburschen hinaus. In dem Moment, als er den Entschluß faßte, sich in Düsseldorf zu etablieren, war auch seine Liebe verflogen. Er machte die bereits beschafften Haushaltungsgegenstände, obwohl sie noch nicht vollständig bezahlt und nach den getroffenen Abmachungen noch Eigentum der Geschäfte waren, zu Geld und kehrte Wiesbaden den Rücken. Heute wird er von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, wegen Unterschlagung aber zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Ein frecher Diebstahl.

Der Taglöhner Joseph Hoffmeister von Zeilsheim machte am Abend des 14. Juli mit einem anderen jungen Manne in Höchst eine Bierreise. Er hatte 2 Taschenuhren, erklärte, eine dem andern verkaufen zu wollen. Während er aber die betr. Uhr dem andern ans Ohr hielt, damit er sich davon überzeuge, daß das Gehwerk in Ordnung sei, knüpfte er ihm unbemerkt auch die eigene Uhr ab und nahm damit Reißaus. Strafe 1 Jahr Gefängnis nebst 5jährigem Ehrverlust.

Wenig Stolz

scheint der Schmied Josef Schneider von hier zu besitzen. Er hatte ehedem viel in einer hiesigen Wirtschaft verkehrt, weil er sich jedoch in die Hausordnung nicht hatte fügen wollen, war ihm das Lokal verboten und erst auf die Intervention seines Freundes war er wieder in Gnaden aufgenommen worden. Das hielt ihn jedoch nicht ab, sich am 14. Juli in die Wohnung des Wirts zu begeben. Er stieß dort auf eine Tochter des Hauses, welche eben bei der Toilette war, und obwohl er bereits in einem Alter steht, in dem er hätte gelernt haben können sich zu beherrschen, schlang er unversehens die Arme um die Taille des heftig widerstrebenden Mädchens und machte ihr Zumutungen, die man einem ordentlichen Mädchen nicht zu machen pflegt. Schneider ist wegen Hausfriedensbruchs und tätlicher Beleidigung vom Schöffengericht mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden. Heute in der Berufungsinstanz wurde auf 140 *M* Geldstrafe erkannt.

Letzte Telegramme

London, 27. Dezember. Die „Times" meldet aus Tanger: Raisulis Agenten haben ihrem Korrespondenten mitgeteilt, Raisuli lehne ab, die ihm vom Kriegsminister zugesandten Briefe zu beantworten, weil er nur vom Sultan direkt Anweisungen entgegennehme. Raisuli will offenbar erzwingen, daß seine bewaffneten Leute den Marktplatz besetzt halten, unter dem Vorgeben, daß andere Standpunkte in der Nähe der Stadt von scherifischen Truppen verschmäht wurden.

Briefkasten

Alter Abonnent. Wenn Sie mit Ihrer Ehefrau in Gütergemeinschaft leben, stehen Ihnen Ansprüche an das Erbteil derselben von ihren Eltern zu, vorausgesetzt, daß Sie seitens der Eltern von der Erbschaft nicht ausgeschlossen werden.

Steuerzahler. Nach dem neuen Steuergesetz vom 25. Juli 1906 sind die von dem Grundeigentum und dem Gewerbebetrieb zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern bis zur Höhe der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer abzugsfähig.

L. K. Handelsgerichtlich eingetragene Kaufleute, welche verpflichtet sind, Handelsbücher zu führen, haben ihrer Steuer-Veranlagung den Geschäftsgewinn nach dem Durchschnitt der drei letzten Geschäftsjahre zu Grunde zu legen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klötzing; für Inserate und Geschäftliches Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Dezember 1906.

Geboren: Am 16. Dezember dem Kassierer Theodor Perabo e. T., Anna Adelheid. — Am 16. Dezember dem Bilderhändler Heinrich Klein e. T., Rosa. — Am 18. Dezember dem Werkstättenarbeiter Friedrich Freund e. S., Adel Ernst. — Am 17. Dezember dem Tünchergehilfen Karl Heß e. T., Wilhelmine Theodora Emma. — Am 19. Dezember dem Berufsfeuerwehrmann Emil Wandt e. S., Heinrich Karl.

Aufgeboten: Eisengießer Jakob August Weidmann in Weinheim mit der Witwe Christiane Berta Emmel geb. Arter das. — Postbote Franz Josef Schneider in Schwerzelbach mit Ottilie Hornung das.

Verehelicht: Ratsschreiber und Standesbeamter Alfred Becker in Rüdesheim mit Frieda Rathke hier. — Kellner Karl Hoßfeld hier mit Margarete Becker hier. — Kaufmann Philipp Dankelmann hier mit Ottilie Pohl hier. — Bureaugehilfe Adolf Harel hier mit Elisa Wetzel hier. — Gärtner Wilhelm Gäde hier mit Luise Westenberger in Erbenheim. — Landschaftsgärtner August Weber hier mit Margarete Wolf hier. — Kellner Wilhelm Döbrich hier mit Anna Rullmann hier. — Bureaugehilfe Heinrich Pischke hier mit Katharine Lamey hier. — Kaufmann Friedrich Hoffarth hier mit Luise Meißner hier. — Kaufmann Franz Schüler hier mit Wilhelmine Schnabel in Engenhahn. — Schreinergehilfe Friedrich Langer hier mit Emma Berndes hier. — Zimmermann Karl Krebs hier mit Christiane Neumeister hier. — Taglöhner Johann Riedel hier mit Katharine Frohn hier. — Maler und Lackierer Julius Bassemir und Elisabethe Weiß hier. — Tüncher Wilhelm Sturm hier mit Katharine Schäfer hier. — Eisenbahnrangierer Christian Isselbächer hier mit Anna Born hier. — Hausmeister August Hees hier mit Katharine Dillmann hier. — Fabrikarbeiter Albert Zehrike hier mit Wilhelmine Todt hier. — Landwirt Julius Schmelzeisen in Miehlen mit Amalie Krichbaum in Egenroth. — Bäckergehilfe Karl Kuhlmann hier mit Margarete Schmidt in Biebrich a. Rh. — Anstreicher Adolf Reichel hier mit Johanna Ochs hier. — Zimmermann Wilhelm Heinemann hier mit Agnes Bredmeier zu Kreuzburg. — Hausdiener Adolf Seel hier mit Lina Gerbach hier. — Bäcker-Martin Widmann hier mit Olga Schreiner hier. — Spenglergehilfe Joseph Sieven hier mit Rosa Fischer hier.

Königliches Standesamt.

auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe man sich an: **J. G. Kipp, Frankfurt a. M.,** Am Tiergarten 18 zu wenden. 1567/314

Feuerwerkskörper.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Frösche, Schwärmer, Gold- und Silberregen u. s. w. Salon-Feuerwerk, großartige Neuheiten, reichhaltigste Auswahl. Radauplätzchen, Armoreeß, Knallerbsen, Bleiguß, Glücksfiguren, Glücksklee, Thaler etc. etc. Lampions, Papier-Guirlanden, Fahnen, Wachs- und Magnesiumfackeln, Illuminationsartikel. Transparent-Bilder, Wappen, Sprüche für Feuerwehr, Turner, Sänger u. s. w.

Jacques Herrmann's Feuerwerkerei, Mainz, Gr. Emmeransstr. 28. Fernsprecher 1813. Stets Neuheiten am Lager. 3072

Der schönste Weg im westlichen Wald ist unstreitig der in diesem Sommer fertiggestellte Wasserleitungsweg, welcher, an der Schützenstraße beginnend, in 15 Minuten bequem zum „Waldhäuschen" führt. Versäume man nicht, auch in jetziger Zeit einen Waldspaziergang zu machen. Der Wald hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Die Restauration im Waldhäuschen ist zu jeder Tageszeit den ganzen Winter geöffnet und bietet bei mäßigen Preisen eine Verpflegung. 699

Schönes Weihnachts-Geschenk.

1 Glocke mit 2 Goldfischen nebst Futter und Netzchen für nur Mk. 1.—.

Ferner empfehle:
Oelsardinen per Dose von 50 Pf. an.
Anchovis im Glas 60 Pf.
Anchovis in Dosen.
ff. konf. Krabben.
ff. Heringe in Gelee.
Aal in Gelee in Pfund-Dosen.
ff. ger. Lachs, Dose von 50 Pf. an
Bismarckheringe 1 Liter-Dose Mk. 1.20
Ochsenmaulsalat in Pfund-Dosen
ff. Matjes-Heringe.
Kieler Bücklinge. 6070
Kieler Sprotten.
Lachsheringe.
Monik. Bratbücklinge.
ff. holländ. Vollheringe von 8 Pf. an.

Fischhaus Joh. Wolter, Ellenbogengasse 3. Telephon-Nr. 453.

Ein fast neues Muschelbett mit Sprungr., 3teil. Matr. und Keil 38 Mk. zu verkaufen 6413 Saalgasse 5, 1. Et.

Kanarienhähne und Weibchen (St. Seifert) billig zu verkaufen Büttner, Friedrichstraße 48, Hth., Frontsp. 6360

Diwan und Vertiko billig zu verk. Schwalbacherstraße 27, 2. Et. r. 6351

Kanarienhähne u. Weibchen (Stamm Seifert) bill. zu verk. 6380 Hartingstr. 8, P. r.

Stroh Geb. 40–50 Pf. zu hab. Steingasse 23. 6394

1 schönes leicht. Schlittchen, 1- und 2-spännig, sofort billig verkauf. Bleichstraße 18. 637

Eine fast neue Erkerscheibe 2,30 Mtr. hoch, 1,20 Mtr. b. samt Rahmen u. Rolladen ... Schierstein, Wilhelmstr. 46. 6

Kameltasch-Diwan, rot-grün Stoff, Diwan, verstellb. Ottomane sehr bill. zu vk. Ja...straße 3, Hth., part. r. 64

Distelfink, Buchfink, Zeisig, Rotkehlchen, Schwarzkopf, Kanarienvögel billig zu verk. 6404 Walramstr. 22, Hth. 1.

Wer leiht e. Beamten 200 M. Pünktl. Rückzahlung. Offerten u. B. 100 an die Exped. d. Bl. 6403

Haus mit Gast- und Schankwirtschaft flottgehend, Kurlage, familienverhältnissehalber für gleich od. später zu verkaufen. 6396 E. Berger, Grabenstraße 24, 2.

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37.

unterhalb des Luisenplatzes Ausgestellt vom 29 Dezbr. bis 23. Dezbr. 1906. Serie I. Steiermark. Reise von Graz bis Eisenerz durch die steierischen Alpen. Serie II. Erste Reise an der Mosel von Trier bis unterhalb Cochem. Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf., Schüler 15 u. 25 Pf.

Seltenes Angebot.

Trotz Steigerung der Schuhpreise ist es mir gelungen, versch. Posten bessere Schuhe in Chevreaux-, Boxcalf-, Kalb- u. Wichsleder für Herren, Damen u. Kinder billig einzukaufen. Der frühere Preis verschiedener Schuhe war 8. 12. 14 Mk. und sind die Mehrzahl der Schuhe mit den seitherigen Originalpreisen u. dem Zeichen „Original" u. System „Goodyear-Welt" versehen, wovon sich jedermann überzeugen kann. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diese den zu 5. 7.50. 8 u. 10.50 Mk. Hausschuhe u. Pantoffeln zu aller billigst. Preisen. Wie bekannt, führe ich nur gute Ware. 9820

Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch, kein Laden.

Denkspruch.

Die Werke des Geistes sind ewig feststehend, aber die Kritik ist etwas Wandelbares. Sie geht hervor aus den Ansichten der Zeit, hat nur für diese ihre Bedeutung, und wenn sie nicht selbst kunstwertlicher Art ist, so geht sie mit ihrer Zeit zu Grabe. Jedes Zeitalter, wenn es neue Ideen bekommt, bekommt auch neue Augen und sieht gar viel Neues in den alten Geisteswerken.

Donna Ikaria.

Skizze von Theodor Randal.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen.
(Nachdruck verboten.)

In der Galerie der Villa Umbega in Rom hängt ein Gemälde der schönen, aber unglücklichen Donna Ikaria, Fürst Angelo de Umbegas Gemahlin. — Gegen einen schwarzen, marmornen Hintergrund tritt das Bild der jungen Frau hervor, — fein und zart wie eine seltene Blume — in ein weiches, faltenreiches Gewand gehüllt, das sich gleichsam liebkosend an die zarten, formvollendeten Glieder anschließt.

Das Antlitz mit seiner feinen, graden Nase, seinen tiefblauen Augen — von goldblondem, glänzendem Haar umkränzt, das im Nacken von einem blutroten Kamm gehalten wird. Und dann der Mund — unwillkürlich bleibt das Auge an diesem Munde hängen — so unendlich mild und weich in jeder Linie und so bleich, so bleich.

* * *

Wir hatten die ganze Villa mit ihren tausend Kunstwerken besehen, die von den ersten Malern Italiens geschaffen sind, und standen jetzt draußen auf der weiten Terrasse und sahen, wie die Strahlen der niedergehenden Sonne sich in tausend Farbreflexen in den blanken Spiegelglasscheiben des Palastes brachen.

Unser Cicerone — der alte Maler Erhard Stahl — schlug vor, den Abend in seinem Atelier zu beschließen, das in einem der alten Paläste des Künstlerviertels lag.

Wir gingen mit Freuden auf diesen Vorschlag ein, denn der Künstler war ein äußerst interessanter und liebenswürdiger Mann und hatte über dreißig Jahre in Rom gelebt, so daß er die Verhältnisse ganz genau kannte.

Als wir uns in dem elegant eingerichteten Atelier bei einem Glase guten Weins niedergelassen hatten, wandte ich mich an unsern Wirt und fragte:

„Sagen Sie einmal, Herr Stahl, wer hat das Porträt der schönen Donna Ikaria gemalt?"

Da flog gleichsam ein Schatten über seine feinen Züge, und es dauerte lange, ehe er erwiderte:

„Statt Ihnen direkt auf die Frage zu antworten, gnädige Frau, werde ich mir die Freiheit nehmen, Ihnen die kleine Geschichte zu erzählen, in der die unglückliche Donna Ikaria die Rolle der Heldin spielte."

Herr Stahl nippte an seinem hohen, geschliffenen Glas und wir andern machten es uns in den Stühlen bequem.

„Ich hatte meinen Platz in der hohen Fensternische, wo sich mir eine herrliche Aussicht über das purpurne Rom bot . . . .

„Vor 25 Jahren," begann unser Wirt, „kam ich mit leerer Börse, einem sprudelnden Humor und einem reichen Vorrat ehrgeiziger Gedanken und Pläne nach Rom.

Von unserm Gesandten hier am Platz protegiert, gelang es mir, Einlaß in die feine Welt zu bekommen, und mir einige Kunden zu erwerben. Ich malte die Bilder zweier hochstehenden Damen, für die ich ziemlich bedeutende Honorare erhielt, und damit schien mir das Glück in jeder Beziehung zu lächeln." Hier machte Stahl eine Pause und strich sich mit der Hand über die Stirn.

„Nun, da eines Tages — es war im Frühjahr, kam eine der Damen, die ich gemalt hatte, Donna Maria Carotto zu mir, um sich einige Bilder anzusehen, die sie erwerben wollte.

Sie kam indessen nicht allein, in ihrer Begleitung befand sich eine schlanke, bleiche Frau, die sie mir als Donna Ikaria vorstellte.

Schüchtern und zaghaft, in einem langen Pelz von weichem Sammet, stand sie mitten im flimmernden Sonnenlicht und sah sich mit großen, fragenden Augen im Atelier um. Das war also die Fürstin Umbega, von der ganz Rom sprach. — Arme junge Frau!

Sie war gewiß damals, als sie arm und unbeachtet im sonnigen Athen wandelte, heiter und froher, als jetzt — die reiche Fürstin Umbega.

Donna Carotto ging inzwischen von Bild zu Bild und betrachtete alle meine Studien und Skizzen — und als höflicher Wirt folgte ich ihr getreu auf den Fersen. Hin und wieder sandte ich aber einen verstohlenen Blick zu der kleinen, bleichen Fürstin hinüber, die dastand und mit gedankenvollem Blick ein Madonnenbild betrachtete.

Plötzlich machte Donna Maria Halt und wandte sich zu ihrer Freundin, während sie die von der Sonne hell beleuchtete junge Frau vor dem Madonnenbild förmlich entzückt anstarrte.

„Don Erhard," flüsterte sie, „Sie sollen sie malen. Ich bezahle jeden Preis für ein Bild von ihr."

Auch ich stand stumm vor Bewunderung da. Einen schöneren Anblick konnte mein Künstlerauge sich kaum wünschen. In diesem Augenblick wandte Donna Ikaria sich um, und eine Purpurröte färbte ihr blasses Antlitz rosenrot.

Donna Maria eilte auf sie zu und umarmte sie enthusiastisch. „Liebe kleine Ikaria, du wirst dem Don Erhard doch sitzen, nicht wahr?"

„Ich — sitzen —" die großen blauen Augen wurden vor Angst ganz schwarz. „Nie — das darf ich Angelos wegen nicht."

„Unsinn, liebe Ikaria, dein Tyrann braucht es ja nicht zu wissen."

Mit ausgestreckten Händen zog die kleine Fürstin sich Schritt für Schritt nach der Tür zurück. Aber plötzlich traf ihr Blick mich, und sie blieb unsicher und zweifelhaft stehen.

Meine Augen drückten eine stumme, aber warme Bitte aus.

„Fürstin . . . . ." bat ich.

„Vielleicht!" flüsterte sie und verschwand darauf, von der lachenden Donna Maria gefolgt, schnell durch die Tür.

Viele Minuten blieb ich stehen und starrte wie hypnotisiert nach der Tür hinüber, dann ergriff ich meinen Hut und eilte ins Freie, um meine heiße Stirn zu kühlen.

Fürst Angelo de Umbega war einer der reichsten Römer, dabei aber einer der hartherzigsten und grausamsten. Man erzählte sich, daß er auf einer Reise nach Griechenland die kleine Donna Ikaria entdeckt und sie gezwungen habe, ihm zu folgen. Bei der Ankunft in Rom heiratete er sie und sperrte sie darauf in seiner prächtigen Villa ein. Abgeschnitten von der ganzen übrigen Welt, verlebte sie jetzt ihre Tage nur in Gesellschaft einer alten Dienerin, die sie scharf bewachte.

Die einzige, die die Erlaubnis erhielt, sie zu besuchen, war die Cousine des Fürsten, Donna Maria Carotto. Sie nahm sie mit sich auf langen Spaziertouren zu Fuß und zu Wagen und tat alles, was sie konnte, um die kleine eingeschüchterte Fürstin aufzumuntern und zu erheitern. Angelo lebte sein eigenes wildes Leben. Schön und stattlich, wie er war, war er ein großer Damenfreund, und in der Stadt erzählte man sich viel von seinen galanten Abenteuern.

So standen die Sachen damals, als ich Donna Ikaria zum erstenmal in meinem Atelier sah. —

Eines Abends, kurz vor Sonnenuntergang, klopfte es fast lautlos an meiner Tür. Ich öffnete, traute aber kaum meinen Augen, als ich die Fürstin Umbega, blaß bis in die zarten Lippen, schwarz gekleidet, vor mir stehen sah.

„Ah, Don Erhard," flüsterte sie schüchtern.

Ich erfaßte ihre beiden Hände und zog sie vorsichtig in das Atelier. Dann schob ich ihr einen Stuhl hin, und mit einem Seufzer sank sie in die Kissen.

Es lag etwas so Eigentümliches, Hilfloses und Kindliches über ihrer ganzen Person, etwas, das mich an jene Blume erinnerte, die ihre Kelche schließt, wenn man sie berührt.

Ganz langsam zog sie die langen Handschuhe von ihren Händen und lüftete den Schleier. Mit einem leichten, schwachen Lächeln wandte sie sich zu mir.

„Sie wollen mich malen, Don Erhard. Ich kann Ihnen eine halbe Stunde sitzen, dann kommt Donna Carotto und holt mich ab." Ich dankte ihr und half ihr beim Ablegen des Pelzes und des Hutes.

Wie entzückend war sie, als sie in ihrer olivengrünen, faltenreichen Kaschmirrobe gegen die schwarze Marmorwand gelehnt dastand.

Meine Feder und meine Kreide arbeiteten ununterbrochen. Wir wechselten kein Wort, aber von Zeit zu Zeit trafen sich unsere Blicke, und dann glitt ein Lächeln über ihre blassen, weichen Lippen.

Nach Verlauf einer halben Stunde stand Donna Carotto im Atelier. Sie scherzte und lachte und bewunderte meine Zeichnung.

„Sie sind ein Meister, Don Erhard," sagte Donna Carotto. „Morgen kommt Donna Ikaria zur selben Stunde wieder. Also auf Wiedersehen."

Ich legte den Pelz über Donna Ikarias Schultern und begleitete die Damen hinaus. Seit diesem Tage kam die kleine Fürstin täglich in mein Atelier. Anfänglich begleitete Donna Maria sie immer und holte sie wieder ab; nach einiger Zeit hörte sie aber damit auf. Nach und nach verschwand der eingeschüchterte, ängstliche Ausdruck in ihren Augen und es breitete sich eine gewisse stille Würde über ihre Person. Ich erzählte ihr von meiner nordischen Heimat und meinem Elternhaus, und ihre Augen standen voller Tränen. Eines Tages wagte ich, einen Kuß auf ihre Hand zu drücken. Sie duldete es — und strich mit ihrer anderen Hand über meinen Kopf. Bald wußte ich, wie es mit mir aussah, und ich zitterte vor dem Tag, an dem das Porträt fertig wurde und ich Donna Ikarias Gesellschaft entbehren mußte. Inwieweit sie ein wärmeres Interesse für mich hegte, weiß ich nicht. Eine innerliche Stimme sagte mir aber, daß ich ihr nicht gleichgültig sei.

Da eines Abends, ich saß vor meiner Staffelei und legte die letzte Hand an Donna Ikarias Bild, und sie selbst stand an die Marmorwand gelehnt, als die Tür zum Atelier in wilder Hast aufgerissen wurde und Don Angelo Umbega eintrat. Er trug Reitkostüm und hatte eine Reitpeitsche in der Hand. Bei seinem Anblick sank Donna Ikaria vollständig zusammen.

„Also hier soll ich dich finden — also hier hast du dich in letzter Zeit aufgehalten," rief er brutal.

„Und dieser elende Verführer," wandte er sich plötzlich an mich, „wagt es, meine Frau als Modell zu nutzen."

Ich beachtete seine Worte kaum, alle meine Gedanken waren bei Donna Ikaria, die blaß und zitternd, zusammengesunken an der Tür stand.

„Antworte, Elender," rief Angelo, und in diesem Augenblick fühlte ich den brennenden Schmerz seiner Reitpeitsche im Gesicht. Ein durchdringendes Geschrei erklang von Donna Ikarias Lippen, und der Fürst schlang seinen Arm um sie und führte sie mit sich fort.

Das Blut floß von meinem Antlitz nieder, und ich brach bewußtlos auf dem Boden zusammen.

Am nächsten Tage sandte ich ihm meine Sekundanten. Er weigerte sich, sie zu empfangen, indem er erklärte, daß er sich mit einem fremden Abenteurer nicht schlage.

Ich suchte ihn dann in seinem Klub auf und zwang ihn zum Zweikampf, indem ich ihm mit meinem Stock einen Schlag ins Gesicht versetzte.

Am folgenden Tage trafen wir uns vor der Stadt.

Der Zweikampf fand auf Pistolen statt. Ich wurde leicht an der Schulter verwundet; der Fürst erhielt aber einen Schuß in die Brust und starb in den Armen seiner Sekundanten.

An demselben Tage fand man die kleine Donna Ikaria auf den Marmorfliesen der Galerie ihres Palastes mit einer blutigen Schußwunde in der Schläfe.

Sie lag wie eine gebrochene kleine Blume, fein und empfindlich, mit den schmalen Fingern um die große Reiterpistole. — — —

Donna Carotto kaufte das Bild der Donna Ikaria und hing es in der Galerie der Villa Umbega gerade dort auf, wo man ihren toten Körper fand.

Täglich gehen Hunderte Fremde an ihrem Bilde vorbei, aber nur wenige von ihnen ahnen, welche Tragödie sich hinter ihrer engelreinen Stirn verbirgt.

Amerikanischer Sport.

Es ist heute nicht mehr leicht, sich einen Namen in der Sportswelt zu schaffen. Nicht nur sind die an die Leistungen des Sportsman gestellten Ansprüche größer geworden, der Sport selbst wird von Jahr zu Jahr boshafter.

Champion auf dem billigen, aller Welt zugänglichen Fahrrad zu sein, bedeutet nichts mehr. Längst haben die upper ten Englands und Frankreichs auch dem gefunden, aber zu billigen Lawntennis den Abschied gegeben. Zum Ersatz dafür pflegt die englische und jüngst auch die deutsche Aristokratie mit desto größerem Eifer das Golfspiel, zu dem nicht nur große Geschicklichkeit, sondern ein ausgezeichnetes, teures Vollblutmaterial gehört. Die französischen Vicomtes dagegen haben einen Ersatz für das zu gemein gewordene Fahrrad und das nicht mehr fashionable Lawntennis im Automobil und dem teureren Luftballon gefunden.

Der Sport der Engländer und Franzosen hat aber immerhin noch einen gewissen vernünftigen Hintergrund. Anders liegt die Sache bei dem sog. Sportsmammut Amerikas. Das Dummdreisteste und Wahnsinnigste tut dieser Mensch für Geld und für die zweifelhafte Ehre, in aller Leute Mund zu sein. Schon der Gedanke, daß sein Name, wenn er bei einem Wagnis den Hals bricht, in allen Blättern gefeiert wird, übt auf den Tollkühnen einen mächtigen Reiz aus.

„Gentlemen," ruft da einer dieser Begeisterten, „ich wette 10 000 Dollars, daß ich mich morgen von der Brooklyn-Riesenbrücke ins Wasser stürzen werde." Der Mann springt hinunter und verdient 10 000 Dollars, oder er reißt sich beim Sturz ins Wasser den Leib auf. Ein Anderer wettet, daß er sich 40 Minuten an den Armen aufhängen lassen will. Ein Dritter will einem Schnellzug in voller Fahrt vorauflaufen, mit einem neu konstruierten Fallschirm aus einem Ballon springen oder in einer Tonne durch den Strudel des Niagara schwimmen. „Denn ich bin der Champion Amerikas. Ich bin mammuthaft."

Und Amerikas Sportsmammut geht darauf los, und am nächsten Tag liest man in den Zeitungen, wie glänzend er seine Wette gewonnen hat oder in welch tiefe Trauer Amerika dadurch versetzt wurde, daß Mr. Yankee Doodle gestern vom Zuge zermalmt ist, daß er Arme, Beine, Hals und Rückgrat gebrochen hat oder in seiner Tonne im Niagara erstickt ist. Die Hauptanziehungskraft auf die Dummdreistesten der amerikanischen Sportsmammuts übt allerdings der Niagarafall aus.

Im Jahre 1879 wettete ein Yankee namens Per, daß er von der Brücke über den Stromwirbeln des Niagaras abspringen wollte. Man hielt ihn für verrückt. Per hatte aber sein Geheimnis. Er band Bleigewichte an die Füße und hielt in den Händen Schnüre, die durch einen Ruck die Gewichte fallen ließen. So sprang er hinaus und wurde von den Gewichten lotrecht in der Luft gehalten. Da erfolgte ein Knall wie von einem Gewehrschuß. Er rührte von seinem Aufschlagen auf die Wasserfläche her. Per gelangte etwa 50 Meter unter die Oberfläche, kam dann aber in die Höhe und wurde gerettet. Mit Ausnahme leichter Wunden an den Fußsohlen war er unbeschädigt geblieben.

Wo die Wasser der beiden Fälle einander treffen, etwa 1500 Meter von der Brücke entfernt, bilden sich die fürchterlichen Stromwirbel, die, wie die Hölle selbst, kochen und sieden. Der berühmte englische Schwimmer Mathew Webb versuchte sie, nur mit einer Korkjacke bekleidet, zu durchschwimmen. Er ertrank, und man fand erst später seine fürchterlich zugerichtete Leiche. Einige seiner Nachfolger hatten mehr Glück.

Im Jahre 1887 baute der Böttcher David Graham in Philadelphia eine Tonne, und in dieser Tonne brachte er Gummikissen und einen sinnreichen Balancierapparat an. Die Tonne war so abbalanciert, daß sie sich fortwährend lotrecht im Wasser hielt. Oben in der Tonne war ein Loch, durch das er den Kopf herausstecken konnte. Er kroch in die Tonne und ließ sich den Fluß hinuntertreiben. Viermal hat er dasselbe Experiment glücklich ausgeführt. Ein Jahr später wagte ein Akrobatenpaar Mr. Hazleff und Miß Allen dasselbe Kunststück, beide in einer Tonne, die im Gegensatz zu Grahams Tonne wagerecht im Wasser lag. Sie kamen gleichfalls unbeschädigt an, erklärten aber, daß sie die Fahrt nie zum zweiten Male machen würden!

Nicht viel glücklicher als Mathew Webb war der Schwimmer John Lincoln Soules, der im Sommer 1892 die Stromwirbel zu durchschwimmen versuchte. Trotz seiner Körperkräfte und seiner hervorragenden Schwimmleistungen wurde er gegen die Klippen geworfen und arg zugerichtet. Er rettete zwar sein Leben, ist aber für immer Krüppel geworden.

In demselben Jahre war es, als ein Kanadier, Robert Flack, in einem selbstkonstruierten Boote die Wirbel überwinden wollte. Im Juli ließ er sich in seinem merkwürdigen Fahrzeuge den Strom hinuntergleiten. Doch kaum war er in den großen Strudel gekommen, als dieser ihn mitsamt seinem Boote ergriff und sie beide in die Tiefe riß. Vor den Augen tausender von Menschen, unter denen sich auch seine eigene Frau und Kinder befanden, ertrank er in den Stromschnellen.

Was ihm nicht glückte, gelang im Sommer 1899 einem Dänisch-Amerikaner namens Nielsen. In einem selbstkonstruierten Boot, an dem er fünf Jahre gearbeitet hatte, wagte er die tollkühne Fahrt und überwand die reißenden Stromschnellen, erlangte also damit amerikanische Berühmtheit.

Die Liste der Niagara-Sportsleute ist lang und wird immer länger. Die glücklichen Bekämpfer des Stromriesen sind für die neue Welt Helden. Wir denken anders darüber. — Nun, die Begriffe der alten und neuen Welt sind einmal in vieler Beziehung verschieden.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wählerlisten in der Zeit vom 28. Dezember cr. bis inkl. 4. Januar n. J., also 8 Tage lang, und zwar an Werktagen von vormittags 8½ bis abends 6 Uhr und an den dazwischen liegenden Sonn- und Feiertagen je von vormittags 9 bis 1 Uhr in dem Rathause, Zimmer Nr. 6, zu jedermanns Einsicht ausgelegt sind. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem obenbezeichneten Zimmer zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Gleichzeitig machen wir die Einteilung der Wahlbezirke bekannt. Es gehören:

Zum 1. Bezirk:
die Adelheid-, Albrecht-, Hallgartener-, Hattenheimer-, Möhring-, Neudorfer-, Nikolas-, Oestricher- und Winkelerstraße.

Zum 2. Bezirk:
die Adalbertstraße, Adolfsallee, Adolfsstraße, Alexandra-, Biebricher-, Brentano-, Fischer-, Grillparzer- und Heiligenbornstraße, die Heinestraße und Kaiser-Friedrich-Ring, sowie die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 3. Bezirk:
die Jahn-, Joachim-, Johannisbergerstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Nassauer Ring, Nußbaum- und Rauenthalerstraße, Rheingauer Platz, Rheingauer-, Rückert-, Rüdesheimer-, Schlichter- und Wintermeyerstraße, sowie die zwischen der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 4. Bezirk:
die Arndt-, Auguste-Viktoria-, August-Wilhelm-, Eichendorff-, Eitel-Friedrich-, Erbacher-, Freiligrath-, Gutzkow-, Herrngarten-, Karl-, Kleist-, Klopstockstraße, Kronprinzenplatz, Kronprinzenstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße und Wörthstraße.

Zum 5. Bezirk:
die Gerichts-, Niederwald-, Prinz-Heinrich-, Schiersteiner-, Viktoria-Luise-, Wallufer- und Wielandstraße.

Zum 6. Bezirk:
die Goethestraße, Luisenplatz, Luisen- und Moritzstraße.

Zum 7. Bezirk:
der Gutenbergplatz, die Gutenberg-, Körner-, Mosbacher- und Oranienstraße.

Zum 8. Bezirk:
die Rhein-, Riehl-, Scheffel- und Schenkendorfstraße.

Zum 9. Bezirk:
die Dotzheimer- und Dreiweidenstraße.

Zum 10. Bezirk:
die Eltviller-, Geisenheimer-, Herder-, Kiedricher- und Klarentalerstraße.

Zum 11. Bezirk:
die Bertram-, Bleich- und Zimmermannstraße.

Zum 12. Bezirk:
der Blücherplatz, Blücher- und Goebenstraße.

Zum 13. Bezirk:
die Eleonoren-, Helenen- und Hellmundstraße.

Zum 14. Bezirk:
An der Ringkirche, Bismarckring und Frankenstraße.

Zum 15. Bezirk:
die Gneisenau-, Hermann- und Nettelbeckstraße.

Zum 16. Bezirk:
die Bülow-, Roon-, Scharnhorststraße, Sedanplatz und Sedanstraße.

Zum 17. Bezirk:
die Werder-, Westend- und Yorkstraße und der Zietenring.

Zum 18. Bezirk:
die Walram-, Weißenburg- und Wellritzstraße.

Zum 19. Bezirk:
die Drudenstraße, Elsässerplatz, Elsässerstraße, Emser-, Gagern-, Georg-August-, Gersdorff-, Habelstraße, Klarental, Kruse-, Lahn-, Lothringer-, Magdeburg-, Marschall-Preen-, Seerobenstraße, Waterlooplatz und Waterloostraße, sowie die zwischen der Dotzheimer-, und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Försterhaus vor der Fasanerie, die Fasanerie, das Holzhackerhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen, das Hofgut Adamstal und die Walkmühle.

Zum 20. Bezirk:
die Aar-, Albrecht-Dürer-, Atzelberg-, Bachmeyer-, Belle-Alliance-, Blumenthal-, Bose-, Braun-, Eckernförde-, Fach-, Firnhaber-, Gaab-, Gustav-Adolf-, Harting-, Hoch-, Kesselbach-, Knaus-, Philippsberg-, Querfeld-, Rietherberg-, Roth-, Schützenstraße, Straßburger Platz, Walkmühl- und Walkmühltalstraße sowie die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 21. Bezirk:
die Kant-, Keller-, Ludwig-, Mariahilf-, Platter- und Rubbergstraße, sowie die zwischen der Platter- und Nerotalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschl. des Jagdschlosses Platte und des Neroberges.

Zum 22. Bezirk:
die große und die kleine Schwalbacherstraße.

Zum 23. Bezirk:
die Bahnhof-, Burgstraße (große), Burgstraße (kleine), Delaspéestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Markt- und Museumsstraße.

Zum 24. Bezirk:
die Faulbrunnenstraße, Hochstätte, Kirchgasse (große), Kirchgasse (kleine), Mauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Zum 25. Bezirk:
Am Römertor, Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse (große), Langgasse (kleine), Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schützenhofstraße, Schulberg.

Zum 26. Bezirk:
die Bübingen-, Conlinstraße, Hirschgraben, Kaiser-Friedrich-Platz, Kranzplatz, Lehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse.

Zum 27. Bezirk:
die Adler- und Kastellstraße.

Zum 28. Bezirk:
die Feld-, Röder-, Stift- und Weilstraße.

Zum 29. Bezirk:
der Römerberg und Steingasse

Zum 30. Bezirk:
die Elisabethen-, Emilien-, Franz-Abt-, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Lanz-, Müller-, Neroberg-, Nerostraße und Nerotal, Neuberg, Pagenstecherstraße, Torbergweg, Weinberg- und Wilhelminenstraße.

Zum 31. Bezirk:
der Amselberg, Dambachtal, Friedrich-Otto-, Kapellen-, Sonnenberger-, Taunus-, Thomae- und Wilhelmstraße (große).

Zum 32. Bezirk:
die Alwinen-, Augusta-, Beethoven-, Bierstadter-, Frankfurterland-, Frankfurter- (große), Frankfurter- (kleine), Fritz-Reuter-, Gustav-Freytagstraße, Hainerweg, Humboldtstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring, Langenbeckplatz, Mainzerland-, Mainzer-, Martin-, Oskar-, Rheinbahn-, Rossel-, Schlachthaus-, Schubert-, Solms-, Sophien-, Theodoren- und Viktoriastraße sowie die zwischen der Bierstadter- und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Zum 33. Bezirk:
die Abeggstraße, Adolfsberg, Bahnholzstraße, Bismarckplatz, Blumen-, Bodenstedtstraße, Cansteinsberg, Erath-, Fresenius-, Gartenstraße, Grünweg, Hans-Sachs-, Haydn-Hergenhahn-, Heß-, Hildastraße, Hohenlohеplatz, Hohenlohestraße, Idsteiner-, Kreidelstraße, Kursaalplatz, Leberberg, Lessing-, Lortzing-, Mozart-, Neubauer-, Park-, Paulinen-, Quer-, Richard-Wagner-, Rößler-, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemann-, Uhlandstraße, Webergasse (große), Webergasse (kleine), Wilhelmshöhe und Wilhelmstraße (kleine), sowie die zwischen der Nerotal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Brandscheidschen Hauses im Distrikt Weinreb.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1906. 6319

Der Magistrat.
J. V.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 28. Dezember l. J., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neugewählten Mitglieder des Magistrats.
2. Verkauf einer städtischen Feldwegfläche und unentgeltliche Rückgabe einer solchen an den Vorstand der Blindenschule. Ber. F.-A.
3. Abkommen mit dem Königlichen Forstfiskus, betr. Waldaustausch. Ber. F.-A.
4. Zustimmung zu der gesetzlich vorgeschriebenen Erwähnung des Prozentsatzes der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in der bereits von der Stadtverordneten Versammlung genehmigten Steuerverteilung für 1906. Ber. F.-A.
5. Verkauf einer kleinen Feldwegfläche an der Johannisbergerstraße. Ber. F.-A.
6. Pflasterung von Uebergängen und Erbreiterung der Umgänge im Schulhof der Rheinstraßenschule. Ber. B.-A.
7. Abänderung des Fluchtlinienplanes der südwestlichen Grenzstraße — Waldstraße — am Exerzierplatz. Ber. B.-A.
8. Abänderung der Polizei-Verordnung vom 27. Juni 1904, die Benutzung der Leichenhallen der städtischen Friedhöfe betreffend. Ber. O.-A.
9. Magistratsvorlage wegen eventueller Anwendung der Bestimmung in § 85, Abs. 4 der Städteordnung in einem Einzelfalle. Ber. O.-A.
10. Erweiterung der höheren Mädchenschule, insbesondere Schaffung der erforderlichen Unterkunftsräume in dem städt. Gebäude Dotzheimerstraße 5. Ber. O.-A.
11. Antrag des Magistrats auf Beseitigung der Alleebäume in der Gustav-Freytagstraße. Ber. d. A. s. Erhaltung der Bäume.
12. Abkommen mit der Gemeinde Bierstadt betr. die elektrische Bahn.
13. Antrag auf Bewilligung von ca. 1250 Mk. zur Veranstaltung von Meisterkursen.
14. Ein Vertrag mit der Firma „Kurhaus Bad Nerotal" über Gebäudeaustausch an der westlichen Nerotalstraße.
15. Haushaltungspläne der städtischen Zweigverwaltungen für das Rechnungsjahr 1907.
16. Verkauf einer Feldwegfläche von 67 qm an der Johannisbergerstraße.
17. Gewährung einer Jubiläumsgabe an die Paulinenstiftung anläßlich ihrer 50jährigen Tätigkeit in Wiesbaden.
18. Festsetzung des Gehalts des 4. Beigeordneten.
19. Entwurf eines Vertrages, betreffend die Ableitung von Thermalwasser aus dem Badhaus „Römerberg" nach dem Hotel „Metropole."
20. Anfrage des Stadtverordneten Baumbach:
„Welche Stellung hat der Magistrat zu den von mir s. Z. gestellten Anträgen genommen, betreffend den Bezug von Glas ꝛc.?

Wiesbaden, den 22. Dezember 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Gesucht

auf sofort ein

Kontrolleur für Gasinstallationen,

welcher insbesondere mit der Konstruktion der Gasmesser vertraut sein muß. — Ein gelernter Spengler wird bevorzugt.

Der Anfangsgehalt beträgt 5 Mark pro Tag.

Bewerber, welche im Verkehr mit dem Publikum Gewandheit besitzen, wollen ihren selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften unter Angabe des frühesten Eintrittstermines einsenden. 6350

Wiesbaden, den 20. Dezember 1906.

Die Verwaltung der städtischen Wasser- und Licht-Werke.

Verdingung.

Die Ausführung der **Fußboden-Plattenbeläge, etwa 185 qm,** für den **Umbau des Kochküchengebäudes auf dem städtischen Krankenhausgelände** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfrei Einsendung von 25 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 178"** versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1906.

6370 **Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.**

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1906

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

		*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1.	Fahrbahnpflasterung bezw. Rinnenpflasterung ohne Material	4.70	4.70
2.	Gedeckte Fahrbahn-Stückung	3.90	4.00
3.	Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
	b. **endgültiger** Herstellung für:		
4.	Fahrbahnpflaster:		
	1er Klasse: Granit, Syenit, Grauwacke, belgischer Phorphyr u. s. w.:		
	a) mit Pechfugendichtung	19.00	20.00
	b) ohne „	17.90	18.80
	c) mit Cementfugenguß	19.00	20.00
	2er Klasse: Basalt, Anamesit, Diabas, Melaphyr u. s. w.:		
	a) mit Pechfugendichtung	13.20	13.90
	b) ohne „	12.10	12.70
	c) mit Zementfugenguß	13.20	13.90
5.	Chaussierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.30	6.
6.	Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg	5.30	
7.	Kleinpflaster aus Basalt:		
	a) in Neubaustraßen	6.60	
	b) in bestehenden Straßen	7.00	7.
8.	Einfahrt- oder Rinnenpflaster ohne Fugenausguß	10.70	11

B. Gehwege.

1 qm Befestigung kostet mit:

9.	Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.10	7.
10.	Mosait:		
	a) gemustert } aus Basalt	8.00	8.
	b) ungemustert }	4.60	4.
	(bei zusammengesetzten oder bei flachen Gehwegen)		
	c) gemustert } aus Grauwacke	8.20	8.
	d) ungemustert }	5.40	5.
	(bei steigenden Gehwegen)		
11.	Zement	—.—	8.40
12.	Asphalt	9.00	9.00
	1 lfd. m Einfassung kostet mit:		
13.	Bordstein:		
	a) aus Basaltlava auf Beton	8.80	9.10
	b) „ Granit „ „	10.50	11.10
14.	Saumstein auf Beton	3.00	3.00

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15.	Straßenrinnen-Einläße mit Anschlüssen in gewöhnlichem Boden	5.50	5.50
16.	Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17.	Kies- oder Plattenstreifen mit Unterbau von 0,5 m Breite als vorläufige Gehweganschlüsse	1.00	1.00
18.	Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
9.	Baugruben in Fels		
20.	Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger a) einreihig		
	b) zweireihig		
21.	Reinigung der vorläufigen Fahrbahnfläche		

*) **Kreuzbau** = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung über 100 m.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Wiesbaden, im März 1906.

4389 Städt. Straßenbauamt.

Für Herbst 1907 zweijähr. Freiw. gesucht. Landwirtssöhne, die mit Pferden umgegangen sind, bevorzugt. Meldung mit Meldeschein Montags und Donnerstags jeder Woche, vormittags, bei der 6. (F.) Batterie, 2. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 63, in der Art.-Kaserne, Kastel, Wilhelmstraße. 3145

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 15. Dezember bis einschl. 21. Dezember 1906 folgende:

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
I. Fleischmarkt. (Schlachtgewicht.)			
Ochsen I. Q.	50 kg	85 —	92 —
" II. "	"	80 —	85 —
Bullen I. "	"	84 —	88 —
" II. "	"	70 —	76 —
Schweine	1 "	128	140
Kalb-Kälber	1 "	180	200
Rind- "	1 "	140	170
Hammel	1 "	152	168
II. Fruchtmarkt.			
Hafer, alt	100 "	—	—
" neu	100 "	1740	1780
Stroh	" "	560	600
Heu	" "	640	720
III. Viktualienmarkt.			
Tafelbutter	1 kg	250	260
Kochbutter	1 "	240	250
Trinkeier	1 St.	— 12	— 13
Frische Eier	1 "	— 10	— 11
Kalk-Eier	1 "	— 8	— 9
Handkäse	100 "	4 —	6 —
Fabrikkäse	" "	4 —	5 —
Esskartoffeln	100 kg	650	675
"	1 "	— 7	— 9
Neue Kartoff.	1 "	—	—
Zwiebeln	50 "	350	375
Zwiebeln	1 "	— 10	— 12
Knoblauch	1 "	— 40	50
Endkohlrabi	1 "	— 12	— 15
Rote Rüben	1 "	— 20	— 24
Weiße "	1 "	— 20	— 25
Gelbe "	1 "	— 12	— 14
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— 5	— 6
Rettich	1 St.	—	—
Treibrettich	1 Gbd.	—	—
Radieschen	1 "	— 3	— 5
Spargel	1 kg	—	—
Schwarzwurz	1 "	— 55	— 60
Meerrettich	1 St.	— 25	— 30
Petersilie	1 kg	— 50	— 60
Lauch	1 St.	— 4	— 5
Sellerie	1 "	— 6	— 9
Kohlrabi	1 "	— 15	— 17
Feldgurken	1 St.	—	—
Treibgurken	1 "	—	—
Einmachgurk.	100 "	—	—
Kürbis	1 kg	—	—
Tomaten	1 "	—	—
Grüne dicke " Bohnen	1 "	—	—
" Stg.-Bohn.	1 "	—	—
" Buschbohn.	1 "	—	—
" Prinzeßb.	1 "	—	—
Erbsen mit Schale	1 "	—	—
" ohne "	1 "	—	—
Zuckerschoten	1 "	—	—
Sauerkraut	50 "	—	—
Rotkraut	1 "	— 9	— 14
"	1 St.	— 15	— 20
Blumenkohl	1 kg	— 25	— 30
"	1 St.	— 35	— 40
Wirsing	1 "	— 22	— 28
Grünkohl hies.	1 "	— 40	— 45
" (ausländ.)	1 "	—	—
Rosenkohl	1 kg	— 50	— 60
Weiß-Kohl	1 "	— 50	— 55
Rotkohl-Salat	1 St.	— 12	— 15
Endivien	1 "	— 10	— 12
Schnittlauch	1 kg	— 45	— 50
Petersilienkrampfer	1 "	— 30	— 40
Endivien-Salat	1 "	—	—
Kopfsalat	1 "	— 50	— 55
Kresse	1 "	— 60	— 65
Artischocke	1 St.	— 50	— 60
Meerrettich	1 kg	—	—
Äpfel	1 "	— 50	— 60
Tafeläpfel	1 "	— 30	— 40
Kochbirnen	1 "	— 35	— 50
Tafelbirnen	1 "	— 20	— 30
Quitten	1 "	—	—
Zwetschen	1 "	—	—
Kirschen	1 "	—	—
" Rhein. Herz-	1 "	—	—
" Sauer	1 "	—	—
Pflaumen	1 "	—	—
Mirabellen	1 "	—	—
Reineclauden	1 "	—	—
Pfirsiche	1 "	—	—
Aprikosen	1 "	—	—
Apfelsinen	1 St.	— 6	— 10
Zitronen	1 "	— 6	— 8
Melonen	1 kg	—	—
Kokosnüsse	1 St.	— 25	— 30
Bananen	1 "	—	—
Feigen	1 kg	— 60	— 70
Datteln	1 "	—	—
Rosinen	1 "	— 30	— 40
Wallnüsse	1 "	— 60	— 80
Haselnüsse	1 "	— 80	1 —
Weintrauben (rheinische)	1 "	—	—
(südländ.)	1 "	— 80	1 —
Stachelbeeren	1 "	—	—
Johannisbeeren	1 "	—	—
Himbeeren	1 "	—	—
Preiselbeeren	1 "	—	—
Gartenerdbeeren	1 "	—	—
Walderdbeeren	1 "	—	—
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	320	360
Hecht "	1 "	240	3 —
Karpfen "	1 "	2 —	240
Schleien "	1 "	3 —	360
Barsche "	1 "	160	240

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	9 —	10 —
Backfische "	1 "	— 50	— 60
Hummer "	1 "	6 —	7 —
Krebse "	1 "	— —	— —
Schellfische	1 "	— 50	140
Branchellfisch	1 "	— 40	— 70
Kabeljau	1 "	— 50	120
" (Stockfisch gewässert)	1 "	— 60	— 80
Salm	1 "	4 —	10 —
Seeaal	1 "	— 80	140
Zander	1 "	160	3 —
Lachsforellen	1 "	3 —	4 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 "	— 60	1 —
Blaufelchen	1 "	2 —	3 —
Heilbutt	1 "	160	240
Steinbutt	1 "	2 —	4 —
Schollen	1 "	1 —	140
Seezunge	1 "	3 —	5 —
Rotzunge (Limandes)	1 "	120	2 —
Grüner Hering	1 "	— 40	— 60
Hering gesalzen	1 "	— 5	— 15
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	7 —	9 —
Truthahn	1 "	8 —	11 —
Truthuhn	1 "	650	8 —
Ente	1 "	360	4 —
Hahn	1 "	150	180
Huhn	1 "	2 —	250
Masthuhn	1 "	600	650
Perlhuhn	1 "	280	300
Kapaunen	1 "	250	3 —
Taube	1 "	— 75	— 80
Feldhuhn, alt	1 "	— 85	1 —
" jung	1 "	170	180
Haselhühner	1 "	— —	— —
Birkhühner	1 "	— —	— —
Fasanen	1 "	350	450
Wildenten	1 "	3 —	— —
Schnepfen	1 "	450	— —
Krammetsvög.	1 "	— 35	— 40
Hasen	1 "	425	450
Reh-Rücken	1 "	10 —	14 —
" Keule	1 kg	7 —	8 —
" Vorderblt.	1 "	150	2 —
Hirsch-Rücken	1 "	240	260
" Keule	1 "	2 —	220
" Vorderblt.	1 "	150	170
Wildschwein	1 "	— —	— —
Wildragout	1 "	1 —	120
VI. Fleisch (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. Keule	1 kg	180	192
" Bauchfleisch.	1 "	160	172
Kuh- o. Rindfl.	1 "	150	160
Schweinefleisch	1 "	180	2 —
Kalbfleisch	1 "	190	2 —
Hammelfleisch	1 "	2 —	210
Schaffleisch	1 "	140	150
Oberfleisch	1 "	180	2 —
Solperfleisch	1 "	180	2 —
Schinken roh	1 "	250	270
Speck (geräuch.)	1 "	180	2 —
Schweineschmalz	1 "	160	180
Nierenfett	1 "	1 —	110
Schwartenmag. (fr.)	"	180	2 —
" (geräuch.)	"	2 —	210
Bratwurst	1 "	160	120
Fleischwurst	1 "	160	120
Leber- u. Blutw. fr.	"	112	120
" " geräuch.	"	180	180
VII. Getreide, Mehl u. Brot rc. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 —	18 50
Roggen	" "	1550	17 —
Gerste	" "	16 —	19 —
Erbsen z. Koch.	" "	28 —	32 —
Speisebohnen	" "	30 —	32 —
Linsen, neu	" "	40 —	72 —
" alt	" "	— —	— —
Weizenmehl No. 0	" "	31 —	32 50
" No. I	" "	275	29 —
" No. II	" "	26 —	27 —
Roggenmehl No. 0	" "	26 —	27 —
" No. I	" "	24 —	2450
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 36	— 46
Speisebohnen	1 "	— 40	— 48
Linsen	1 "	— 56	— 70
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 "	— 32	— 46
Roggenmehl	1 "	— 28	— 30
Gerstengraupe	1 "	— 48	— 64
Gerstengrütze	1 "	— 40	— 64
Buchweizengrütze	1 "	— 60	— 62
Hafergrütze	1 "	— 60	— 64
Haferflocken	1 "	— 40	— 64
Java-Reis mittl.	1 "	— 44	— 70
Java Kaffee „roh"	1 "	250	3 —
" " geld. gebr.		340	360
Speisesalz	1 kg	— 18	— 24
Schwarzbrod	"		
Langbrod	0,5 "	— 14	— 16
"	1 Laib	— 49	— 54
Rundbrod	0,5 kg	— 15	— 17
"	1 Laib	— 46	— 49
Weißbrod, Wasserweck	—	3 —	3
" Milchbrod	—	3 —	3

Wiesbaden, 21. Dezember 1906.

Städt. Akzise-Amt.

Im Hause **Roonstraße Nr 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1 Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

381 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosettspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Zimmer Nr. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 5802

Wiesbaden, den 13. Dezember 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Auf den beiden Kehrichtlagerplätzen im Distrikt „Hasengarten" an der Mainzerlandstraße und „Kleinfeldchen" an der Dotzheimerstraße kann tagsüber der noch vorhandene Rest kompostierten Kehrichts unentgeltlich abgefahren werden. Für die Zukunft wird solcher nicht mehr bereitet, da sämtliche Kehrichtmassen in der städtischen Kehrichtverbrennungsanstalt verbrannt werden.

Zur An- und Abfuhr der Wagen zum Kehrichtlagerplatz im Distrikt „Hasengarten" können die von der Frankfurterstraße direkt dahin führenden Feldwege, jedoch nur bei Frost oder trockenem Wetter, benutzt werden.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1906.

6379 **Städtisches Straßenbauamt.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 23. Dezember 1906

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Feldartillerie-Regts. No. 27 (Oranien).

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. HENRICH.

nachm. 4 Uhr:

1. Schwedischer Hochzeitsmarsch . . . Södermann
2. Ouverture zu „Si j'etais Roi" . . . Adam
3. a) In der Waldschmiede, Idyll . . . Eilenberg
   b) Chor der Schaarwache a. „Die beiden Geizigen" Gretry
4. Phantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart
5. Ballsirenen-Walzer aus „Die lustige Witwe" Lehar
6. Ouverture zu „Rosamunde" . . . Schubert
7. Ballettmusik aus „Frau Luna" . . . Lincke
8. Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien, Potpourri . . . . . Ertl

abends 8 Uhr:

1. Altniederländ. Dankgebet mit Glockengeläute Kremser
2. Weihnachts-Fest-Ouverture . . . Nehl
3. Andante aus dem Präludium religioso . Palestrina
4. Phantasie aus Gounods „Romeo und Julie" Schreiner
5. Aubade printanière . . . . . Lacombe
6. a. Grosse Phantasie über das Lied „Lang ist es her", Solo für Xylophon . . . Dittrich
   Solo: Herr Hölske
   b) Sovenier de Cirque, Solo für 2 Xylophone Peter
   Solisten. Herr Hölske und Herr Lehmann
7. Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen" . Fetras
8. Fröhliche Weihnachten, Grosses Weihnachts-Tongemälde . . . . . Koedel

Montag, den 24. Dezember 1906

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFENNI

nachmittags 4 Uhr:

1. Beethoven-Ouverture . . . . . E. Lassen
2. Hirtenmusik aus dem Weihnachts-Oratorium Joh. S. Bach
3. Phantasie aus „Lohengrin" . . . . Rich. Wagner
4. Altfranzösisches Weihnachtslied . . . E. Kremser
5. Ouverture zu „Si j'etais roi" . . . A. Adam
6. Weihnachtsabend und Drosselmeyers Uhrenlied aus „Hoffmanns Erzählungen" Nussknacker und Mausekönig . . . . C. Reinecke
7. Weihnachtslied, Walzer . . . . . E. Waldteufel
8. Stille Nacht, heilige Nacht, Weihnachtslied

Samstag, den 29. Dezember 1906,

abends 8½ Uhr beginnend:

Grosser Weihnachts-Ball.

Saal-Oeffnung 7½ Uhr

Festlich dekorierter Saal — Mehrere Weihnachtsbäume.

Während der Pause:

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Eintrittspreise:

Abonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und diesjährigen und nächstjährigen Abonnementskarten für Hiesige) gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr: 2 Mark. Nichtabonnenten 4 Mark

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar k. J. fälligen Zinsscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 17. d. M. ab bei unserer Hauptkasse (Zinsschein-Einlösungsstelle) eingelöst. 5683

Wiesbaden, den 11. Dezember 1906.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Veranlagungsbezirk: Reg.-Bez. Wiesbaden.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Warenhaussteuerveranlagung für das Steuerjahr 1907.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 (Gesetzsamml. S. 294) wird hiermit **jeder bereits zur Warenhaussteuer veranlagte Steuerpflichtige** in dem Regierungsbezirk Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über den steuerpflichtigen Jahresumsatz nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **25. Januar bis einschließlich 11. Februar k. Js.** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigefügt sind, von heute ab in dem Amtslokal des Unterzeichneten, sowie des Vorsitzenden jedes Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse IV kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittelst Einschreibebriefes.

Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im **Dienstgebäude, Friedrichstraße 23, Zimmer 15, zwischen 10 und 12 Uhr vormittags**, zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 71 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von steuerpflichtigem Umsatz in der Steuererklärung sind mit Strafe bedroht.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1906.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

6352 **Frobenius,** Regierungsrat.

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember ds. Js. auf **3½%** erhöht, und lassen wir im Interesse der Spareinleger von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Sparkasseneinlagen, welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den vollen Monat der Einzahlung verzinst, und bei Bezügen, welche an den letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark **3000** festgesetzt. 727

Wiesbaden, den 12. Oktober 1906.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassenverein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Reis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstr. 5.

Bekanntmachung.

Taxe der Hebammen für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

1. Für eine normale Geburt bis zu 12 Stunden 10 bis 30 Mark; jede weitere angefangene Stunde, sofern zur Geburtshilfe nötig, oder auf Verlangen der Entbundenen oder Angehörigen, wird berechnet mit 50 Pfg. bis 2 Mark.
2. Jeder Besuch bei Tage (einschließlich der im Wochenbett nötigen Hilfeleistung) 70 Pfg bis 3 Mark.
3. Beratungen in der Wohnung der Hebamme einschließlich event. Untersuchung 2—5 Mark.
4. Clistier geben 1—2 Mark.
5. Katheterisieren 1—3 Mark.

Die niedrigen Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverwaltung die zur Zahlung verpflichtete sind.

Im übrigen ist die Höhe der Gebühren innerhalb der festgesetzten Grenzen, nach besonderen Umständen des einzelnen Falls, insbesondere nach der Beschaffenheit und Schwierigkeit der Leistung und der Vermögenslage der Zahlungspflichtigen, den örtlichen Verhältnissen zu bemessen.

Wird eine Hebamme zu einer Geburt, zu welcher sie vom Haushaltungsvorstand oder der Schwangeren selbst angenommen war, **nicht geholt,** so steht ihr der eventl. vereinbarte Betrag, andernfalls der zu Ziffer 1 festgesetzte Betrag zu.

Die von der Hebamme gelieferten Desinfektionsmittel werden extra berechnet.

Zahlung ist bei Beendigung der Tätigkeit zu leisten. Die freie Vereinbarung einer höheren Honorierung wird durch vorstehende Gebühren-Ordnung nicht berührt.

Diejenigen, welche unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen, ersuchen wir möglichst bei Zeit wenigstens aber 14 Tage vor der zu erwartenden Entbindung sich bei der Hebamme zu melden, da es uns nicht zugemutet werden kann, des Nachts vom fremden Männern uns abholen zu lassen. 3993

Mitglieder des Hebammenvereins für Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Vorsitzende: Frau **Moog,** Hebamme.

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünfzigpfennigstücken mit dem neuen Gepräge (½-Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den **bisherigen Formen** geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünfzigpfennigstücke ist ihre alsbadige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht. Die letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechselung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

Wiesbaden, den 20. November 1906.

4235 **Königliche Regierung.**

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Dezember cr., vormittags 10 Uhr versteigere ich freiwillig im Hause **Göbenstraße Nr. 17** hier:

1 Roßhaarmatratze, 1 Sprungmatratze, 1 Ober- und 1 Unterbett, 1 Nähtisch, 1 Bettstelle, 1 Blumentisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Schreibtischplatte, 3 Fußbänke, 1 Luftkissen, Bücher, div. Küchengeschirr, Bilder u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 6399

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.
Yorkstr. 14.

Große Spezerei-, Wein- und Zigarren-Versteigerung.

Freitag, den 28. und Samstag, den 29. Dezember cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr Kaufmann **Wilhelm Klees** dahier, wegen Umzug nachverzeichnete Waren in dem Laden

Moritzstraße 37

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen: Ca. 500 Dosen Konserven, als: Bohnen, Erbsen, Spargel rc. rc., ca. 300 Pfd. gebr. Kaffee, Hafergrütze, Haferflocken, Nudeln, Schokolade, Seifenpulver, Zitronensaft, Hülsenfrüchte, Eis- und Geleepulver, Puddingpulver, getrocknete Pflaumen Brünellen rc. rc., versch. Reste Fleischextrakte, ca. 20 Mille Zigarren, ca. 1000 Flaschen Rhein-, Mosel- und Ingelheimer, Portwein und Sherry, sowie eine kompl. Ladeneinrichtung best. aus Realen mit Schubladen, 1 Theke mit Schubladen, 2 Erkergestelle, 1 Dezimalwage, 1 Petrolpumpe, 4 Oelmeßapparate, 3 Essigfässer mit Gestell, 2 Tafelwagen mit Gewichten, Maßbleche, 2 Weinschränke, 1 2-tür. Eisschrank sowie noch vieles mehr. 6414

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **2 Bleichstrasse 2.**
Telephon 1847.

Versteigerung: **Moritzstraße 37.**

Haus mit Metzgerei

in zentraler Lage **Schierstein am Rhein,** event. auch für Neubau geeignet, und **Grundstücke** an der Walluferstraße zu verkaufen durch 6416

August Stempel, Rechtsanwalt,
Nikolasstraße 13.

Bäckerklub „Heiterkeit."

Mittwoch, den 26. Dezember, 2. Feiertag, findet in den Räumen der **Walhalla, abends 8 Uhr** anfangend, unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit **Tombola, humoristischen Vorträgen** und darauffolgendem **Ball** statt.

Zu derselben laden wir unsere Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst ein 6408

Der Vorstand.

Kassenöffnung ½8 Uhr.

Ziegelei bei Igstadt

mit allem Zubehör und Tonfeldern, ausdehnungsfähig, evtl. mit landwirtschaftlichen Grundstücken zu verkaufen durch

August Stempel, Rechtsanwalt,
6415 Nikolasstraße 13.

Wiesbadener
Krippen-Verein.

Die Krippe bleibt vom 24. Dezember bis 3. Januar geschlossen.

6402 **Der Vorstand.**

Etablissement Kaisersaal.

Am ersten Weihnachtsfeiertag, abends 7½ Uhr

Großes Weihnachts-Konzert,

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 80 Inf. Regts. v. Gersdorff, Leitung Herr **Kapellmeister E. Gottschalk,** unter Mitwirkung des bei der Kapelle dienenden Virtuosen Herrn **Einjährigen Michaelis.**

Das reichhaltige Programm enthält unter anderem das **Weihnachtsfestspiel von Saro.**

Eintrittspreis 30 Pfennig.

Spezialitäten für die Feiertage:

Rheinsalm auf russische Art, Hasenpfeffer m. Klößen, Gans gefüllt m. Kastanien, garniertes Sauerkraut und die wie bei allen Festen großen Anklang findende

Weihnachtstafelplatte Mk. 1,20.

„Limburger Bock" (hell) der Brauerei Busch, Limburg und „Mathäser Bräu" München. 6410

„Club Edelweiß",

Mittwoch, den 16. Dezember
(2. Weihnachtsfeiertag),
abends 8 Uhr
im Saale der Turngesellschaft
Wellritzstr. 41

Weihnachtsfeier,

bestehend in **theatralischer Unterhaltung** mit darauffolgendem **Ball.**

Es ladet höflichst ein 6400

Der Vorstand.

Restaurant zur „Stadt Frankfurt."

Webergasse 37.
Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag

Großes Frei-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Es ladet höflichst ein 6381

Jean Dietz.

Gottwald-Punsche, Gottwald-Cognac, Rum u. Arrac

in bekannt guter Qualität! 6378

Telephon 2687. **F. Gottwald,** **Rheinstraße 73.**

Thee

zum neuen billigeren Zollsatz.

No. 10 Haushaltungsthee	à ½	Kilo	Mk.	1.—
„ 9 Family-Tea	à ½	„	„	1.50
„ 8 Breakfast	à ½	„	„	2.—
„ 7 Superior Breakfast	à ½	„	„	2.50
„ 6 Souchong-Melange	à ½	„	„	3.—
„ 5 Moning	à ½	„	„	3.50
„ 4 Finest Souchang Melanche	à ½	„	„	4.—
„ 3 Lapsang Souchong	à ½	„	„	4.50
„ 2 Englische Mischung	à ½	„	„	5.—
„ 1 Russische Mischung	à ½	„	„	5.50
Theespitzen (Grusthee)	à ½	Kilo	Mk.	1.30
Imperial, grüner Thee	à ½	„	„	3.50
Ceylon-Melange, ausserordentlich kräftig u. ausgiebig; nur sehr kurz anbrühen	½	„	„	3.—

E. Hees jr. (C. Acker Nachf.)

Gr. Burgstrasse 16,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs etc
Telephonruf No. 7 und 2911.

Elegante Anfertigung nach Maß zu bill. Preisen.

Gehrock-Anzug von	55 Mk. an
Jacket- „ „	48 „ „
Sakko- „ „	43 „ „
Paletots von	42 „ „
Hosen „	12.50 „ „

Phantasie-Westen, passendes Weihnachtsgeschenk, von 11 Mk. an. Auch werden bei mir Anzüge angefertigt wo die geehrten Herren den Stoff selbst stellen. Aufbügeln und Reparaturen billigst. Verkauf nur gegen Bar. 3709

Achtungsvoll

Friedrich Hofmann, Herrenschneider,
Westendstraße 20, Gartenh. part.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtspräsenten

in guter Qualitätsware bietet der

Ausverkauf (von 8—1 u. 3—8 Uhr)

der **Glas-, Porzellan- u. Lampenhandlung** von **Ludwig Holfeld,** Bahnhofstr. 16. 4109

Der
Arbeits-Nachweis
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger"

wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Junger Mann
sucht Ausläuferstelle. Offerten an Waldstr. 26, 1. 6361

Erfahrener solider Krankenpfleg. ärztl. geprüft, sucht Stellung Off. unter L. 100 an die Exped. d. Blattes. 5179

Frau sucht Monatsstelle Werderstraße 36 Frontsp. 236

20 Mark extra
dem, welcher ein durchaus tücht. selbständ. Haushälterin Stelle bei einzelnem ält. Herrn od. Witwer vermittelt. Beste Zeugn. u. Empf. vorh. Bescheid. Ansprüche. Off. u. D. P. 22 an d. Exp. d. Bl. 2988

Offene Stellen

Männliche Personen.

Zuverlässiger Maschinist
für Lokomobile, gelernter Schlosser, v. d. St. gesucht. Off. m. Zeugnisabschr. u. W. S. 6339 an die Exped. d. Bl. 6351

Assekurranz-Branche.
Zur Ausnützung von Empfehlungsverträgen werden tücht. Akquisiteure aus allen Ständen bei hohen Bezügen ges. Gefl. Off. sub H. J. 6110 an die Exped. d. Bl. erb. 6279

Ein tüchtiger Schreiner,
welcher selbständ. arbeiten kann, sofort auf einige Wochen gesucht. Näh. Waldstraße 92. 6198

Tücht. Gelbgießer und Metalldreher kann sofort eintreten bei 4056 Heinrich Kraus, Helenenstraße 29.

Kutscher gesucht. Näh. Ott. Schiersteinerstraße. 5754

Tücht. Erdarbeiter f. Ab. 2/. Ver. Nettelbeckstr. 14, H. 1. 6369

Lackierer-Lehrling geg. Vergütung gesucht. 2793 Hellmundstraße 37.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Eisen-Dreher
Friseur
Glaser
Rahmenmacher
Schlosser für Bau
Schmied
Schneider auf Woche
Tapezierer
Schmiede-Lehrling
Kutscher

Arbeit suchen:

Gärtner
Kaufmann
Heizer
Bureaugehülfe
BürEaudiener
Krankenwärter
Masseur
Badmeister

Weibliche Personen.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zu 2 Damen ges. 2507 Rheinstr., 30 1

Mädchen
können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Eleonorenstraße 3, 2. l. 5995

Junge Mädchen können Weißzeugnähen u. Zuschneiden gründl. erlernen 2615 Schwalbacherstr. 28, H. 1. l.

Ordentl. Dienstmädchen
gesucht 6199
Jahnstraße 42, 2.

Mädchen zum Mitragen ges. Zu melden mittags 12 Uhr Wellritzstr. 7, bei Grubi. 6361

Braves Kleinmädchen, Kochen nicht nötig, gesund, evang., in kl. Familie zum 1. Jan. ges. Dauernde Stelle 6348 Kapellenstraße 36, 2.

Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen 5261 Sedanstraße 10, 1 Tr. r.

Mädchen und Frauen können nachmittags das Weißzeugnähen, Ausbessern u. Zuschneiden erl. Helenenstr. 13, St. 1. 1645

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.

Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts.
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Herderstraße 33, Hth., sch. 2-Z.-W., Abschl., p. 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. part. 6392

Frankenstr. 18, part., 1 Mans., hzb., mit od. ohne Bett, im Hth. 1. St., auf gleich zu vermieten. 6389

Mauerstr. 1, 2 St., einfach möbl. Zimmer 10 M. mtl. zu vermieten. 6405

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten 6349 Gneisenaustraße 21, 2.

Stallung für mehrere Pferde mit gr. Futter- und Wagenräume, ev. mit Wohn. zu verm. 6356 Zimmermannstraße 3, p.

Dotzheimerstr. 62, Werkstätten, Lagerraum, Bureaus. Näh. part. l. 6391

Nerostraße 8, part. links, 1 Laden mit Zubeh. zu verm. Adolf Bender. 6230

Verschiedenes

Privat-Tanzunterricht erteilt zu jeder Zeit, auch Sonntags unter Garantie 6412

H. Schwab, Saalgasse 5, 1. Et. Eigenes Lokal. Mäßige Preise.

Phrenologin
Gneisenaustraße 8, 6411 Mitt. 3.

Heiratspartien,
jeden Standes, vermittelt 6407 Frau Wehner, Römerberg 29.

Wahrsagerin
berühmteste der Gegenwart.
Nur n. ganz kurze Zeit zu sprechen. 3. Etage Walramstr. 4, 3. Etage, nahe der Bleichstraße. 6409

Weihnachten 1906.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:

Geröstete Kaffees.

Nr.		p. Pfd. M.
164	Santos-Mischung	0.90
162	Gute Santos-Mischung	0.95
157	Sehr gute Brasil-Mischung	1.06
151	Holländische Mischung	1.10
127	Indische Mocca-Mischung	1.20
148	Feingrün Java	1.14
145	Feinbl. Surinamart-Mischung	1.22
139	Wiener Mischung	1.35
124	Feinbl. Java-Mocca-Mischung	1.40
107	Karlsbader-Mischung	1.52
100	Menado-Mischung	1.88
99	Menado-Auslese	2.20

China- und indische Thees.

Nr.		p. Pfd. M.
187	Familien-Thee	1.60
186	Souchong Gruss	1.65
182	Feinster Souchong	2.—
181	Fein. Lapseng Souchong	2.45
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.—
175	Extrafein Souchong	3.65
175	Kongo-Mischung	1.75
172	Souchong Engl. Mischung	2.10
183	Assam Pécco, ind Mischung	2.55
170	Lapseng Souchong, russ. Misch.	2.90
195	Seas. Souchong, russ. Mischung	3.35
168	Mandarine-Mischung	4.10

Chocoladen- u. Cacao-Pulver.

Nr.		p. Pfd. M
875	Vanille Block-Chocolade I	1.05
876	Vanille Block-Chocolade II	1.—
877	Vanille Riegel-Chocolade	1.05
882	Vanille-Chocolade F	1.30
881	Vanille-Chocolade E	1.50
885	Delikatess-Chocolade	2.—
898	Cacao VI	1.20
897	Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896	Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890	Entölt. Cacao-Pulver II	2.—
888	Edel-Cacao-Pulver	2.60
884	Echt holl. Cacao-Pulver	2.20

Rohe Kaffees von 82 Pfg. bis Mk. 1.90 p. Pfd., bei 5 Pfd. und mehr billiger. — **Cacao,** lose, 10 Pfg. p. Pfd. billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 8, 14, 20 und 30 Pfg.

Biscuits — Speculatius — Rauchtabak — Cigarren — Cigarillos u. Cigaretten.

Emmericher Waren-Expedition

Telephon 2518. **Marktstrasse 26.** Telephon 2518.

5193

Thüringer Leberwurst

nach **Hausmacher-Art!**

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

4794

Echte Brie-, Camembert-, Neufchâteler- und

Gervais-Käse

treffen jetzt wieder **regelmässig von Paris** ein.

4795 **Ed. Böhm,** Adolfstrasse 7.

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

3443

Alle . . . Drucksachen für den Comptoir-Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefert in kürzester Zeit in sauberster Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Langg. 36 **Emil Süss,** Langg. 36.

Grösstes Seiden- und Modewaren-Geschäft.

Wegen Umzug

Grosser Ausverkauf!

Enorm billige Preise!

9192

Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen

liefere ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem Preise bis inklusive **Neujahr** einen ganz vorzüglichen **Qualitäts-Kaffee** und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkauf höfl. ein.

A. H. Linnenkohl.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeerösterei mit elektrischem Betrieb.

Telephon 94. **Ellenbogengasse 15.** Gegründet 1852.

4510

Seiden-Haus M. Marchand

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich einen **grossen Posten**

durchaus solider schwarzer Seidenstoffe

weit unter Preis.

Gelegenheitskauf! **Gelegenheitskauf!**

6079

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern,

die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 1½ bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1184

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstrasse 21. neben der Hauptpost.

2952

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von **Stämmen**, sowie **Brennholz**, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich billigst

Tel. 508. **Karl Güttler**, Dotzheimerstr. 103.

Gleichzeitig offeriere kiefernes **Anzündeholz**, gespalten pro Ztr. 2 Mk. 40 Pfg., **Brennholz** à Ztr. 1 Mk. 40 Pfg bei Abnahme von 5 Ztr. frei ins Haus. 4212

Fleischhackmaschinen

von Mk. 3.25 an.

Reibmaschinen

von **Mk. 1.75** an

empfiehlt in grösster Auswahl

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15

5611

Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Maschinenschreiben, auf versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie-, Cyclostyle- u. Drehapparaten, Kontorpraxis.

Für fachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters 6571

Weihnachtsbitte.

Blinden-Anstalt.

Auf **Weihnachten**, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerüstet. Etwa 70 Pfleglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesen Aermsten, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Zöglinge sind völlig vermögenslos und auf die werktätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden mit Dank entgegengenommen von **Inspektor Claas, Blindenanstalt, Walkmühlstraße 13, Frl. Zipp, Blindenheim, Emserstr. 45, Kaufmann P. Quint**, am Markt, Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32 und in der **Geschäftsstelle des „Wiesbadener General-Anzeiger"**.

Vorstand der Blindenanstalt:

E. Eich, Rentner, Schützenstraße 2, **K. Evertsbusch**, Rentner, Walkmühlstraße 11, **Dr. Keller**, Prälat, Friedrichstraße 30, Geh.-Rat **Krekel**, Landeshauptmann, Arndtstraße 1, **Rehorst**, Rentner, Mainzerstraße 19, **Sartorius**, Landeshauptmann a. D., Kaiser Friedrich-Ring 48, **Dr. Steinkauler**, Walkmühlstr. 17, **R. Viereck**, Rentner, Walkmühlstraße 42, **Wickel**, Rektor, Emserstraße 73. 4655

Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allerwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den zahlreichen bedürftigen **Wanderern**, die, aus allen Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein frohes Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den vielbewährten Wohltätigkeitssinn unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäschestücken, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der Herberge zugedachten Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausvater **Sturm**, Platterstraße 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes:

Oberregierungsrat a. D. **Stumpff**, Rheinstraße 71, Pfarrer **Ziemendorff**, Emserstraße 12, Rentner **J. W. Weber, sen.**, Moritzstraße 18, Pfarrer **Grein**, Lehrstraße 8, Pfarrer **Schüßler**, Schützenhofstraße 16, Vorsitzender der Handwerkskammer, Schreinermeister **H. Schneider**, Nerostraße 32, Schneidermeister **Ziß**, Friedrichstraße 46. 4689

Rettungshaus.

Eine herzliche **Weihnachtsbitte** richtet wiederum das Rettungshaus an seine liebe Freunde und an alle anderen Leser, die der uns anvertrauten jugendlichen Schar ein fröhliches Christfest gönnen. **100 Kinder** harren eurer Liebe! Gedenket ihrer und helft wieder den Weihnachtstisch decken. Wer Liebe säet, wird Liebe ernten.

Für jede Gabe an Geld Gebrauchsgegenständen, Büchern, Spielsachen ist sehr dankbar der Vorstand:

Konsistorialrat **Jäger**, Bierstadt bei Wiesbaden, Vorsitzender.
Generalsuperintendent **Dr. Maurer**, Adolfstraße 8.
Pfarrer **Friedrich**, An der Ringkirche 3.
Pfarrer **Ziemendorff**, Emserstraße.
Lehrer **Dapprich**, Yorkstraße 5.
Pfarrer a. D. **Schupp**, Sonnenberg.
Lehrer **Hühne**, Rettungshaus. 4587

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz.-, Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. städ. Lehr-Inst. **Luisenplatz 1a, Parterre und 1. St.**

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leichtfaßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Kost. m. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmuff. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6,50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Als Weihnachts-Geschenke

besonders geeignet empfehle: **Violinen, Guitarren, Mandolinen, Zithern, Accordzithern, Guitarrezithern,** Zieh-Harmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas, Trommeln ꝛc. Künstlerporträts und Büsten. Pianolampen, Kunstblätter gerahmt und ungerahmt.

Mechanische Musik-Werke

als: **Kalliope, Stella's,** Polyphons ꝛc. mit auswechselbaren Notenscheiben.

Ferner: **Notengestelle und -Schränke, Violinpulte** in Holz und Metall. **Pianosessel.** 5053

Gebundene Musikalien.

Gegründet 1864
Telefon 2458.

Musik-Haus Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Weihnachts-Geschenke

10% Rabatt

werden an der Kasse auf sämtliche Waren direkt in Abzug gebracht.

aus

Unerreicht billige, streng feste Preise.

Enorme Auswahl in allen Abteilungen.

Vorrätig jede Farbe, Größe, Fasson und Preislage in schön und solid ausgeführter

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Leistungsfähiges Spezialhaus der Branche.

Bruno Wandt,

Wiesbaden.

42. Kirchgasse 42., gegenüber Schulgasse.

Weihnachts Ausnahmepreis Altstadt-Konsum.

Neubau **31 Metzgergasse 31** (nächst der Goldgasse).

Rosinen . . Pfd. **35** Pfg.	**Korinten** . Pfd. **30** Pfg.	**Sultaninen** Pfd. **35** Pfg.
krist. □Zucker „ **21** Pfg.	**Hamb.□Zuck.** „ **23** Pfg.	**gest. Zucker** . „ **20** Pfg.
Blockschokol. . **63** Pfg.	**Mandeln** Pfd. **90** u. **120** Pfg.	**Orangen u. Zitronen** Stück **4** u. **5** Pfg
Wallnüsse Pfd. **25** u. **35** Pfg.	(frisch eintreffend).	

Kochmehl Pfd. **13** und **15** Pfg. **Brillant-Mehl** Pfd. **18** Pfg., bei 5 Pfd. **17** Pfg
Sämtliche **Backartikel, Butter-Ersatz Süßrahm Margarine** Pfund Mk. **1.00.**
offeriert mit **Rabattkassenmarken.** 5634

Optisch-mech. Lehrmittel!

Modell-Dampfmaschinen von 3.00 bis 120.00 Mark.
Dampflokomotiven 6,00, 9,00, 12,00 bis 60.00 Mark.
Kinematographen v. **8.00, Laterna magica** v. **1.65 an.**
Elektromotore, elektr. Bahn, **Experimentenkasten, Betriebsmodelle etc. in grösster Auswahl.**
Barometer in fein geschnitzten Rahmen von 7.50 an.
Operngläser u. Feldstecher in jeder **Preislage** v. **7.50 an.**

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

5635

Räumungs-Ausverkauf

wegen Aufgabe des früheren Ladengeschäftes.

Große Auswahl in

Uhren, Schmucksachen, Grammophons, Phonographen, Platten u. Walzen.

Adolf Dormann, 5169
Dotzheimerstr. 4. **(Kein Laden).**

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Rathenower Brillen u. Pincenez in 14kart. Gold-Double von Mk. 6.— an, in 8- u. 14kart. Gold je nach Gewicht von 12.— Mk. an.
Lorgnetten in Silber, Double, Schildpatt u. Imitation von Mk. 3.— an.
Operngläser in Perlmutter für Damen von 12.— Mk., in Leder von 7.50 an bis zu den elegantesten Mustern.
Prismengläser für Theater,
Reise und Jagd von **Zeiß, Goerz** und **Hensold** zu Fabrikpreisen.
Barometer mit Thermometer von Mk. 7.50 an in unerreichter Auswahl.
Reißzeuge, Höhenbarometer, Schrittzähler, Kompasse, Wetterhäuschen u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Elektrische Taschenlampen von 1.20 Mk. an, Batterien Mk. 0.50 u. 0.60.

Erstes Rathenower Optisches Institut
nur 4995
Langgasse 51 Herm. Thiedge Langgasse 51.

Wiesbadener Depositencasse
der
Deutschen Bank
Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2163
Kapital u. Reserven: 297 Millionen.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Ohne guten Magen keine Weihnachtsfreude.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer **nach dem Essen** Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen bekommt und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural** als **diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner wird **Nural** als **diätetisches Genußmittel** empfohlen für **Blutarme, Vielgeschäftige, Nervöse, Schwächliche,** auch **Kinder. Nural** ist ein künstlich verdauter **Nährstoff,** der **beste Ersatz** für den menschl. **Magensaft,** enthält **natürliche Verdauungsfermente** in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist **frei** von Alkohol u. schädl. Alkalien als Natron usw., **bedeut. wirksamer** als Pepsinweine, Pulver, Magenliköre u. dergl. **Nural hilft** die **Speisen** im **Magen verdauen, hebt die Kräfte** bewirkt, **regen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung** in höchst wohlschmeckender, natürlicher Weise und wird seit **21 Jahren** v. **Tausenden von Aerzten** mit **gross. Erfolg** als diätet. **Genußmittel** vielseitig **verordnet.** Broschüre gratis. ½ Probefl. **1.75 Mk.** 1/1 Flasche ca. 1/2 kg Inhalt **3.— Mk.** franko. Erhältlich in den **Apotheken,** wo nicht, schreibe man an 3152

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 98.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr **Dr. med. Fülle,** dirig. **Arzt** des **Ostsee-Sanatoriums Zoppot, 5. November 04:** „Mit dem **Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** von Flaschen verordnet", und **14. März 05:** „Es ist eben **wirklich ein vorzügl. Präparat.**

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle:

Uhren, Goldwaren, Uhrketten.

Moderne aparte Muster — **Reichste** Auswahl.

Fernruf 2303. **Chr. Nöll,** Uhrmacher, **Langgasse 16.**

Preise an **jedem** Stück **deutlich** angegeben. 7079

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Herren-Wäsche,
Hemden nach Mass.
Eigene Anfertigung, bester Sitz.
Kragen, Manschetten, Krawatten.

Damen-Wäsche,
entzückende Modelle für Mass-Anfertigung in eig. Atelier.
Grösstes Lager fertiger Wäsche
zu billigsten Weihnachtspreisen.
Damen- u. Kinder-Schürzen.

Kinder-Wäsche.
Erstlings-Wäsche, Schlafkörbe, Kinderwagen, Bettchen, Möbel. Hütchen, Mäntelchen.

Bitte beachten Sie die Preise in den Schaufenstern.

Taschentücher
in enormer Auswahl.
ff. Monogramm-Stickerei.
Viele Gelegenheitskäufe.

Tisch-Wäsche.
in allen Preisen und Grössen.
Handtücher und Küchenwäsche.
Tee-Gedecke von 4.50 an,
Künstler-Gedecke.

Bett-Wäsche.
Steppdecken - Daunendecken.
Billige fertige Bett-Wäsche.
Daunen-Decken von 36 M. an.

Webergasse 30. **Theodor Werner,** Webergasse 30.
Leinen- und Wäsche-Haus. 5533

Kindersärge
von 4 Mk. an 9177
Grosse Särge billigst.
Klein, Michelsberg 8.
Telephon 3490.

Wer liefert?
für den Weihnachtstisch:
Düsseldorfer
Punschextrakte
m. Burgunder, Ananas, Rum, Arac. Geschmack ff Kaiser-Punsch **(alkoholfrei).**
1/1 Fl. M. 2, 1/2 Fl. M. 1.10. incl.
Apfel-Nectar,
reiner konzentrierter Apfelsaft, ohne jeden Zusatz **(alkoholfrei)** Fl. 50 Pf. bei 25 Fl. 10 % Rabatt.
Zur Bowle 5597
Wormser Weinmost,
sowie Hasel- u. Wallnüsse, Datteln, Feigen, Nusskerne, Mandeln etc. in hervorragender Qualität.
Antwort!!
Das Spezialhaus für alkoholfreie Getränke und Gesundheitsnährmittel
Friedrichstrasse 18.
Fernspr. 1962.

Anzündeholz,
gespalten, à Ctr. 2.40 M.
Brennholz
à Ctr. 1.40 M. 7596
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei.
Schwalbacherstr. 22. Telf. 41

Schirmfabrik Wüsten, Webergasse 14. Ecke Kl. Webergasse. **Regenschirme, Spazierstöcke.** Telephon 3629. Lieferant d. Beamtenvereins. 5599

SCHAAB's Feiertagskaffee Pfd. Mk. 1.20 ist der Beste.

Beginn unseres
II. Tanz-Kursus
am **Dienstag, den 15. Januar, abends 8½ Uhr,** im **Hotel Friedrichshof. Tanzunterricht** für den gesamten Handwerker- und Kaufmannsstand, sowie für die besten Kreisen. **Ohne Konkurrenz Schleifwalzer in 2 Schritten** praktisch und schnell, hochelegant, ohne Mühe noch von älteren Damen und Herren unter Garantie leicht zu erlernen. **Musik gratis** bei allen Kursen. Prospekt gratis. Gefl. Anmeldungen erbeten. 5826
G. Diehl, Frau u. Sohn,
Bleichstraße 17, 1.

Handschuhe.
Als **passende Weihnachtsgeschenke** empfehle mein großes Lager **prima tadelloser Handschuhe** in **Glaces, Wild- u. Waschleder, Militär-, Fahr- und Reithandschuhe** mit und ohne Futter. Für guten Sitz und Haltbarkeit übernehme **volle Garantie.** Bei Abnahme mehrerer Paare entsprechend billiger. Jedes einzelne Paar in einem prachtvollen Handschuhkasten. Ferner empfehle mein gut assortiertes Lager in **Hüten, Mützen, Regenschirmen, Hosenträgern, Hemden, Portemonnaies, Krawatten, Kragen u. Manschetten** in grösster Auswahl zu **bedeutend** herabgesetzten billigen Weihnachtspreisen. — Umtausch nach den Feiertagen bereitwilligst gestattet. 5642
Fritz Strensch, Handschuhmacher,
Kirchgasse 36, gegenüber d. Warenhaus Blumenthal.

Wie ein Spiegel
glänzt Linoleum, Parkett, Holz und Marmor mit
Dr. Wildt's Parkett-Spiegel.
Riecht nicht, klebt nicht, fleckt nicht, ist flüssig, bequem, billig.
Literflasche Mk. 2.— bei 3078
C. Fuß, Parkettbodenfabrik, Dotzheimerstraße 26,
Wilh. Schild, Zentral-Drogerie, Friedrichstraße.

G. Gottwald
Goldschmied
Faulbrunnenstrasse 7
empfiehlt
sein wohlassortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst **Uhren jeder Art.**
Ferner empfehle meine 2684
Werkstatt für Umarbeitungen u. Reparaturen.
Vergolden. —— Versilbern.
Trauringe
fertige zu jedem gewünschten Preise u. Fasson an.

Familien-Glückwunschkarten
zum **Jahreswechsel** in geschmackvoller Ausführung empfiehlt
Papierwaren-Fabrik und Druckerei
Joh. Altschaffner, 5825
Telephon 166. **Hermannstraße 28.** Gegr. 1877.

Ia.
Apfelwein-Sekt,
vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut als passendes **Weihnachtsgeschenk** geeignet, empfiehlt
Jakob Stengel,
Schaumwein-Fabrik, Sonnenberg.

Niederlage bei: 3120
C. Acker Nachf. (E. Rees jr.), Gr. Burgstr. 16.
Gabriel Becker, Bismarckring 37.
Eduard Röhm, Adolfstr. 7.
Wilh. Hch. Birck, Adelheidstrasse 41.
Joh. Haub, Mühlgasse 17.
Louis Hofmann, Adelheidstrasse 50.
Aug. Kortheuer, Nerostrasse 25.
August Engel, Taunusstrasse 12 u. Wilhelmstr. 2.
J. C. Keiper, Kirchg. 52.
Chr. Keiper, Weberg. 34.
J. Rapp Nachf., Goldg. 2.
Jac. Schaab, Grabenstr. 3.
Lorenz Becker, Kaiser-Friedrich-Ring 44.

Tafelwagen von **Mark 7.75** an.
Küchenwagen von **Mark 2.65** an.
Maße u. Gewichte in größter Auswahl empfiehlt
Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15. 5557

Trauring
marke „**Obuges**". stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen vorrätig.
Spezialität: Meine fugenlosen Kugelfassonringe Schutz-Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. 4631
H. Otto Bernstein, Juwelier,
Wiesbaden, **40 Kirchgasse 40,** Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Möbel
Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher,
Adelheidstraße 46.
Nur beste Qualitäten, billige Preise. — Teilzahlung. 76

L. Korn Ww., Inh.: Fritz Korn,

Neugasse 16. **Wiesbaden,** Kl. Kirchgasse 1.

Erstes Spezial-Geschäft der Kinderwagen- und Korbwaren-Branche am Platze.

(Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins). 4142

Reelle Bedienung! **Billige Preise!**

Als Weihnachts-Geschenke empfehle:

Puppenwagen	Puppensportwg.	Leiterwagen
Rohrsessel	Triumphstühle	Kinderstühle
Delikatesskörbe	Handarbeitskörbe	Konfektkörbe

Mache besonders auf meine Ausstellung **im Laden II, kl. Kirchgasse 1,** aufmerksam.

Nur noch ganz kurze Zeit dauert der

Ausverkauf Friedrichstrasse 2.

Gebe Uhren, Ketten, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Musikwerke u. Optische Artikel

zum **Selbstkostenpreis** ab. 5698

Louis Dörr, Uhrmacher.

Heute beginnt der

Weihnachts-Verkauf

mit großer Preisermäßigung

für sämtliche Artikel:

Kleider- und Blusenstoffe, Waschkleider,
Weisswaren und fertige Wäsche, Schürzen, Damenröcke,
Gardinen, Rouleauxstoffe,
Steppdecken, Kulten, Tisch- und Bettdecken.
Bettwaren etc.

Reste weit unter Preis.

Marktstraße 22. **Wilhelm Reitz,** Marktstraße 22.

4520

Louis Zintgraff

Eisenwarenhandlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräte,

Neugasse 13 **Telephon 239**

empfiehlt als praktische **Weihnachts-Geschenke:**

Nickel-Kaffeeservice
„ Tee- u. Kaffeemaschinen
Reinnickel- und nickel-plättirte Kochtöpfe u. Tafelgeräte
Weinkühler, Brotkörbe
Cabarets, Auflaufformen
eiserne Geldkassetten
Brot- und Gebäckkasten.

Wäschemangeln
Wasch- u. Wringmaschinen
Blumentische
Palm- u. Schirmständer
Kinderschlitten
Schlittschuhe
Werkzeugkasten u. Schränke
Laubsägekasten u. Vorlagen.

Christbaumständer in grosser Auswahl.

Umtausch nach den Festtagen bereitwilligst gestattet. 4513

Möbel, Betten, Spiegel, Bilder,

Buffets, Nußb.	Mk. 125.—	Ruhesessel, Patent, sitzend u. liegend, mit Stoff- u. Plüschbezüge,	Mk. 7.50
Schreibtisch, Nußb.	„ 35.—	Paneele, Bauerntische	„ 3.50
Nachttisch, einzel.	„ 12.50	Etageren, Handtuchhalt.	„ 2.50
Vertikos	„ 35.—	Bettstellen, nußb.-lack.	„ 12.—
Trümeaux m. Säulen	„ 25.50	Matratzen, 3-tl., Seegras	„ 12.50
Salontische, achteckig.	„ 20.—	Patentrahmen, in jedes Bett passend,	Mk. 15.50
Steg- u. Ausziehtische	„ 16.—	Bettstellen, Nußbaum	„ 36.—
Flurgarder. m. Spiegel	„ 15.—		

sowie Schlaf- und Wohnzimmer, moderne Küchenmöbel und sämtliche Polsterwaren eigener Anfertigung unter langjähriger Garantie.

Joseph Koller, Schwalbacherstraße 12.

4674 Lager und Werkstätten, Scharnhorststraße 46.

Großer Schuhverkauf! 5284

Gut! **Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.** Billig!

Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.	Wiesbaden.
Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertiko mit Spiegel	38 „
Nähtische	16 „
Sofa- und Auszugtische	15 „
Diwan	35 „
Kompl. Betten	65 „
1-tür. Kleiderschränke	15 „
2-tür. Kleiderschränke	26 „
Küchenschränke	16 „
Trumeaux-Spiegel	20 „
Flurtoilette mit Facettspiegel	18 „

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von **50** Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor von **280** Mark an.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. **J. Rosenkranz** Wiesbaden.

Möbellager, Blücherplatz 3.

Aug. Schaeffer Nachf.,

2 Saalgasse Telephon 2729,

empfiehlt sein großes Lager in

Akkumulatoren f. Kleinbeleuchtung

Eigene Ladestation im Hause. 4408

G. Seib, Uhrmacher, Kl. Burgstr. 5,

empfiehlt billigst unter Garantie:

Uhren in Gold u. Silber.

Grammophone, mechanische Musikwerke etc. 5108

Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Zigarren und Zigaretten

in reichster Auswahl.

Packungen zu 10, 25, 50 und 100 Stück.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

A. F. Knefeli, Langgasse.

5410 **Telephon 2217.**

R. Weidemann, Wiesbaden,

Gr. Burgstraße 17.

empfiehlt sein **großes Lager alter und neuer echter ital. und deutscher Meistergeigen und Celli.** Große Auswahl **aller** sonstigen Instrumente, Musikwerke und Zubehör. 5408

Atelier für Streich-Instrumenten bau und Reparatur

Auch Teilzahlung.

Grammophon und Platten.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn **Kölsch.**

Kaufet am Platze!

Sie sparen Geld, Zeit und Verdruss!

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Elegante und einfache, äusserst praktische, deutsche und amerikanische

Herren-Schreibtische und **Jalusiepulte**

in anerkannt gediegenen und preiswürdigen Fabrikaten.

Schreibtischsessel und Stühle, Bücher- und Aktenständer (feststehend und drehbar), **Büro- und Fachschränke, zusammensetzbare Schränke** mit Glas- oder Holzverschluss, **Akten- und Notenschränke** mit und ohne Pult, sowie alle sonstigen **Kontormöbel und Bedarfsartikel.** Vornehme, sowie einfache **Schreibzeuge, Füllfederhalter** für Herren und Damen, **feine Herren- und Damenpapiere** in eleganten Kassetten, **hochfeine Siegellacke** in prächtigen Farben, **Petschaften, Schreibtischbestecke, Papierständer und Kästchen, Tagebücher, Schreibmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Juristenmappen, Zeitungshalter, Poesie- und Markenalbums, feine Papierkörbe, Reisszeuge, Gesellschaftsspiele** und **Bilderbücher** sowie alle sonstigen Papier- und Schreibwaren.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hermann Bein, Rheinstrasse 103.

Telephon 3080.

Generalvertreter der

„Kanzler-Schnell-Schreibmaschine“,

welche vor kurzem den Weltrekord im Schnellschreiben schlug und durchschnittlich **247** Worte in je **2** Minuten erreichte.

Schnellste, stabilste und preiswürdigste Maschine mit unerreichter Leistungsfähigkeit. — Kostenlose Vorführung und Probeabgabe.

Lager in Farbbändern, Kohlepapieren, Vervielfältigungsapparaten und allem sonstigen Zubehör. 2918

Geschäftsbücher, Kopiermaschinen und -Pressen.

K. Eichhorn, vorm. K. Tremus, Optisch.-Mech. Institut,

Wiesbaden, Neugasse 15,

nächst der Marktstrasse.

Lieferant verschied. Behörden und Kassen.

Solide Fabrikate. 4585

Eigene Werkstätte. **Billige Preise.**

Zu Weihnachten

empfehle **Briefpapiere** für Herren und Damen in eleganten Kassetten mit Druck und Monogrammprägung, **Petschaften, Siegellacke** in Kästchen und allen Farben, **Schreibunterlagen, Schreibmappen, Schreibgarnituren, Schreibzeuge,** einfache und bessere, **Füllfederhalter, Papierkasten u. Ständer, Tagebücher, Poesie- u. Marken-Albums, Postkarten-Album** neue innere Einrichtung, welche das Lesen des Textes auf der Vorderseite ermöglicht ohne daß die Karte herausgenommen wird.

Reißzeuge, Reißbretter. Reißschienen u. Winkel, Kurvenliniale, Zeichen-Etuis u. s. w.

Gesellschafts-Unterhaltungsspiele für Knaben und Mädchen.
Märchenbücher, Bilderbücher, kaloniert und auf Leinwand.
Mahlbücher, Mahlkasten u. dergl.

Lederwaren in nur guter Qualität,

wie **Portemonnai, Zigarren- u. Zigaretten-Etuis, Toilettes, Brieftaschen u. Leder-Kuverts, Visitentaschen, Marktaschen.**
Schulranzen für Knaben und Mädchen von Mk. **2.50** an in großer Auswahl.

Karl Balzer, Faulbrunnenstr. 11. Telefon 2309.

Spezial-Geschäft in **Papier- und Schreibwaren, Geschäftsbücher-Fabriklager, Kopierpressen, Aktenkasten u. Schränke.**

Uhren, Gold- u. Silberwaren

in großer Auswahl zu bekannt **billigen Preisen,** unter Garantie für gute Qualität.

H. Theis, Uhrmacher,

Moritzstrasse 4. 4677

Eau de Cologne.

Mein **Eau de Cologne,** aus den auserlesensten Ingredienzien bereitet, geniesst mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen.

1. Wegen der ausserordentlich. Lieblichkeit ihres Wohlgeruches.
2. Wegen ihrer erfrischenden und belebenden Wirkung. Wegen der Nachhaltigkeit ihres Wohlgeruches, **welcher tagelanganhält.**
3. Wegen ihrer grossen Billigkeit.

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen ½, Fl. 0.60, ¹/₁ Fl. Mk 1.—, ½ Fl. M. 1.75, Liter M. 6.— Korbfl. à M. 1.50 u. M. 3.—, **Kiste mit 6 fein verpackten Fl. M. 5, Eau de Cologne z. Baden Liter M. 4.—.**

Für die leeren Flaschen werden 5, 10, resp. 20 Pfg. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife Stück 0.50, Carton 125.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalles welchen mein Eau de Cologne fand.

Eau de Cologne mit Blumengeruch, als: Flieder-, Heliotrop-, Lavendel, Maiglöckchen und **Veilchen.** Eau de Cologne in langen grünen Flaschen, sog. Rosolen, wie Abbildung.

Flasche Mk. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30 **Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**

Lager amerik., deutscher, englischer u. französischer Spezialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel.

Versandt nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franko.

Gelegenheitskäufe! **Streng reell! Billigste Preise! Streng reell!** Gelegenheitskäufe!

Was schenken wir?

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk sind Offenbacher Lederwaren,

als: Patentsäcke aus prima Rindleder, Maul-, Stai.- und Paiztaschen mit und ohne Einrichtung, Kreuzbügeltaschen, Reisenecessaires, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Brief-, Visit-, Zigarren- und Zigarettentaschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Plaidhüllen, Plaidriemen und Schirmfutterale, Damen-Hand-, Umhänge- und **Kettentäschchen** in sehr modernen Farben und Façons. Ferner grosses Lager in **Rohrplattenkoffer, Kaiserkoffer, Fiberplattenkoffer** für Herren und Damen, **Schiffskoffer,** Kupé- und **Rundreisekoffer,** Anzug- und Faltenkoffer, Damen-Hutkoffer 2c. **kaufen Sie am besten und billigsten nur** 5496

Telephon 1894. **Marktstraße 22,** neben d. Porzellangesch. des Herrn Rud. Wolff Telephon 1894.

früher Wilhelmstraße.

Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten.

NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung und Transport gratis.

Brennspiritus

Marke Herold

mit Patent-Verschluss

in Original-Literflaschen

Preisermässigung:

28 Pf. (bisher 30 Pf.) **pro Literflasche** à ca. 90 Vol. % exkl. Glas.

30 Pf. (bisher 33 Pf.) **pro Literflasche** à ca. 95 Vol. % exkl. Glas.

Ueberall erhältlich! 5688

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Christbaum-Schmuck.

Feinste Brillant-Glaskugeln, per Karton 25, 35, 50 Pf. u. s. w.

Prima Baumkerzen, 24, 15 und 10 Stück im Karton per Karton 35 Pf.

Lichterhalter, per Dtzd. 20 Pf., 25 Pf. und 50 Pf.

Christbaumständer mit **Musik,** 13 Mk. bis 80 Mk.

Christbaumständer in Eisen Mk. 1.10, 1.50, 2.—, 2.50 2c.

Ferner empfehle in großer Auswahl:

Lametta, Lamettabälle, Lametta-Sterne, Lametta-Guirlanden, Schneeflocken, Christbaum-Spitzen.

Christbaumgeläute Garnitur 50 Pf. u. 1 Mk.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.

Größtes und feinstes Spielwaren-Geschäft am Platze. 5824

Wachstuche,

Gummi-Schürzen. Gummi-Tischdecken, Linoleum, neu sortiert in hervorragender Auswahl

Hermann Stenzel,

Tapeten. Schulgasse 6

4128

Sonntag

bis 8 Uhr abends geöffnet.

Zigarrenetuis
Zigarettenetuis
Taschenmesser
Spiegel
Portemonnaies
Schultaschen
Griffelkasten
u. s. w.

Spielwaren

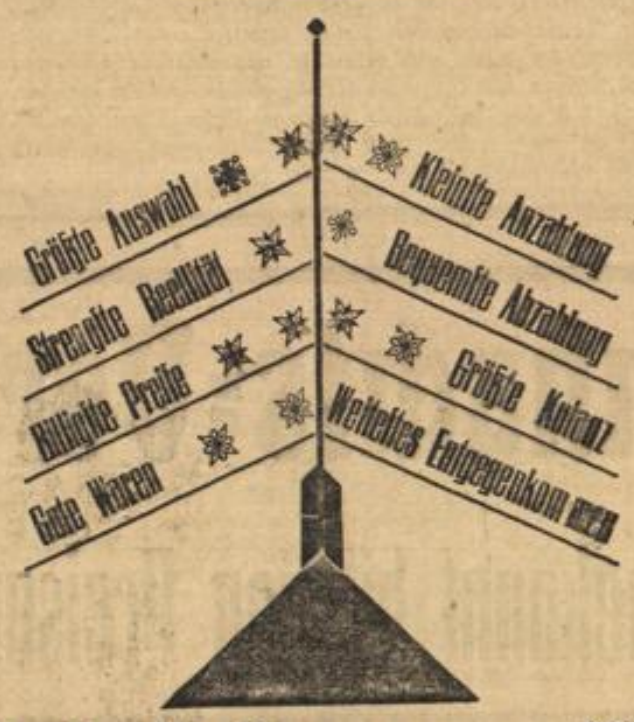
und viele praktische Gebrauchsgegenstände als besondere Vergünstigung

gratis.

Puppenküchen
Eisenbahnen
Handwerkszeug
Trommeln
Mund-
harmonikas
u. s. w.

Auf Kredit!

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Ueberzieher
Loden-Joppen
Hosen u. s. w.



Damen-Mäntel
Blusen
Kostüm-Röcke
Jacketts
Unterröcke

Betten, Möbel, Polsterwaren, Uhren, Bilder

in dem in **Wiesbaden** und Umgegend

unerreicht grossen und leistungsfähigen

Kredithaus

Ludwig Marx & Co.,

6319

22 Michelsberg 22.

Bis Weihnachten

verkaufen die noch in grösster Auswahl auf Lager habenden:

Kostümröcke, lang und fussfrei
Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen
Unterröcke in Tuch, Moiree, Lüstre u. Waschstoffen
Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen
Kostüme
Kinderkleider

um vollständig damit zu räumen, grösstenteils für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

Pelzstolas
in Stunks, Nerz, Nutria, Oppossum, Mufflon u. s. w.
enorm billig.

6042

S. Guttmann & Co.

Knaben-Anzüge

Preise 1.75–25 Mk. Hochmoderne Facons in hervorragender Auswahl für jedes Alter.

Bruno Wandt
WIESBADEN
Kirchgasse 42 gegenüber Schulgasse.

Münchener Loden

Damen-Pelerinen, **Herren**-Pelerinen, Sportkostüme, Jagdmäntel, Havelocks, Automäntel, Autojoppen, Autoloden, Rucksäcke, Gamaschen für Jagd, Sport und Promenade.

Echt steirischer Loden für Damen und Herren
auch meterweise.
Garantiert **reine Schafwolle.** — **Echtfarbig.**
Beste Strapaz- und Strassenkleider. 5729
Alle Qualitäten und Farben zu billigsten Preisen.

UHREN und GOLDWAREN.

Wegen Abbruch des Hauses Verkauf
. . zu jedem annehmbaren Preise . .
J. Mössinger 6830 **Langgasse 5.**

Grosse Weihnachts-Ausstellung
in
Christbaum-Schmuck.

Reichhaltige Auswahl in **Parfümerie, Nécessaires** und **Toilettenseifen,** von einfachen bis zu elegantesten Ausmachungen.

Christbaum-Geläute „Hannovera", tadellos funktionierende, selbsttätige **Christbaumglocken. Lichthalter** „Hannovera", bester und praktischer Lichthalter der Welt.

Weihnachts-Lichter in Wachs, Stearin u. Paraffin. **Magnesium. — Wunderkerzen.**
Neuestes effektvolles Erzeugnis für Christbaumbeleuchtung. 5852

Adalbert Gärtner,
Marktstraße 13. Inh.: **Wilh. Voitländer.** **Telephonruf 3282.**
Spezial-Geschäft für Seifen, Parfümerien und Toiletteartikel.

Wohlbekömmliche
Punsch-Essenzen,
1/1 Fl. Mk. 2.—, 1/2 Fl. Mk. 1.10 an, sowie ausgemessen.
Div. ff. Liköre, Cognac
empfiehlt 6110
J. Haub,
17 Mühlgasse 17. Ecke der Häfnergasse.

Köhler Nähmaschinen,

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikat
mit den neuesten überhaupt existirenden Verbesserungen.
Ratenzahlung! Langjähr. Garantie!
Fahrräder
der renomirt. Fabriken Deutschlands
Jacob Gottfried, Mechanik
Wiesbaden, Grabenstr 26.
Eigene Reparaturwerkstätte.
NB Gebrauchte Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager 3693

Weihnachts-Stollen

(Rosinen und Mandeln) von 75 Pfg. an.
Radon-Kuchen in allen Größen.
Große Auswahl in Tafel- und Dessert-Schokoladen.
Marzipan und Honigkuchen.
Spezialität:
Ananas-Torten. **Ananas-Torten.**
Pischinger-Konfekt.

A. Dammüller,
6341 **Michelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.**

Exportbierbrauerei Mönchshof A.-G.

Kulmbach. (Aelteste Brauerei.)
Weltberühmt durch ihre an Güte und Vorzüglichkeit sich auszeichnenden Exportbiere.
Aerztlich empfohlen für: 6250
Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Magenkranke, Wöchnerinnen etc.
Prämiert mit 15 goldenen Medaillen und 5 Staatspreisen, sowie mit der höchsten Auszeichnung auf der Weltausstellung St. Louis 1904.
Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend:
Georg Stark, Wiesbaden.
Depot und Lager mit Natureis-Kühlung:
Telephon 2307. Albrechtstraße 11. Telephon 2307.

Branntweine u. Liköre.

Weine der Firma **Chr. Limbarth hier** in **reicher Auswahl** und **hervorragend in Qualität.**

Präsentkörbe für Weihnachten

in allen Preislagen.

Heinrich Martin,
5237 **Hellmundstr. 48, Eckhaus Wellritzstrasse.**

Für **Weihnachten**
ist als ein **wertvolles und zugleich praktisches Geschenk** die **Versicherung** des **Familienvaters** zu gunsten von **Frau und Kind** zu empfehlen.
Günstige Bedingungen bietet die

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
alte Leipziger, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830).

Versichertes Kapital gegenwärtig:	**763**	**Millionen Mark.**
Bisher gezahlte Versicherungssummen . . .	**217**	„ „
Für die Versicherten angesammeltes Vermögen	**285**	„ „

Behufs **rechtzeitigen Abschlusses** der Versicherung erbitte man Prospekte und Kostenberechnungen direkt von der Gesellschaft oder deren Agenten. 5872
Julius Tribonlet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344

Ohne guten Magen
keine Weihnachtsfreude.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen bekommt und wer **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural** als **diätetisches Getränk** bei den täglichen **Mahlzeiten.** Ferner wird **Nural** als **diätetisches Genußmittel** empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Schwächliche,** auch **Kinder. Nural** ist ein künstlich verdauter **Nährstoff,** der **beste Ersatz** für den menschl. **Magensaft,** enthält **natürliche Verdauungsfermente** in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist **frei** von **Alkohol** u. schädl. **Alkalien** als **Natron** usw., **bedeut. wirksamer** als Pepsinweine, Pulver, Magenliköre u. dergl. **Nural hilft** die **Speisen** im **Magen verdauen, hebt die Kräfte,** bewirkt **regen Appetit** beseitigt schnell die Verdauungsbeschwerden, wird seit 11 Jahren v. **Tausenden von Aerzten** mit **groß. Erfolg** als **diätet. Genußmittel** vielseitig **verordnet.** Broschüre gratis. 1/2 Probefl. **1.75 Mk.** 1/1 Flasche ca. 1/2 kg, Inhalt **3.— Mk.** franko. Erhältlich in den **Apotheken,** wo nicht, schreibe man an 3152

Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden E. 98.
Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.
Herr **Dr. med. Fülle,** dirig. Arzt des Ostsee-Sanatoriums **Zoppot, 5. November 04:** „Mit dem **Nural** bin ich **sehr zufrieden** und habe **hier** schon **Hunderte** von Flaschen **verordnet**", und **14. März 05:** „Es ist eben **wirklich** ein **vorzügl. Präparat**

Kauft in der Zeit!

Heute Sonntag, den ganzen Tag offen!

Die Firma

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14, Wiesbaden, am Schloßplatz.

hat für den **heutigen Verkauf** eine Menge Artikel zusammengestellt, die **extra billig** verkauft werden und die sich speziell zu

Weihnachts-Geschenken

eignen.

Kleid,	6 Mtr. Noppen, doppelte Breite,	Mk. 2.50
Rock,	3 Mtr. Halbwolle, doppelte Breite,	90 Pfg.
Bluse,	3 Meter Velour, waschecht,	Mk. 1.—
Kinder-Kleid,	2 Mtr. neueste Schotten,	Mk. 1.—
Kleid,	6 Meter Ia. Loden,	Mk. 3.65
Kleid,	Ia. Cheviot, alle Farben, 6 Meter	Mk. 4.50
Kleid,	Ia. Satin und Crepe, 6 Meter	Mk. 6.—

!! Schwarze Kleider !!

unerreicht billig:

6 Meter	Cheviot	Mk. 4.50
6 „	Diagonal	Mk. 4.80
6 „	gemusterte Stoffe	Mk. 4.80
6 „	Alpacca	Mk. 6.—
6 „	Kammgarn-Cheviot	Mk. 6.60
6 „	110 cm breit	Mk. 8.50
6 „	Satin-Tuche	Mk. 10.—

Spezial-Angebot nur für heute Sonntag.

Druck-Kleider, waschecht,	6 Meter	Mk. 1.50
Siamosen-Kleider, waschecht	6 Meter	Mk. 2.90
Velour-Kleider, waschecht,	6 Meter	Mk. 2.—

Hübsche Wandkalender.

Besonders vorteilhafte Angebote:

Batist- und Satin-Kleider, waschecht, 6 Meter Mk. 2.—
Haus- und Serwierkleider, fertig,
das Kleid von Mk. 3.50 an.

Bedeutend unter Preis

verkaufen wir heute:

Fertige Blusen in schwarz, farbig u. creme zu Mk. 4.—
Fertige Blusen in Ia. Velour zu Mk. 2.—
Fertige Unterröcke in Tuch, Satin oder Moiré das Stück von Mk. 2.— an.
Fertige Schürzen für Kinder 3 Stück Mk. 1.—
Träger-Schürzen, waschecht, 2 Stück Mk. 1.25
Weiße Träger-Schürzen mit reicher Stickerei Stück Mk. 1.20
Seidene Satin-Zier-Schürzen, sehr elegant, Stück Mk. 1.50

Sonntags-Offerten

in

weißer und farbiger Wäsche!

Damen-Hemden, weiß und bunt, Stück Mk. 1.— an.
Damen-Nacht-Jacken, weiß u. bunt, Stück Mk. 1.— an.
Damen-Beinkleider, weiß u. bunt, Stück Mk. 1.— an.
Anstands-Röcke, weiß u. bunt, Stück Mk. 1.20 an.
Mädchen-Hemden, weiß und bunt, in allen Größen Stück von 50 Pfg. an.

Kinder-Wäsche aller Art, Hemdchen, Höschen, Lätzchen, Nacht-Kittel, Jäckchen, enorm billig.

Herren-Wäsche, Ober-Hemden, Normalhemden, Unter-Jacken, Unterhosen, Kragen, Manschetten, Krawatten, Vorhemden zu auffallend billigen Preisen.

1 großer Posten **Bett-Tücher** ohne Naht, gutes Halbleinen 3 Stück Mk. 5.—
1 großer Posten Biber-Betttücher, weiß und farbig, extra lang, 3 Stück Mk. 4.80

1 großer Posten **Bett-Koltern,** Stück Mk. 2.40
1 großer Posten Waffel-Bettdecken Stück Mk. 1.50
1 großer Posten fertiger Bettbezüge, weißer Damast, Stück Mk. 3.50
1 großer Posten Handtuch-Reste Stück 14, 20, 25, 30 Pfg.

Hübsche Toiletten-Spiegel. **Heute gratis!**

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden. 4504

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.

5128 **Die ständige staatliche Kontrolle** der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes u. **wir senden Ihnen ein Kochbuch** mit ausgewählten Rezepten Verf. v. Lina Morgenstern **gratis und franko.**
Armour & Co. Ldt., Hamburg.

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell
von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen.**

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen
7476

Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beziehen durch **sämtliche bessere Kolonialwarengeschäfte.**
En gros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.
Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.**
Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**

Die Eröffnung meiner
Weihnachts-Ausstellung
in **elektrischen Spielwaren** zeige ergebenst an.
Aug. Schaeffer Nachf.,
Saalgasse 1. 4512

Nähmaschinen aller Systeme,

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stickend.

Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfiehlt bestens 4300

E. du Fais, Mechaniker,
Wiesbaden, Kirchgasse 24.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Ratenzahlung! **Langjährige Garantie!**

Bei **Asthma, Rheuma-**tismus, Magen-Zahnschmerz,
Husten, Erkältungen jeder Art gebrauche man stets **„Flucol"** 100% Eucalyptus-Oel. Fl. 2 u. 1 Mk. — Die Wirkung ist grossartig. —
Drogerie Sanitas Otto Lilie, Drogerie, **Schild's Zentral Drog., W Graefe,** Drogerie, **Otto Siebert,** Drogerie Marktstr. 9.
3108

Nebulor-Inhalatorium,

Taunusstraße 57, gegenüber der Röderstraße. Wirklich gute Dauererfolge bei akuten und chronischen Katarrhen, Folgen Influenza u. s. w. 8518

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre **tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt,** sowie **gutes, angenehmes Sitzen** in allen Grössen von Mk. **3.—** bis Mk. **11.—.**

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche **vor der Geburt als Umstandsbinde,** nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibes, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur **Reduction des Leibumfanges,** zur **Verbesserung und Erhaltung der Figur,** mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk **1.25** an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

„Tannenburg".

Nachdem mir die Konzession zum **Restaurationsbetriebe für das ganze Jahr** erteilt worden ist, lade die verehrten Gäste ganz ergebenst ein.

Hochachtend
J. Schröder.

Hahn i. Taunus, November 1906. 3075

Gamaschen

für
Landwirte, Jäger, Arbeiter, Automobilisten, Touristen, Radfahrer usw. in allen Ausführungen.

Johann J. Drodten, Lederhandlung.
4676 **7 Mauritiusstraße 7.**

Das beste bei dieser Jahreszeit ist **„Gutes Schuhwerk“**

Dieses findet man in bester Qualität zu ausserordentlich billigen Preisen im

Schuhwarenhaus O. Spielberg, Wiesbaden Marktstrasse 23

vis-à-vis dem Café Maldaner nächst der Langgasse.

Starke Fichsleder-Schulstiefel, Nr. 27—30 Mk. **3.75**, Nr. 31—35 Mk. **4.75**.
Kinder-Stiefel, Nr. 18—21 von Mk. **1.80**, Nr. 22—24 von Mk. **2.85**, Nr. 25—27 von Mk. **3.35** an, ferner
1 Posten Herren- und Damen-Stiefel, Boxcalf und Kalbleder zu Mk. **8.50**
Ia. „ „ „ „ Boxcalf- und Satin-Kalbleder, Goa-Well zu Mk. **10.50**.
Winterschuhe in grösster Auswahl in allen Preislagen. 6264

Garantie für jedes Paar. **Reparaturen prompt und billig.**

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Festtagen gelangt unser bekanntes

Bock-Ale

in Fässern und Flaschen zum Ausstoss. 6058

Wiesbaden, im Dezember 1906. **Die Direktion.**

Ueber die **Weihnachts-Feiertage** kommt zum Ausschank unser so beliebtes

Märzen-Bier

hell und dunkel.

Dasselbe ist auch in Flaschen bei den meisten Flaschenbierhändlern erhältlich.

Germania
Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden.
14/170

Einige
Kindertische und Stühle
wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen abzugeben.

Puppen-Küchen
Puppen-Zimmer, sowie
alle Einrichtungs-Gegenstände
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Verschiedene
Puppen- u. Puppenlportwagen
bedeutend zurückgesetzt im Preise.
Nur solide Fabrikate.

Turnringe, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.—
Turnapparate, 2-teilig. 4.50 u. 5.—
Turnapparate, 3-teilig 4.50, 6.50 u. 7.50
Gitterschaukeln, 3.—, 3.50, 4.00 und 4.50 Mk.

Kl. Burgstr. 1. **Kaiser-Bazar** Kl. Burgstr. 1.
Spielwaren. 6072

Ausverkauf!!!

Wegen Umzug und Aufgabe des
Parterre-Uhren-Geschäfts
werden **Juwelen, Uhren, Goldwaren** zu enorm billigen Preisen unter schriftlicher Garantie verkauft. Jedes Stück ist mit billigen Preisen versehen.

Reparaturen wie bekannt, schnell, gut und billig. 5867

Gustav Frank, Uhrmacher, Telephon 1830.
Schwalbacherstraße 37, part. — Kein Laden. — Weltuhr.

Ausstellung
von
Gesangs-Kanarien
verbunden mit
Verkaufsmarkt
vom 15. bis einschließlich 24. Dezember ds. Js.
im
Hotel „Sächsischer Hof“
(neben der Walhalla.)
Täglich geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.
Eintritt frei!
Aeltester Vogelschutz-Verein und Kanarien-Klub.
5882

Jetzt gekaufte Vögel werden bis Weihnachten aufbewahrt.

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillirt 6115
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillirwerk** Metzgergasse 3.

Turn-Verein Wiesbaden. D. I.

Mittwoch, den 26. Dezember d. J. (2. Weihnachtsfeiertag), abends 7 Uhr, in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 25:

Abend-Unterhaltung,

Christbaum-Verlosung und Ball.

Der Eintritt ist **nur** gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für 1906/07 gestattet und können erwachsene männliche Familien-Angehörige von Vereinsmitgliedern **nicht** eingeführt werden. Kinder haben **keinen** Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

NB. Uns für die Verlosung zugedachte Geschenke beliebe man bis zum 25. d. M. bei unserem 1. Kassenwart Herrn **Karl Kolditz, Hellmundstraße 25 2,** abzugeben. 6069

Spezialität.
feinster gekochter Schinken
im Aufschnitt per Pfd. Mk. **2.00.**

Ferner empfehle ich:
frischen **Häringsalat, italienischen Salat, russischen Salat, Ochsenmaulsalat**
in vorzüglicher Zubereitung.

Täglich frisch auf dem Lucullus gebraten:
Roastbeef,
Kalbsbraten und Schweinebraten
in ff. Qualität.

Fein garnierte Platten
in jeder Preislage.

Wilhelm Gruben

Fernspr. 3795. **Wiesbaden.** Fernspr. 3795.
Ecke Rheinstrasse und Kirchgasse.
Eingang Kirchgasse. 6305

Günstigste Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke.

Nur noch 14 Tage, da bis 1. unbedingt geräumt sein muß. **Billiger wie auf jeder Versteigerung** 2c. Haus- und Küchensachen, Porzellan, Glas und Nippes, Bijouterie- u. Lederwaren, Pompadours, Bronzesachen, eine Partie großer Bilder in Gold- und anderen Rahmen, 5931

Christ. Reininger. Ellenbogengasse 10, Laden.

Weihnachts-Geschenke!

in großer Auswahl.

Feinste Parfümerien u. Seifen
in verschiedenen Zusammenstellungen.
Alle Arten
Toilette-Artikel, Manikur-Etuis, Badehauben.
Neuheiten in
Antisept. Zahnbürstenständern.
Gesichts- und Körper-Massage-Apparate.
Rasier-Garnituren, Rasiermesser und Hobel,
Eigene Schleiferei!!
Billigste Preise!

Oskar Metzler,

Bandagist.
Lager sämtlicher Artikel zur Krankenpflege und Hygiene.
Wiesbaden. **Rheinstr. 31.**
Neben dem Kgl. Regierungsgebäude.
6096

Möbel
Betten, gz. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher, Adelheidstr. 46.
Nur beste Qualitäten, billige Preise. Teilzahlung. 76

Zu Weihnachten Auf Abzahlung!

Herren- u. Damen-Konfektion

in reicher Auswahl.

Herren-Anzüge.

Serie 1. Anz. Mk 5.—
„ 2. „ „ 6.—
„ 3. „ „ 8.—
„ 4. „ „ 10.—

Herren-Paletots.

Serie 1. Anz. Mk. 5.—
„ 2. „ „ 6.—
„ 3. „ „ 8.—

Knaben-Anzüge.

Anz von Mk. 3.— an.

Damen-Jackets.

Anz. Mk. 5, 6, 7 u. 8.—

Damen-Costumes.

Anz. Mk. 8, 10, 15.—

Damen-Capes.

Anz. Mk. 4, 6 8.—

Damen-Blusen.

Röcke etc. Anz. v. M. 3.– an

Möbel: Ganze Einrichtungen sowie einzelne Stücke.

J. Wolf, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk!

5973

Sonntag geöffnet bis abends 8 Uhr.

Beste u. vorteilhafteste Bezugsquelle.

Sonntag geöffnet bis abends 8 Uhr.

Seit Jahren überall eingeführt und beliebt ist

Marburg's Schweden-König 6139

als bester **Kräuter-Magenbitter**

Alleiniger Fabrikant:

Fr. Marburg

1 Neugasse 1
Gegr. 1852
Telefon 2069.

Marburg's Schweden-König ist patentamtl. geschützt. Vor mißbräuchlicher Benutzung der Bezeichnung „Schweden-König" wird gewarnt.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 1856

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 302
Königgrätzerstrasse 78.

Küchenkönigin
Edelgewürz
für alles, kalt u. warm
10, 15 & 20 Pf.
ges. gesch.

überall käuflich — Fabrikdepot: **N. Hattemer III.**, Gau-Algesheim und Mainz. Vertreter u. Lager: **Hrch. Eich** Wiesbaden. 2317

Rohrstühle,

jeder Art kauft man am besten in der Stuhlmacherei von

7123 **A. May,** Mauergasse 8.

NB. **Rep. u. Flechten** von Stühlen gut u. billig.

Damenangelegenheiten, Periodenstörung, Hilfe geg. Blutstockung (vertrauensvoll) Frau Nuytinat, Berlin, Köpenickerstr. 46 16/152

Damen Aufn. (diskret) b. Fr. Nilb, Schwalbacherstraße 45, 2 Stock 5719

Rat in Damenangelegenheiten d. früh. Hebamme, Frau Selma Schmidt, Berlin, Reichenbergerstr 154, 3. 17/132

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme **K. Mondrion,** Hebamme, 2832 Wallramstr. 27

Heirat wünscht jung. jüdisches Fräulein mit 80 000 Mark Vermög. u. bitt. Herren, w. a. ohne Vermög. bei den. f. eine rasche Heirat kein Hindernis vorliegt, ihre nichtanonyme Off. unt. „Harmonie" Berlin, Postamt Lichtenberg-str. zu richt. 18/152

Weihnachts-Wunsch! Junge hübsche Wwe. 60 000 M Verm. wünscht Heirat mit liebevollem Mann, w. auch ohne Verm. Nichtanonyme Off. **„Ideal"**, Berlin 7. 10/152

Hilfe b. Blutstock. Niemann Hamburg, Rentzelstraße 90 13/990

Enthaarungs-Pem de, Dr. Kuhn, hilft sofort und schmerzlos, giftfrei mit Namen Dr. Kuhn **Frz. Kuhn,** Kronenparf. Nürnberg. Drog. Sanitas Mauritiusstr. 3, O. Siebert, n. K. Schloß Tauber-Drog., Kirchg. 6.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

nehme man **Indotorm**

(Orthooxybenzoesäure-methylenacetat).

Glänzende Erfolge,

auch bei veralt. Fällen! **Ohne schädliche Nebenwirkungen.** Lehrer Leciejewski in Radow schreibt: Bei einem hiesigen seit 20 Jahren an Rheumatismus leidenden Manne, der an resp. 2 Stöcken gehen muß, sind nach Anwendung von Indoform die **fürchterlichen Schmerzen ganz verschwunden.** Vorrätig in Apoth. zu 75 Pf. u. M. 1,50 Aerztliche Anerkennungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten. 932/106

Nach Orten, wo nicht zu haben, versende bei Voreinf. des Betrages portofrei **Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.**

Zum Konfektbacken

empfehle:

Mandeln, Ia., ganz u. gem., **Haselnußkerne**, Ia. gz. u. gem., **Zitronat, Orangeat, Anis, Pottasche, Backoblaten, Vanill u. Vanillzucker, Backpulver, Streuzucker, Zucker**, Ia., gem., **fst. Konfekt-Mehle.** 5595

Sämtliche Artikel in bester und frischer Qualität und billigsten Tagespreisen.

Wilhelm Klees,

Oranienstr. 52 und Moritzstr. 37 Telefon 835.

Berlitz School

Sprachlehrinst. für Erwachsene

Luisenstrasse 7.

9604

Patentbureau Gollé,

Luisenstr. 24, part.

Tel. 2913. Tel. 2913.

Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmuster 2c. im In- u. Auslande. 555

für Kinder, Kranke, Genesende.

In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für

Muttermilch.

Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.

Mellin's Biscuits

ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend in luftdicht verschlossenen Büchsen à 2 M

Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das

General-Depot f. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn

Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

In Wiesbaden Sanitas-Drogerie, C. Köhler, Drogenhaus Massig, Drogerie Roos

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstr. 7

Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber.

Influenza. Bronchialkatarrh. Keuchhusten. Heiserkeit, Atemnot, Verschleimung, Auswurf.

Trinken Sie morgens und abends den Tee **„Opsi"** (Herb. Ehrh.) Der Erfolg wird Sie überraschen.

Packet 50 Pf. 1212

Otto Siebert, Drogerie.

Pferde-Scheermaschinen

stets Qualität

Schleifen u. Reperaturen

billigst

Ph. Krämer,

Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5. 5832

Tel. 2079. Tel. 2079.

Haben Sie sich schon ein

Eurekagewehr

vorzeigen lassen? Das einzige Weihnachtsgeschenk, das allen Knaben willkommen ist. Gänzlich gefahrlos!

Achten Sie auf den Namen **„Eureka"** und weisen Sie alles, was man Ihnen als „ebenso gut" anpreist, zurück.

Eureka ist das alleinige Original-Fabrikat und ist in allen Spielwarenhandlungen zu haben. 502

Anzündeholz,

gespalten, à Ctr. 2.40 Mk.

Brennholz

à Ctr. 1.40 M. 7536

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei,

Schwalbacherstr. 22. Telf. 411

Für die Wäsche das beste:

„Pfeiling."

„ Seifen-Pulver

Paket 15 Pfennig.

Wer bis 1 Jan. n. Js an eine Verkaufsstelle 3 Einwickler unserer Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring" abliefert, erhält ein Paket „Pfeilring"-Seifenpulver **gratis!**

Vereinigte Chemische Werke Act.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16. 3042

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke sind SINGER Nähmaschinen.

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Man kauft sie in sämtlichen Läden die mit diesem Schild versehen sind.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassauischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905	**Mk. 4,099,000.—**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1905	**Mk. 229,734.25**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3½% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. 6687

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Koch-, Konditoren-Wäsche.

(J. Kauffmann Straßburg)

G. H. Lugenbühl,

Marktstr., Ecke Grabenstr. 139

Damen-Kleiderbüsten,

I. Größe, in Stoff u. Lack, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. Auch verstellbare Büsten. Schnittmuster-Verkauf, Luisenplatz 1 a, 2. Et., Ecke Rheinstraße Wiesbaden. Filiale Albrechtstraße 36, 1. r., Ecke Oranienstraße. 2935

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von **Häusern** und **Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2303

Adolfshöhe.

In herrl. Lage Wiesbadens

Villa,

7 Zimmer, Diele, Bad, 3 Mansarden und allem kons. Zubehör, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.

Seltene Gelegenheit.

Preis 48 000 Mk.

Off. u. M. O. 5386 an die Expd. d. Bl. 5386

Haus mit Wirtschaft u. Metzgerei zu verk. Off. u. J. O. 6330 an die Exp. d. Bl. 6333

Haus mit Metzgerei zu verkauf. Off. unt. H. J. 6331 an d. Exped. d. Bl. 6331

Sehr günst. gel. Bauplatz, 42 Ruten bei Niedernhausen (Taunus), Nähe hübscher Villaort, fließendes Wasser, 5 Min. v. der Station krankheitshalber billig zu verk. Näh. **D. Jacobi,** Priv., Niedernhausen. 4582

Haus mit Laden, nahe dem neuen Bahnhof, ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 6203

2 Häuser in Dotzheim, gut rentabel, nähe neuem Exerzier-Platz, einzeln od. zus. teilungshalber billig zu verk. Zu erfr. b. Bonhausen, Dachdeckermstr. 5089

Bäckerei

zu vermieten oder zu verkaufen Näh. Bleichstr. 30. 2482

Haus mit Bäckerei, neu eingericht., gute Lage, auf gleich od. spät. zu vermieten od. zu verkaufen. Off. unt. H. O. 5856 an d. Exp. d. Blattes. 3856

Ein schönes Haus mit Stall u. Garten in Dotzheim, geeign. für Wäscherei, zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. 3146

Reell. Haus mit 1600 M. Ueberschuß, sofort zu verkaufen. R. durch 5303 E. Karl, Schulgasse 7. Tel. 2085

Villa in der vorderen Walkmühlstraße nebst Baustelle zu verk. Näh. Baubur au, Rheinstr. 71. 4570

Haus mit Wirtschaft z. festen Preis von 36 000 Mk. zu verkaufen. Off. unter O. W. 6332 an die Exped. d. Bl. 6332

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von J. & C. Firmenich

Hellmundstr. 53. 1. St.,

empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, Nähe des Waldes und Haltestelle der elektr. Bahn, mit 2 Wohn., jede 4 Zimmer, 1 Küche u. Zubeh. u. eine Wohn. von 2 Zim., 1 Küche u. s. w., schön angelegt. Garten, Terrain ca. 33 Ruten, weggzugshalber für 58 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein Haus, Kais.-Friedrich-Ring, mit 5- und 4-Zim.-Wohn., mit allem Komf. ausgest., für 196 000 M., mit einem Ueberschuß von ca. 2000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus in Erbenheim, gute Lage, m. 3 Wohn. von je 2 Zim. u. Zubeh. u. 3 Wohn. von je 1 Zim. u. Zubehör, für 25 000 M. mit 6000 Anzahl. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein kl. Wohnhaus m. 2 Wohn. von je 2 Zim. u. Zubeh., großer Garten mit ca. 40 Hochstämmen, viel Zwergobst, Erdbeeren usw., Terrain: 83 Rut., für Gärtner, auch als Lagerplatz für große Geschäfte passend, für 36 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein Haus, westl. Stadtteil, mit im Souterrain Laden u. Ladenzim., jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn., groß. Hof, kl. Durchfahrt, für 88 000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes rentabl. neues Haus, westl. Stadtteil, m. Vorderh., 2×3-Zimmer-Wohn., Hth. versch. Werkst. u. 1- u. 2-Zim.-Wohn., für die Taxe v. 130 000 Mk. zu verk., ferner ein Haus mit Laden und gutgehendem Sattlergeschäft, Nähe Wiesbadens, Terrain 17 Rt. für 95 000 Mk. mit 8000 Mk. Anz. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Weggzugshalb. eine prachtv. Villa, Nähe des Kurparks mit ca. 12 bis 14 Zimmern u. Zubeh., schönem Garten, Terrain, ca. 30 Rut. für 105 000 Mk. sofort zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Für Gärtnerei u. Geflügelzucht u. s. w. geeignet sind ca. 4 Morg. Wiese mit fließendem Wasser, die Rute für 55 M., sowie eine Wiese ebenfalls am fließendes Wasser ca. 3½ Morg. groß, die Rute für 120 M. zu verk. d.

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

Ein schönes, neues Haus mit im part. 3 Zim. und Laden, sonst jede Etage mit 3 u. 2-Z.-Wohn., Std., Stallung, Remise, und 3 Wohn. von je 1 Zim. und Küche, für 76 000 M. mit einem Ueberschuß von 900 M. zu verk durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

Ein neues Haus, Nähe Niedernhausen mit 3 Wohn. von je 3 Zim. und Zubeh., schöner Garten, Terrain: 80 Rut., f. 18 000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld auch gegen bequeme Ratenzahlung verleiht diskret und schnell zu kulanten Bedingungen. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin W. 57, Kaiserstraße 10. Glänzende Dankschreiben. 2977

Wer bar Geld braucht wende sich vertrauensvoll an C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstraße 196. Anerkannt reelle, schnelle und diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zulässig. Prov. a. Darlehn. Rückp. erb. 3/82

Kein Darlehens-Schwindel.

Direkt vom Bankgeschäft gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgschaft od. Lebensversicherungsabschluß, auch Hypotheken beschafft Bankvertreter A. Bade, Wiesbaden Rüdesheimerstraße 23. 677

Geld Darlehne in jeder Höhe unter den koul. Bedingungen verm. an reelle Leute 157 **Rud. Gerber,** Barmen. (Rückp.)

Geld gibt

ebenf. ohne Bürgschaft, Rückzahlung nach Uebereinkunft, **Mittelhaus,** Berlin, 3159 Albrechtstr. 11. Rückp. erbeten.

Geld Darlehen an jedermann ohne Vorspesen sof. M. Zahl, Kommandit-Gesellsch., Berlin 109, Kommandantenstr. 60 (Rückporto erwünscht. Viele Dankschreiben) 3092

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch 1517

Ludwig Jstel,

Webergasse 16, 1. Fernspr. 2138. Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Geld auf Ratenrückzahlung giebt **Rohlmann,** Berlin 136, Prageretr. 29. Anfragen kostenlos. Rückporto.

Hypotheken-Gesuche.

12- bis 1500 Mk.,

doppelte Sicherheit, ers. Hypothek., auf 5 Monate gegen gute Zinsen gesucht. Off. u. Z. 3830 an die Exped. d. Bl. 3903

Mk. 15 000 auf prima zweite Hypothek per sof. oder spät. aufzunehmen ges. Näh. Bleichstraße 43. 1. r. 6206

Mk. 30—35 000 auf gute zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. Näh. Bleichstraße 43. 1. r. 620

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art

Miethgesuche

Gesucht per 1. April 1907 eine Vierzimmerwohnung (Preis 6—700 Mk.), möglichst Mittelpunkt der Stadt. Näh. Bärenstraße 4, 1. Etage. 2746

Ehepaar mit 1-j. hr. Tochter sucht sogleich für vorübergehenden Aufenthalt

2 möbl. Zimmer,

wenn möglich mit teilw. Küchenbenutzung.
Angebote mit Preis u. C. 2805 an die Exped. d. Bl. 2808

Gesucht ein kleines Landhaus in der Umgegend von Wiesbaden mit etwas Stallung, Garten od. Land zu mieten ges. Off. u. O. W. 1609 an die Exp. d. Bl. 1610

Vermiethungen

Wilhelmstr. 4. 2. Etage
9 Zim., Badezimmer u. Zubehör, Haupt- und Lieferantentreppe, Kohlen-Aufzug rc. per sof. zu verm. Die Wohnung ist ganz neu u. modern hergerichtet. Näh. Burea Hotel Metropole, verm. 11—12. 6052

8 Zimmer.

Rheinstr. 71, Bel-Etage, herrschaftl. Wohn. von 8 Zim., nebst reichl. Zub., neu herger., zu vm. Näh. im Hause. 8574

Rheinstraße 96, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist die erste Etage, 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. p. 5834

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim., Küche, 2 Mans., Keller und Zubeh. per sofort zu verm. Näh. bei C. Philipps, Dambachtal 12, 2. St. l. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Goethestraße 56, Ecke Moritzstraße 56, eine schöne neu hergerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Balkone u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu verm. Näh. part., rechts. 5416

5 Zimmer.

Hochmoderne herrschaftliche 4-, 5- und 6-Zimmerwohnung mit Zentralheizung und allem Komfort, in der Nähe Wiesb. bill. abzugeben. Offerten u. S. K. 107 a. die Exp. d. Blattes. 3630

Jahnstr. 20 sch. 5-Zimmerw., 1. u. 2. Et., mit Zubeh. auf sofort zu vermieten. 6100
Näheres parterre.

Karlstraße 6, nahe Kaiser Friedrich Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Näh. daselbst. 9295

Eine 5-Zimmer-Wohnung, Emser- od. Walkmühlstraße, von einem kinderl. Ehepaar per 1. April gesucht. Offerten unter E 6315 a. d. Exp. d. Bl. 6318

Albrechtstraße 41,
nahe d. Luxemburgstr. u. d. Ring, ist die südl. gel. herrsch. Wohn. v. 5 gr. Zim., Balkon, Baderaum u. reichl. Zubeh., bei ges. Luft und freie Auss., weg. Wegzuges des seith. Mieters sof. anderw. zu vm. Näh. das., 2. St. 2845

Schöne herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. in der 1. Etage auf 1. April zu verm. Adelheidstraße 81. Näh. daselbst. 4138

Bismarckring 3, prachtv. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. preisw. per 1. Januar zu vermieten. 1381

Emserstr. 28 ..., gr. 5-Zim.-W. mit allem Zubehör, sofort od. später zu verm. Preis 1100 M.

Friedrichstr. 50, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. 1. St. r. 627

Gneisenaustr. 9, 3., schön 5 Z.-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. auf Wunsch auch an zwei kleine befreundete Familien. Näh. 1. St. r. 1989

Göbenstraße 25, 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, reichl. Zubehör u. Benutzung des Hausgärtchens sofort od. später zu verm. Preis 900 Mk. 4969

Göbenstr. 23, 3. Et., 5 Zim. (Bad) mit Zubehör sof. od. später zu verm. 4470
Frau Ida Diehl.

Herderstr. 1, 5-Zim.-Wohnung, südl. geleg. Wohn., Balkon, Bad und Zubeh. sof. z. vm. 1922

Jahnstr. 22, am Kais.-Friedrich-Ring, 1. Et., sch. 5-Z.-Wohn., Balk., Bad u. Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. p. 1709

Jahnstraße 34 wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung a. 1. April od. früher zu verm. Anzusehen Dienstag und Freitag 10 Uhr. Preis 600 Mk. 4473
Näheres 2. St.

Karlstraße 42 neu her. gr. sch. Wohn., Bel-Et., 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an r. Leute sofort zu verm. 1467
Näh. 2. Stock.

Moritzstraße 68 5-Zim.-Wohn. mit mod. Bad, Gas u. elektr. Licht, Warm- u. Kaltwasserleitung, alles große Räume, per 1. Jan. 1907 zu verm. Wohnung wird gänzlich neu u. mod. hergerichtet u. sind Wünsche weitgehendste Berücksichtigung. 9362
Steinberg u. Vorsanger.

Nettelbeck- u. Ringstr. 5-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. Zietenring 6, part. 1359

Oranienstr. 33, 1. Et., herrschaftl. Wohn. v. 5 prachtv. großen Zim., Balkon, Badezim., Speisezim., 2 Mans., 2 Kell. per sofort zu verm. Näh. B. 8767

Oranienstr. 38, Bdh., 2., Wohn. von 5 Zim. Küche, Zubeh., 2 Mans., 2 K. zu vm. 4468

Oranienstr. 45, Mitte d. Herderstraße, sind 2 herrschaftliche 5-Zimmerwohnung. zu verm. N. h. daselbst bei Spitz. 8258

Rheinstr. 24, 2. Et., 5 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu verm., ev. 7 Zim. im 1. Stock. 5265

Seerobenstr. 32, Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad nebst reichl. Zubeh. z. vermieten. Näh. part. 2505

Yorkstr. 8 sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vermieten. 6278

Yorkstraße 11, 1 herrl. 4-Zim.-Wohn. per gleich od. später billig zu verm. Näh. das. 6274

Eine sch. 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubeh. auf 1. April 1907 zu verm. 6088
Zimmermannstraße 4.

Biebrich.

Schöne 5-Zimmer-
Wohnung, im modernen Stil, vornehm und behaglich ausgestattet, mit reichem Zubehör (2 Keller, 2 Mans., 2 Balkon, Mädchenzim., Bad), Elektr., Gas, Zentralheizung, alle Zimmer Straßenfront mit prächtiger Aussicht, an schönem Platz, wegen Wohnsitzwechsel sofort billig zu vermieten und gleich beziehbar, event. mit Nachlaß. Zu besichtigen Mühlstraße 9. 3.

4 Zimmer.

Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, auf sofort od. früher zu verm. Näheres im Baubureau nebenan Nr. 53, Sout. 8139

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. dort. Part. r. 4456

Bülowstr. 15, Ecke Zietenring, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. l. 4607

Erbacherstr. 4, herrschaftliche 4-Zim.-Wohn., alles der Neuz. entspr., mit reichl. Zubeh. wegzugshalber gleich od. spät. zu vm. Näh. 2. St. links. 4608

Ecke Gerstnerstraße, an d. Zietenschule, 4 Zimmer und Küche mit allem Zubehör per 1. Apr. 07 oder früher zu vermieten. Näh. im Neubau od. Westendstr. 18. 4446

Gustav-Adolfstr. 7, neu herger., geräum. 4-Zim.-Wohn., pt., mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. 2877

Neubau Hallgarterstraße 5,
sind sch. 4- u. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. mit elektr. L. ein eingerichtet, per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. part., bei Karl Forst, Maurermeister. 5165

Eck Kleiststr. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Badezim., 2 Mans. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstraße 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 223

Ecke Luxemburg- u. Herderstraße 15, sch. 4-Zimmer-Wohn. mit Bad und reichl. Zubehör per sofort zu verm. Näh. im Metzgerladen. 3152

Mauergasse 8 4 große Zimmer, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder später zu verm. Näh. Mauergasse 11. 5138

Metzgergasse 14, 4 Mansarden auch einzeln, billig zu vermieten. 1939

Michelsberg 6, 2., 4-Zimmerwohnung mit Bad zu vm. Näh. Kirchgasse 54, part. 6422

Oranienstr. 52, 2. Etage, sch. 4-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näheres daselbst Laden. 6102

Rauenthalerstr. 8, sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Nortmann. 9867

Rheingauerstr. 2, zwei herrsch. Wohn., 4 und 5 Zimmer per sofort oder 1. April 1907 zu zu verm. 2484

Ecke Roon- und Westendstraße ist eine schöne große 4-Zim.-Wohnung mit Balkon, Speisekam., Mansarde und 2 Keller f. 630 M. per 1. April zu verm. Näheres Roonstraße 9, part. 3375

Wörthstraße 13, 3. Et., neu herger. 4-Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. part. 4471

Wörthstraße 13 4-Zim. Wohn. mit Zubehör per sof. oder später zu verm. Preis 600 Mk. Näh. part. 947

Yorkstr. 7, gr., schöne 4-Zim.-Wohnung nebst Zubeh. bill. zu vermieten. Näh. 1 r. 5589

Zietenring 1, 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. ausgest., per sofort zu vermieten. Näh. part. links. 1056

Zietenring 3, 3. l. schöne 4-Z.-Wohnung mit Bad, elektr. u. Gasl. u. 2 Balk. wegzugshalber billig zu verm. 424

3 Zimmer.

Albrechtstr. 41
sind 2 Mans.-Wohn. i. Hth. von 3. und 2 Zimmern, Küche u. Keller sof. oder später zu verm. Erstere Wohnung eignet sich für 2 kinderl. verw. Fam. Näh. B., 1. St. 813

Neubau Ecke Blücher- und Gneisenaustr., sch. 3 Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst oder Blücherstraße 17 bei **Fr. May.** 4457

Blücherstr. 25 ist in der Bel-Etage eine sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. bill. zu verm. Näh. i. Kontor, part. links. 1854

Blücherstr. 27, 3 gr. Zimmer m. Bad und Zub. per sofort od. später zu verm. 8730
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Blücherstr. 34
schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Balkon, sofort zu verm. Näh. p. bei Pflug. 5592

Mit Nachlaß wegzugshalber sch. 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. und 2 Balkons, Roonstraße 22, 2. r., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Bülowstraße 7, 3. l. 4217

Dotzheimerstr. 45, Neub., Mtlo., Dreizimmerwohnung m. Gas und Kohlenaufzug zu vm. 4690

Dotzheimerstr. 69, zwei 3-Zim.-Wohnungen auf gleich od. sp. zu vermieten. 1114

Dotzheimerstr. 97a, Vorderh. 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., zu verm. 6816

Dotzheimerstr. 97a, Vorderhaus 3 Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., z. verm. 6816

In unseren Neubauten an der Dotzheimerstr. Nr. 108, 110, 112 sind in den Vorder-Häusern gesunde u. mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete 3-Zimmerwohnung., auch an Nichtmitglieder sofort oder später zu vermieten. Die Wohnungen können täglich eingesehen werden. Nähere Auskunft mittags zwischen $1/2$2—3 Uhr, oder abends nach 7 Uhr im Hause Kiedricherstr. 7, Part. links. 1136
Beamten-Wohnungs-Verein zu Wiesbaden. E. G. m. b. H.

Dotzheimerstraße 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. oder spät. zu vm. N. Kontor. 3889

Eltvillerstraße 7 Hth., 3 Zim., Küche u. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. bei Beck. 8151

Emilienstr. 7, Hth., 3-Zimmerwohnung mit Zubeh., auf gleich od. sp. zu verm. 755

Eleonorenstr. 3, 1., freundliche Wohnung von 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näh. 4467
Ecke Dotzheimerstr., Laden.

Ecke Gerstnerstraße, an d. Zietenschule, 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, per 1. April 07 oder früher zu vermieten. Näh. im Neub. od. Westendstr. 18. 4107

Friedrichstr. 45, kl. Mansardwohn., 3 Zim., Küche und Keller im Vdh. an kinderl. Leute per sofort zu vermieten. Näh. Bäckerei. 4760

Faulbrunnenstr. 9, Vdh., 3 Zim. u. K., sow. Mans.-Wohn., 2 R., 1 K., 1 K. B. 1. 6011

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubeh. per sofort zu vermieten. 1344
Näh. daselbst part. links.

Gneisenaustr. 25, 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage), freie Lage, sofort od. spät. zu verm. Näh. Hth., 1. r. 1365

Neubau Gebr. Vogler,
Hallgarterstr. 3, Vdh., schöne 3-Zimmerwohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, preisw. zu vm. Näh. Vdh. part. 5544

Schöne 3 Zimmer und Küche, 2 Keller per sofort billig zu vermieten. Näh. Gebr. Krumm, Hafenstraße 10, vis-a-vis dem Exerzierplatz. 6056

Hellmundstraße 54, Std., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu verm. 4422

Herderstr. 2, Hth. Dach, 3 Zim. u. Zubeh., monatlich 26 M., zu vm. N. p. 2 3719

Jahnstr. 20, sch. 3- od. 5-Zim.-Wohn. (2. Et.) preisw. sof. zu verm. Näh. part. 1252

Kirchgasse 40, Eingang Kleine Schwalbacherstr., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 5384

Kirchgasse 47 ist eine schöne, abgeschl. Mans.-Wohn. von 3 Zim. und Küche m. 1 Keller auf gleich od. spät. zu vm. Näh. part., bei L. D. Jung. 5483

Mainzerstraße 60 a 3 Zim., K. K. u. Mans. sofort zu vermieten. 550 Mk. 4048

Große 3-Zim.-Wohn. wegzugshalber zum 1. Jan. 1907 zu verm. 4603
Moritzstraße 64.

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße, sch. 3 Zim. Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6415

Nerostraße 23, H. 2., 3 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu verm. 4290

Neugasse 22 ist eine 2—3-Zim.-Wohnung zu verm. 3072

Parkweg 1, 3 Zim., Küche rc. per sofort zu verm. 440
Näh. Rheinstr. 52, 2.

Platterstr. 82 a, Landhaus-Neubau, in gesunder, freier Lage, mit prachtvoller Aussicht, sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, Bad u. Balkon auf sof. zu vermieten. Näh. daselbst bei Friedr. Becht. 9592

3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. 6040
Rheinstraße 43, Blumenladen.

Rheinstraße 96, Frontsp., 3 Zim., 1 Küche, 1 Keller zu verm. Näh. part. 5835

Rheingauerstraße 5, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Balk. per 1. Januar zu vm. Näh. bei Keiper, Vdh. Hochp. 1269

Schöne 3 Zimmerwohn. sind zu verm. per sofort Rheingauerstraße 18. 4327

Riehlstr. 2, 1. r., sch. 3- u. eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 3567

Riehlstr. 13, Hth., schöne große 3-Zim.-Wohn. auf April zu verm. Näh. Vdh. part. 5987

Röderstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. per 1. Jan. zu verm. 2373

Scharnhorststr. 9, sch. 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. daselbst. 5366

Seerobenstr. 7, Vdh., 2 Tr., 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 6312

Seerobenstr. 7, Mtlo., Dachstock, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 6313

Seerobenstr. 9, Hth., 1. St., sch., neu herger. 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. spät. zu verm. Näh. im Mtlb., 1. St., b. Schneider oder Steingasse 12, 1. Stock. 5806

Seerobenstr. 23, Vorderh., eleg. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mans., 2 Balkons rc. per 1. Januar oder später zu verm. Näheres daselbst. 5011

Steingasse 6, 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. 850

Steingasse 18, Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm., Preis 20 M. monatl. 8159

Steingasse 35, pt., 1. St., eine 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. gl. od. später zu verm. 3576

Schiersteinerstraße 18 3 Zimmer und Zubehör, im Mittelbau, zum 1. Jan. zu verm. 1358

Schulgasse 4 schöne gesunde 3-Zimmerwohn., sofort oder später zu verm. 6109
Näh. Hinterh. 1 Tr. hoch.

Walkmühlstr. 90, 1., 3 sch. Zim.-Wohn. billig zu vermieten. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6786

Weberstr. 3, sch. 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., mit od. ohne Werkstatt zu verm. Näheres das. part. rechts. 5068

Yorkstrasse 4,
1. Etage, sch., geräumige 3-Zim. Wohnung nebst Zubehör, preisw. zu vermieten. 547
Näh. daselbst, 1. St. r.

Yorkstr. 34, sch. 3-Zim.-Wohn. wegzugshalber mit bedeutendem Mietnachlaß zu vm. N. b. J. Reinhard, part. 1364

Zietenring 5,
3-Zimmerwohnungen mit Küche, Bad und allem Zubeh., m. allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sofort zu vermieten.
Näh. 1 Stock. 9934

Zietenring 8, part. und Bel-Et., 3 Zimmer per 1. April zu vermieten. 5956

Eine schöne 2-, auch 3-Zimmer Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich auch später zu verm. Schiersteinerstr. 2, Dotzheim. 2664

In dem Hause Rheinstr. 26 in Dotzheim sind zwei 5443

schöne Wohnungen
zu 3 und 2 Zimmer nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Friedr. Bonhausen,** Friedrichstr. 4.

Biebrich.

Schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör per sofort zu vermieten. 8946
Frankfurterstraße 19.

In einem Landhause, 15 Min. von Wiesbaden, 5 Min. von einem Vorort, Bahnhof, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Garten zum 1. April zu verm. Dieselbe eignet sich auch für fl. Wäscherei.
Off. u. M. B. 30 Schützenhofpost.

2 Zimmer.

Adolfstr. 6, Vdh. Dach, 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. St. das. 4381

Adolfstraße 16, Std. 2 Zim. u. Küche per sofort od. 1. Jan. zu verm. 5045

Albrechtstraße 5, Hth., Mans.-W., 2 Z. u. K., per sof. zu verm. Näh. Vdh. 1. 4221

Albrechtstraße 44, Std. part., Wohn. von 2 gr. Zim. und Küche per 1. Jan. 1907 zu vm. Preis 360 Mk. 5823

Bismarckring 5, Vdh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Jan. zu verm. 1650

Blücherstr. 23, Hth., sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst im Laden od. Nikolasstr. 31, Part. l. 5819

Bleichstraße 41, H. D., sch. gr. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör an kleine ruh. Familien sof. oder später zu verm. Näh. das. Bureau im Hofe rechts. 5010

Bleichstr. 30, zwei Zim. 1 Küche. 1 Mans. 2 Keller per 1. Dez. zu verm. 2181

Dotzheimerstr. 4, Vdh., 2 Zim.-Küche nebst Zubehör, auf gl. oder spät. an ruh. Familie z. vm. Chr. Dormann. 2314

Dambachtal 10, Stb., Dachstock, 2 Kammern u. Küche, sof. an ruh., kinderl. Mieter, für monatl. 22 M. zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 5133

Dotzheimerstraße 26 2 Zimmer und Küche per sofort an nur ruh. Leute ohne Kind. zu v. 5008

Dotzheimerstraße 68, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an einz. Person auf gleich oder später zu vermieten. 190

Dotzheimerstraße 83, Mittelh., 2 Zimmer, Küche und Keller im Abschluß, sofort oder später zu verm. N. im Laden. 1715

Dotzheimerstraße 88, im Mtlb., 2 sch. gr. Zimmer, 1 Kab., 1 Küche 2c, neu herger., sogl. zu vermieten. 1726
Näh. Vorderhaus, 1. St. links.

Dotzheimerstr. 98, Vdg., hübsche 2-Zim.-Wohn. m. Küche preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorderh., 2. St. links. 5707

Dotzheimerstr. 97a
Mittel- u. Seitenbau, 2-Zimmer-wohnungen zu vermieten. 6817

2-Zimmer-Wohnung auf sofor zu vermieten.
Wiesbadener Brodfabrik, 9716 Dotzheimerstr. 126.

Neubau Dotzheimerstraße 103 (Güttler), gegenüber Güterbahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Dotzheimerstraße 115 schöne 2-Zimmerwohnung sofort od. später billig zu verm. 5507

Eckernförderstraße, a. d. Zietenschule, 2 Zimmer u. Küche per 1. April 07 oder früher zu vermieten. Näh. im Neubau od. Westendstr. 18. 4106

Eltvillerstr. 14, 2 Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh., part. l. 5822

Eltvillerstraße 16, H., 2 Zim.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., Hochp. rechts. 6084

Feldstr. 27, eine kleine Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. 7169

Friedrichstraße 14, 1., 2 Zimmer, Küche, Zub., Mtlb., sofort zu vermieten. 804

Friedrichstr. 45, 2 fl. Zimmer, Hth. Part., an 1 od. 2 Pers. per sofort od. sp. zu verm. Näh. Bäckerei. 4764

Friedrichstr. 48, 4. St., Einf. Wohn., 2 od. 3 Zim., per sofort an nur ruh. Leute z. vm. Zu erf. im 3 St. 9247

Friedrichstr. 50, schöne 2- und 1-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. 1. St. r. 9827

Grabenstraße 9 Wohn. von 2 Zim. K., K. per 1. Jan. a. sp. Näh. 1. St. 5998

Grabenstraße 8 im Hinterhaus 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, part. links. 1845

Göbenstr. 2, Hth., schöne 2 Zimmer und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Vdh. part. 6272

Neubau Gebr. Vogler,
Hallgarterstr. 3, Mtlb., schöne 2- und 1-Zim.-Wohn. preisw. sof. zu vermieten 5545
Näh. Vdh. part

Neubau
Hallgarterstraße 7
schöne 2 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons, Speicherverschlag, großer Vorgarten, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten.
Daselbst im Seitenbau schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu vermieten. 6294
Näh. daselbst bei Architekt R. Stein p., rechts.

Neubau Hallgarterstraße 5
sind 2-Zim.-Wohn. mit schönen Balkons sof., außerdem e. Werkstätte, ca. 60 Q.-Mtr., mit oder ohne Wohn. zu verm. Näheres das. Vdh., part. bei Karl Roth, Maurermeister. 5466

Hellmundstr. 15, Hth., 2 Dachzim. u. K. auf 1. Januar zu vermieten. 5316

Hellmundstr. 40, sch. 2—3-Z.-Wohnung per sofort z. verm. Näh. 1. St. l. 6904

Hochstraße 11, Neubau, mehr 2-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, per 1. Jan 07 billig z. vermieten. 4092

Hochstätte 13, eine 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 6022

Karlstraße 18 Frontspitz-Wohnung von 2 Zim., Küche, Keller an ruhige Leute zum 1. Jan. zu vm. Näh. part. 5256

Karlstraße 44, Mans.-Wohnung, 2 oder 3 Zim. mit Zubehör zu verm. Näh. part. r. 9648

Kaiser-Friedrich-Ring 45, schöne 2-Zimmer u. Zubeh. (Hth.) an kinderl. ruh. Leute auf sofort zu vm. Näh. Vdh. P. l. 4431

Knauerstr. 4, Tierpart., 2 Zim. u. Küche zu verm. N. das. part. u. Dotzheimerstr. 62, p. l. 6085

Körnerstr. 6, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Burk. 4446

Ludwigstr. 15, eine fl. Dachwohnung auf gleich od. spät. zu verm. 6608

Luxemburgstr. 4, sof. 2 Mans. mit Kochherd an ruh. Leute zu vermieten. 461

1 Mansardwohnung, 2 Zimmer nebst Küche, an ruh. Leute zu vm. Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr., b. Endres. 9868

Moritzstr. 26, Vdh., 2 Mans. nebst Küche zu verm. 2545

Schöne große 2-Zim.-Wohnung mit Balkon, Hth., 390 Mk. auf Januar od. spät. Näheres 5520 Nettelbeckstraße 10, part.

Nettelbeckstraße 14, sch. 2-Zim.-Wohnungen von Mk. 280 zu vermieten. 8393

Nettelbeckstr. 14 schöne 2-Zim.-Wohnung für Mk. 280.— zu vermieten. 878

Neroberg-Waldstraße 9 schöner Lad. m. 2-Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, zu vm. N. p. l. Eventl. da 2 fl. Lagerräume. 2863

Nerostr. 35/37 2 Zim. u. Küche, 1. Stock, auf gleich od. spät. Näheres Nerostraße 23, bei Müller, Laden. 6222

Nerostraße 10, Hth., 2 Zim.-Küche etc. p. sof. oder sp. zu verm. Näh. Vdh. 2 links oder Moritzstraße 50. 4442

Nerostraße 18 Mansardewohn., 2 gr. Zimmer, Küche und Keller zu vm. N. 1. St. 1427

Eine schöne Dachw., 2 Zim. u. Küche mit Keller auf 1. Jan. zu vm. Platterstr. 8, v. 2223

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf sofort an ruh. Leute zu vermieten. 460
Näh. Platterstraße 12.

Platterstraße 48 2-Zimmerwohn. zu vermieten. 601

Philippsbergstr. 2, Frtsp., 1 u. 2 Zim. zu verm. 5987

Philippsbergstr. 10, 2 Zimmer, Balkon, Küche, Herd m. Gasvorricht., e.elektr. Licht, Gas, Mans. nach Belieben per sofort zu vermieten. 4473

2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 Hth., per 1. Jan. zu verm. Oranienstraße 24. 5980

Rauenthalerstraße 5, Seitenb., eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermieten. 4177
Näh. Vorderhaus, part.

Rauenthalerstr. 9 sch. 2-Zim.-wohnung per gleich od. spät. zu verm. 3698

Rheingauerstr. 4, Hth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Hth., part. 6101

Rheingauerstr. 15, Mtls., 2 Zim. u. K., Abschl., u. Zubeh. K. Vdh. 1. l. 5007

2-Zimmerwohnung nur an ruh., pünktl. Mieter sof. zu verm. Rheinstr. 59, p. l. 2574

Rheinstraße 56, Sout., 2 Zim. u. Küche auf 1. Januar zu vermieten. 5892

Riedstraße 19 2 Mans. vom Eigentümer sof. zu vm. 4296

2 Zimmer, Küche und Keller, Hth. 1., auf 1. Dez. zu vm. Nicolasstr. 15 a. Kontor. 2753

Röderstr. 13
freundliche Mans.-Wohnung, zwei Zimmer und Küche, per sofort od. 1. November zu vermieten. 983
Näh. im Laden

Römer-Berg 14 1., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K. zu vm. 6233

Röderallee 14, sch. Frontsp.-Wohn. auf 1. Jan. 1907 an ruh. Familie zu verm. Näh. Friedr. 6, 1. 4596

Römerberg 17, 2., 2-Z.-W. per 1. Jan. 4218

Rüdesheimerstr. 20, Hinterhaus, 1 Stock, 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. 4637

Rüdesheimerstr. 20, Hth., sch. 2-Zim. Wohn. per sofort, event. früher, zu verm. Näh. das. 1. bei Ahrens 8438

Schachtstr. 29, Mansard.-Wohn., 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. 2464

Scharnhorststr. 9 2-Zim.-Wohn. (Frontsp.) per 1. Januar od. später zu verm. 5365
Näh. daselbst.

Scharnhorststr. 9, 2-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu vm. 5368

Schachtstr. 30, Dachwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, zu verm. Näh. part. 8964

Scharnhorststr. 4, Neubau, sch. Wohnungen v. 2 Zimmern per sofort oder später zu verm. Näh. im Bau od. Göbenstr. 12, hochpart. l. bei Roder. 7726

Steingasse 25, e. Dachwohnung von 2 Zim. und eine von 3 Zim. und Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 2374

Schiersteinerstr. 9, sch. Mans.-W., 2 Zim., zu verm. 2718

Schiersteinerstr. 12, Sto., schöne 2 Zimmer u. Küche auf 15. Nov. od. sp. zu verm. 9880

Schiersteinerstr. 11, Hth., sch. 2-, 3- und 1-Zimmerwohnung per 1. Januar zu verm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4926

Eine schöne freundliche Wohn., 2 Zimmer, Küche, im Preise on 250 Mk. jährlich zu vermiet. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstraße links. 3531

Zwei Zimmer mit Küche auf sofort od. später zu vermieten Schiersteinerstraße 62, zum Jägerhaus. J. Koob. 740

Seerobenstraße 20, Stb., eleg. Wohn. von 2 Z. u. K., Kloset im Abschl. an Mans., Gas, p. l. od. sp. Näh. das. 5009

Taunusstr. 40, Hth., sch. Mans.-Wohn., 2 Zim., 1 Kammer und Küche, an ruh. Leute z. vm. Näh. Vdh. 2. 4125

Walramstr. 27, Vdh. 2, 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Jan. 1907 zu verm. 5176

Walramstraße 31, Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller für 28 Mk. per Mon. zu vermieten. Näh. im Stb. links, bei Schmidt. 5309

Walramstr. 31 sind eine Wohn. von 2 Stuben, Küche und Keller zu 18 und 20 Mk. per Monat zu verm. Näh. im Stb. links, bei Schmidt. 5310

Walkmühlstr. 32,
Wohnung und Stallung p. sofort zu verm. 6611

Wallufferstr. 3, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth., part.) per sofort zu verm. Näh. Vorderh. part. 7072

Wallufferstraße 9 schöne 2-Zim.-Wohnung, Mittelh., zu vm. Näh. Vorderh. part. 3806

Waldstraße 44, Ecke Jägerstraße schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. 4605

Waldstr. 50, 2., 2 Zimmer u. Küche per sofort billig zu verm. Näh. P. Lerch, Dotzheimerstraße 172, part. 6785

Freundl. 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. Waldstr., Ecke Jägerstr., P. 4605

2 sch. Zim. u. Küche geg. Nachl. bis 1. Jan zu verm. 6030
Westendstr. 3, Stb., 2 Tr.

Eine schöne Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, auf gleich oder später zu verm. Zimmermannstr. 4. 6089

Eine schöne, 2- auch 3-Zimmer-Wohnung im 1. St. mit freier Aussicht auf gleich, auch später zu verm. Schiersteinerstr 2, Dotzheim. 2664

Dotzheim, Rheinstr. 53, sind zwei kleine freundl. Wohn. à 11 Mk. monatl. zu verm. Näh daselbst bei
Jakob Herr

Dotzheim, Beuricherstr. 71, sch. gesunde Wohn., 2 Zim. u. Küche, event. einen Stock ganz zu verm. Näh. das. 5034

Dotzheim. In den beiden Neubauten Schiersteinerstraße in Dotzheim per sof. oder später geräumige 2-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. bill. zu verm. Näh. bei Ad. Boß daselbst 5090

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 22, Neubau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör sof. zu vermieten 7599
W. Schneider.

In Bleidenstadt,
direkt an der Bahn, sch. 2- und 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei L. Fink, Bleidenstadt od. P. Lerch, Wiesbaden, Dotzheimerstraße 172, part. 6784

Bierstadt, Wilhelmstraße 2, sch. Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubeh. u. Gartenbenutzung sehr billig zu vm., da selbst gutes Logis für solide junge Leute. 535

Ein auch zwei schöne
freundliche Zimmer
(Landaufenthalt) am Walde gelegen i. d. Nähe v. Schlangenbad, bill. zu vermieten. Näh. b. Ph. Pauly, Faulbrunnenstraße 12. 6347

Sonnenberg, Platterstraße 1 Wohnung von 2 Zimmern und Küche sofort zu verm. 3022

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Stb., 1 Zimmer, K. per 1. Dez. zu vm. 5650

Adlerstraße 22, Part.-Wohn., Zim. u. Küche z. vm. 2975

Adlerstraße 23 fl. Part.-Wohn., Stube u. Küche, passend für Schuhmacher, sofort zu vm. 5028

Zimmer u. Küche sofort zu vermieten Neubau Adlerstr. 29. Röder. 1589

Adlerstraße 50, 1 sch. helles Zimmer zu verm. 1371

Adlerstr. 53, Neubau, schöne Dachwohnung auf gleich od. später zu vm. Näh. Laden. 2748

Adlerstr. 58, ein sch. Zimmer per sof. zu verm. 5563

Adlerstraße 56 2 große Dachwohnungen von je 1 Zim. und Küche u. 2 Zimmer u. Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. 6036

Adlerstraße 57, Dachzimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. 4070

Adlerstraße 60, 1 Zim., Küche, Keller u. Mans. Vdh. p. sof. zu verm. Näh. 1. St. 2818

Bleichstr. 15, leere heizb. Mans. zu verm. Näh. p., Bäckerladen. 4590

Bülowstr. 4, 1. St. l., Mans. zu verm. 4419

Bülowstr. 12, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 5091

Dachwohnung, best. aus 1 Zim., Küche und Kammer, Preis 16.50 per Mon. Näh. 4407
Dambachtal 2, 2. St.

Dambachtal 12, Vdh., 2. St., ein sehr sch. gr. Zimmer mit Mans. sof. für 30 M. monatl. zu vermieten. Näheres C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 4637

Sch. Zimmer und möbl. Mans. zu verm. 1331
Dotzheimerstr. 10, 2.

Dotzheimerstr. 83, Mtlb., 1 Zim. und Küche (im Abschluß) sof. oder später zu vermieten. 1714
Näh. im Laden.

Dotzheimerstr. 98, Mittelh. 2 1-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres 2. St. links. 5701

Sch. Zimmer und möbl. Mans. zu verm. 1331
Dotzheimerstraße 104.

Dotzheimerstr. 105, Hth., 1 Z. und Küche per sofort oder später zu verm. 1363

Drudenstraße 8
1 Zimmer mit Küche auf gl. oder später zu vermieten 9560

Eckernförderstr., an der Zietenschule, 1 Zimmer und Küche per 1. April 1907 oder früher zu verm. Näh. im Neubau oder Westendstr. 18. 4105

Frankenstr. 17, Dachwohnung, 1 Zim. und Küche (Vdh.) zu verm. Näh. Scharnhorststr. 34, part. 1544

Frankenstraße 19 1 Zimmer und Küche, Vdh., Dachwohn., neu hergerichtet, auf gleich oder später billig zu verm. N. Vdh. l. 891

Feldstr. 18 1 Zim., Küche und Keller per sofort oder später zu verm. 6041

Feldstr. 19, eine heizb. Mans. zu vermieten. Näh. daselbst, 1 Et. r. 3913

Feldstr. 19, 1 Zim. mit Keller zu vermieten. Näh. daselbst, 1. Et. r. 3914

Ein Zimmer und Küche mit Keller auf gleich od. später zu vermieten 7162
Feldstraße 27.

Hartingstraße 1, 1 Zim., Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstraße 60. 4627

Hellmundstraße 6 1 Zimmer u. Küche per sofort zu vm. 5085

Hellmundstraße 15 1 Dachzim. u. K. zu verm. 5318

Hellmundstraße 15,
Vdh. Dach, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm 5564

Hellmundstr. 41 sind Wohn. von 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2040

Hellmundstr. 42 1., 1 Zim., Küche u. Keller z. 1. Jan. 07 zu vm. Näh. Hth. part. 5476

1 beizb. Dachzimmer z. 1. Sept. zu verm. Hochstr. 6. 6319

1 Zimmer u. Küche auf Januar zu verm. 5994
Hochstätte 8.

Jahnstraße 19 Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3407

Karlstr. 26, Vdg., Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an fl. Familie zu vermieten. Näh 2. Stock. 9913

Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vermieten. 5297

Kirchgasse 54 schöne Mans.-W., 1 Zim., Küche u. Kammer, im Abschluß, zu vermieten. Näheres 2., bei Gerhardt. 4397

Knauerstr. 1 1 Z., 1 K., 1 Keller zu vermieten. Näh. Dachst. rechts bei Petri. 9476

Ludwigstr. 1, 1- u. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 5712

Ludwigstr. 3 ist 1 Zim. u. Küche für monatl. 17 M., sowie 1 Zim. für monatl. 10 M. und 1 Zim. für monatl. 6 M. zu verm. Näh. Platterstr. 30, 1. 8317

1 Zimmer und Küche, Keller, neu hergerichtet, sofort oder 1. Januar 1907 zu verm. Näh. Ludwigstr. 8, 1. St., b. Sohns. 5979

1 kleine Wohnung zu vermieten Ludwigstr. 10. 30

Mauergasse 8, Hth. 3. St., ein Zimmer, Küche und Keller 1. Januar zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 5739

Moritzstr. 23, Frontsp., 1 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu vm. Näh 1. Etage. 2317

Moritzstr. 49, Mtlb., 1 Z. u. K. per sofort zu vm. Näh. Vorderh. part. 5749

Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu verm. Nerostraße 6. 2761

1 schönes Frontspitzzim. (Nerostraße 35/37) per gleich oder später zu verm. Näh. Nerostr. 23, bei Müller, Laden. 4144

Oranienstr. 62, ein Mansarde Zimmer zu verm. 3828

Rheingauerstr. 15, Mittelbau, abgeschlossene Wohnung von 1 Zimmer u. Küche z. vm. 2727

Rheinstr. 77, 1 Zimmer, Küche und Mans. an nur ruhige Leute auf gleich od. spät. zu vm. Näh. part. 5688

1 Zimmer, Küche und Keller, Hth. 2., auf sof. zu vm. N. Nicolasstraße 15 a. Kontor. 2754

Eine schöne heizbare Mansarde an anständige ruhige Person billig zu vermieten. 3876
Näh. Roonstraße 9, part.

Saalgasse 25, 2 Wohnungen, Mtlb., 1. u. 2. St. je 1 Zim. u. Küche, per sofort, event. später zu verm. 5345

Schachtstr. 12 Dachwohn., 1 Zim. und Küche, zu verm. 2762

Seerobenstr. 20, Hth., Wohn. von 1 Zim. u. Küche, event. Flaschenbierkeller per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 2245

Scharnhorststr. 9, sch. 1-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 1682

Schiersteinerstraße 22 geräumige heizbare Mansarde zu verm. Näh. Vorderh. part. lks. 4034

Schlichterstr. 22, gr. Mans.-Z., Küche u. Keller an ruhige Leute auf gleich od. spät. zu vm. Näh. 3. Et. 6685

Neubau Schulberg 23 1 Zim. u. Küche, im Seitenbau 1. St., 240 Mk. pr. Jahr zu vermieten. 992

Steingasse 17 1 Zimmer, klein. Kammer, kl. Küche sofort od. später zu vermieten. 5986

Steingasse 25, heizb., geräumige Dachstube auf sofort zu vermieten. 3331

Taunusstr. 25, sch. gros. Frontspitzzimmer mit oder ohne Mans. zu verm.
Näh. das. (Droguerie). 982

Walramstraße 27 1 Zimmer u. Küche per sofort od. 1. Jan. zu vermieten. Näh. 5793
Walramstraße 27, 1 l.

Walramstr. 30, 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5329

Wellritzstraße 38, H., 1 Z. u. Keller gleich oder später zu vermieten. 5043

Webergasse 56, ein Zim. und Küche 2c. zu verm. Näh. 1. l. 9271

Ein sch. Frontspitzzim. an ein anst. Frau od. Mädchen zu verm., event. auch zu Möbeleinstellen. Näh. Westendstr 5. 3398

Wellritzstr. 38, 1., sehr freundl. Mans.-Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller an fl. Familie per sofort zu verm. 5114

Wellritzstr. 11, 2., sehr freundl. heizb. Mans. z. vm. 5952

Yorkstr. 3, Vdh., 1 Zim., Küche u. Keller auf gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 6297

Zietenring 1, 1-Zim.-Wohnung, Küche u. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. part. links. 1357

Zietenring 12, 1 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh beim Verwalter. 4216

Leere Zimmer etc.

Adlerstr. 49, 1., große, leere Mansarde zu verm 6902

Leere Mansarde sofort zu vermieten. Näh. Blücherstr. 11, part. 298

Ein leeres Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29. 4400

Friedrichstr. 48, 4. St., leeres Zimmer mit Balkon zu vm. Zu erfr. im 3. St. 9344

Hellmundstr. 42, leeres Mans.-Zim. sof. zu verm. Näh. Hth. part. 5469

Ludwigstraße 10 2 leere Mans. per sofort zu verm. Näheres Yorkstraße 19, im Laden. 5794

Oranienstraße 17, part., l. M. an alleinstehende Person zu verm. 4592

Rheinstraße 55, 1. St., 2 leere Zimmer nur an anständige Damen sofort oder später zu vermieten. 4593

Ein oder zwei leere gerade Mansardzimmer billig zu vermieten Rheingauerstraße 20, part. links. 4285

Möblirte Zimmer.

Bess. Fräulein
findet schön möbl. Zimmer mit Frühstück bei guter Familie, auf Wunsch Fam.-Anschluß. Gefl. Off. u. B. 2288 a. d. Exp. d. Bl. 2288

Adlerstr. 35, part., ern. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 5651

Adolfstraße 8, Mtb. 1, möbl. Zimmer zu verm. 5095

Albrechtstr. 31, 1. St., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 6076

Arbeiter erhalten Schlafstelle m. oder ohne Kost 5118
Albrechtstr. 37, Hth., 1. St.

2 ep. Zim. m. 2 Betten à M 4.50 monatl. sof. zu verm. 5122 Bleichstr. 15a, 2.

Dotzheimerstr. 11, Hth., 1. St., einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 5947

Dotzheimerstraße 24, 1., 2 sch. m. Zimmer u. heizb. Mansarde, 1—2 Betten, bill. zu vm. 5135

Eltvillerstr. 14, Vdh. p. links, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4545

Emserstr 49, möbl. Zimmer zu vermieten. 5424

Emserstr. 20, Hth. 2, sch. möbl. Zim. m. g. v. Pens. auf gl. zu vm. an Dame od. Hrn. 3023

Eleonorenstr. 3, 2. St. rechts, möbl. Zimmer billig zu vermieten. 5948

Brave Arb. erh. bill. Schlafstelle, Faulbrunnenstr. 14, Gemüseladen b. Nickel. 799

Feldstr. 22,
Hth., part. r., erh. reinl. Arb. sch. Logis per Woche 2 Mk. 6087

Frankenstraße 15, 3. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 3234

Friedrichstraße 19, Papiergesch., möbl. Zim. m. Kaffee 16 M. zu verm. 4123

Reinlicher Arbeiter erh. Schlafstelle Göbenstr. 5, Mtlb. p. l. bei Bischof. 4229

Göbenstr. 22, 1., gut möbl. Zimmer zu verm. 1622

Möbl. Zimmer zum 1. Jan. zu verm. 5981
Hellmundstraße 7, 3. rechts.

Hellmundstr. 36, 1., sch. möbl. Zimmer (ep.), Klavier, gute Pension, zu verm. 4434

Einf. möbl. Mansarde
zu vermieten 5208
Hermannstr. 16, 3. l.

Herderstr. 8, part. r., ein sch. möbl. Zim. u verm. 3017

Möblierte Mansarde zu verm. Jahnstr. 5, p. 6311

Arbeiter erhält Kost und Logis 2456
Jahnstr. 6, 2.

Einf. möbl. Zimmer für 16 M., oder unmöbl. 12 M. zu vm. Jahnstr. 38, 1. l., vorm. 2626

Junger Mann
findet schöne Schlafstelle 5738
Jahnstr. 40, Hth. part.

Karlstr. 37, 2. Et. l., sch. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 2154

Karlstraße 37, 2. l., 2 große möbl. heizbare Mansarden an anständige Person sofort zu vermieten. 4469

Möbl. Zim. m. sep. Eing. an anst. Herrn sofort zu vm. 3911 Lehrstr. 3, 1. St.

Ludwigstraße 4 2 einzelne Zim. mit und ohne Betten zu vermieten. 3802

Marktstr. 12, 3., bei Schäfer, Schloßplatz, erhält anständ. junger Mann gutes Logis mit od. ohne Kost. 2922

Großes, gut möbl. 2-Fenster-Zimmer zu verm. 1533
Moritzstraße 11, 2.

Moritzstr. 59, Htb. p., möbl. Zimmer zu verm. 2855

Ein brav. Mädchen erh. Logis Moritzstr. 41, Htb. 5117

Nerostr. 3. Leute erhalten Kost u. Logis. Näheres daselbst 2. Stock. 6089

Nerostr. 43, 1. r., eleg. und einf. möbl. Zim., a. W. mit Pens., Licht, Heiz. und Bad, pro Tag 2 u. 4 Mk. zu vm. 3880

Am Hauptbahnhof Zimmer fr., 1.50. Nikolasstr. 33, 1. l. 3879

Oranienstraße 2., Htb., 3 ll. Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 5763

Oranienstr. 20, H. p. r., möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 3885

2 reinl. Arb. erh. Schlafstelle Oranienstr. 27, Bdh., Mans. rechts. 5087

Oranienstr. 27, 2. l., erhalten anst. Arbeiter Logis. 3887

Oranienstr. 27, 2. l., möbl. Zimmer zu verm. 3886

Oranienstr. 35, Htb., 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 5884

Platterstr. 78, erh. Arbeiter od. Mädchen b. Logis. 6972

Philippsbergstr. 2, F. 1—2 B. an ruhige Leute zum 1. Dez. zu vermieten. 2170

Gemütliches Heim. Behaglich möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu zurecht gemachte Wohnung Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause. 70

Riehlstr. 5, 3. l., möbl. Zim. an Frl. od. Herrn billig zu vermieten. 4600

Riehlstr. 15a, Htb. a., schön möbl. Zim. mit Kaffee, per Woche für 4 M. zu verm. 170

Riehlstr. 21, 1. r., gr. gut möbl. Zim. zu verm. 1108

Möbl. Zimmer zu verm. Roonstraße 6, 2 St. 1104

Römerberg 16 möbl. Zimmer auf Tage, Wochen u. Mon. billig zu verm. 3884

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Römerberg 20. 9917

Sehr ordentl. Mädchen erhalten Schlafstelle 2835
Römerberg 29. 3.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis 5588
Saalgasse 32.

Sedanstr. 2, 1. St. l., ein sch. möbl. Zimmer, sowie auch eine Mansarde zu verm. 9951

Möbl. Zimmer zu vermieten 2876
Sedanstr. 5, Htb., 1. St. l.

Sedanstraße 6, Bdh. 2. St., lks. 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4683

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Htb., 2. St. l.

Freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. in ruh. k. Familie Sedanstraße 10, Htb. 2. 4966

Möbl. Zim. zu verm. Scharnhorststraße 2, Frontspitze links. 2656

Einf. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit 2 Betten bill. zu verm. Steingasse 18, 1 3247

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit u. ohne Pension, per sofort zu vermieten 5777
Schwalbacherstraße 6, 2.

Schwalbacherstr. 63, H. p., einf. möbl. Zim. zu verm 9359

Schwalbacherstr. 75, 2. St., möbl. Zim. billig zu verm. 236

Schulgasse 6, 1, gr. Mans. m. 2 Betten frei. 1947

Ein ordentl. Mädchen findet schönes Schlafzimmer. Näh. Wallauferstr. 9, Htb. 1 1983

Möbl. Zim. zu verm. 4511
Walramstraße 5, 2. r.

Junger Mann erh. sch. Logis Walramstr. 13, 1. l. 5716

Webergasse 38, 3., möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6282

Wellritzstraße 11, p., möbl. Zim. zu vermieten 8927

Wellritzstr. 19, part., ein möbl. Zimmer per sof. an anst. Herrn zu verm. 5869

Wellritzstr. 19, part., 1 möbl. Zimmer m. sep. Eingang per sofort an anständ. Herrn zu vermieten. 2695

Wellritzstraße 25, part., sch. möbl. Zim. zu verm. 5931

Westendstr. 20, part., einfach möbl. Zim. (sep. Eingang) zu vermieten 4036

Läden.

Blücherstr. 27, Laden mit 2- oder 3-Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 8731
Näh. daselbst 1. St. rechts.

Für Konsumgeschäfte!
Schöner Laden, 25 Q.-Meter groß, mit 2 Zimmern und Küche (mittlere Adlerstr.) für 800 Mark per Jahr sofort zu verm. Näh. Adlerstraße 29, Neubau, bei M. Röder I. 1672

Albrechtstr. 11,
ein Laden pass. für jede Branche, auch für Bureauzwecke, und ein schöner, großer Keller, ass. f. Weinlager, sofort zu verm. Näh. bei Stark, Röderstr. 29. 4465

Schöner Laden,
in nächster Nähe des Bahnhofs, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu vermieten 6223
Albrechtstraße 13, p.

Bismarckring 21 (neben Ecke Bleichstraße) Laden mit 3-Z.-Wohn. und Zubeh. auf 1. April zu verm. Geschäftsinventar und Warenlager kann mit übernommen werden. Gr. Torfahrt, Lagerraum. 4479

Ellenbogengasse 10
ein kleiner Laden zu vermieten. Näh. bei Müller. 6050

4401 **Ein Laden**
nebst Wohn., 5 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Friedrichstr. 29.

Jahnstraße 8
ein Laden per sofort zu vermieten. Näh 1. Etage. 1612

Jahnstrasse 34 Laden mit 2-Zim.-Wohn. a. 1. Jan. zu verm. Preis 800. M. Näh. 2. Et. links. 4171

Jahnstr. 34, Konditorei mit Laden u. Wohnung (Preis 1100 M.) auf 1. Jan. 1907 zu vergeb. Auch ist der Laden für and. Geschäft zu verm. Näh. Bdh., 2. St. l. 5163

Laden mit 2 Wohnräumen auf 1. Januar 1907. Gutgehend. Geschäft. Pr. 600 Mk. 4396
Näh Karlstr 8, part.

Karlstraße 6 Laden, für jedes Geschäft passend, mit 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. 2691
Näheres 1. Stock.

Laden
Karlstr. 40 für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, event. Keller, Lagerräumen, zu vermieten. Näheres Part. 5223

Kirchgasse 9 ein schöner Laden, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. 2993
Näheres dortselbst 1. l.

Laden
Langgasse 31 (Kaisers Kaffeegeschäft) ist auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. Näh. das. 1. St. 1

Laden mit Wohnung, geräumige gute Keller, worin seit 40 Jahren ein Material-, Kolonial- und Farbwarengeschäft betrieben wurde, zu vermieten, ev. Haus zu verkaufen. Näh. 5167
Lehrstraße 14. 1

Mauritiusstr. 10 Laden per 1. April 1907 zu v. 2796

Niederwaldstr. 10 ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Friseure, per sofort zu vermieten. Näheres Herderstr. 10, 1 Et., und 2293
Kaiser Friedrich-Ring 74. 3

Moritzstraße 43 per sofort Laden mit Einrichtung preiswert zu vermieten. Näheres 2. Stock. 6103

Oranienstraße 42 Laden, f. jed. Geschäft passend, mit 2—4-Z.-W. sof. oder spät. zu v. 5222

Oranienstr. 45, schöner Laden mit 2-Zimmerw. für jedes Geschäft geeign., per 1. April zu verm. Näh. im Eckladen. 825

Sch. Laden sof. zu vermieten 3834
Rheinstr. 43. Blumenladen

Rheingauerstraße 6, Laden mit Bäckerei zu vermieten. Näh. 1. St. l. 1329

Laden.
Schöner, großes Laden per sof. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 7, 1. r. 5427

Schiersteinerstr. 11, sch. Laden und Lagerraum mit od. ohne Wohnung per sof. zu vm. Näh. Mtlb., part. rechts. 4624

Seerobenstr. 16, großer Laden, worin 6 J. ein Kolonialw.-Geschäft betrieben wurde, mit 3-Zimmer-Wohnung ist sof. oder später zu verm. Näh. Bülowstraße 1, bei Dombmann. 744

Schöner Laden,
geräumig mit 3 Schaufenstern, Ecke Wellritz- und Hellmundstr. belegen, auf sofort zu verm. Näh daselbst im Eckladen. 9716

Webergasse 16, beste Kurlage Eckladen mit 3 Schaufenstern und Ladenzimmer. Näh. daselbst, bei Jtel. 9845

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit groß. Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per 1. Apr. 07 zu vm. N. Bureau Hotel Metropole, vormittags 11—12 Uhr. 6051

Wellritzstr. 33, mod. Laden, für bess. Spezerei, Delikatessen- od. Kaffee-Geschäft sehr geeignet, in bester Geschäftslage per 1. Jan. 1907 zu verm. Näh. 1. Etage. 5116

Westendstr. 32,
Laden, Waschküche und Flaschenbierkeller sof. bill zu vm. 5088

Schöner, großer
Laden
mit Ladenzimmer billig zu verm. Näh. Yorkstr. 4, 1. 1452

Zietenring und Nettelbeckstraße, Eck, Laden mit 1- ev. 3-Z.-Wohn. zu verm., geeignet für Friseur-, Butter- u. Eiergeschäft od. f. Wurstaufschnitt. Näh. 705
Zietenring 6.

Dotzheim.
Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Zubehör, in bester Lage, für jed. Geschäft geeignet, zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 5932

Dotzheim, Ecke Schiersteiner- und Biebricherstr., ist ein sch. Laden m. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, nebst Zubeh., f. jed. Geschäft pass., b. zu verm. Näh. das. 8345

Geschäftslokale.

Neubau Adlerstrasse 29
sind auf gleich oder später billig zu vermieten: 1 große helle Werkstätte, 1 Bierkeller, 1 großer Laden, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Futterraum mit und ohne Wohnung. Elektr. Beleuchtung. Näh. bei 863
Max Röder, daselbst 1. St. rechts.

Für ruhiges Geschäft passender Raum, ca. 30 qm, nebst 3-Zim-Wohnung in gutem Hause (Htb.) an ruhige Leute zu vermieten.
6187 Adelheidstr. 81.

Schöner Hofkeller, ca. 90 Q.-Mtr., sehr kühl, f. Bier-, Wein- od. Apfelweinlagerung, nebst schönen Lagerräumen od. Bureau dazu, event. 5-Zim.-Wohn. (Htb.) zum 1. Okt., event. 1. Sept. zu verm. Adelheidstr. 81. 7272

Für ruh. Geschäft passend, Raum ca. 30 qm nebst 3 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, Htb., an ruhige Leute zu vermieten.
5498 Adelheidstr. 81.

Adolfstraße 5
schöne gr. helle Souterrainräume und gr. Keller als Geschäfts- oder Lagerräume mit oder ohne Wohn. zu vermieten.
Näh. das. 1. St. 8875

Bismarckring 27, schöner groß. Weinkeller, u. d. Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weingroßhandlung benutzt worden), ist mit großem Packraum, Bureau, hydr. Faßaufzug, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Ablauf (Größe zirka 220 Q.-M.), per sofort od. später zu verm. Preis Mk. 800, mit Bureau Mk. 1100. Näh. daselbst, 1. St. r., od. Bleichstraße 41, Bureau im Hofe rechts 4595

Bäckerei nebst 2 Zimmerwohn., Bülowstr., Ecke Zietenring, zu verm. Näh. part., b. Gudelsberger. 4606

Schöne große Lagerräume mit Bureau, auch als Versteigerungslokal sehr geeignet, sofort zu vermieten Klarenthalerstraße 4, im Laden. 652

Ludwigstr. 3 sind sch. geräumige Lagerräume, in welchem seither ein Geschäft mit An- und Verkauf von Möbeln betrieben wurde, umständehalber sof. billig zu vermieten. 9175
Näh. Platterstraße 50, 1.

Nettelbeckstraße 6, Souterrainräume für alle Zwecke, groß- u. kleine Werkstatt, alles mit Gas und Wasser, sof. bill. zu vm. 9635

Ich habe mehrere Lagerräume mit oder ohne 5-Zimmer-Wohnung, Adelheidstraße 78, part., per 1. April 1907 zu verm. Näh. Rüdesheimerstraße 17, p. 6233

Für Kutscher, Fuhrleute, Wäscherei sind bei Dotzheim, Biebricherstraße Wohnungen, 2 Zim., Küche und Stallungen, auch ein Laden mit Wohnung, wo keine Konkurrenz ist und 200 Leute wohnen (Wasserleitung, elektr. Licht, auch Gärten können dazu gegeb. werden) zu verm. Haus ist auch zu verk. Näh. Rüdesheimerstr. 17, p. 5909

Bäckerei
nebst Laden und Wohnung zu vermieten Näh. 4314
Rheingauerstraße 6, 1. St. l.

Ein Keller, wo 10 Jahre ein Flaschenbiergeschäft betrieben wurde, mit Stall u. Wagenplatz auf 1. Januar 1907 zu vm. 224
Näh. Steingasse 38, bei Weiß.

Werkstätten etc.

Bismarckring 5 Werkstätte mit Lagerraum, ev. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näh. Bdh. H.-Part. 4594

Bismarckring 7, Lagerraum per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 1253

Blücherstr. 23 ist eine gr. helle Werkstätte zu verm. Näh. daselbst im Laden oder Nikolasstraße 31, Part. l. 193

Bülowstr. 13, schöne geräumige Werkst. od. Lager p. 1. April 1907 an ruh. Gesch. zu verm. Elektr. Anschluß, sowie Hof und Torfahrt vorhanden. Wohn. kann auf Wunsch mitvermietet werden. Näh. das. 2. St. lks. 2512

Dotzheimerstr. 84 fr., besond. helle Werkstätte mit Halle, zusam. ca. 150 □-Mtr. groß, eventl. auch als Lagerraum, ganz od. get., per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15 p. 5770

Dotzheimerstr. 67, Werkstätten, Lagerraum, Bureaus. Näh part. l. 3497

Dotzheimerstr. 88 i. gr. Zimmer für Bureau od. Möbel, mit bequemem Eingang v. Hofe aus, in Mtlb. part., sogl. zu vm. 4622
Näh. Vorderhaus, 1. St. links.

Großer Flaschenkeller, auch als Lager oder sonstigen Zweck geeignet, zu vermieten. Näheres Erbacherstr. 4, 2. St. l. 5784

Frankenstraße 18, part., helle Werkst. sof. zu verm. 5347

Gneisenaustr. 8 sind 3 Sout.-Räume für Bureau od. dgl. Zwecke geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst part. links. 1846

Gneisenaustr. 8 große Lagerräume, mit Gas u. Wasser p. sofort zu vermieten. 1847
Näh daselbst part. links.

Göbenstr. 2, sch. helle Werkst. auf 1. Januar zu verm. Näh. Bdh., part. r. 5062

Göbenstr. 12, Ecke Yorkstraße, 4 große, helle Lagerräume, auch als Werkstätte für ruhiges Geschäft sehr geeignet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst pt., od. Philippsbergstr. 13 4207

Karlstr. 32, 1. r., Stallung für 1—2 Pferde, Hofr. mit oder ohne Remise zu verm. 7435

Ein schöner Obst- und Gemüsegarten zu vermieten 3865
Kellerstraße 11, b. r.

Photogr.- oder Maleratelier mit Nebenräumen zu verm. Näh. Kirchgasse 54, part. 9470

Werkstätten, Lagerräume, hell und geräumig, zu vermiet. Näh. Mauergasse 10, Lad. 7810

Michelsberg 28, Stallungen f. 1—3 Pferde m. Zubehör zu vermieten. 5371

Große helle
Werkstätte,
im Mittelbau, 65 Quadr.-Mtr Bodenraum, für 1. April zu vermieten. 4563
2 Schwenck, Mühlgasse 11.

Nerostraße 18 Werkstätte zu vm. N. 1 St. 1428

Lagerplatz, auch als Zimmerplatz geeignet, an der Schiersteinerstraße bel., zu verpachten. N. bei Arch. Meurer, Luisenstr. 31. 5739

Werkstatt od. Lagerraum,
70 Q.-Mtr., zu verm. 5819
Nettelbeckstr. 12, 1. l.

Rheingauerstr. 8, Lagerraum u. Werkstätte sofort oder später zu vermieten. 7908

Rheingauerstr. 8, P. r., Lagerplatz mit Gemüse- und Obstgarten, umzäunt, verschlossen, am Fahrweg liegend, Nähe Schiersteinerstr., verm. 7099

Rheingauerstr. 15, sch. trockene Werkstätte u. Lagerräume billig zu vermieten. 2726

Thorstr., Hof und Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7759

Rüdesheimerstr. 26 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, a. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 1524

Eiskeller
auf gleich zu vermieten 5861
Röderstraße 35.

Grosser Lagerraum
mit Gas u. Wasser gleich o. spät zu vermiet. Neubau Scharnhorststraße 9. 5665

Sedanplatz 4, 2 Werkst. auch als Lagerräume z. vm. 4605

Seerobenstr. 30 zum Einstell. von Möbeln oder als Lagerraum 2 Souterrainzimmer zum 1. Okt. zu vermieten. 6061

Schiersteinerstr. 22 kleiner Lagerraum zu vermieten. 4035
Näh. Vorderh. part. links

Trockene
Lagerräume,
auch für Möbellager, Vorderhaus Sockelgeschoß n. d. Straße sowie 1 Dachkammer für Möbel einzustellen, Lagerkeller u. Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Schiersteinerstr. 18 und Eleonorenstraße 5, 1. 3398

Weinkeller gegen 20 Stück haltend, zu vermieten Schwalbacherstraße 39. 225

Werkstätte od. Lagerraum, Dotzheimerstr. 84, frei. Besonders helle Werkstätte mit Halle, zus. ca. 150 Q.-Mtr. groß, event. auch als Lagerraum, ganz od. geteilt, per sofort od. spät. zu vm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 15, p. 2477

Helle mittelgroße Werkstätte zu vermieten 4591
Schwalbacherstr. 57, pt.

Schönbergstr. 6
an der Dotzheimerstraße, Nähe Bahnhof, 2516
Werkstätten mit Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz oder geth., für jed. Betrieb geeign. (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbind. zu einander, per sof. od. spät. zu vm. Näh. im Bau oder Baubureau, Göbenstr. 18.

Werkstätten, Magazine,
Geschäftsräume mit Kontor billig zu verm. Walramstr. 31. Näh. im Htb. links, bei Schmidt. 5308

Yorkstr. 8, schöne große Werkstätte auf 1. April zu verm Näh. bei Mockhardt. 5787

Yorkstr. 29, sch. Werkst. a. als Wäscherei o. Lagerr. 1. 4. 06 z. vm. (300 M.), ev. mit 2-Zim-Wohnung (290 Mk.). 9118

Großer heller Lagerraum, Part., als Möbellager zum 1. April zu vermieten. 491
Näh. Yorkstr. 31, 1. l.

Zu verpachten
Acker, 45 Rt., hinter der Wellritzmühle, mit Obstbäumen, welcher sich auch zum Anlegen eines Gartens eignet. 272
Joh. Gerg Wwe., Zietenr. 2, pr.

Zietenring 12, Werkstatt und Lagerraum sof. bill. zu vm. Näh. beim Verwalter. 4215

Pensionen.

Pension Beatrice,
Gartenstraße 12,
vornehme, ruhige Kurlage, elegant möbl. Zimmer frei, Bäder, vorz. Küche, mäßige Preise. 4061

2—3 geb. junge Mädchen finden liebev. Aufnahme in k. erstkl. Fremden-Pension zur Erlernung d. f. Küche und Haushalt. 9797
Pension Hella, Rheinstraße 26.

Villa Grandpair,
Emserstr. 15 u. 17. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche
Jede Diätform. 6800

Gasthaus zum Römerberg,
Römerberg 8. Römerberg 8.
Gut möbl. Zim. von 0.80 Mk. an. Bekannt gute Küche. Franz. Billard. Vorzügl. Biere (Schöfferhof). Reine Weine. Den Herren Geschäftsreisenden zu empfehlen.
8782 Inh.: Wilh Rossel.

Kaufgesuche

Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26 Laden. 235

Verkäufe

Ein schöner Fuchs-Pony, Wallach, 7 J. alt, 140 cm groß, 1- und 2-spännig eingefahren, flotter Gänger, kinderfromm, umständehalber billig zu verkaufen. Auskunft erteilt
Carl Weiß, Bad-Kreuznach,
Bosenheimerstraße 2 a. 3367

Kanarien
(Stamm Seifert,) Hähne und Weibchen, preiswert zu verk.
Neugasse 12,
Stb. 2. 4495

Kanarien-Vögel
in allen Preislagen empfiehlt
Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung. 6224
35 Mauergasse 35,
Telephon 3059.

Kanarienhähne u. g. Weibchen (St. Seifert) bill. zu verk.
6267 Oranienstr. 48, M., 2. r.

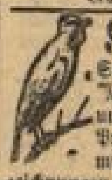
Kanarien-Hähne
u. Weibchen in verschiedenen Preislagen zu verkaufen. 6091
Joh. Presber
Bleichstr. 22, 1.

Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen 6327
Schachtstraße 13, 1. St.

Kanarien-Hähne,
reiner Stamm Seifert. Wegen Aufg. d. Zucht verkauf. d. Nachzucht von meinem mit mehreren ersten Preisen prämiiertem Stamm. Hähne von 10 M. an, Weibchen von 3 M. an. 5932
Lang. Friedrichstr. 14. 2.

Kanarien, Stamm Seifert, empfiehlt preisw. Ernst, Bleichstraße 24, 2. 5933

Vögel u. zahme Stare stets b. zu verkaufen 2683
Lehrstraße 12, Mtlb. 1.



Kanarien,
Stamm Seifert. Wegen Mangel an Zeit verkaufe um jeden annehmbaren Preis. Stamm prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen. Erste Ehrenpreise, goldene und silberne Medaille, Weltbundmedaille 1904 und 1905. Ph. Zehner, Albrechtstr. 8,3. 4319

Kanarien-Hähne
(Stamm Seifert) preiswert zu verkaufen 5663
Dotzheimerstraße 98, 2. l.

Ein gebr. Kuper, Jagdwagen, Halbverdeck, Geschäftswagen billig zu verkaufen 5658
Herrnmühlgasse 5.

Neue Federrollen,
für Kohlenfuhrwerk geeignet, zu verkaufen. 5854
Schierstein, Adlerstraße 6.

Eine neue Federrolle,
50—55 Ztr. Tragkr., 1 neuer Schneppkarren zu verk. 5296
Helenenstraße 18.

Eine Federrolle,
20 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
Aug. Beck,
591 Hellmundstraße 43.

Eine 4 rädrige
Feder-Rolle
mit Patent-Axe, fast neu, ist preiswert zu verkaufen, eignet sich für Klavier- od. Möbel-Transporteur, kann auch mit Pferd bespannt werd. N. in d. Exp. d. Bl. 4063

Handfederrolle
billig zu verkaufen 2994
Moritzstraße 50.

Gebrauchte Wagen,
Halbverdecks, Break, Jagdwagen, Gig zu verkaufen Oranienstr. 34.
3772 Golombek.

1 neues plattiertes Einspänner-Geschirr u. gebr. Karrengeschirr zu verkaufen 1738
Yorkstr. 9, 1. l.

Einspänner-Geschirr (plattiert), Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Yorkstr 9, 1. l. 5862

Starkes Geschäftsrad zu verkaufen
Oranienstr. 36, Laden. 8132

Herren-Rad mit Freilauf bill. zu verkaufen 6277
Oranienstr. 42, Htb., 1. r.

10 vollst. Betten, 5 1türige Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 4 Vertikos, 2 Diwans, 3 Polstersessel, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. Auf Wunsch Teilzahl. 1163
Frankenstr. 19, p.

Gutes vollständ. Bett m. Deckbett, ein weiß emailliertes eis. Bett, versch. Stühle, Kommode, Nachttisch, Ausziehtisch, elektr. Lüst., Linoleumteppich, Aktenschrank, Schreibtisch, Zahlkasse, Roßhaarmatratze, Nähmaschine bill. zu verkaufen 6122
Riehlstraße 22, part. l., bei Göbel.

13 Betten
à 12, 18, 25, 35 Mk. u. höher, Sofa 14 Mk., Kleider- u. Küchenschr. Waschk., pol. Kommode, Nachtschr., Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Deckbett, Kissen, Anrichte, Kuchenbrett u. Verschied. spotbillig zu verk. Rauenthalerstr. 6, p 5898

Hochfeine rote Federbetten
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen, à Gebett Mk. 30, 35, 45, auch auf Teilzahlung 5539
Goebenstraße 6, 1. r.

2 Muschelbetten, hochh., neu. Spr., Keil, Matr. und Keil 58 Mk., sof. zu verkaufen 5900
Rauenthalerstraße 6, part.

Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sofa, Ottomanen, Sessel, Stühle, Tische, Büfett, Silberschrank, gr. u. kl. Spiegel, Bilder, Lüster, Teppiche, Lampen b zu verk. 5789
Albrechtstraße 6, Werkstatt.

Reise-Koffer, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer, in bekannt guten Qualitäten, sowie sämtl. Sattlerwaren u. **Rucksäcke**, Schulranzen rc. werden billig verkauft. 5336
Nur Neugasse 22, 1 St. hoch
Kein Laden.

Ein gebrauchtes Stehpult,
1 Drehstuhl, 2 Firmenschilder bill. zu verkaufen. Näheres 3102
Kirchgasse 9, Hth. part.

Neuer Taschen-Diwan,
39 M., Sofa u. 2 Sessel 85 M., Chaiselongue 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu verk. 3899
Rauenthalerstraße 6, part.

1 ¾ Geige, 1 neuer Küchenschrank, 3 hölz. Kinderbettstell, 1 Kinderstuhl zu verk. 5963
Walramstraße 13, v. r

Ein led. Kanapee f. 6 M. z. vk. Hellmundstr. 29, Stb. p. 3448

Ein guterh. Sofa, sowie ein guter Ueberzieher billigst zu verkaufen
Dotzheimerstraße 98, 2 l.

Moderne
Salongarnitur,
Sofa, 2 Sessel, f. Plüschfritös, eleg. Arbeit, Preis 180 M.
A. Leicher, Adelheidstr. 46 4108

1 Diwan u. 2 Sophas sofort preiswert abzugeben 708
Moritzstr. 21, Hth. 1.

Gut erh. Küchenschrank zu verk. Helenenstr. 11, 1. 5408

Ein noch neuer, schwerer Radmantel, für Kutscher geeignet, billig zu verkaufen 6317
Karlstraße 13, 2. rechts.

Gelegenheitskäufe!
Geldschränke in allen Größen vorrätig. **Ernst Blüsch,** Kl. Kirchgasse. 6326

Oval. Tisch, echt magag., Mk. 25.—, Teppich Mk. 6.—, Nachtschränkchen Mk. 4.— zu vk.
Bismarckring 32, 3. r. 6279

Eleg. rote Plüschgarn., Sofa u. 6 Stühle, geschnitzt, f. 95 M zu verkaufen 9356
Bismarckring 32, 3 r

Gelegenheitskauf!
Polierte Kommode (sehr schön) 25 M., eintür. Kleiderschr. 10 M., gute Muschelbettstelle 8 M., kl. Sofa 6.50 Mk. 5813
Adlerstr. 67, 3. rechts.

Ein sehr gut erhaltenes
Büfett
mit Aufsatz (Ladenschrank m. Untersatz), 3,75 lang, sehr preiswert zu verkaufen.
Einzusehen bei 6100
J. Wolf,
Friedrichstraße 33.

84 Stühle, neue gelbe Patentstühle, Wirtschaftsstühle unter Fabrikpreis sofort zu verkaufen 3211
Rauenthalerstr. 6 p.

Versch. guterh. Möbel
zu verk. Webergasse 56, 1. l.
Händler ausgeschlossen. 9270

Ein cremes wollenes Kleid
billig zu verkaufen 1542
Schachtstraße 4, 2.

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.90 per 100 St. verkauft bei 3839
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Ein Gehrock Anzug (mittlere Statur), fast neu, preiswert zu verkaufen.
Näh. Saalgasse 24/26, 3. Et. r., zwischen 12—½2 oder abends nach 8 Uhr. 9369

Zwei u. Gehr.- u. Jacket-Anzüge (f. Fig.) billig zu verkaufen Kaiser Friedrich-Ring 18, 3., morg. zw. 10 und 11 Uhr. 5491

Gut erh. Pelzmantel, pass. für Kutscher, billig zu verk.
6465 Moritzstr. 1, 2.

Gut erh. Kindermantel (12 J.), sowie D. Jacket b. zu verk
Frankenstraße 3, 1. 3877

2 sehr guterh. Ueberzieher für Jungen von 13 bis 18 J. billig zu verkaufen 1522
Moritzstr. 72, Hth., 1. r.

Fast neuer Ueberzieher 20 M., 2 Ampeln für elektr. und Petroleum billig zu verk. 3858
Dotzheimerstr 106, 1. r.

Herd, gut erh., 104 Cmtr. l., 74 Cmtr. br., zu verk 318
Adlerstraße 38

Einige sehr gut erhaltene
Regulier-Oefen
billig abzugeben 6200
Adelheidstr. 82, 3.

Fast neue
Waschmaschine
(„Weltwunder") billig zu verk.
4006 Adlerstr. 50, 1. r.

Pianino, wenig gespielt, billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 4, 1. links. 779

1 Pianino,
sowie 2 Cellos zu verk. 5630
Nerostraße 6, 1. l.

Geigen, 2 Trompeten
zu verkaufen 6191
Blücherstr 8 2. rechts.

1 Phonograph,
21 Edisonwalzen, 1 Guitarre-Zither (Menzenhauer) zu verkaufen Kirchgasse 11, Stb. rechts, 1. Stock. 6066

Sch. Kaufladen u. Pferdestall zu verkaufen 6278
Waldstraße 54 Hth. 1. St. lks.

Dickwurz u. Krummet
zentnerweise zu haben 4864
Steingasse 31.

Einfaches eisernes Treppengeländer,
62 Mtr. lang, 0.95 Mtr. hoch. Stäbe aus 12 mm Rundeisen, zu verkaufen per Ende Febr. wegen Errichtung eines Aufzuges im Treppenhause. Anzusehen täglich im Lagerhause an d. Schiersteinerstraße (Wiesbadener Möbelheim). Näh. beim Verwalter das. 3423

Partie künstliche Blumen sehr billig zu verkaufen
Riehlstraße 22, part. r.
6191 Göbel.

Doppelleitern zu verkaufen Seerobenstr. 2 [illegible]

Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft geeignet, zu verk. N. Westendstr. 3, part 5740

Noch neuer Ladentisch preisw. zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5274

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie staunend billig 9789
Neugasse 22, 1. St. hoch.

Verschiedenes

Das Beschneiden u. Ausputzen v. Obstbäumen wird übern. u. fachlich ausgeführt. 6280
Gärtnerei Brömser, Frankfurterlandstr. 3.

Herren- und Damenwäsche z. Waschen u. Bügeln w. angenommen; feinste Ausf. zugesichert, ohne scharfe Mittel Frau Balzing, Nerostraße 1., Hth. 2. 5166

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen. Bischoff, Göbenstraße 5, Mtb. part. 5755

Arbeiter-Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., gut u. bill. besorgt Scharnhorststr. 34, Hth., 1. St. r., b. Werner. 4460

Westendstrasse 13, Hth. p. r.,
Bügeln und Wäsche wird angenommen. 2525

Perfekte Schneiderin,
mit guter Empfehlung, sucht noch einige Tage zu besetzen.
Näh. Bleichstr. 7, 3. l.

Tücht. Frau, welche im Ausb. v. Wäsche u. Kleid. bew. ist, sucht Beschäftigung. 4414
Herderstr. 1, 4 St. l.

Hüte, neue, sowie getr. werden b. garniert und modernisiert 2085
Zimmermannstr. 6, 1. lks.

Leichte Handarbeiten in Kreuz- u. Plattstich. auch in Weißsticken werden noch angenommen Bertramstr. 20, 3. l. 5871

Näherin empf. sich in u. außer dem Hause im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. auch werden Kinderkleider bill. angefert. Scharnhorststr. 27. 9954

Stickereien all. Art werden prompt u. billig angefertigt 2536
Stiftstraße 1, 2. l.

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- und Weißsticken) billig 1924
Scharnhorststr. 35, 2

Putzarbeiten und Federtrauen werden schön und schnell ausgeführt 5226
Römertor 2, 3.

Damen-Kleiderbüsten.
100 St. Lackv. v. 3.25 Mk. an, Stoffb. v. 6 Mk. an per St. so lange Vorrat reicht Albrechtstr. 36, 1. r., Ecke Oranienstraße. 2940

Helenenstraße 15, 1., an gute bürgerlichem Mittagstisch zu 60 Pf. können noch mehrere Herren teilnehmen. 5515

Eine gut gehende Bäckerei an einen tüchtigen Bäcker zum 1. Mai zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 5444

Frau Nerger Witwe.
Berühmte
Kartendeuterin.
Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 5301 Ellenbogengasse 7, Vdh. 3.

Frau Harz, Kartenleger.n, Schachtstr. 24, 3. St. Sprechst 10 – 1 u. 5—10 Uhr 5127

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus 5644

Rat
in Strafsachen, Zivilproz., Einziehg. von Forderungen, Schriftsätze rc. durch J. Heuß, Rechtskons., Schiersteinerstr. 12. 6052

Phrenologin
Helenenstr. 9. Vdh., 2 St. 6281

Heiratspartien. Eine Anzahl Damen f. jed. Stand wünschen sich zu verheiraten durch das Vermittlungsbureau **Paul Becker,** Dotzheim-Wiesbaden. Rückporto. 6207

Gelegenheitskauf!
Neu eingetroffen:
Großer Posten
Hausschuhe
u. Pantoffeln für Damen, Herren und Kinder in Filz, Leder und Kameelhaar mit u. ohne Absätze, mit u. ohne Schnallen in versch. Farben, Qualitäten und Größen von 50 Pfg. an. 4418
Nur Marktstr. 22, 1. (kein Laden).
Telephon 1894.

Billigste
Weihnachtsgeschenke.
Noch nie dagewesen. Mehrere 1000 Stück Mützen u. Kapotten v. 5 Pf. an, früher bis 3 Mk., einige 100 Jagdwesten u. Arbeitswämse v. 60 Pf. an, fellfütterr. Schafwollwesten v. 5—7 Mk., gr. Posten Unterhosen u. Hemden, kleine Nr. schon v. 20 Pf. an, Puppenkissen von 5 Pfg. an. Größte Auswahl in all. mögl. Handarb. zu bill. Preisen, ausgestellt in 5 Schaufenstern Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstr. 5773

Evang. Gesangbücher
in großer Auswahl empfiehlt
Papeterie Hahn,
Kirchgasse 51, nächst der Marktstr.
Gegr 1863 6284
Namen-Aufdruck gratis.

Schul-Ranzen
und
-Taschen,
pr. Sattlerware, werden solange Vorrat reicht, außergewöhnl. billig verkauft 6216
Schillerplatz 1 Hof rechts.

Von heute ab:
Prima Rindfleisch,
per Pfd. 66 Pfg., 3827
prima Kalbfleisch,
per Pfd. 75 u. 80 Pfg.
Mayerhofer,
Römerberg 3.

!Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten. Farben, Qualitäten u. Größen zu staunend bill. Preisen findet man
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. 5034 Tel. 1894

Brennholz per Ztr. M. 1.30
Anzündeholz „ „ „ 2.20
liefert frei Haus
H. Biemer,
Dampfschreinerei
Dotzheimerstr. 96. Teleph. 766.
Bestellungen werden auch Neugasse 1, im Laden, b. M. Offenstadt Nachf. angenommen. 4331

100 **Schlafröcke,** mit Seide gefüttert (Gelegenheitskauf), früher 20, 25, 30 bis 50 Mk., jetzt **12, 15, 18 Mk** 6092
Ansehen gestattet.
Schwalbacherstr. 30,
1. St. (Alleeseite).

Schuhmacher! Absatzleder per Pfd. 35 Pf. 6276
Moritzstraße 3, p

Trockenes Buchen-Scheitholz abzugeben. Näh. Feldstr. 15, Hth. part. 3050

Kartoffeln,
Thüringer Eierkartoffeln, Daber, Magnum-bonum rc. liefert die Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp Jahnstr. 42 Teleph. 3129 600.
Schöne und billige

Täglich frische Landeier
zu haben 5298
Blücherstraße 22, 3. St., b. Graf.

Zöpfe,
enorme Auswahl, auch in naturgrau, einzig billig nur bei 3187
H. Giersch. Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Menstruationspulver „Geisha"
Warenzeichen 85252 Bestandtl Flor Anthemid nobil japon pulv sbt. steril. (Japan edl. Romey pulv und steril.). Zu haben: Engros u. Detail. Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 9 4862

Für Schuhmacher!
Schäfte aller Art in feinster Ausführung u. prima Qual. Leder liefert nach Maß zu bill. Preisen Joh. Blomer, Schwalbacherstr. 11. 4652

A. Rödelheimer,
Mauergasse 10,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Roßhaaren, Kapok, Seegras Drell moderner Dessins rc. rc. zu bekannt billigen Preisen 2879

Keller-, Bau- und Doppelpumpe
leihweise zu haben 3250
Wellritzstrasse 11.

Stroh — Kartoffeln.
20 Waggon Stroh in Ball. gepr., 10 Waggon Speisekartoffeln, div. Sort., 20 Waggon Futter-Kartoffeln do. do., 20 Waggon Brennkartoffeln do. do., lief. franko jed. Bahnst. C. A. Schmidt & Co., Schweinfurt a. M. Telephonruf Nr 304. 60/54

Hausfrauen
kauft
Schaab's ff. Perlkaffee
Pfd. Mk 1.10 22/205

Gelegenheitskauf.
Wenn Sie viel Geld sparen wollen,
so kaufen Sie Ihre
Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots u. Joppen
für Herbst u. Winter (teilweise auf Roßhaar u. Seide gearbeitet, in modernen Farben, zu fabelhaft billigen Preisen) nur
Marktstr. 22, 1.
Kein Laden. Tel. 1894. 4471

Jagdwesten
Metzgerjacken.
Arbeitswämmse.
Gute dauerhafte Qualitäten.
Grosse Auswahl.
— Billige Preise —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.

Schuhwaren
staunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden 7.73

Laubsägeholz
billigst 4689
Karl Blumer & Sohn,
Holz earbeitungsfabrik,
Dotzheimerstr. 55. 4689

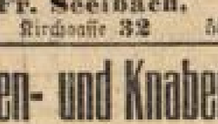
Bims die Händ' mit Abrador

Anerk. fachm. Reparatur-Werkstatt.
Preise billig.
Gr. Lager in **Uhren, Gold- u. Silberwaren u. opt. Artikeln**
Paul Jäntsch,
3 Faulbrunnenstraße 3.
511

2 Schützenhofstrasse 2,
Ecke Langgasse.
Korsetts.
Weihnachts-Verkauf
zu ermäßigten Preisen.
Große Auswahl in
Strumpfhaltern etc.
Amerik. Korsett-Salon,
A. Merkel. 4514

Zu verkaufen
per 1. Mai 1907:
Eine kompl. Lichterzeugungsanlage, bestehend aus:
2 Deutzer Schiebermotoren, Zwillingsanordnung 30 PS., 2 Deutzer Maschinen, System Garbe-Lahmeyer, Leistung 145 Amp. bei 145 Volt, 1 Deutzer Schiebermotor, 1 Zylinder, 12 PS, 1 Dynamo, System Garbe-Lahmeyer, Leist. 120 Amp. bei 115 Volt, ein Deutzer Schiebermotor, 8 PS., Zwilling, außerdem 1 große Transmission m. 14 Riemenscheiben verschiedener Durchmesser, 1 komplette Schaltanlage. 5322
Auf Wunsch werden auch einzelne Maschinen abgegeben. Die Anlage ist noch vorzüglich erhalten und im Betrieb zu besichtigen. Gefl. Anfragen sind zu richten an
A. Lepper,
Wiesbaden, Marktstraße 22 a.

Trauringe



in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach.
Kirchgasse 32 5509

Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos Hosen und Westen, Schulhosen staunend billig. Schwarze Anzüge, seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.
Kein Laden. 9243

Trockene Zimmerspäne
zu haben. Philipp Schlosser, 1683
Zimmermeister, Scharnhorststr. 9.

Umzüge u. sonst. Fuhrwerk w. bill. bes. Hellmundstr. 26, 3. St., bei Leinweber. 509

Durch Aufgabe
einer renommierten
Schuhfabrik
hatte ich Gelegenheit einen **großen Posten feiner Schuhwaren für Damen u. Herren** in **Boxkalf, Chevreaux und Kalbleder** (Zug-, Schnür-, Schnallen- u. Knopfstiefel), darunter solche mit **LXV-Absätzen** in **Goodyear Welt-System Handarbeit u. Mac-Kay** einzukaufen. Außerdem ist mein Lager reich sortiert mit **Kinderstiefel u. Kinderschulstiefel,** sowie sonstige **prima Fabrikate i. Damen-, Herren- u. Kinderstiefel** in Boxkalf, Chevreaux und Wichsleder in div. Sorten und Fassons. **Hausschuhe und Pantoffeln** in großer Auswahl.
Infolge **meiner vorteilhaften Einkäufe** bin ich in der Lage, zu **staunend billigen Preisen** zu verkaufen, und ist es daher für **jedermann hochlohnend, mein enormes Schuhlager** zu besichtigen.
Marktstrasse 22, 1,
(Kein Laden),
im Hause d. Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**
Telephon 1894. 4416

Spielwaren.
Die größten Spielsachen in allen 10-, 25-, 30-, 35-, 48- und 95-Pfg.-Artikeln nur im 5880
billigen Laden,
Wellritzstraße 47.

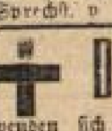
Schulranzen
wegen Aufgabe dieses Artikels weit unter Preis. **Handtaschen** aus prima Leder in sehr großer Auswahl Neugasse 21, 1. St. 5839

Umzüge
mit Möbelwagen u. Rollen in der Stadt und über Land werden gut besorgt H. Bernhardt, Blücherstraße 20 u. Seerobenstr. 29. 5227

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt u. Garantie 4280
Ph. Rinn, Moritzstr. 7, Stb. 1. l.

Modes.
Geschmackvolle **Anfertigung moderner Damenhüte** — Durch Ersparung der Ladenmiete billige Preise. 13
Berh. Kobbé,
Putz- und Modewarengeschäft,
Bismarckring 35, 1.

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst u. viele tausend Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. 322
Contag & Co., Leipzig.



Phrenologin u. Arithmomatie,
Helenenstr. 12, 1. St.
Nur für Damen.
Ges. geschützt.
Sprechst. v. 9 bis abends 9 Uhr

✚ Damen ✚
wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an **Peter Ziervas, Kalk bei Köln 115.** 286

100 **Mark** wöchentlich und mehr f. Reisende, auch Damen verdienen. Prosp. gratis.
Friedrich Maack,
Chemische Fabrik, 3068
Bremen 121.

Die Arbeitsstelle des Nass. Gefängnisvereins
Schiersteinerstraße links,
unter der Zimmermannstiftung, 929
empfiehlt
Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1
Buchen-Holz à Ctr. M. 1.70
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen zu richten an Verwalter **Fr. Müller,** Erbacherstraße 2, 1., r., früh. Hauswart des Männerasyls. Telefon.

3—20 Mk. f. tägl. Personen jed. Stand. verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 115/29

Amts Blatt

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 299. Sonntag, den 23. Dezember 1906. 21. Jahrgang

Amtlicher Theil

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und s. Z. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisetzung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbüreau Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mertz, Wilhelmstraße 18,
" E. Moebus, Taunusstraße 20,
" J. C. Roth, Wilhelmstraße 54,
" E. Moeckel, Langgasse 24 und
" A. Momberger Nachfl., Moritzstraße 7.

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 24. Dezember cr., begonnen und **das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird. 5056

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: J. A. **Travers**

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplätzen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Montag, den 31. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf Zimmer 42 (2. Stock) zwei mit der Hauptfront, dem Hauptbahnhofe gegenüber belegene Bauplätze öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen von 10—12 Uhr vormittags, von 4—6 Uhr nachmittags, auf Zimmer 44 zur Einsicht aus. Auch können die Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. Interessenten zugeschickt werden.

Wiesbaden, 3. Dezember 1906.

3249 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. Januar 1907, mittags 12 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf **Zimmer 42** (2. Stock), zwei an der **Blücherstraße** belegene städtische Bauplätze von 3 a 51 qm und 3 a 24 qm Flächengehalt, öffentlich meistbietend versteigert werden,

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

5986 **Der Magistrat.**

Oeffentliche Ausschreibung.

Das Reinigerhaus auf dem Grundstück der ehemaligen Gasfabrik an der Nikolasstraße soll auf Abbruch verkauft werden. Hierauf bezügliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Abbruch Reinigerhaus" versehen bis spätestens **31. d. M., vormittags 12 Uhr,** in Marktstraße 16, Zimmer 12, einzureichen.

Dortselbst werden Angebots-Vordrucke und Bedingungen gegen eine Gebühr von 0.50 Mk. abgegeben. Das Gebäude kann Werktags zwischen 10 und 12 Uhr vormittags besichtigt werden.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1906. 6193

Der Direktor der städtischen Wasser- und Lichtwerke.
Halbertsma.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags. 9167

Wiesbaden, den 19. September 1906.

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der Hessen-Nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Sektion Wiesbaden (Stadtkreis), welche im Laufe des Jahres 1906 in ihren landwirtschaftlichen Betrieben **Betriebsbeamte** oder **Facharbeiter** beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die in § 108 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschaftsstatuts vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene **Lohnnachweisung bis spätestens den 5. Januar 1907 im Rathause, Zimmer Nr. 26,** einzureichen. Das nötige Formular wird eben daselbst kostenlos verabfolgt.

Für Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einsendung der Nachweisungen im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der letzteren durch den Genossenschafts- bezw. Sektionsvorstand (N. G. § 108 Abs. 2). Die Betreffenden können außerdem vom Genossenschaftsvorstande mit Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (N. G. § 156 und § 157.)

Zu den landwirtschaftlichen **Fach**arbeitern gehören die in Gärtnereibetrieben beschäftigten **Kunstgärtner,** worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Für Betriebsbeamte und Facharbeiter ist, falls sie neben barem Lohn freie Kost oder freie Wohnung erhalten, der Naturalwert mit 1 Mark 20 Pfg. pro Tag für Beköstigung und 50 Pfg. pro Tag für Wohnung in Anrechnung zu bringen. 5510

Wiesbaden, den 7. Dezember 1906.

Der Sektionsvorstand.
(Stadtausschuß).

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Los I u. II) für den **Neubau „Beamtenwohnhaus am Elektrizitätswerk"** an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 177** versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 28. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage. 6237

Wiesbaden, den 20. Dezember 1906.

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **87 lfd. m Steinzeugkanal 25 cm l. W. in der Suppéstraße,** von der Schönen Aussicht bis zur projektierten Hergenhahnstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1906.

6063 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die **Lieferung des Bedarfs** an gußeisernen **Schiebern, Schacht-Abdeckungen, Röhren und sonstigen Kanalisations-Eisenteile im Rechnungsjahre 1907** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. 1.50 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 5. Januar 1907, vormittags 11 Uhr,

in Rathause, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1906.

6262 **Städtisches Kanalbauamt.**

Verdingung.

Die Arbeiten und Herstellung von etwa **142 lfd. m Steinzeugrohrkanal von 25 cm l. W. in der Hergenhahnstraße** von der Suppé- bis Meyerbeerstraße sollen nochmals im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 29. Dezember 1906, vormittags 10½ Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1906.

6062 **Städtisches Kanalbauamt.**

Bekanntmachung.

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhause.

Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuß für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten. 5382

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweisschein ihrer Krankenkasse, die abonnirten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstherrschaft, mittellose Kranke mit einem Einweisschein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden **Notfällen** werden **Schwerkranke auch ohne die vorgeschriebenen Einweispapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit** aufgenommen.

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk.** 2.60.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen. 8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Infolge der enorm gesteigerten Lebensmittelpreise sind wir gezwungen, den Tarif für das Abonnement für die Verpflegung erkrankter Dienstboten im städt. Krankenhause vom **1.** Januar 1907 ab von acht auf zehn Mark zu erhöhen. Indem wir dies zur Kenntnis bringen, ersuchen wir die Herrschaften, sich recht zahlreich an dem Abonnement zu beteiligen.

Bei der Anmeldung zum Abonnement genügt, sobald es sich um **einen** Dienstboten handelt, Name und Wohnung der Herrschaft. Werden **mehrere** Dienstboten beschäftigt und soll nur **ein** Abonnement für **eine** Person genommen werden, so ist die Herrschaft verpflichtet, den Namen der zu versichernden Person, ebenso den jedesmaligen Wechsel unter Namenangabe des neuen Mädchens mitzuteilen. Die Namensangabe ist nicht notwendig, sofern **sämtliche** Dienstboten abonniert werden, oder nur ein Dienstbote vorhanden ist. Alsdann geht das Abonnement bei einem etwaigen Wechsel stillschweigend auf die neu eintretende Person über. Stellt sich bei der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in das Krankenhaus heraus, daß **mehrere** Dienstboten gleicher Kategorie bei derselben Herrschaft beschäftigt sind, während nur **eine** Person versichert und der Name derselben nicht angegeben ist, so kann die Verpflegung auf Grund des Abonnements nicht erfolgen.

Die Anmeldung kann jederzeit stattfinden und wird der Betrag, sofern er nicht sofort an unsere Kasse eingezahlt wird, innerhalb vierzehn Tagen durch unseren Kassenboten erhoben. 6177

Wiesbaden, 20. Dezember 1906.

Städt. Krankenhaus.

Bekanntmachung

Infolge der enorm gesteigerten Lebensmittelpreise sind wir gezwungen, den Tarif für das Abonnement für die Verpflegung erkrankter Dienstboten im Paulinenstift ab **1.** Januar 1907 von acht auf zehn Mark zu erhöhen. Indem wir dies zur **öffentlichen** Kenntnis bringen, ersuchen wir die Herrschaften, sich recht zahlreich an dem Abonnement zu beteiligen.

Bei der Anmeldung zum Abonnement genügt, sobald es sich um **einen** Dienstboten handelt, Name und Wohnung der Herrschaft. Werden **mehrere** Dienstboten beschäftigt und soll nur **ein** Abonnement für **eine** Person genommen werden, so ist die Herrschaft verpflichtet, den Namen der zu versichernden Person, ebenso den jedesmaligen Wechsel unter Namenangabe des neuen Mädchens mitzuteilen. Die Namensangabe ist nicht notwendig, sofern **sämtliche** Dienstboten abonniert werden, oder nur ein Dienstbote vorhanden ist. Alsdann geht das Abonnement bei einem etwaigen Wechsel stillschweigend auf die neu eintretende Person über. Stellt sich bei der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in das Paulinenstift heraus, daß **mehrere** Dienstboten gleicher Kategorie bei derselben Herrschaft beschäftigt sind, während nur **eine** Person versichert und der Name derselben nicht angegeben ist, so kann die Verpflegung auf Grund des Abonnements nicht erfolgen.

Die Anmeldung kann jederzeit stattfinden und wird der Betrag, sofern er nicht sofort eingezahlt wird, innerhalb vierzehn Tagen durch unseren Boten erhoben. 6192

Wiesbaden, Dezember 1906.

Paulinenstift.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 29, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 20. Dezember 1906. 6359

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 % Ct. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1907 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1887 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1 Februar 1907 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle im Rathause, Zimmer Nr. 28 (1. Stock) **nur vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden** und zwar:

I. Die 1885 und früher geborenen Militärpflichtigen

Mittwoch, 2. Januar 1907, mit den Buchstaben A bis einschl. E,
Donnerstag, 3. Januar 1907, mit den Buchstaben F bis einschl. K,
Freitag, 4. Januar 1907, mit den Buchstaben L bis einschl. O,
Samstag, 5. Januar 1907, mit den Buchstaben P bis einschl. S,
Montag, 7. Januar 1907, mit den Buchstaben T bis einschl. Z.

II. Die 1886 geborenen Militärpflichtigen

Dienstag, 8. Januar 1907, mit den Buchstaben A bis einschl. D,
Mittwoch, 9. Januar 1907, mit den Buchstaben E bis einschl. H,
Donnerstag, 10. Jan. 1907, mit den Buchstaben J bis einschl. M,
Freitag, 11. Januar 1907, mit den Buchstaben N bis einschl. R,
Samstag, 12. Januar 1907, mit den Buchstaben S bis einschl. U,
Montag, 14. Januar 1907, mit den Buchstaben V bis einschl. Z.

III. Die 1887 geborenen Militärpflichtigen

Dienstag, 15. Januar 1907, mit dem Buchstaben B,
Mittwoch, 16. Januar 1907, mit den Buchstaben A, C, D,
Donnerstag, 17. Januar 1907, mit den Buchstaben E, F,
Freitag, 18. Januar 1907, mit den Buchstaben G, J,
Samstag, 19. Januar 1907, mit dem Buchstaben H,
Montag, 21. Januar 1907, mit dem Buchstaben K,
Dienstag, 22. Januar 1907, mit dem Buchstaben L,
Mittwoch, 23. Januar 1907, mit dem Buchstaben M,
Donnerstag, 24. Januar 1907, mit den Buchstaben N, O,
Freitag, 25. Januar 1907, mit den Buchstaben P, Q,
Samstag, 26. Januar 1907, mit dem Buchstaben R,
Montag, 28. Januar 1907, mit dem Buchstaben S,
Dienstag, 29. Januar 1907, mit den Buchstaben T, U, V,
Mittwoch, 30. Januar 1907, mit den Buchstaben W, X, Y,
Donnerstag, 31. Januar 1907, mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Zivilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domizilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder-, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studierende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärische Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeipräsident von Schenck hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalsigen Anträge bis zum 1. Februar 1907 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, **den 11. Dezember 1906.** 5736

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Diejenigen im Regierungsbezirk **Wiesbaden** gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Dienst und um Zulassung zur Prüfung **spätestens** bis zum 1. Februar 1907 bei uns einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuches schon etwa Mitte Januar 1907 zu bewirken.

Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige bereits unterzogen hat. Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen.

Außerdem sind die im § 89 Ziffer 4 der Deutschen Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1906.

Königliche Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige.

Wird hierdurch veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1906.

Der Polizei-Präsident:

6093 v. Schenck.

Meisterkurse zu Wiesbaden.

Der **Magistrat der Stadt Wiesbaden** beabsichtigt mit Unterstützung der **Königlichen Regierung** und der **Handwerkskammer**

Meisterkurse

einzurichten und zwar für

1. **Schneider und Schneiderinnen** (Unterrichtsstoff: Maßnehmen, Fachzeichnen, Schnittmuster, Anatomie, Zuschneiden, Materialienlehre, Kalkulation, Buchführung, Gesetzeskunde).
2. **Schuhmacher** (Unterrichtsstoff: Anatomie, Maßnehmen, Herrichten der Leisten, Fachzeichnen, Materialienlehre, und Maschinenkunde, Kalkulation, Buchführung, Gesetzeskunde).
3. **Tapezierer** (Unterrichtsstoff: Geometrischer Zuschnitt, Fachzeichnen, Stillehre, Farbenlehre, Materialienlehre, Lehre vom Polstern, Kalkulation, Buchführung, Gesetzeskunde).
4. **Schreiner** (Unterrichtsstoff: Fachzeichnen, Konstruktion, Stillehre, Materialien- und Werkzeuglehre, Kalkulation, Buchführung und Gesetzeskunde)
5. **Spengler** (Unterrichtsstoff: Fachzeichnen, Ausmessen und Berechnen von Flächen und Körpern, praktisches Zuschneiden, Kalkulation, Buchführung und Gesetzeskunde).
6. **Installateure** (Unterrichtsstoff: Gas- und Wasserleitungsanlagen, Installation, Materialienlehre und Prüfung der Materialien, Kalkulation, Buchführung und Gesetzeskunde).

Die Kurse beginnen Freitag, den 4. Januar 1907, abends 7 Uhr, und endigen zu Ostern; unterrichtet wird abends von 7—10 Uhr.

Das **Schulgeld** beträgt 20 Mark, für Schreiner 25 Mark.

Anmeldungen von selbständigen Gewerbetreibenden und älteren Gehilfen der vorbezeichneten Handwerksarten (von letzteren unter Nachweis der abgelegten Gesellenprüfung) werden im **Bureau der Gewerbeschule**, Zimmer 11, entgegengenommen, auch wird dort weitere Auskunft erteilt.

J. A.

Der Leiter der Kurse:

Zitelmann,

5403 Direktor der Gewerbeschule.

Bekanntmachung.

Am **7. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,** werden an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 63, die dem Kaufmann **Louis Blum jr.** und Fuhrunternehmer **Philipp Blum** dahier gehörigen Grundstücke Flur 20 Nr. 402/167 und 401/167, zusammen 8 ar 78 qm groß, **Wohnhaus** mit Hofraum, Stall, Werkstätte mit Hofraum, Aarstraße Nr. 12, Gebäudesteuernutzungswert 1300 Mark, zwangsweise versteigert. 2331

Wiesbaden, den 24. Oktober 1906.

Königliches Amtsgericht Abt. 1 c.

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betrifft: Das Entfernen der alten und dürren Obstbäume und das Ausschneiden des dürren und kranken Holzes und der Aststumpfen.

Im Laufe des vergangenen Sommers hat sich an den Obstbäumen viel dürres und krankes Holz gebildet, viele Bäume sind auch teilweise dürr geworden, so daß es nicht mehr lohnend erscheint, diese stehen zu lassen.

Die abgängigen Bäume, sowie das tote und kranke Holz in den Baumkronen sind nicht nur eine Unzierde der Baumanlagen, Straßen und Gärten, sondern bilden auch für den gesamten Obstbau eine große Gefahr, weil sich unter der abgestorbenen Rinde, im faulenden Holz usw. unzählige schädliche Insekten und Pilze ansiedeln, die sodann auf gesunde Bäume übergehen und diese schwer schädigen. Auch die Stumpfen früher unrichtig abgenommener oder vom Sturm abgetriebener Aeste sind für die Gesundheit des Baumes von großem Schaden. Derartige Aststumpfen verheilen nie, gehen vielmehr in Fäulnis über und erzeugen in kurzer Zeit die Stammfäule. Solche innerlich faule und kranke Bäume sind gegen schädliche Witterungseinflüsse, besonders gegen Sturm widerstandslos; ihr Nutzen ist daher sehr fraglich.

Die stammfaulen und morschen Bäume, die dürren und kranken Aeste und die Aststumpfen sind deshalb sorgfältig zu entfernen, Moose und Flechten, sowie die abgestorbene Rinde von den Bäumen abzukratzen und Stamm und Kronenäste tunlichst mit Kalkmilch anzustreichen.

Sämtliche Schnittwunden, die eine Größe von 5 Ztm. Durchmesser übersteigen, sind zur Verhütung von Fäulnis mit Steinkohlenteer zu verstreichen, die Astlöcher zu reinigen und mit Zement oder einem Gemisch von Teer und Kies anzufüllen. Ausgeworfene Bäume, abgeschnittenes Holz, die abgekratzte Rinde, Moose und Flechten sind sogleich zu sammeln und durch Verbrennen zu vernichten.

Bei dem Ausputzen der Bäume ist auf das Vorkommen von Raupennestern, erkenntlich an den zusammengesponnenen Blätterbüscheln, und auf die Eiringe des Ringelspinners zu achten und diese Brut sogleich zu verbrennen.

Baumbesitzer, Pächter pp., welche der gegebenen Anordnung nicht pünktlich nachkommen, werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897, (Reg.-Amtsblatt 1897, S. 46) mit den gesetzlichen Mitteln zu den vorgeschriebenen Arbeiten angehalten.

Das Feldschutzpersonal ist angewiesen, auf die sorgfältige Befolgung dieser Verfügung zu achten und die Säumigen zur Anzeige zu bringen. 5967

Sonnenberg, den 13. Dezember 1906.

Der Bürgermeister.

J. V.: Rade, Regierungs-Referendar.

Welt und Zeit.

Die Blonden und die Braunen. Ob es ein größerer Vorzug ist, blond oder brünett geboren zu sein, das wird sich jetzt ausweisen, wenn die Forschungen von Dr. Schrubsall sich bestätigen, von denen das Pariser Bulletin für Therapie spricht. Dieser Arzt hat ergründen wollen, ob sich zwischen blonden und brünetten Personen ein Unterschied im Gesundheitszustand nachweisen läßt. In einem großen Durchschnitt genommen, scheinen die Ergebnisse eine verneinende Antwort zu bedeuten. Die Blonden sollen allerdings allen rheumatischen Leiden mehr unterworfen sein, auf der anderen Seite wieder weniger zu nervösen Krankheiten, zu Tuberkulose und Krebs neigen. Das würde die Aussichten heute sehr zu ihren Gunsten verschieben, wenn die Gerechtigkeit sie nicht wiederum stärker mit Kinderkrankheiten belastet hätte, so daß von den blonden eine verhältnismäßig größere Zahl schon im Kindesalter stirbt als von den Braunen. Im übrigen wird das Gleichgewicht dagegen wieder hergestellt durch die größere Anfälligkeit der letzteren gegenüber der Tuberkulose. Wenn jener Arzt ermittelt hat, daß die ungesündesten und dabei meistbevölkerten Viertel der Städte hauptsächlich von brünetten Menschen besetzt sind, so erklärt er diese sonderbare Erscheinung dadurch, daß eben die Blonden durch die größere Behaftung mit Kinderkrankheiten in einer so ungesunden Umgebung zeitig zum Aussterben gebracht werden. Es fehlt jetzt nur noch, daß ein anderer kundiger Franzose Haarfärbemittel erfindet, die so wirksam sind, daß sie auch die hygienischen Vorteile der betreffenden Haarfarbe gewähren. Dann würde man selbstverständlich alle Kinder brünett färben, damit sie in der ersten Jugend möglichst vor Krankheit geschützt sind, und später kann man dann nötigenfalls die blonde Farbe wieder herstellen oder brünette Kinder blond färben, damit sie statt der bösartigen Krankheiten der Tuberkulose, des Krebses und der Nervosität nur dem immerhin weniger gefährlichen Rheumatismus ausgesetzt sind. Nur schade, daß das alles blauer Dunst ist.

Spuren eines alten römischen Dorfes haben sich bei den Ausgrabungen in dem Little Wellington-Wald bei Watchfield in Berkshire gefunden. Ein fünfzehn Fuß tiefer Brunnen, der viele interessante Topfwaren und Münzen enthält und Ende des dritten Jahrhunderts augenscheinlich eine Wasserversorgungsstelle für viele Wohnstätten war, ist gesäubert worden. Die 24 gefundenen Münzen stammen meist aus der Zeit des Kaisers Allectus. Er war General des Kaisers Carausius, den er im Jahre 293 n. Chr. ermordete, worauf er selbst den Titel eines Kaisers von Rom annahm.

Richard Wagner als Regisseur. Der verstorbene berühmte Maler Doepler d. Aelt. übernahm seinerzeit die Schöpfung der Kostüme und Dekorationen zu Wagners Nibelungenring für die erste Bayreuther Aufführung. Wagners geniale Persönlichkeit tritt in Doeplers Erinnerungen aus jener Zeit deutlich in die Erscheinung. Seine rastlose Energie, die fast brutale Kraft seines Wollens, die Allseitigkeit seines Könnens wird durch manche Einzelheiten veranschaulicht. Immer rief er aus: „Was, nicht gehen? Warum soll das nicht gehen? Alles geht und muß gehen, wenn man nur will!" Alles zeigte er den Schauspielern selbst, und als der Darsteller des Hagen in der Mordszene ungeschickt auf Siegfried losging, sprang er ganz entrüstet dazu: „Herr! — Haben Sie noch nie in Ihrem Leben jemand von hinten umgebracht? Geben Sie mal her!" — ihm den Speer entreißend — „Das macht man so!" Und nun erhob Wagner den wuchtigen Speer über Haupteshöhe, schwang ihn und warf ihn in die Kulisse, wo er krachend in ein Brett fuhr. „Sehen Sie, mein Freund, so macht man das!"

Wie Torfmoore entstehen. Zur Bildung eines Torfmoors ist zunächst eine Höhlung im Boden notwendig, in der sich Wasser sammelt. Im Wasser keimen die Sporen des Torfmooses, und allmählich durchwuchert das Moos die ganze Bodensenke, wie manche Teiche ganz mit Wasserpflanzen erfüllt zu sein scheinen. Dann sammelt sich das Torfmoos in Bündeln zusammen und wächst über die Oberfläche des Wassers hinaus. Mit dem weiteren Fortschritt dieser Entwicklung sammeln sich immer mehr abgestorbene Pflanzenstoffe auf dem Boden der Höhlung an. Wenn nun diese Anhäufungen eine gewisse Ausdehnung erreicht haben, so findet keine vollständige Zersetzung der Pflanzen mehr statt, sondern der Zerfall wird aufgehalten. Das ist der Beginn der Torfhaltung. Man findet Torf in zwei Formen, einer oberen Lage von faserigem Torf, die im Sommer trocken liegt, und darunter eine Lage von weichem nassen Torf. In vielen Fällen breiten sich die Torflager über die ursprüngliche Höhlung im Boden aus und machen einen Angriff auf die Vegetation des umgebenden Bodens, die sie zum Absterben bringen, indem die Torfmoose überwuchern und dadurch den von ihnen bedeckten Pflanzen die Luft rauben. Oft gehen z. B. in manchen Gegenden Deutschlands auch Wälder auf diese Weise zugrunde, indem sie gleichsam durch die Ausbreitung eines Torfmoors aufgefressen werden. In einem Torfmoor hat man jüngst bei Gelegenheit größerer Ausschachtungen bis zu 4½ Metern Tiefe Torf gefunden, während der Boden fast 1 Meter tief mit Baumstämmen gefüllt war. Auch dort mußte ein großer Wald zusammengesunken und begraben worden sein. In einzelnen Torfmooren Irlands, das überhaupt die torfreichste Landschaft Europas ist, sind sogar drei Schichten von Waldüberresten über einander festgestellt worden, was dadurch zu erklären ist, daß nach der Vernichtung eines Waldes der Torf durch eine Veränderung des Klimas austrocknete, so daß wieder ein neuer Wald entstehen konnte, der dann aber nach erfolgter Neubildung des Torfs das Schicksal seines Vorgängers teilte.

Die Unterscheidung in der Männer- und Frauentracht, die uns heute als etwas so Feststehendes und Unabänderliches erscheint, ist verhältnismäßig frühen Datums. Eine Zeitlang, bis zum 15. Jahrhundert, trugen auch die Männer Röcke, und die Hose, das heutige Symbol der Männlichkeit, ist ja auch jetzt noch vielen Völkern des Ostens völlig fremd. Jedenfalls konnten noch im ganzen Mittelalter Herren und Damen die Kleider miteinander vertauschen, und die Geschichte, die man von dem König Ludwig dem Heiligen von Frankreich erzählt, ist nur ein Beispiel unter den vielen. Der Herrscher, der auch ein großer Kriegsmann war, bat eine reichgekleidete Dame seiner Verwandtschaft, als sie ihn wegen seiner unscheinbaren Kleidung tadelte, die Gewänder mit ihm zu wechseln, und der seltsame Tausch ging vor sich. Auf den Königsskulpturen zu Freiburg und Naumburg können wir noch heute den langen Rock als die Zierde des Mannes erblicken.

Modellhäuser für arme Leute. 4 000 000 Mark zur Errichtung von Musterhäusern für arme Leute hat der Pittsburger Stahlmillionär Henry Phipps hinterlassen. Diese Wohnungen sollen den bisher gebauten in jeder Beziehung überlegen sein. Phipps hat seinen Plan vor seinem Tode ausgearbeitet. Unlängst wurde nun der Entwurf für das erste von 20 Häusern veröffentlicht, die in großen amerikanischen Städten errichtet werden sollen. Die Gebäude, deren Errichtung je 1 Million Mark kosten soll, werden sechsstöckig sein und im Innern einen großen Hof mit zwei Springbrunnen haben. Im Erdgeschoß wird ein Garten für 200 Kinder eingerichtet und im ersten Stock werden Räume für die Kinderwagen jeder Familie vorgesehen. Dachgärten, hygienische Waschanstalten, Oefen zur Verbrennung von Küchenabfällen, elektrisches Licht, große sanitäre Räume, Duschenbäder für jede Familie sind vorgesehen. Die Miete wird höchstens 60 M. monatlich betragen, was für Neuyorker Verhältnisse außergewöhnlich billig ist; die Anzahl der Zimmer für jede Familie beträgt drei bis vier. Mit Hilfe dieses Vermächtnisses werden die Häuser ohne Zuschuß bestehen können, die für die ärmeren Klassen des übervölkerten Neuyorks jedenfalls großen Segen stiften werden.

Ch. Hemmer.

Langgasse 34.

Sehr vorteilhafte **Fest-Geschenke**

Taschentücher-Schürzen.

Engl. Batist	für Damen mit waschechten buntem Rand	½ Dtzd.	**68**
Engl. Batist	für Damen weiss mit Bord und gesäumt	½ Dtzd.	**65**
Engl. Batist	für Damen weiss mit Hohlsaum u. buntem Rand	½ Dtzd.	**1.10**
Engl. Batist	für Damen weiss mit feinen gestickten Buchstaben	½ Dtzd.	**1.25**
Leinen Batist	feine Qual. mit Hohlsaum	½ Dtzd.	**1.75**
Leinene Herrentücher		½ Dtzd.	**1.65 2.10**
Farb. Herrentücher	50 cm gr.	½ Dtzd.	**1.05**
		1 „	**1.95**

Haus-Schürzen	prima Siamose	**48. 58. 88**
Damen-Reform Schürzen	prima Siamose	**1.10**
Damen-Kleider Schürzen	prima Siamose und passe Besatz garn.	**1.95**
Weisse Haus-Schürzen	besonders breit mit Volant und Fältchen und Tasche	**95**
Zier-Schürzen	weiss gemustert, Batist mit Stickerei	**48**
Kinder-Kittel-Schürzen	beige Waschstoff mit rotem oder blauem Achselstück	**42**
Kinder-Spiel-Schürzen		**65**

Herren-Wäsche

Stehkragen	Leinen 4-fach alle neue Formen	3 Stück	**95**
Steh-Umlegekragen	Leinen 4-fach	3 Stück	**1.50**
Manschetten	Leinen 4-fach	3 Paar	**1.50**
Vorhemden	weiss	Stück	**28, 35, 40, 50**

Oberhemden	weiss feinste Ausführung	Stck. 3.75 3 Stck.	**10.50**
Oberhemden	in weiss, fst. Ausf. m. eleg. Falteneinsatz	Stck. 4.25 3 Stck.	**13.50**
Oberhemden	farbig aus prima waschechten Stoffen in schönen Mustern mit Manschetten	Stck.	**3.75**
Nachthemden	weiss mit buntem Besatz extra lang		**3.25, 3.75, 4.50**

Spezial-Marke: Schwanen-Wäsche

blendend weisse Herren-Kragen u. Manschetten, geschmeidige Qualität,

vorzügl. im Tragen und in der Wäsche, nur elegante neue Formen in Stehkragen und Umlegkragen

¼ Dtzd. 1.50, 1.70, 1.95.

Die neuesten **Krawatten, Kragen-Schoner, Hosenträger** ausserordentlich billig.

Gratis! Ein hübsches Schreibzeug mit Abreisskalender bei Einkauf von 3 Mark an.

6343

KONDITOREI MALDANER Marktstr. 34.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

Unter anderem: Königsberger u. Lübecker Marzipansorten. Täglich frische Ware eigener Herstellung. Konfekte in bekannter grosser Auswahl.

Ferner:

Spekulatius, Buttergebackenes, Anisauflauf, Pfeffernüsse, Frankfurter Brenten, Hamburger Kleinbrot u. s. w.

CAFÉ MALDANER.

Café I. Ranges im Innern der Stadt. Lift. — I. Stock. — Lift. Familienverkehr.

Ausschank und Flaschenweine

nur von der Firma **W. Ruthe, Weingrosshandlung, Wiesbaden,**

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

6340

Orangen!

Der erste Waggon Orangen **direkte Import-Ware** ist eingetroffen. Die Frucht ist **sehr schön in Farbe** und **sehr preiswert, alles feinste Goldpackung.**

Ferner empfehle:

Citronen, Mandarinen, Haselnüsse, Wallnüsse, Paranüsse, Krachmandeln, Bananen, Tafelrosinen, Datteln, Feigen, Almeria-Trauben, Ananas usw.

Aepfel in vielen Sorten

bei 10 Pfd. von 1 Mk. bis zu 2 Mk.

Beste und billigste Bezugsquelle
für **Wiederverkäufer, Hotel** und **Pensionen.**

J. W. Hommer,

Telefon 1801. **Mauritiusstr. 1.**

Obst- und Südfrüchte-Import. 5693

Abbruch!!!

Bierstädterstraße 13, **Wiesbaden,** Bierstädterstraße 13,
(Knopp'sches Terain)

sind Fenster, Türen, Treppen, Fußböden, Oefen, Herde, mehrere Schieferdächer, Wellblechdächer, Träger, komplette Stalleinrichtungen aller Art, eine Dampfmaschine, ein großes Reservoir, zwei große Hallen mit eisernen Schiebetüren, Glasdächer, zirka 1000 qm Plastersteine, 12 eiserne Tore, ein Orangerie-Gebäude, mehrere eiserne Etagen-Gestelle und Tische für Pflanzen, Sandsteine Mettlacherplatten, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.

Adam Adolf Tröster,

6217 Kellerstraße 18, oder an der Baustelle.

Fuhrwerke aller Art

speziell **Federrollen** in jeder Größe stets vorrätig.

65 **H. Lissmann & Co., Mainz.**

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Staatlich genehmigt. — Reservefonds 105,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bisher gezahlte Sterbegelder 301,318 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.

Eintrittsgeld im Alter von 18—25 Jahren 1 Mk., von 26—30 2 Mk., von 31—35 3 Mk. von 36—40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.

Monatsbeitrag im Alter von 18—20 Jahren 1 Mk., 21—25 Jahren 1.20 Mk., 26—30 Jahren 1.40 Mk., 31—35 Jahren 1.60 Mk., 36—40 Jahren 1.90 Mk. 41—45 Jahren 2.20 Mk.

Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil,** Hellmundstr. 38, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmundstr 5, **Ehrhardt,** Westendstr. 24, **Ernst,** Philippsbergstr. 37, **Groll,** Bleichstr. 14, **Berges,** Blücherstr. 22, **Drangsal,** Westendstr. 10, **Halm,** Feldstr. 1, **Kunz,** Feldstr. 19, **Reusing,** Bleichstr. 4. **Ries,** Friedrichstr. 12, **Schleider,** Moritzstr. 15, **Sprunkel** (Zingel Nachf.), Kl. Burgstr. 2, **Zipp,** Herderstr. 34, sowie beim Kassenboten **Spies,** Schiersteinerstr. 16.

Weihnachts-Geschenke!

in großer Auswahl.

Feinste Parfümerien u. Seifen

in verschiedenen Zusammenstellungen.

Alle Arten

Toilette-Artikel, Manikur-Etuis, Badehauben,

Neuheiten in

Antisept. Zahnbürstenständern, Gesichts- und Körper-Massage-Apparate.

Rasier-Garnituren, Rasiermesser und Hobel,

Eigene Schleiferei!!

Billigste Preise!

Oskar Metzler,

Bandagist.

Lager sämtlicher Artikel zur Krankenpflege und Hygiene.

Wiesbaden. **Rheinstr. 31.**

Neben dem Kgl. Regierungsgebäude.

6096

Bäcker-Verband Wiesbaden.

Unser diesjähriger **Weihnachtsball,** verbunden mit **Theateraufführungen,** ausgeführt von der freien Volksbühne findet am

Mittwoch, den 26. Dezember (2. Feiertag), **abends um 7 Uhr**

beginnend im Jägerhaus, Schiersteinerstraße Nr. 61, statt, wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen, Freunde und Gönner freundlichst einladen. 6364

Eintritt 70 Pfg. — Damen frei.

Der Vorstand.

Das sehr beliebte Sänger-Quartett

„Frischauf"

feiert am **Sonntag, den 23. Dezember,**

4 Uhr nachmittags anfangend, im Saale zum Taunus, Lahnstraße, sein diesjähriges

Weihnachtsfest,

verbunden mit **Tambola, Gesangvorträgen** u. **Tanz.**

Bei **freiem Eintritt** ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein 6354

Der Vorstand.

Lokal-Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Krä tezerrüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren"

für körperlich und geistig Geschwächte.

Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel,** Verlagsbuchhandlung in **Leipzig.**

Prospekt gratis. 2890

Hotel-Restaurant „Vater Rhein"

Bleichstraße 5.

Heute Sonntag

Großes Frühschoppen-Konzert

von 11½ bis 1½ Uhr.

Abends von 5 Uhr ab:

Konzert.

Es ladet höflichst ein 6353

W. Sprenger.

Für Zentralheizung

ist das **Beste** und **Vorteilhafteste**

der Ruhr-Brechkoks.

Bekanntlich liefern wir denselben in **unübertroffener Qualität** von den **allerersten Werken** des Ruhrgebietes.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.

Fernsprecher No. 775 u. 545.

6213

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 5741

Metzgergasse 3 **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Ph. Krämer

Metzgergasse 27, Kl. Langgasse 5

Telephon 2079. 5831

10% Rabatt

gebe auf alle vor Weihnachten gekauften **Tischmesser, Löffeln, Gabeln, Taschenmesser, Rasiermesser, Messerputzmaschine, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Kaffeemühlen** usw.

Großer Schuhverkauf! 5284

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch. Billig!

Bäckergehilfen-Verein Wiesbaden

gegründet 1882.

Obiger Verein veranstaltet am **Mittwoch, den 26. Dezember** (2. Weihnachtsfeiertag) in den neu renovierten Räumen der Männerturnhalle Platterstraße Nr. 16 seine diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit großartiger **Tambola.**

Wir laden hierzu unsere geehrten Herren Meister, Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein, und hoffen, sie daselbst recht zahlreich begrüßen zu dürfen. 6358

Tanzleitung in den bewährten Händen des Hrn. Tanzlehrer **Pauli.**

Anfang 8 Uhr.

Mit aller Hochachtung

Der Vorstand.

Für Weihnachtsarbeiten:

Fransen-Reste,

per Meter von 5 Pfg. an.

Gustav Gottschalk,

5429 **Posamentier, Kirchgasse 25.**

Kredit! Kredit!

Weihnachts-Offerte!

Kredit! Kredit!

Anzüge.

Serie I. Anzahlung Mk. 3.00
Serie II Anzahlung Mk. 5.00
Serie III. Anzahlung Mk. 8.00
Serie IV. Anzahlung Mk. 10.00

Paletots
und
Pelerinen.

Serie I. Anzahlung Mk. 5.00
Serie II. Anzahlung Mk. 8.00
Serie III. Anzahlung Mk. 10.00
Serie IV. Anzahlung Mk. 12.00

Damenconfection.

Jackets von Mk. 3.00 Anzahlung an
Blousen von Mk. 2.00 Anzahlnug an
Costumes-Röcke v. Mk. 2.00 Anzahlung an
Costumes von Mk. 8.00 Anzahlung an

Kredit! Kredit!

Jul. Jttmann,
Möbel- u. Waren-Kredithaus
Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.